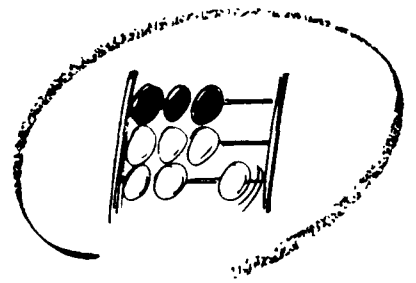


Statistisches Bundesamt

# Tourismus in Zahlen

1993

.



Statistisches Bundesamt

# Tourismus in Zahlen

1993

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05669

(09.3770)

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**METZLER  
POESCHEL**

**Herausgeber:**

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11

Postanschrift:

Statistisches Bundesamt  
65180 Wiesbaden

**Verlag:**

Metzler-Poeschel Stuttgart

**Verlagsauslieferung:**

Hermann Leins GmbH & Co. KG

Postfach 11 52

72125 Kusterdingen

Telefon: 0 70 71/93 53 50

Telex: 7 262 891 mepo d

Telefax: 0 70 71/3 36 53

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Februar 1994

Preis: DM 25,20

Bestellnummer: 1021500 - 93700

ISBN 3-8246-0368-3

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1994

Vervielfältigungen - außer für gewerbliche Zwecke - mit Quellenangabe gestattet.

## Vorbemerkung

Aus der Sicht der Statistik ist der Tourismus ein typischer Querschnittsbereich. Die mit einer Reise und dem Aufenthalt an einem fremden Ort verbundenen Aktivitäten spiegeln sich in einer Vielzahl von Statistiken wider. Neben direkten Befragungen der Bürgerinnen und Bürger über ihr Reiseverhalten sind vor allem Statistiken der Beherbergung, des Gastgewerbes oder des Verkehrs von Bedeutung; Aspekte des Tourismus schlagen sich aber auch in verschiedenen Wirtschaftsstatistiken nieder, in der Kultur- und Freizeitstatistik und vielen anderen statistischen Fachgebieten. Noch ganz am Anfang steht der Versuch, tourismusrelevante Angaben über die Umwelt zu gewinnen.

Den vielfältigen Anforderungen an eine umfassende Tourismus-Berichterstattung kommt das Statistische Bundesamt mit der vorliegenden Querschnittsveröffentlichung nach. "Tourismus in Zahlen" erscheint nunmehr bereits in der siebten Auflage und findet wachsenden Zuspruch. Inzwischen hat diese Veröffentlichung bei den Interessenten ihren festen Platz als Informationsquelle über den Tourismus gefunden. Mit jeder neuen Auflage entwickeln sich Inhalt und Struktur der Publikation auch aufgrund der Wünsche der Nutzer weiter. Auf zwei wichtige Änderungen in dieser Ausgabe sei hier kurz hingewiesen: Zum einen wurden Daten zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung neu aufgenommen (Abschnitt 3), womit das Statistische Bundesamt erstmals seit der Berichtsperiode 1988/89 wieder Zahlen zu diesem wichtigen Bereich der Tourismusstatistik veröffentlicht. Zum zweiten sind in diesem Heft erste Ergebnisse der Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe mit Stichtag 1. Januar 1993 dargestellt, und zwar sowohl für Beherbergungsbetriebe (Tabellen 2.1.1 bis 2.1.4) als auch für Campingplätze (Tabelle 2.4.1).

Übersichten zu laufenden monatlichen oder jährlichen Erhebungen sind in dieser Ausgabe in der Regel mit gesamtdeutschen Ergebnissen versehen. Bei mehrjährigen Erhebungen war das in einigen Fällen noch nicht möglich. Zu Vergleichszwecken werden allerdings weiterhin, wo es sinnvoll erscheint, die Daten für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder getrennt ausgewiesen.

Wiesbaden, im Februar 1994

# Inhalt

	Seite
Verzeichnis der Schaubilder .....	9
Zeichenerklärung - Abkürzungen .....	10
Das Begriffssystem Tourismus .....	11
Klassifikation der Besucher nach dem Definitionskatalog der WTO .....	12
Inlandstourismus 1992 - Ergebnisse der Beherbergungsstatistik .....	13
Tourismus in den neuen Ländern .....	22
Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992 .....	28
Zahl der Woche .....	37
<b>1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus .....</b>	<b>39</b>
<b>1.1 Bevölkerung .....</b>	<b>39</b>
1.1.1 Bevölkerung am 1.1.1992 nach Altersgruppen und Ländern .....	40
1.1.2 Modellrechnung der Bevölkerungsstruktur bis 2 030 .....	41
1.1.3 Entwicklung der Bevölkerung bis 2 030 nach drei Altersstufen .....	41
<b>1.2 Arbeitszeit und Freizeit .....</b>	<b>42</b>
1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1992 .....	42
1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1992 .....	43
1.2.3 Gesetzliche Feiertage und bezahlter Jahresurlaub in den EG-Mitgliedsländern 1992 .....	43
<b>1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben .....</b>	<b>44</b>
1.3.1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Betriebsarten und Ländern .....	44
1.3.2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Ausgabenarten und Ländern .....	44
1.3.3 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1969 bis 1988 .....	45
1.3.4 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen 1986 bis 1992 .....	46
1.3.5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen 1986 bis 1992 .....	46
<b>1.4 Kultur und Sport .....</b>	<b>47</b>
1.4.1 Museen nach Ländern und Trägern 1989 bis 1991 .....	47
1.4.2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besucher 1989 bis 1991 .....	48
1.4.3 Öffentliche Theater 1990/91 .....	49
1.4.4 Festspiele in der Spielzeit 1990/91 .....	50
1.4.5 Deutscher Sportbund 1992 .....	51

<b>1.5</b>	<b>Umwelt</b>	<b>52</b>
1.5. 1	Naturschutzflächen 1993	52
1.5. 2	Naturparke und Nationalparke 1993	53
1.5. 3	Gesamtfläche nach Nutzungsarten und Ländern 1979 und 1989	55
1.5. 4	Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Übernachtungsgäste 1991 (Mehrfachnennungen)	56
1.5. 5	Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991	56
1.5. 6	Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991	56
1.5. 7	Waldschäden nach Ländern 1989 bis 1992	57
1.5. 8	Waldschäden: Entwicklung der Vergilbung bzw. Verfärbung der Nadel- bzw. Blattmasse nach Baumarten und Altersklassen 1989 bis 1992	57
1.5. 9	Waldschäden: Insekten- und Pilzbefall 1992 nach Baumarten	57
<b>2</b>	<b>Teilbereiche des Tourismus</b>	<b>58</b>
<b>2.1</b>	<b>Beherbergung</b>	<b>58</b>
	Beherbergungskapazität am 1. Januar 1981, 1987 und 1993:	
2.1. 1	Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	59
2.1. 2	Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	65
2.1. 3	Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten	67
2.1. 4	Ausstattung der Beherbergungsbetriebe	69
2.1. 5	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten 1984 bis 1992	70
2.1. 6	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Ländern 1984 bis 1992	70
2.1. 7	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen 1984 bis 1992	74
2.1. 8	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten 1984 bis 1992	74
2.1. 9	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1992	75
2.1.10	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1984 bis 1992	76
2.1.11	Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1992	76
2.1.12	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1992	77
2.1.13	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern 1984 bis 1992	78
	Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung:	
2.1.14	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten 1984 bis 1992	79
2.1.15	Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und Übernachtungen 1992 nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen	81
2.1.16	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ankünften	99
2.1.17	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ländern und Ankünften	101
2.1.18	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Übernachtungen	103
2.1.19	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992 in Städten ab 100 000 Einwohnern - Rangliste nach Ländern und Übernachtungen	105
2.1.20	Rangliste der Gemeinden nach Ankünften inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1992	107
2.1.21	Rangliste der Gemeinden nach Übernachtungen inländischer und ausländischer Gäste sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1992	107

<b>2.2</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>108</b>
2.2. 1	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1990 nach Ländern	108
2.2. 2	Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1990	109
2.2. 3	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1960 bis 1985	110
2.2. 4	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1985 bis 1991	111
2.2. 5	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1989	112
2.2. 6	Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1989	113
<b>2.3</b>	<b>Reiseveranstaltung und Reisevermittlung</b>	<b>114</b>
2.3. 1	Insolvenzverfahren im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1982 bis 1992	114
2.3. 2	Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1961 bis 1987	115
2.3. 3	Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1980 bis 1990	115
2.3. 4	Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reise- vermittlung (Reisebüros) 1987	116
2.3. 5	Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987 je Unternehmen	116
<b>2.4</b>	<b>Campingtourismus</b>	<b>117</b>
	Beherbergungskapazität am 1. Januar 1993:	
2.4. 1	Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen	118
2.4. 2	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen 1984 bis 1992	122
2.4. 3	Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1984 bis 1992	124
<b>2.5</b>	<b>Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung</b>	<b>125</b>
2.5. 1	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 und 1979	125
2.5. 2	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 und 1979	126
<b>2.6</b>	<b>Kurtourismus</b>	<b>127</b>
2.6. 1	Erfafte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1971 bis 1992	127
2.6. 2	Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten 1990 bis 1992	128
<b>2.7</b>	<b>Jugendherbergen</b>	<b>129</b>
2.7. 1	Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1975 bis 1992	129
2.7. 2	Übernachtungen in Jugendherbergen 1992 nach Landesverbänden und Besuchergruppen	130
<b>3</b>	<b>Reiseverhalten</b>	<b>131</b>
3.1	Reiseintensität 1992	132
3.2	Reisen von 5 und mehr Tagen Dauer 1992 nach ihrer Anzahl je Person und dem Alter der gereisten Person	132
3.3	Reisen 1992 nach ausgewählten Reisesmerkmalen	133
3.4	Reisen 1992 nach Zielregionen	134
3.5	Inlandsreisen 1992 nach Zielbundesländern	134
3.6	Auslandsreisen 1992 nach ausgewählten Zielländern	135

<b>4</b>	<b>Verkehr .....</b>	<b>136</b>
4. 1	Personenverkehr der Verkehrszweige 1960 bis 1991 .....	137
4. 2	Verkehrsnetz 1960 bis 1992 .....	137
4. 3	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner 1950 bis 1992 .....	138
4. 4	Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten 1960 bis 1991 .....	138
4. 5	Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien 1970 bis 1991 .....	139
4. 6	Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr 1960 bis 1991 .....	139
4. 7	Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten 1970 bis 1992 .....	140
4. 8	Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten 1991 und 1992 .....	140
4. 9	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern 1965 bis 1992 .....	141
4.10	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1992 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern .....	142
4.11	Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern 1970 bis 1992 .....	143
4.12	Verkehr auf Flugplätzen 1960 bis 1991 .....	144
4.13	Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12.1992 nach Ländern .....	146
4.14	Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1992 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen .....	146
4.15	Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1991 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen .....	147
4.16	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1990 .....	147
4.17	Personenverkehr - motorisierter und nichtmotorisierter Verkehr - 1989 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten .....	148
4.18	Streckenlänge der Eisenbahnen in den EG-Ländern 1980 bis 1991 .....	149
4.19	Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EG-Ländern 1980 bis 1991 .....	149
<b>5</b>	<b>Beschäftigung im Bereich Tourismus .....</b>	<b>150</b>
5. 1	Tourismusabhängig Beschäftigte 1990 .....	150
5. 2	Unternehmen und Beschäftigte 1961 bis 1987 .....	151
5. 3	Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten .....	151
5. 4	Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961 bis 1987 .....	152
5. 5	Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten .....	152
5. 6	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975 bis 1992 .....	153
5. 7	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1992 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten .....	153
5. 8	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1992 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern .....	154
5. 9	Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht 1980 bis 1992 .....	154
5.10	Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1992 nach Geschlecht und Ländern .....	155
<b>6</b>	<b>Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus .....</b>	<b>156</b>
<b>6.1</b>	<b>Kaufkraft der DM im Ausland .....</b>	<b>156</b>
6.1. 1	Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1992 .....	156
6.1. 2	Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten) 1970 bis 1993 .....	157
6.1. 3	Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten) 1993 .....	157
<b>6.2</b>	<b>Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland .....</b>	<b>158</b>
6.2. 1	Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland 1988 bis 1992 .....	158
6.2. 2	Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1989 bis 1992 .....	159
6.2. 3	Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern 1991 und 1992 .....	160
6.2. 4	Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern 1991 und 1992 .....	161



7	Tourismus im internationalen Vergleich .....	162
7.1	Grenzankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer 1980 und 1991 .....	163
7.2	Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1991 .....	164
7.3	Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder 1980 und 1991 .....	165
7.4	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen deutscher Touristen in allen Beherbergungs- stätten in OECD-Mitgliedsländern 1986 bis 1991 .....	166
7.5	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen in allen Beherbergungs- stätten in OECD-Mitgliedsländern 1986 bis 1991 .....	167
7.6	Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1986 bis 1991 .....	168
7.7	Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern 1986 bis 1991 .....	168
7.8	Veränderungsraten 1989 bis 1991 und Anzahl der Übernachtungen 1991 ausländischer Gäste in allen Beherbergungsstätten der OECD-Mitgliedsländer .....	169
7.9	Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1991 und 1992 nach Zielländern .....	170
7.10	Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1991 nach Zielländern .....	172
7.11	Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1991 nach Zielländern .....	173
7.12	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1991 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD .....	174
7.13	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1991 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus allen Ländern .....	175
7.14	Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer 1987 bis 1991 .....	176
7.15	Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EG- Mitgliedsländer 1987 bis 1991 .....	176
7.16	Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitgliedsländern 1987 bis 1991 .....	176
7.17	Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern 1989 bis 1991 .....	177
7.18	Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1980 bis 1991 .....	177
7.19	Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1990 und 1991 .....	178
	Methodischer Teil .....	180
	Erläuterungen wichtiger Begriffe .....	213
	Quellennachweis .....	220
	Anschriften der Statistischen Ämter .....	221
	Weitere ausgewählte Anschriften .....	221
	Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung .....	223

## Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Betriebsartenstruktur des Beherbergungsgewerbes im August 1992 .....	71
Schaubild 2: Verteilung der Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes auf die Bundesländer im August 1992 .....	72
Schaubild 3: Bettenkapazität des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten im August 1992 .....	73
Schaubild 4: Verteilung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe auf die Bundesländer 1992 .....	95
Schaubild 5: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe - Veränderungsraten gegenüber Vor- jahresmonat .....	96
Schaubild 6: Fremdenverkehrsintensität in den Bundesländern 1992 .....	97
Schaubild 7: Saisonalität im Beherbergungsgewerbe - Gegenüberstellung des jeweils minimalen Über- nachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April) und des jeweils maximalen Übernachtungswertes im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) .....	98
Schaubild 8: Verteilung der Campingübernachtungen auf die Bundesländer im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) 1993 .....	117
Schaubild 9: Flugplatzverkehr auf ausgewählten Flugplätzen 1992 .....	145
Schaubild 10: Reiseausgaben im Ausland 1991 .....	179

## Zeichenerklärung

/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhaltend
()	= Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist	x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
-	= nichts vorhanden	...	= Angaben fallen später an
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	r	= berichtigte Zahlen
		**	= Veränderungsrate ist größer als 100 %

## Abkürzungen

a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	HH	= Hamburg
ASTA	= "Allgemeines Statistisches Archiv"	LF	= Landwirtschaftlich genutzte Fläche
B	= Besucher	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
BB	= Brandenburg	NI	= Niedersachsen
BE	= Beherbergungseinheiten	NW	= Nordrhein-Westfalen
BE	= Berlin	o.a.	= oben angegeben
BFANL	= Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie	OECD	= Organisation for Economic Co-operation and Development
BGBI.	= "Bundesgesetzblatt"	o.g.	= oben genannt
BT	= Betten	RB	= Regierungsbezirk
BW	= Baden-Württemberg	RP	= Rheinland-Pfalz
BY	= Bayern	SH	= Schleswig-Holstein
ECU	= European Currency Unit (Europäische Währungseinheit)	SL	= Saarland
EFTA	= European Free Trade Association (Europäische Freihandelsgemeinschaft)	SN	= Sachsen
EG	= Europäische Gemeinschaften	ST	= Sachsen-Anhalt
EUROSTAT,		StBA	= Statistisches Bundesamt
SAEG	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften	StLA	= Statistisches Landesamt
HB	= Bremen	T	= Tourist
HE	= Hessen	TH	= Thüringen
		WF	= Waldfläche
		WiSta	= "Wirtschaft und Statistik"
		WTO	= World Tourism Organization

## Gebietsstand:

### Früheres Bundesgebiet:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

### Neue Länder und Berlin-Ost:

Angaben für die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie für Berlin-Ost.

### Deutschland:

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

### Das Begriffssystem Tourismus\*)

Die Begriffe "Tourismus" und "Fremdenverkehr" werden synonym verwendet; sie umfassen den nationalen und internationalen Reiseverkehr. Doch wird der traditionelle Ausdruck "Fremdenverkehr" - auch in den deutschsprachigen Nachbarländern - immer mehr aus dem Vokabular verdrängt und durch den Begriff "Tourismus" ersetzt, der international gebräuchlich ist, z.B. im Englischen als "Tourism", im Französischen als "tourisme" oder im Spanischen als "turismo".

Auf der Internationalen Konferenz über Reise- und Tourismusstatistik der Welttourismusorganisation (WTO) im Juni 1991 in Ottawa, Kanada, wurde eine allgemeine Definition für den Begriff Tourismus verabschiedet. Nach dieser Definition bezeichnet der Begriff Tourismus die Aktivitäten von Personen, die sich an Orte außerhalb ihrer gewohnten Umgebung begeben und sich dort nicht länger als ein Jahr zu Freizeit-, Geschäfts- und anderen Zwecken aufhalten, wobei der Hauptreisezweck ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus vergütet wird. Hierbei sollen die Formulierungen

- "gewöhnliche Umgebung" Reisen am Wohnort sowie Routinereisen ausschließen,
- "nicht länger als ein Jahr" langfristige Wanderungen ausschließen und
- "Ausübung einer Tätigkeit, die vom besuchten Ort aus vergütet wird" Wanderungen zur vorübergehenden Arbeitsausübung ausschließen.

Aufbauend auf dieser grundlegenden Definition wurde auf derselben Konferenz auch die Klassifizierung der Reisenden (travellers) in Besucher (visitors), Touristen (tourists) und Tagesbesucher oder Ausflügler (same-day visitors oder excursionists) für die Zwecke der Tourismusstatistik konkretisiert und ergänzt (vgl. Klassifikation

der Besucher nach dem Definitionskatalog der WTO", S. 12). Danach bezeichnet der Begriff Besucher (visitor) eine Person, die für die Dauer von nicht mehr als zwölf Monaten ihr gewohntes Umfeld verläßt und an einen anderen Ort reist und deren Hauptreisezwecke ein anderer ist als die Ausübung einer Tätigkeit, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird.

Zur Gruppe der Besucher zählen:

- Touristen, das sind Besucher, die *wenigstens eine Nacht* in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft an dem besuchten Ort verbringen.
- Tagesbesucher, Ausflügler (same-day visitors, excursionists), das sind Besucher, die sich *nicht über Nacht* in einem Beherbergungsbetrieb oder einer Privatunterkunft an dem besuchten Ort aufhalten.

Der Hauptzweck der Reise kann unter eine der folgenden Gruppen subsumiert werden:

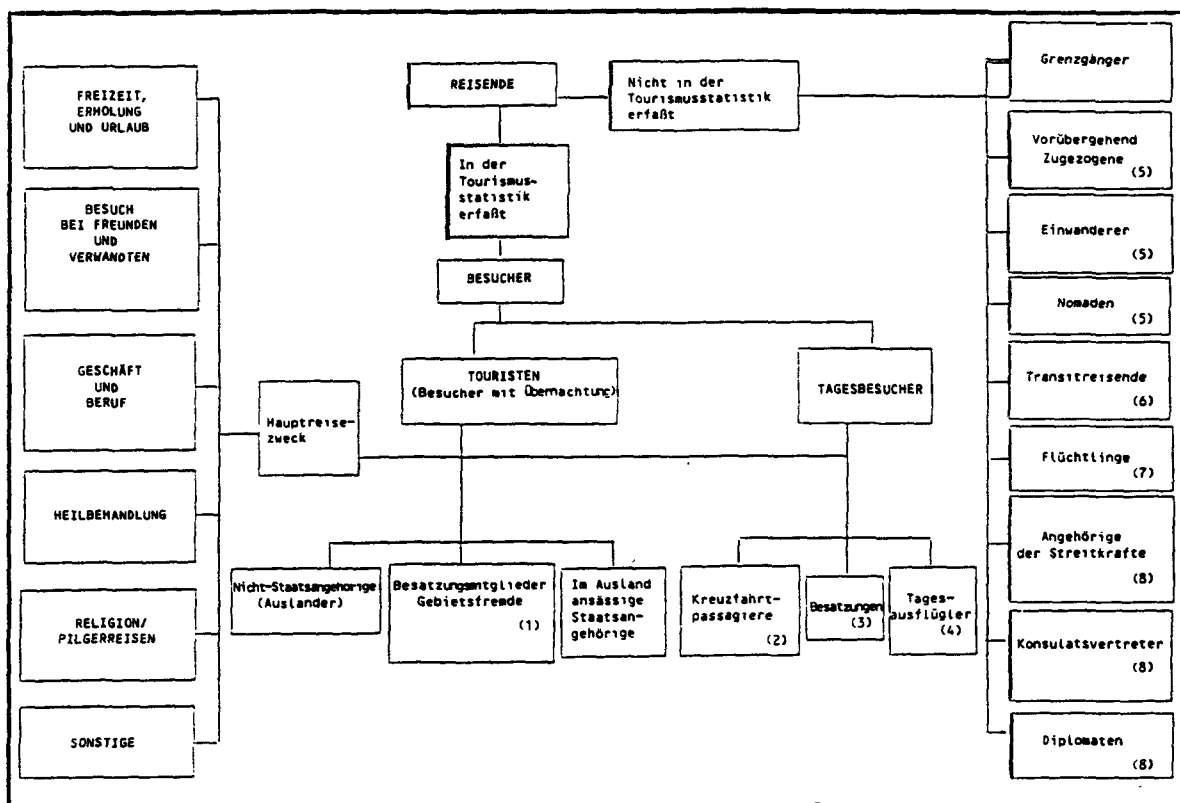
- a) Freizeit, Erholung und Urlaub
- b) Besuch bei Freunden und Verwandten
- c) Geschäft und Beruf
- d) Heilbehandlung
- e) Religion/Pilgerreisen
- f) Sonstige Reisezwecke

Der Arbeitskreis "Tourismusstatistiken" beim Statistischen Bundesamt hat in seinem Bericht zur Neukonzeption der Tourismusstatistiken vom 1. März 1989 die Empfehlung ausgesprochen, die Grundsätze des Definitionssystems der WTO auch für die deutsche Tourismusstatistik zu übernehmen. Abweichungen bestehen z.Z. vor allem noch in dem Zeitraum der Abgrenzung des vorübergehenden Aufenthaltes. Der wird in der deutschen Tourismusstatistik - entsprechend den deutschen Meldegesetzen (§ 16 Melderechtsrahmengesetz) - derzeit noch auf zwei Monate befristet. Es ist allerdings vorgesehen, auch in diesem Punkt eine Anpassung an die Empfehlungen der WTO vorzunehmen.

---

\*) Siehe auch Erläuterungen wichtiger Begriffe (S. 213 ff.).

## Klassifikation der Besucher nach dem Definitionskatalog der WTO



1. Ausländische Flugzeug- oder Schiffsbesatzungen, die zwischengelandet sind oder angelegt haben und die Beherbergungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
2. Personen, die an Bord von Kreuzfahrtschiffen (gemäß der Definition der Internationalen Seeschiffsorganisation (IMO) von 1965) in einem Land ankommen und an Bord übernachten, auch wenn sie einen oder mehrere eintägige Landausflüge unternehmen.
3. Besatzungen, die nicht Gebietsansässige des Gastlandes sind und den Tag in diesem Land verbringen.
4. Besucher, die am selben Tag ein- und wieder ausreisen zum Zwecke der Freizeitgestaltung, um sich zu erholen oder Urlaub zu machen, um Freunde und Verwandte zu besuchen, aus geschäftlichen und beruflichen Gründen, um sich einer Heilbehandlung zu unterziehen, aus religiösen Gründen/zum Zwecke von Pilgerreisen oder zu anderen touristischen Reisezwecken; eingeschlossen sind Transitreisende mit eintägigem Aufenthalt auf der Hin- oder Rückreise zu oder von ihrem Reiseziel.
5. Definition gemäß den Empfehlungen der Vereinten Nationen zur Internationalen Wanderungsstatistik, 1980.
6. Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen, einschließlich der Transfers zwischen Flughäfen und Häfen.
7. Gemäß der Definition des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge, 1967.
8. Auf der Fahrt von ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienstort und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und Angehörige, die sie begleiten oder auf dem Weg zu ihnen sind).

# Inlandstourismus 1992

## Ergebnisse der Beherbergungsstatistik

### Vorbemerkung

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist derzeit die wichtigste amtliche Datenquelle für empirische Aussagen über die Entwicklung des Tourismus in Deutschland. Sie erfaßt monatlich die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen sowie die Zahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten in Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können<sup>1)</sup>. Bei Gästen aus dem Ausland wird eine Aufgliederung nach Herkunftsländern vorgenommen. Erfäßt werden darüber hinaus auch die Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen sowie die dort zur Verfügung stehenden Stellplätze.

Den Daten der Beherbergungsstatistik kommt eine wichtige Indikatorfunktion zu für die Entwicklung des mit Übernachtungen verbundenen Tourismus im Inland. Umfassende Daten über das Angebot des Beherbergungsgewerbes nach Betriebsarten, Ausstattungsklassen und anderen Merkmalen sowie über Campingplätze bietet darüber hinaus in sechsjährlichem Turnus die Kapazitätserhebung im Beherbergungsgewerbe, die zuletzt Anfang dieses Jahres mit Stichtag zum 1. Januar durchgeführt wurde und sich zur Zeit in der Aufbereitungsphase befindet. Mit ersten Ergebnissen dieser Erhebung, die erstmalig auch die neuen Länder und Berlin-Ost einbezieht, ist auf der Länderebene zum Jahresende zu rechnen und auf der Ebene des Bundes zum Beginn des nächsten Jahres.

Bis zum Erhebungsjahr 1990 hat das Statistische Bundesamt im Rahmen des Mikrozensus mit einer 0,1 %-Unterstichprobe weitere Angaben über eine große Zahl von Aspekten des Reiseverhaltens der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland bereitgestellt. Diese Erhebung wurde durch das Mikrozensusänderungsgesetz vom 17. Dezember 1990<sup>2)</sup> gestrichen, so daß die entsprechenden Daten ab dem Erhebungsjahr 1991 nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können<sup>3)</sup>.

Mitte des Jahres 1991 wurde die Berichterstattung im Rahmen der Beherbergungsstatistik auch in den neuen Bundesländern aufgenommen. 1992 ist somit das erste abgeschlossene Berichtsjahr mit Ergebnissen für Deutschland insgesamt nach dem Gebietsstand seit dem

3. Oktober 1990. Bei der Analyse dieser ersten gesamtdeutschen Ergebnisse wird der Schwerpunkt allerdings zunächst noch bei strukturellen Aspekten bleiben. Für eine Analyse konjunktureller Entwicklungen, die einen zentralen Aspekt der Berichterstattung in der monatlichen Beherbergungsstatistik darstellt, fehlt zur Zeit noch die Basis in Form von Ergebnissen einer vergleichbaren Vorjahresperiode. Dieser Aspekt wird in vollem Umfang erst mit dem Vorliegen der Ergebnisse für 1993 abgedeckt werden können.

Aus diesem Grund werden im folgenden Artikel zunächst noch einmal die Ergebnisse der Beherbergungsstatistik für das frühere Bundesgebiet dargestellt, bei denen vor allem die Entwicklung in diesem Bereich im Vordergrund steht. Im Anschluß daran werden einige zentrale Ergebnisse für Deutschland insgesamt präsentiert, bei denen vor allem strukturelle Gesichtspunkte thematisiert werden.

### Ergebnisse für das frühere Bundesgebiet

#### Gesamtentwicklung 1992

Im August 1992 betrug die Zahl der Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten rund 47 400 (siehe Tabelle 1). Sie lag damit leicht (+ 0,4 %) über dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats. Die Bettenkapazität dieser Betriebe lag bei knapp 1,9 Mill. und hatte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % erhöht. Dieser leichten Steigerung der Angebotskapazität stand eine in etwa stagnierende Nachfrage nach Beherbergungsleistungen gegenüber. Sowohl die Zahl der Ankünfte (— 0,1 %) als auch die Zahl der Übernachtungen (+ 0,2 %) erreichten ungefähr das Niveau des Vorjahres. Nach einer Expansionsphase von sechs Jahren mit relativ kontinuierlichen Zuwachsraten von über 4 % war das Jahr 1992 für das Beherbergungsgewerbe im früheren Bundesgebiet erstmalig wieder durch eine Wachstumspause gekennzeichnet. Dabei war die Stagnation des Übernachtungsaufkommens vor allem auf die Entwicklung bei den ausländischen Gästen zurückzuführen, bei denen ein Rückgang von 3,9 % zu verzeichnen war. Das Übernachtungsvolumen inländischer Gäste stieg dagegen mit 0,8 % noch einmal leicht gegenüber dem Vorjahr an.

Die Stagnation der Nachfrage bei einer leicht erhöhten Angebotskapazität führte dazu, daß sich der Trend im Wert der Kapazitätsauslastung seit mehreren Jahren zum ersten Mal wieder umkehrte. So sank die Auslastung der angebotenen Bettenkapazität, also ohne die Kapazität vorübergehend (saisonal) geschlossener Beherbergungsstätten, um 0,8 Prozentpunkte auf 43,2 % und die Auslastung der gesamten Bettenkapazität um 0,5 Prozentpunkte auf 39,3 %.

Die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen unterliegt im Jahresverlauf sehr starken saisonalen Schwankungen. Die Übernachtungszahlen betragen in den Sommermonaten während der Saisonspitze, die in der Regel im August oder Juli liegt, mehr als das Doppelte des niedrigsten Monatswertes, der zumeist im Dezember oder Januar vorliegt. Diese starken Schwankungen der Nachfrage stellen

<sup>1)</sup> Siehe Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz — BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).

<sup>2)</sup> Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) und des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

<sup>3)</sup> Zum aktuellen Diskussionsstand in der amtlichen Tourismusstatistik siehe auch Sporel, U. „Die deutsche Tourismusstatistik“ in Haedrich, G./Kaspar, C./Klemm, K./Kreilkamp, E. (Hrsg.), „Tourismus-Management“, Berlin, New York 1993, S. 135 ff.

Tabelle 1: Beherbergungsbetriebe, Gästebetten, Kapazitätsauslastung sowie Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste

Früheres Bundesgebiet

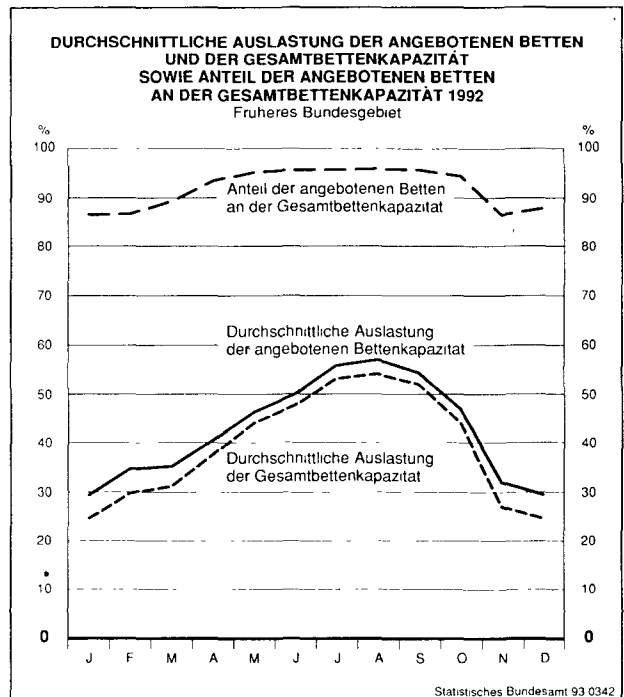
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1991	1992	Veränderung 1992 gegenüber 1991 in %
Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	47 220	47 411	+ 0,4
Betten und sonstige Schlafgelegenheiten <sup>1)</sup>	1000	1 835	1 862	+ 1,5
Ankünfte in Beherbergungsstätten insgesamt	1000	75 419	75 320	- 0,1
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	61 124	61 475	+ 0,6
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	14 295	13 844	- 3,2
Anteil <sup>2)</sup>	%	19,0	18,4	x
Übernachtungen in Beherbergungsstätten insgesamt	1000	266 209	266 790	+ 0,2
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	232 963	234 836	+ 0,8
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	33 246	31 953	- 3,9
Anteil <sup>3)</sup>	%	12,5	12,0	x
Auslastung der angebotenen Bettenkapazität <sup>4)</sup>	%	44,0	43,2	x
Auslastung der Bettenkapazität <sup>5)</sup>	%	39,8	39,3	x
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer <sup>6)</sup> in Beherbergungsstätten insgesamt	Tage	3,5	3,5	x
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Tage	3,8	3,8	x
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Tage	2,3	2,3	x
Ankünfte auf Campingplätzen	1000	4 565	4 675	+ 2,4
Übernachtungen auf Campingplätzen	1000	19 232	19 496	+ 1,4
Gäste mit ständigem Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	15 052	15 363	+ 2,1
Gäste mit ständigem Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1000	4 180	4 133	- 1,1
Anteil <sup>3)</sup>	%	21,7	21,2	x

1) Stand August — 2) Anteile der Ankünfte von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland an den Gesamtankünften. — 3) Anteil der Übernachtungen von Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland an den Gesamtübernachtungen — 4) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Betten-tage) x 100 — 5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/mögliche Betten-tage) x 100 — 6) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte

für das Beherbergungsgewerbe eine besondere Herausforderung dar. Zu einem gewissen Teil reagiert es darauf mit einer Variation seiner Angebotskapazitäten durch eine vorübergehende Schließung von Betrieben oder Betriebs-teilen. Dadurch wird erreicht, daß die Kapazitätsauslastung der effektiv angebotenen Betten im Niveau höher liegt, als es ohne diese Angebotsvariation der Fall wäre. Schaubild 1 zeigt, daß der Anteil der effektiv angebotenen Betten an der gesamten Bettenkapazität in den Monaten November bis März jeweils unter 90 % liegt.

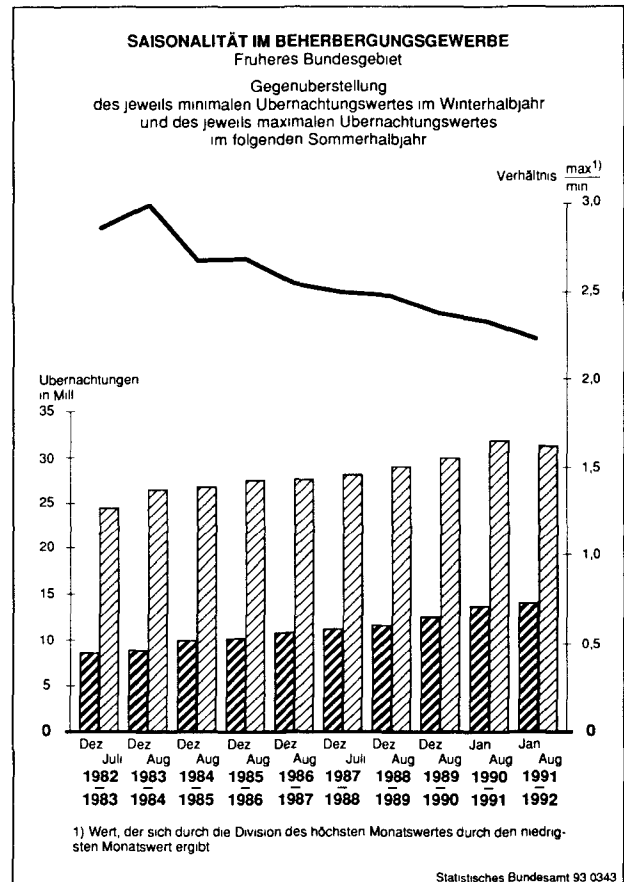
Die Tourismuspolitik wie auch die Fremdenverkehrswerbung bemühen sich andererseits aber auch seit Jahren, durch geeignete Fördermaßnahmen und spezielle absatzpolitische Aktivitäten zu einer Entzerrung der Saisonkonzentration zu kommen. Zur Beurteilung der Effizienz solcher Maßnahmen kann das Schaubild 2 beitragen. Hier wurden für den Zeitraum der letzten zehn Jahre jeweils die Monate mit den minimalen Übernachtungszahlen im Winterhalbjahr sowie die Monate mit den maximalen Über-

Schaubild 1



nachtungszahlen im folgenden Sommerhalbjahr gegenübergestellt. Dabei zeigt sich, daß das Verhältnis zwischen beiden Extremwerten im längerfristigen Verlauf einen rückläufigen Trend aufweist. Die Saisonalität der Nachfrage nach Beherbergungsleistungen hat sich in den letzten zehn Jahren also verringert.

Schaubild 2



Als Ursachen dafür können neben den schon erwähnten Maßnahmen der Tourismuspolitik und der Fremdenverkehrswerbung auch Verhaltensänderungen der Touristen selbst angesehen werden. So hat die empirische Tourismusforschung festgestellt, daß die Dauer der Haupturlaubsreise, die nach wie vor weit überwiegend in den Sommermonaten Juli bis September unternommen wird, in den letzten Jahren sogar leicht rückläufig ist<sup>4)</sup>. Statt dessen hat die Zahl der Zweit- und Dritturlaube zugenommen, die dann häufig in den Wintermonaten oder zumindest außerhalb der Hochsaison genommen werden. Beide genannten Faktoren sind sicherlich in engem Zusammenhang zu sehen. Inwieweit allerdings die festgestellten Verhaltensänderungen auf der Nachfrageseite auf die genannten Aktivitäten der Angebotsseite zurückzuführen sind oder ob sie doch überwiegend autonomer Natur sind, läßt sich anhand der vorliegenden statistischen Ergebnisse nicht ermitteln.

### Ausländertourismus

Bereits 1991 mußte das deutsche Beherbergungsgewerbe nach fünf Jahren ununterbrochener Expansion einen ersten Rückgang beim Ausländertourismus hinnehmen. Die Zahl der Übernachtungen sank in diesem Jahr um 4 %, die der Ankünfte sogar um 8 %. Das wurde damals vor allem mit dem Golfkrieg in Zusammenhang gebracht, der vor allem zu einem spürbaren Rückgang von Touristen aus den überseeischen Herkunftsländern geführt hatte.

Doch auch nach der Beendigung dieses Krieges kam es zu keiner nachhaltigen Erholung beim Ausländerreiseverkehr. Zwar waren in den Monaten Januar bis April 1992 wieder leichte Zunahmen zu verzeichnen, die jedoch nicht einmal ausreichten, die Rückgänge des Vorjahres zu kompensieren. Und bereits seit Mai 1992 sind wieder negative Veränderungsraten bei der Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste im Vorjahresvergleich festzustellen. Auf das Jahr insgesamt bezogen unterschritt die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste den Vorjahresstand um 3,9 % (siehe Tabelle 2). Sie lag damit im Niveau sogar noch deutlich unter dem Wert des Jahres 1989.

Besonders stark ins Gewicht fielen die Rückgänge bei den Gästen aus den Niederlanden, dem wichtigsten Herkunftsländ für das deutsche Beherbergungsgewerbe. Bei dieser Gästegruppe verringerte sich das Übernachtungsaufkommen um 608 000 (— 10,1 %) gegenüber dem Vorjahr. Auffallend ist auch der überdurchschnittlich starke Rückgang bei den Gästen aus Skandinavien. Hier wurde die negative Entwicklung vor allem durch die Herkunftsländer Dänemark (— 230 000 Übernachtungen, entsprechend — 16,3 %) und Schweden (— 219 000 Übernachtungen, — 13,1 %) geprägt. Spürbar trugen auch die folgenden Länder zum Rückgang bei den Ausländerübernachtungen bei: Italien (— 106 000 Übernachtungen, — 5,8 %), Großbritannien und Nordirland (— 86 000 Übernachtungen, — 2,9 %), Frankreich (— 83 000 Übernachtungen, — 5,0 %)

Tabelle 2: Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen in Beherbergungsstätten 1992  
Früheres Bundesgebiet

Standiger Wohnsitz <sup>1)</sup>	Ankünfte		Übernachtungen		
	insgesamt	Veränderung 1992 gegenüber 1991	insgesamt	Veränderung 1992 gegenüber 1991	Anteil an allen Übernachtungen von Auslandsgästen
	1000	%	1000	%	
Europa	9 944	— 6,1	23 760	— 5,6	74,4
EG-Mitgliedsländer	6 354	— 6,0	15 536	— 7,1	48,6
Belgien	537	+ 1,9	1 381	+ 0,6	4,3
Dänemark	566	— 13,8	1 181	— 16,3	3,7
Frankreich	770	— 5,3	1 582	— 5,0	5,0
Griechenland	102	— 5,1	266	— 5,0	0,8
Großbritannien und Nordirland	1 283	— 1,6	2 895	— 2,9	9,1
Irland	40	— 3,4	95	— 9,6	0,3
Italien <sup>2)</sup>	872	— 6,5	1 728	— 5,8	5,4
Luxemburg	74	+ 1,0	239	+ 4,2	0,7
Niederlande	1 782	— 7,6	5 415	— 10,1	16,9
Portugal	48	— 10,0	138	— 7,1	0,4
Spanien <sup>2)</sup>	280	— 13,5	616	— 7,3	1,9
EFTA-Mitgliedsländer	2 572	— 8,1	4 918	— 6,8	15,4
Finnland	147	— 16,9	275	— 14,1	0,9
Island	19	— 9,0	47	— 8,7	0,1
Norwegen	251	— 7,1	430	— 3,9	1,3
Österreich	555	— 2,8	1 184	— 0,3	3,7
Schweden	880	— 13,6	1 455	— 13,1	4,6
Schweiz	720	— 3,0	1 528	— 4,2	4,8
Ubriges Europa	1 017	— 1,0	3 305	+ 4,0	10,3
Bulgarien	23	+ 2,6	71	+ 2,1	0,2
Jugoslawien <sup>2)</sup> 3)	168	— 17,3	554	+ 2,4	1,7
Polen	209	— 3,9	866	+ 1,5	2,7
Rumänien	30	+ 1,6	102	— 3,3	0,3
Ehemalige Sowjetunion	130	+ 2,0	490	— 1,9	1,5
Ehemalige Tschechoslowakei	162	+ 14,8	451	+ 25,5	1,4
Türkei <sup>2)</sup>	94	— 6,7	242	— 8,3	0,8
Ungarn	126	+ 2,8	358	+ 4,8	1,1
Sonstige europäische Länder	76	+ 18,9	172	+ 18,7	0,5
Afrika	141	+ 0,2	414	— 4,4	1,3
Asien	1 279	+ 6,9	2 646	+ 2,5	8,3
dar Japan	728	+ 9,3	1 217	+ 5,1	3,8
Amerika	2 059	+ 3,7	4 316	+ 2,4	13,5
dar Vereinigte Staaten	1 691	+ 4,6	3 491	+ 3,3	10,9
Australien und Ozeanien	134	+ 2,7	263	+ 1,8	0,8
Nicht näher bezeichnetes Ausland	287	+ 13,8	554	— 4,5	1,7
Insgesamt	13 844	— 3,2	31 953	— 3,9	12,0

<sup>1)</sup> Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend. — <sup>2)</sup> Die Zahlen können durch ausländische Arbeitnehmer überhöht sein. — <sup>3)</sup> Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, die seit 1992 selbständige Staaten sind.

tungen, — 5,0 %) sowie die Schweiz (— 67 000 Übernachtungen, — 4,2 %). Demgegenüber waren für Gäste aus den Vereinigten Staaten (+ 112 000 Übernachtungen, + 3,3 %) und aus Japan (+ 59 000 Übernachtungen, + 5,1 %) wieder Zuwächse im Übernachtungsaufkommen zu verzeichnen. Nach den erheblichen Einbrüchen des Vorjahres (Vereinigte Staaten: — 28,3 %, Japan: — 16,2 %) sind diese jedoch nur als eine Konsolidierung auf niedrigem Niveau zu werten.

Bei der Diskussion um mögliche Ursachen für Rückgänge bei den ausländischen Touristen spielte das Stichwort „Ausländerfeindlichkeit“ in den zurückliegenden Monaten eine hervorgehobene Rolle. Sicherlich ist eine Ursachenanalyse allein auf der Grundlage der Daten der Beherbergungsstatistik nicht möglich. Auch dürfte für die aufgezeigte Entwicklung ein ganzes Bündel von verursachenden

<sup>4)</sup> Siehe Studienkreis für Tourismus e. V. „Urlaubsreisen 1954—1988“, Starnberg 1989, Tabelle 8, und ders. „Urlaubsreisen 1991“, Starnberg 1992, S. 49ff.



**Tabelle 3: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten 1992 nach Ländern**  
Früheres Bundesgebiet

Land	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen			Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer <sup>1)</sup>	Auslastung der	
		insgesamt	Anteil der Auslands- gäste	Veränderung 1992 gegen- über 1991		Betten- kapazität <sup>2)</sup>	angebotenen Betten <sup>3)</sup>
	1 000	%			Tage	%	
Früheres Bundesgebiet	75 320	266 790	12,0	+ 0,2	3,5	39,3	43,2
Schleswig-Holstein	4 129	22 116	4,4	+ 6,7	5,4	36,9	42,4
Hamburg	2 170	4 044	25,4	- 0,7	1,9	45,1	51,0
Niedersachsen	8 687	32 814	5,7	+ 1,2	3,8	38,6	44,3
Bremen	537	1 044	25,0	+ 0,1	1,9	40,1	42,9
Nordrhein-Westfalen	11 868	36 230	13,7	+ 2,0	3,1	40,2	42,9
Hessen	8 286	27 890	15,9	- 1,3	3,4	42,4	47,2
Rheinland-Pfalz	5 464	18 179	21,3	- 2,0	3,3	33,5	34,9
Baden-Württemberg	11 429	40 233	11,7	- 0,1	3,5	38,9	43,4
Bayern	19 830	76 590	10,7	- 0,7	3,9	39,8	43,2
Saarland	546	1 864	7,9	+ 5,9	3,4	37,6	42,0
Berlin-West	2 374	5 786	26,1	- 9,7	2,4	50,9	52,1

<sup>1)</sup> Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte — <sup>2)</sup> Rechnerischer Wert (Übernachtungen/mögliche Bettentage) × 100. — <sup>3)</sup> Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) × 100

Faktoren maßgeblich sein, so daß ein monokausaler Erklärungsansatz notwendigerweise zu kurz greift. Hilfreich dürfte jedoch ein Vergleich mit der Entwicklung in anderen wichtigen Partnerländern sein. Und hier zeigt sich beispielsweise, daß das Jahr 1992 für die meisten Staaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nach den Rückschlägen des Jahres 1991 eine spürbare Erholung gebracht hat. So weist die OECD für ihre europäischen Mitgliedsländer für 1992 einen Zuwachs von 5,2 % bei den Übernachtungen ausländischer Touristen aus. Das ist zumindest als ein Hinweis darauf zu werten, daß der deutlich von der Gesamtentwicklung der OECD-Länder abweichende Rückgang der Ausländerübernachtungen in Deutschland auch auf spezifisch in der hiesigen Situation begründete Faktoren zurückzuführen ist.

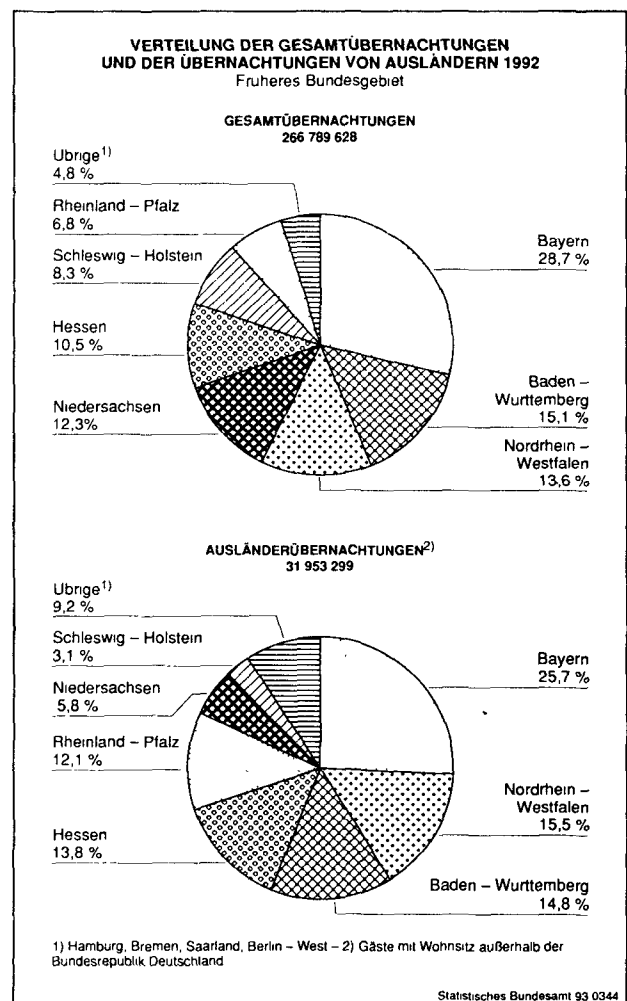
## Bundesländer

Die Entwicklung des Übernachtungsvolumens gestaltete sich in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich. Mit einem Zuwachs von 6,7 % lag Schleswig-Holstein an der Spitze, das mit seinem traditionell niedrigen Anteil ausländischer Gäste von dem Rückgang bei dieser Gästegruppe auch entsprechend weniger betroffen war (siehe Tabelle 3). Auch das Saarland, das mit einer Steigerungsrate von 5,9 % an zweiter Stelle lag, hat einen deutlich unter dem Durchschnitt liegenden Anteil ausländischer Gäste. Spürbaren Zuwachs bei den Übernachtungszahlen wiesen auch Nordrhein-Westfalen (+ 2,0 %) und Niedersachsen (+ 1,2 %) auf. Während Bremen (+ 0,1 %) und Baden-Württemberg (- 0,1 %) in etwa ihr Vorjahresniveau erreichten, mußten Hamburg und Bayern (jeweils - 0,7 %), Hessen (- 1,3 %) und Rheinland-Pfalz (- 2,0 %) Rückgänge in ihrem Übernachtungsaufkommen hinnehmen. Besonders auffallend ist die Entwicklung in Berlin-West. Hier wurden in den Jahren 1989 und 1990 im Zusammenhang mit den Ereignissen des deutsch-deutschen Vereinigungsprozesses noch jeweils zweistellige Zuwachsraten bei den Übernachtungszahlen erzielt. Doch bereits im Vorjahr, als noch alle anderen Bundesländer positive Veränderungsraten aufwiesen, mußte Berlin-West einen Rückgang des Übernachtungsvolumens um 11,6 % hinnehmen.

Und diese negative Entwicklung setzte sich auch 1992 noch einmal fort mit einer weiteren Abnahme um 9,7 %. Damit lag das Übernachtungsvolumen im Niveau knapp bei dem Wert von 1987.

Sicherlich drückt sich in diesen Zahlen nicht im gleichen Umfang eine Abnahme der Attraktivität Berlins als Reiseziel aus. Vielmehr ist zu vermuten, daß bei Reisen nach Berlin nun aufgrund der Öffnung der Grenzen auch auf Beherbergungsstätten in Berlin-Ost oder im Umland zu-

Schaubild 3



rückgegriffen wird. Für das Beherbergungsgewerbe in Berlin-West bleibt jedoch das Problem eines starken Rückgangs in der Bettenauslastung bestehen: Der bis dahin erreichte Spitzenwert des Jahres 1990 von 67,3 % ist 1992 auf 52,1 % zurückgegangen. Zwar liegt Berlin-West damit immer noch an der Spitze bei der Bettenauslastung in den alten Bundesländern, doch während es in früheren Jahren jeweils eine herausgehobene Sonderstellung aufwies, nähert es sich jetzt einer für Großstädte normalen Situation an.

Trotz der teilweise recht unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Bundesländern hat sich an der Rangfolge ihrer Anteile am gesamten Übernachtungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderung ergeben. Nach wie vor entfallen die meisten Übernachtungen (28,7 %) auf Bayern (siehe Schaubild 3). Es folgen Baden-Württemberg (15,1 %), Nordrhein-Westfalen (13,6 %), Niedersachsen (12,3 %), Hessen (10,5 %), Schleswig-Holstein (8,3 %) und Rheinland-Pfalz (6,8 %).

Bayern liegt auch in der Gunst der ausländischen Gäste vorne. 25,7 % der Übernachtungen dieser Gästegruppe finden in diesem Bundesland statt. An zweiter Stelle folgt dann aber bereits Nordrhein-Westfalen mit einem Anteilswert von 15,5 %, gefolgt von Baden-Württemberg (14,8 %), Hessen (13,8 %) und Rheinland-Pfalz (12,1 %). Auf diese fünf Bundesländer entfielen über 80 % aller Ausländerübernachtungen im früheren Bundesgebiet.

### Gemeindegruppen

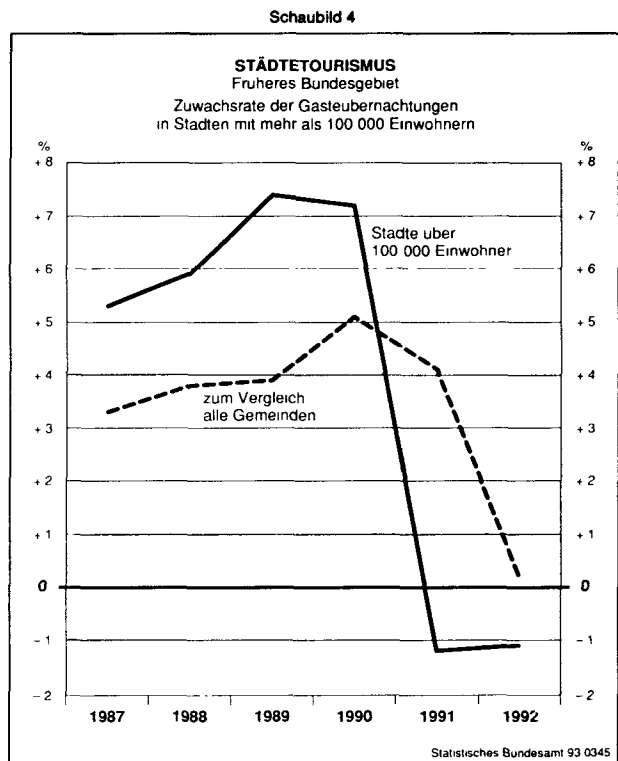
Die Beherbergungsstatistik des Statistischen Bundesamtes weist ihre Ergebnisse auch in der Gliederung nach prädikatisierten Gemeindegruppen nach. Diese werden gebildet nach der Art der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung.

1992 fanden 58,1 % aller registrierten Übernachtungen in solchen prädikatisierten Gemeinden statt (siehe Tabelle 4). Die Heilbäder, die im Vorjahr noch eine überdurchschnittliche Entwicklung aufwiesen, mußten einen Rückgang bei den Übernachtungszahlen hinnehmen, und das insbesondere bei den Heilklimatischen Kurorten (— 3,3 %) und den Kneippkurorten (— 3,0 %). Eine deutlich positive Abweichung von der Gesamtentwicklung war dagegen bei den Seebädern zu beobachten, deren Übernachtungsaufkommen um 5,2 % zunahm.

**Tabelle 4: Gästeübernachtungen in Beherbergungsstätten 1992 nach Gemeindegruppen**  
Früheres Bundesgebiet

Gemeindegruppen	Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	An- teil	Veränderung 1992 gegen- über 1991	
	1000	%		
Mineral- und Moorbäder	47 966	18,0	+ 0,5	8,6
Heilklimatische Kurorte	18 049	6,8	— 3,3	6,1
Kneippkurorte	12 472	4,7	— 3,0	6,1
Heilbäder zusammen	78 487	29,4	— 1,0	7,4
Seebäder	23 608	8,8	+ 5,2	8,2
Luftkurorte	27 409	10,3	— 0,8	4,9
Erholungsorte	25 433	9,5	+ 0,8	4,2
Sonstige Gemeinden	111 853	41,9	+ 0,2	2,2
<b>insgesamt</b>	<b>266 790</b>	<b>100</b>	<b>+ 0,2</b>	<b>3,5</b>

Ein Marktsegment, das in den zurückliegenden Jahren vermehrte Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, ist der Städtetourismus. Die Beherbergungsstatistik bietet als Indikator für diesen Bereich Angaben über Ankünfte und Übernachtungen in Gemeinden nach Gemeindegrößenklassen. Hier ist von besonderem Interesse die Entwicklung in Großstädten, also Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern. Der Zuwachs der Übernachtungszahlen hatte in dieser Gemeindegruppe bis 1990 jeweils über dem Durchschnitt gelegen (siehe Schaubild 4). 1991 hatte sich



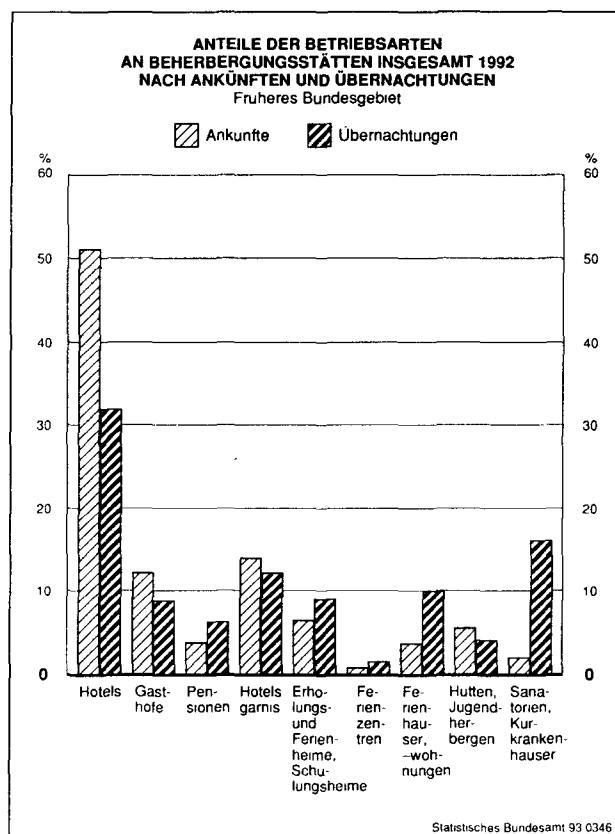
diese Entwicklung zum ersten Mal umgekehrt. Die Übernachtungszahlen gingen in Städten mit 100 000 und mehr Einwohnern um 1,2 % zurück, während sie insgesamt noch um 4,1 % anstiegen. Und auch 1992 gab es wieder einen Rückgang im Städtetourismus (— 1,1 %) bei annähernder Stagnation der Übernachtungszahlen insgesamt.

Eine wichtige Ursache für diesen Rückgang dürfte in der Entwicklung des Ausländertourismus zu sehen sein: Diese Gästegruppe besitzt bei den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern mit knapp 30 % ein weit überdurchschnittliches Gewicht (zum Vergleich im Durchschnitt aller Gemeinden: 12,0 %). Der in den Jahren 1991 und 1992 festzustellende Rückgang bei den ausländischen Touristen mußte sich dementsprechend im Städtetourismus überdurchschnittlich auswirken.

### Betriebsarten

Der größte Teil der in der Beherbergungsstatistik erfaßten Übernachtungen findet in der sogenannten klassischen Hotellerie statt, das sind die Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis. Deren Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen betrug 1992 59,1 % (siehe Schaubild 5). Die wichtigste Betriebsart sind die Hotels, auf die mit 31,9 % fast ein Drittel aller Übernachtungen entfällt.

Schaubild 5



Die gesamte Hotellerie hatte 1992 einen Rückgang der Übernachtungen von 1,7 % aufzuweisen (siehe Tabelle 5). Bei einem mit 17,1 % überdurchschnittlichen Anteil von Ausländerübernachtungen dürfte sich auch hier die negative Entwicklung bei dieser Gästegruppe verstärkt ausgewirkt haben.

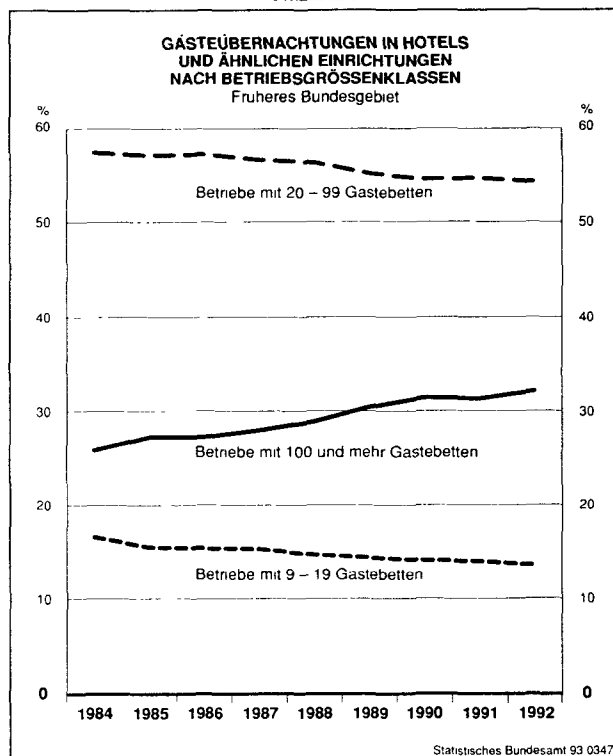
**Tabelle 5: Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungstätten 1992 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen**  
Früheres Bundesgebiet

Betriebsart	Ankünfte ins- gesamt	Übernachtungen			Durch- schnitt- liche Aufent- halts- dauer <sup>2)</sup>
		ins- gesamt	Anteil der Aus- länder <sup>1)</sup>	Verän- derung 1992 gegen- über 1991	
	1 000		%		Tage
Insgesamt	75 320	266 790	12,0	+ 0,2	3,5
nach Betriebsarten					
Hotels	38 455	84 985	20,9	- 1,0	2,2
Gasthöfe	9 163	23 392	12,5	- 1,9	2,6
Pensionen	2 971	16 865	6,3	- 3,2	5,7
Hotels garnis	10 519	32 443	15,9	- 2,6	3,1
Zusammen	61 108	157 686	17,1	- 1,7	2,6
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	4 900	23 952	3,5	+ 2,4	4,9
Ferienzentren	692	4 281	33,1	- 0,7	6,2
Ferienhäuser, -wohnungen	2 866	26 722	5,8	+ 4,9	9,3
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	4 201	11 224	9,4	+ 0,4	2,7
Zusammen	12 659	66 179	7,4	+ 2,9	5,2
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1 552	42 925	0,4	+ 3,7	27,7

<sup>1)</sup> Anteil an den Gesamtübernachtungen der Betriebsart. — <sup>2)</sup> Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.

In den letzten Jahren war innerhalb der klassischen Hotellerie ein deutlicher Trend zu den größeren Betriebseinheiten feststellbar. Deren Anteil am Übernachtungsvolumen war über die Jahre relativ kontinuierlich angestiegen, während die Anteile der kleineren und mittleren Betriebe rückläufig waren. Diese Entwicklung hat sich auch 1992 fortgesetzt. 32,1 % aller Übernachtungen fanden in Großbetrieben mit 100 oder mehr Betten statt, 1984 waren das erst 25,9 % gewesen (siehe Schaubild 6). Im gleichen Zeitraum ging der Anteil der mittleren Betriebe (20 bis 99 Betten) von 57,5 auf 54,3 % zurück, der der Kleinbetriebe (9 bis 19 Betten) von 16,6 auf 13,6 %.

Schaubild 6



Im Bereich der sogenannten Parahotellerie hatte in den letzten Jahren die Betriebsart „Ferienhäuser, -wohnungen“ jeweils überdurchschnittliche Zunahmen aufzuweisen. Diese Betriebsart scheint den Ansprüchen vieler Touristen in Ausstattung und Komfort in besonderer Weise entgegenzukommen. Auch 1992 nahm die Übernachtungszahl hier mit 4,9 % überdurchschnittlich zu.

Über dem Durchschnitt lag die Entwicklung auch bei den Sanatorien, Kurkrankenhäusern (+ 3,7 %), den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen (+ 2,4 %) sowie — wenn auch nur unbedeutend — bei den Hütten, Jugendherbergen u. ä. Einrichtungen (+ 0,4 %).

## Ergebnisse für die neuen Länder und Berlin-Ost im Vergleich zum früheren Bundesgebiet

Mit dem Berichtsjahr 1992 liegen zum ersten Mal Ergebnisse aus der Beherbergungsstatistik für Deutschland insgesamt für ein ganzes Kalenderjahr vor. Diese Daten ermöglichen nun auf einer breiteren Grundlage als noch im

Vorjahr<sup>5)</sup> einen Strukturvergleich zwischen der Situation des Beherbergungsgewerbes in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie dem früheren Bundesgebiet. Dennoch darf auch hierbei nicht übersehen werden, daß es sich bei einem solchen Vergleich nur um eine Momentaufnahme handelt, denn das Beherbergungsgewerbe in den neuen Bundesländern befindet sich nach wie vor in einem gewaltigen Umstrukturierungsprozeß<sup>6)</sup>.

### Beherbergungskapazitäten und ihre Nutzung

Im August 1992 waren in Deutschland insgesamt 51 676 Beherbergungsbetriebe mit 9 und mehr Betten von der Statistik erfaßt (siehe Tabelle 6). Davon befanden sich

Tabelle 6: Beherbergungsbetriebe und Gästebetten nach Bundesländern 1992  
Deutschland

Bundesland	Betriebe		Betten		Betten je 1 000 Ein- wohner
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Baden-Württemberg	7 615	14,7	282 987	13,3	28
Bayern	14 492	28,0	528 383	24,9	46
Berlin	427	0,8	43 683	2,1	13
Brandenburg	646	1,3	39 478	1,9	16
Bremen	89	0,2	7 472	0,4	11
Hamburg	325	0,6	24 539	1,2	15
Hessen	3 762	7,3	179 542	8,5	31
Mecklenburg-Vorpommern	1 104	2,1	67 510	3,2	36
Niedersachsen	6 193	12,0	232 310	11,0	31
Nordrhein-Westfalen	5 828	11,3	247 685	11,7	14
Rheinland-Pfalz	3 862	7,5	148 503	7,0	39
Saarland	327	0,6	13 602	0,6	13
Sachsen	953	1,8	59 137	2,8	13
Sachsen-Anhalt	446	0,9	26 887	1,3	10
Schleswig-Holstein	4 555	8,8	166 047	7,8	63
Thüringen	1 052	2,0	52 625	2,5	20
Deutschland	51 676	100	2 120 390	100	26
nachrichtlich					
Früheres Bundesgebiet	47 411	91,7	1 862 363	87,8	29
Neue Länder und Berlin-Ost	4 265	8,3	258 027	12,2	16

4 265 (8,3 %) in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Die gesamtdeutsche Bettenkapazität betrug 2,120 Mill. Davon wiederum befanden sich 258 000 (12,2 %) auf dem Gebiet der neuen Bundesländer. Mit 67 500 Gästebetten in berichtspflichtigen Beherbergungsstätten liegt Mecklenburg-Vorpommern an der Spitze, gefolgt von Sachsen (59 100), Thüringen (52 600), Brandenburg (39 500) und Sachsen-Anhalt (26 900). Im gesamtdeutschen Rahmen sind dies allerdings noch relativ geringe Kapazitäten. Mit 528 000 Gästebetten — das ist etwa ein Viertel der gesamten Kapazität — liegt Bayern deutlich an der Spitze, gefolgt von Baden-Württemberg (283 000 Betten, 13,3 %), Nordrhein-Westfalen (248 000, 11,7 %), Niedersachsen (232 000, 11,0 %), Hessen (180 000, 8,5 %), Schleswig-Holstein (166 000, 7,8 %) und Rheinland-Pfalz (149 000, 7,0 %).

Die Divergenz zwischen den alten und neuen Bundesländern wird geringer, wenn man die Bettenkapazitäten ins Verhältnis setzt zur Einwohnerzahl. Je 1 000 Einwohner gab es in den neuen Bundesländern 16 Gästebetten, während dieser Wert im früheren Bundesgebiet bei 29 liegt. In

dieser kapazitätsorientierten Betrachtung liegt eindeutig Schleswig-Holstein an der Spitze mit 63 Gästebetten je 1 000 Einwohner. Erst an zweiter Stelle folgt Bayern mit einem Wert von 46, gefolgt von Rheinland-Pfalz mit einem Wert von 39. Bereits an vierter Stelle liegt Mecklenburg-Vorpommern mit einem Wert von 36 Betten je 1 000 Einwohner, was die herausgehobene Rolle dieses Landes für den Tourismus in den neuen Bundesländern deutlich macht.

Geringer als bei den Angebotskapazitäten ist das Gewicht der neuen Bundesländer bei der touristischen Nachfrage. 1992 wurden 293,8 Mill. Übernachtungen in den berichtspflichtigen Beherbergungsstätten in Deutschland registriert (siehe Tabelle 7). Davon entfielen 266,8 Mill. (90,8 %)

Tabelle 7: Ankünfte, Übernachtungen und Fremdenverkehrsintensität nach Bundesländern 1992  
Deutschland

Bundesland	Ankünfte		Übernachtungen		Fremden- verkehrs- intensität <sup>1)</sup>
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Baden-Württemberg	11 428 686	13,6	40 232 799	13,7	4 023
Bayern	19 830 367	23,6	76 589 676	26,1	6 605
Berlin	3 104 838	3,7	7 661 052	2,6	2 223
Brandenburg	1 179 606	1,4	3 662 734	1,2	1 440
Bremen	536 994	0,6	1 043 858	0,4	1 527
Hamburg	2 169 699	2,6	4 044 362	1,4	2 424
Hessen	8 285 854	9,9	27 890 025	9,5	4 778
Mecklenburg-Vorpommern	1 975 686	2,3	6 658 840	2,3	3 520
Niedersachsen	8 687 196	10,3	32 814 169	11,2	4 389
Nordrhein-Westfalen	11 867 849	14,1	36 230 243	12,3	2 069
Rheinland-Pfalz	5 464 418	6,5	18 178 549	6,2	4 757
Saarland	546 350	0,6	1 863 909	0,6	1 731
Sachsen	2 186 724	2,6	6 749 402	2,3	1 443
Sachsen-Anhalt	979 126	1,2	2 955 332	1,0	1 047
Schleswig-Holstein	4 128 583	4,9	22 116 108	7,5	8 350
Thüringen	1 742 140	2,1	5 145 405	1,8	2 000
Deutschland	84 114 116	100	293 836 463	100	3 660
nachrichtlich					
Früheres Bundesgebiet	75 319 594	89,5	266 789 628	90,8	4 137
Neue Länder und Berlin-Ost	8 794 522	10,5	27 046 835	9,2	1 713

<sup>1)</sup> Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohner

auf das frühere Bundesgebiet und nur 27,0 Mill. (9,2 %) auf die neuen Bundesländer. Mit 6,75 Mill. Übernachtungen liegt hier Sachsen knapp vor Mecklenburg-Vorpommern (6,66 Mill.). Thüringen folgt dann mit 5,15 Mill. vor Brandenburg (3,66 Mill.) und Sachsen-Anhalt (2,96 Mill.).

Das relative Gewicht des Tourismus für die einzelnen Bundesländer wird auch hier eher deutlich, wenn man die Übernachtungszahlen ins Verhältnis setzt zur Einwohnerzahl. Man erhält dann den Wert der sogenannten Fremdenverkehrsintensität (Übernachtungen je 1 000 Einwohner). Wie schon bei der Bettendichte je 1 000 Einwohner führt auch hier im gesamtdeutschen Vergleich Schleswig-Holstein mit einem Wert der Fremdenverkehrsintensität von 8 350. Mit Bayern (6 605), Hessen (4 778), Rheinland-Pfalz (4 757), Niedersachsen (4 389) und Baden-Württemberg (4 023) folgen dann noch fünf Länder aus dem früheren Bundesgebiet vor Mecklenburg-Vorpommern, das mit einem Wert von 3 520 in den neuen Ländern an der Spitze liegt.

Es fällt auf, daß die Fremdenverkehrsintensität in jedem der neuen Bundesländer, also selbst in Mecklenburg-Vorpommern, im Niveau noch unter dem Durchschnittswert für das frühere Bundesgebiet liegt. Da aber die neuen

<sup>5)</sup> Siehe Sporel, U. „Inlandsreiseverkehr 1991“ in WiSta 7/1992, S. 441 ff

<sup>6)</sup> Zur Situation des Tourismus in den neuen Bundesländern siehe auch Sporel, U. „Tourismus in den neuen Ländern“ in Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern, August 1993, S. 20 ff.

Bundesländer durchaus über touristische Attraktionen in Form von reizvollen Landschaften wie auch historischen Bauten u. a. verfügen, kann die festgestellte unterdurchschnittliche Fremdenverkehrsintensität sicherlich als ein Indikator für ein dort noch bestehendes Entwicklungspotential gewertet werden.

### Struktur der Beherbergungskapazität

Bei einer Gegenüberstellung der Struktur der bestehenden Bettenkapazitäten nach Betriebsarten fällt zunächst einmal das in den neuen Bundesländern im Vergleich zum früheren Bundesgebiet noch unterdurchschnittlich ausgeprägte Gewicht der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) ins Auge. Während auf diesen Bereich im früheren Bundesgebiet annähernd zwei von drei Betten innerhalb des Beherbergungsgewerbes entfallen, sind das in den neuen Bundesländern nur gut 56 % (siehe Tabelle 8). Dementsprechend stärker ausgebildet ist das

Tabelle 8: Übernachtungskapazitäten und ihre Nutzung nach Betriebsarten 1992

Betriebsart	Neue Länder und Berlin-Ost				Früheres Bundesgebiet	
	Gästebetten		Übernachtungen		Gästebetten	Übernachtungen
	1 000	%	1 000	%		
Hotels . . . . .	104	40,2	13 056	48,3	32,7	31,9
Gasthöfe . . . . .	8	3,0	528	2,0	12,9	8,8
Pensionen . . . . .	20	7,7	1 677	6,2	7,1	6,3
Hotels garnis . . . . .	14	5,3	1 549	5,7	12,9	12,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw zusammen	145	56,2	16 809	62,1	65,6	59,1
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	38	14,7	2 504	9,3	8,8	9,0
Ferienzentren	9	3,4	636	2,4	1,4	1,6
Ferienhäuser, -wohnungen	28	11,0	1 319	4,9	12,0	10,0
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	26	10,0	2 729	10,1	5,0	4,2
Erholungsheime, Ferienzentren usw zusammen	101	39,1	7 189	26,6	27,1	24,8
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	12	4,7	3 049	11,3	7,3	16,1
Betriebe insgesamt	258	100	27 047	100	100	100

Gewicht der Parahotellerie (Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Hütten, Jugendherbergen u. a.) in den neuen Bundesländern, auf die 39 % der Bettenkapazität entfallen (früheres Bundesgebiet: 27 %). Hier schlagen sich offensichtlich noch die Strukturen des Erholungswesens der ehemaligen DDR nieder, das ja geprägt war durch ein großes Gewicht betrieblicher und gewerkschaftlicher Erholungseinrichtungen, die nach der heutigen Wirtschaftszweigsystematik den Betriebsarten der Parahotellerie zuzuordnen sind.

Wenn auch ein genauer Vergleich mit der Struktur des Beherbergungswesens in der ehemaligen DDR aufgrund des damals angewandten, völlig verschiedenen Berichtssystems nur sehr eingeschränkt möglich ist, so läßt sich dennoch sagen, daß die vorliegenden Strukturdaten bereits auf eine erhebliche Umstrukturierung des Beherber-

gungsgewerbes schließen lassen. So wurde beispielsweise 1988 für das sogenannte „Öffentliche Beherbergungsnetz“, das noch am ehesten — zumindest zum überwiegenden Teil — mit der Hotellerie zu vergleichen wäre, eine Kapazität von 76 000 Betten ausgewiesen. Wesentlich größere Bettenkapazitäten bestanden dagegen bei „Betrieblchen Erholungseinrichtungen“ sowie beim „FDGB-Ferien-dienst“. Von diesen wie auch von den in der Statistik der ehemaligen DDR überhaupt nicht erfaßten Einrichtungen von Parteien, Ministerien und sogenannten gesellschaftlichen Massenorganisationen sind inzwischen offensichtlich erhebliche Kapazitäten in Betriebsarten der Hotellerie überführt worden

Daß jedoch noch ein erheblicher Bedarf an Strukturwandel besteht, zeigt ein Strukturvergleich der bestehenden Bettenkapazitäten mit deren faktischer Nutzung, also mit der Struktur der getätigten Übernachtungen. 62 % der registrierten<sup>7)</sup> Übernachtungen haben in den neuen Bundesländern in der Hotellerie stattgefunden, obwohl sich dort nur 56 % der Bettenkapazitäten befinden. Damit liegt dieser Anteilswert der Übernachtungen sogar noch über dem des früheren Bundesgebietes (59 %). Das ist zumindest ein Hinweis auf ein in diesem Bereich noch bestehendes Entwicklungspotential.

Im Vergleich zum früheren Bundesgebiet ist der Bereich der Sanatorien, Kurkrankenhäuser hinsichtlich seiner quantitativen Bedeutung noch unterentwickelt. So liegt der Anteilswert an der gesamten Bettenkapazität mit knapp 5 % unter dem Wert für das frühere Bundesgebiet (gut 7 %) wie auch der Anteil an der Gesamtzahl der Übernachtungen (11 %; früheres Bundesgebiet: 16 %).

Betrachtet man die Struktur der Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie nach Betriebsgrößenklassen — gemessen an der Bettenzahl —, so zeigt sich ein deutliches Übergewicht der großen Betriebseinheiten. Knapp 56 % aller Betten befinden sich in Betrieben mit 100 und mehr Betten (siehe Tabelle 9). Im früheren Bundesgebiet sind

Tabelle 9: Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie<sup>1)</sup> nach Betriebsgrößenklassen 1992

Betriebe mit bis Gästebetten	Deutschland		
	Gästebetten		Früheres Bundesgebiet
	Neue Länder und Berlin-Ost		
	Anzahl	%	
9— 19	10 886	7,5	18,2
20— 99	53 542	36,9	55,4
100—499	50 111	34,6	22,5
500 und mehr	30 436	21,0	4,0

<sup>1)</sup> Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis

das zum Vergleich nur knapp 27 %. Noch krasser ist der Unterschied in der Klasse der sehr großen Hotels mit 500 und mehr Betten, die in den neuen Bundesländern ein gutes Fünftel der Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie auf sich vereinigen, im früheren Bundesgebiet dagegen nur ein Fünfundzwanzigstel. Dementsprechend geringer ausgeprägt ist das Gewicht der kleineren und mittleren

<sup>7)</sup> Hierbei sei daran erinnert, daß die Beherbergungsbetriebe mit weniger als 9 Betten nicht erfaßt sind

Betriebsgrößenklassen. Nur knapp 8 % der Übernachtungskapazitäten befinden sich in kleinen Betrieben mit 9 bis 19 Betten (früheres Bundesgebiet: 18 %) und 37 % in den mittleren Betrieben mit 20 bis 99 Betten (früheres Bundesgebiet: 55 %).

### Übernachtungen ausländischer Gäste

Ein Charakteristikum des Tourismus in den neuen Bundesländern ist zur Zeit noch ein weit unterdurchschnittlicher Anteil ausländischer Gäste. Nur knapp 7 % aller Übernachtungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland. Im früheren Bundesgebiet liegt deren Anteil bei 12 %. Diese unterdurchschnittliche Repräsentanz ausländischer Gäste trifft für alle neuen Bundesländer zu, in besonderem Maße jedoch für Mecklenburg-Vorpommern, wo Ausländer mit einem Übernachtungsanteil von unter 3 % derzeit praktisch noch kaum ins Gewicht fallen.

Deutliche Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern zeigen sich auch bei der Struktur der Herkunftsländer der ausländischen Gäste. Hier liegen die Länder der ehemaligen Sowjetunion und Polen mit knapp 11 bzw. 10 % noch an der Spitze der Rangliste (siehe Tabelle 10). Darin dürften sich die traditionellen Bindungen

geringem Maße besucht werden. 1992 wurden in Deutschland insgesamt 33,8 Mill. Übernachtungen ausländischer Gäste registriert, von denen jedoch nur 1,9 Mill. (5,5 %) in den neuen Bundesländern getätigt wurden.

*Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel*

**Quelle: Statistisches Bundesamt,  
Wirtschaft und Statistik,  
Heft 7/1993**

**Tabelle 10: Die wichtigsten Herkunftsländer von Auslands-  
gästen in Beherbergungsstätten 1992 in den neuen Ländern  
und Berlin-Ost sowie im früheren Bundesgebiet**

Prozent

Herkunftsland	Anteil an allen Übernachtungen von Auslands Gästen im jeweiligen Teilgebiet
<b>Neue Länder und Berlin-Ost</b>	
Ehemalige Sowjetunion	10,8
Polen	10,2
Niederlande	8,0
Schweden	6,0
Vereinigte Staaten	6,0
Österreich	5,3
Großbritannien und Nordirland	5,2
Dänemark	5,0
Schweiz	4,9
Frankreich	4,0
<b>Früheres Bundesgebiet</b>	
Niederlande	16,9
Vereinigte Staaten	10,9
Großbritannien und Nordirland	9,1
Italien	5,4
Frankreich	5,0
Schweiz	4,8
Schweden	4,6
Belgien	4,3
Japan	3,8
Österreich	3,7

und nachbarschaftlichen Beziehungen mit diesen Ländern widerspiegeln, die für das frühere Bundesgebiet als Herkunftsländer dagegen kaum eine Rolle spielen. Doch schon an der dritten Stelle folgt mit den Niederlanden (8 %) das Herkunftsland, das in der Rangskala des früheren Bundesgebietes an der Spitze (17 %) steht. Auffallend ist auch, daß schon an vierter Stelle der Rangliste Schweden mit 6 % der Übernachtungen liegt und damit in etwa gleichauf mit den Vereinigten Staaten, die im früheren Bundesgebiet nach den Niederlanden das zweitwichtigste Herkunftsland sind.

Ganz allgemein bleibt jedoch festzuhalten, daß die neuen Bundesländer von ausländischen Gästen bisher nur in

# Tourismus in den neuen Ländern

## Vorbemerkung

An den Tourismus als potentielle Wachstumsbranche wurden seit dem Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland große Hoffnungen für den wirtschaftlichen Aufbau in den neuen Ländern und Berlin-Ost geknüpft. Dieser Optimismus gründete sich darauf, daß die bestehende touristische Infrastruktur sowie die Angebotskapazitäten im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe weiterhin direkt nutzbar seien oder zumindest mit einem deutlich geringeren Aufwand als in den meisten Bereichen der Industrie an die Erfordernisse des Marktes angepaßt werden könnten. Die traditionell überwiegend mittelständische Struktur dieser Branche gab darüber hinaus zu der Hoffnung Anlaß, daß sich hier in besonderem Maße ein breites Betätigungsfeld für private Unternehmerinitiativen bieten würde. Die besondere Konzentration des Tourismus auf ländliche, zumeist nur schwach industrialisierte Regionen ließ ihn darüber hinaus im Hinblick auf Arbeitsplätze und Einkommenserwerb als Alternative zur Industrie erscheinen.

Aus diesem Grund richtet sich auch ein großes, vor allem wirtschaftspolitisch motiviertes Interesse auf statistische Daten, die Aussagen zum Niveau und zur Entwicklung des Tourismus in den neuen Ländern und Berlin-Ost machen. Im Rahmen der amtlichen Statistik ist es hier vor allem die Beherbergungsstatistik, die zu diesem Bereich Informationen liefert. Die gesetzliche Grundlage zur Durchführung dieser Statistik in den neuen Ländern und Berlin-Ost wurde durch den Einigungsvertrag vom 31. August 1990 geschaffen, durch den die bundesstatistischen Rechtsvorschriften ab dem 3. Oktober 1990 auch für die neuen Länder und Berlin-Ost Gültigkeit bekamen. Die Umstellung auf das neue statistische System sowie vor allem der Aufbau des Kreises der berichtspflichtigen Betriebe erforderten danach jedoch noch eine gewisse Zeit, so daß mit der Erhebung der Daten ab Mitte 1991 begonnen werden konnte.

Die Beherbergungsstatistik erfaßt die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen sowie der angebotenen Gästebetten und Wohneinheiten in Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten, bei Auslandsgästen auch deren Herkunftsland. Mit einbezogen sind auch Campingplätze. Hier wird als Kapazitätsgröße die Zahl der angebotenen Stellplätze erfaßt. Die Beherbergungsstatistik ist nach dem

Inlandskonzept aufgebaut. Sie informiert über den Tourismus im Inland (Inländer im Inland sowie Incoming). Keine Aussagen vermag sie dagegen zum Reiseverhalten der Inländer zu machen, insbesondere wenn es sich um Auslandsreisen von Inländern handelt. Dieser Bereich wird von der amtlichen Tourismusstatistik seit dem Wegfall der Zusatzerhebung über Urlaubs- und Erholungsreisen im Rahmen des Mikrozensus im Jahr 1990 nicht mehr abgedeckt.

Der folgende Beitrag präsentiert einige wichtige Ergebnisse der Beherbergungsstatistik für die neuen Länder und Berlin-Ost im Jahr 1992. Der Schwerpunkt wird dabei auf Angaben zur Struktur und zum Niveau des Beherbergungsgewerbes in den neuen Ländern und Berlin-Ost liegen und dies vor allem auch im Vergleich zur Situation im früheren Bundesgebiet. Aussagen zur Entwicklung sind dagegen erst in sehr eingeschränktem Maße möglich, zum einen weil 1992 das erste vollständig erfaßte Berichtsjahr ist, zum anderen aber auch deshalb, weil die festzustellenden Entwicklungen auf eine Reihe verschiedener Faktoren zurückzuführen sind, die nicht nur mit der touristischen Nachfrage zu tun haben müssen, sondern oft auch durch administrative Handlungen, wie die Privatisierung von Beherbergungsstätten, bedingt sein können.

## Übernachungskapazitäten und ihre Nutzung

Im August 1992 bestand in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine **Übernachungskapazität** von 258 000 Gästebetten (vgl. Tabelle 1). Mit 68 000 waren die meisten davon in Mecklenburg-Vorpommern lokalisiert, gefolgt von Sachsen (59 000) und Thüringen (53 000). Erst mitinigem Abstand folgten dann die Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt, die über Beherbergungskapazitäten von 39 000 bzw. 27 000 Gästebetten verfügten. Mit ihrem Bestand von 258 000 Betten hatten die neuen Länder und Berlin-Ost einen Anteil von 12,2 % an der gesamten Beherbergungskapazität in Deutschland.

Einen zusätzlichen Aspekt zur Einschätzung dieser Zahlen gewinnt man dadurch, daß man sie zur jeweiligen Einwohnerzahl in Beziehung setzt. Hier zeigt sich für die neuen Länder und Berlin-Ost eine deutliche Differenz im Vergleich zum früheren

**Tabelle 1: Übernachtungskapazitäten  
und ihre Nutzung je 1000 Einwohner (Fremdenverkehrsintensität) 1992**

Gebiet/ Land	Gästebetten		Übernachtungen	
	1000	je 1000 Einwohner	1000	je 1000 Einwohner
Neue Länder und Berlin-Ost	258*	16	27047	1713
darunter:				
Brandenburg	39	16	3663	1440
Mecklenburg-Vorpommern	68	36	6659	3520
Sachsen	59	13	6749	1443
Sachsen-Anhalt	27	10	2955	1047
Thüringen	53	20	5145	2000
Früheres Bundesgebiet	1862	29	266790	4137
Deutschland	2120	26	293836	3660

Bundesgebiet. Während dort auf je 1 000 Einwohner rechnerisch eine Beherbergungskapazität von 29 Gästebetten entfiel, lag diese Größe in den neuen Ländern nur bei 16 Gästebetten. Auch hier liegt Mecklenburg-Vorpommern mit 36 Gästebetten je 1 000 Einwohner deutlich an der Spitze, gefolgt von Thüringen (20) und Brandenburg (16). Erst an vierter Stelle liegt Sachsen, dessen Übernachtungskapazitäten mit einem Wert von 13 Betten je 1 000 Einwohner noch unter dem Durchschnitt der neuen Länder und Berlin-Ost liegen. Dasselbe gilt auch für Sachsen-Anhalt mit 10 Betten.

Die Beherbergungsstätten in den neuen Ländern und Berlin-Ost registrierten 1992 rund 27 Mill. Übernachtungen. Das entspricht einem Anteilswert von 9,2 % aller Übernachtungen in Deutschland. Hier lag mit Sachsen das bevölkerungsreichste der neuen Länder mit 6,75 Mill. Übernachtungen an der Spitze, gefolgt von Mecklenburg-Vorpommern (6,66 Mill.), Thüringen (5,15 Mill.), Brandenburg (3,66 Mill.) und Sachsen-Anhalt (2,96 Mill.). Die Gewichtung verändert sich jedoch, wenn man die Übernachtungszahl ins Verhältnis zur Zahl der Einwohner setzt. Diese Größe, die sogenannte **Fremdenverkehrsintensität**, ist ein Indikator für die relative Bedeutung des Fremdenverkehrs in

**Tabelle 2: Übernachtungskapazitäten  
und ihre Nutzung nach Betriebsarten 1992**

Betriebsart	Neue Länder und Berlin-Ost				Früheres Bundesgebiet	
	Gästebetten		Übernachtungen		Gästebetten	Übernachtungen
	1000	%	1000	%	%	
Hotels	104	40,2	13056	48,3	32,7	31,9
Gasthöfe	8	3,0	528	2,0	12,9	8,8
Pensionen	20	7,7	1677	6,2	7,1	6,3
Hotels garnis	14	5,3	1549	5,7	12,9	12,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	145	56,2	16809	62,1	65,6	59,1
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	38	14,7	2504	9,3	8,8	9,0
Ferienzentren	9	3,4	636	2,4	1,4	1,6
Ferienhäuser und -wohnungen	28	11,0	1319	4,9	12,0	10,0
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen	26	10,0	2729	10,1	5,0	4,2
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	101	39,1	7189	26,6	27,1	24,8
Sanatorien,						
Kurkrankenhäuser	12	4,7	3049	11,3	7,3	16,1
Betriebe insgesamt	258	100	27047	100	100	100



einer Region. Nach diesem Kriterium liegt in den neuen Ländern eindeutig Mecklenburg-Vorpommern an der Spitze mit 3 520 Übernachtungen je 1 000 Einwohner, gefolgt von Thüringen mit einem Wert von 2 000, Sachsen (1 443), Brandenburg (1 440) und Sachsen-Anhalt (1 047). Bemerkenswert ist dabei, daß die Fremdenverkehrsintensität in jedem der neuen Länder, also selbst in Mecklenburg-Vorpommern, im Niveau noch unter dem Durchschnittswert für das frühere Bundesgebiet liegt. Da aber die neuen Länder durchaus über touristische Attraktionen in Form von reizvollen und abwechslungsreichen Landschaften wie auch historischen Bauten u. a. verfügen, kann die festgestellte unterdurchschnittliche Fremdenverkehrsintensität sicherlich als ein Indikator für ein dort noch bestehendes Entwicklungspotential gewertet werden.

Betrachtet man die Betriebsartenstruktur in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Vergleich zu der des früheren Bundesgebiets, so fällt bei der Bettenkapazität zunächst einmal das noch unterdurchschnittlich ausgeprägte Gewicht der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) ins Auge (vgl. Tabelle 2). Während auf diesen Bereich im früheren Bundesgebiet annähernd zwei von drei Betten innerhalb des Beherbergungsgewerbes entfallen, sind das in den neuen Bundesländern nur gut 56 %. Dementsprechend stärker ausgebildet ist das Gewicht der Parahotellerie (Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und -wohnungen, Hütten, Jugendherbergen u.a.) in den neuen Ländern, auf die 39 % der Bettenkapazität entfallen (zum Vergleich: Früheres Bundesgebiet 27 %). Hier schlagen sich offensichtlich noch die Strukturen des Erholungswesens der ehemaligen DDR nieder, das durch ein großes Gewicht betrieblicher und gewerkschaftlicher Erholungseinrichtungen geprägt war, die nach der heutigen Wirtschaftszweigsystematik den Betriebsarten der Parahotellerie zuzuordnen sind. Wenn auch ein genauer Vergleich mit der Struktur des Beherbergungswesens in der ehemaligen DDR auf Grund des dort angewandten völlig verschiedenen Berichtssystems nur sehr eingeschränkt möglich ist, so läßt sich dennoch sagen, daß die vorliegenden Strukturdaten bereits auf eine erhebliche Umstrukturierung des Beherbergungsgewerbes schließen lassen. So wurde beispielsweise 1988 für das sogenannte "Öffentliche Beherbergungsnetz", das noch am ehesten - zumindest zum überwiegendem Teil - mit der Hotellerie zu vergleichen wäre, eine Kapazität von 76 000 Betten ausgewiesen. Wesentlich größere Bettenkapazitäten bestanden dagegen bei "Betrieblichen Erho-

lungseinrichtungen" sowie beim "FDGB-Ferien-dienst". Von diesen wie auch von den in der Statistik der ehemaligen DDR nicht erfaßten Einrichtungen von Parteien, Ministerien und sogenannten gesellschaftlichen Massenorganisationen sind inzwischen offensichtlich erhebliche Kapazitäten in Betriebsarten der Hotellerie überführt worden.

Daß jedoch noch ein erheblicher Bedarf an Strukturwandel besteht, zeigt ein Strukturvergleich der bestehenden Bettenkapazitäten mit deren faktischer Nutzung, also mit der Struktur der getätigten Übernachtungen. 62 % der Übernachtungen haben in den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Hotellerie stattgefunden, obwohl sich dort nur 56 % der Bettenkapazitäten befinden. Dieser Anteilswert liegt sogar noch über dem des früheren Bundesgebietes (59 %). Das ist zumindest ein Hinweis auf ein in diesem Bereich noch bestehendes Entwicklungspotential.

Von der quantitativen Bedeutung noch unterentwickelt im Vergleich zum früheren Bundesgebiet ist der Bereich der Sanatorien, Kurkrankenhäuser. Sowohl der Anteilswert an der gesamten Bettenkapazität liegt mit knapp 5 % unter dem Wert für das frühere Bundesgebiet (gut 7 %) wie auch der Anteil an der Gesamtzahl der Übernachtungen (11 %, früheres Bundesgebiet: 16 %).

Betrachtet man die Struktur der Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie nach Betriebsgrößenklassen - gemessen an der Bettenzahl -, so zeigt sich in den neuen Ländern und Berlin-Ost ein deutliches Übergewicht der großen Betriebseinheiten. Knapp 56% aller Betten befinden sich in Betrieben mit 100 und mehr Betten (vgl. Tabelle 3). Im früheren Bundesgebiet sind das zum Vergleich nur knapp 27 %. Noch krasser ist der Unterschied in der Klasse der "Mega-Hotels" mit 500 und mehr Betten, die in den neuen Ländern und Berlin-Ost

**Tabelle 3: Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie nach Betriebsgrößenklassen 1992**

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten	Neue Länder und Berlin-Ost		Früheres Bundes- gebiet
	Gästebetten		
	Anzahl	insgesamt = 100	
9 - 19	10886	7,5	18,2
20 - 99	53542	36,9	55,4
100 - 499	50111	34,6	22,5
500 und mehr	30436	21,0	4,0

ein gutes Fünftel der Übernachtungskapazitäten in der Hotellerie auf sich vereinigen, im früheren Bundesgebiet dagegen nur ein Fünfundzwanzigstel. Dementsprechend geringer ausgeprägt ist das Gewicht der kleineren und mittleren Betriebsgrößenklassen. Nur knapp 8 % der Übernachtungskapazitäten befinden sich in kleinen Betrieben mit 9 bis 19 Betten (früheres Bundesgebiet: 18 %) und 37 % in den mittleren mit 20 bis 99 Betten (früheres Bundesgebiet: 55 %).

Die starke Konzentration des Beherbergungswesens auf kleinere Gemeinden in den neuen Ländern und Berlin-Ost - und damit in der Tendenz auch auf den ländlichen Raum - zeigen die Ergebnisse von Tabelle 4. Fast die Hälfte (48 %) aller in den neuen Ländern und Berlin-Ost getätigten Übernachtungen fanden in Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern statt. Das Bettenangebot konzentriert sich noch stärker auf diese Gemeindegrößenklasse. Knapp 57 % aller Gästebetten befinden sich in Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern. Die Folge davon ist eine äußerst geringe Kapazitätsauslastung der Betten, und das vor allem für die kleinsten Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern. Hier lag die Auslastung nur bei 22 %.

Generell lassen sich bei einer Betrachtung der Kapazitätsauslastung nach Gemeindegrößenklassen drei Gruppen unterscheiden. Eine weit unterdurchschnittliche Auslastungsrate von 22 % ist wie bereits erwähnt in den kleinsten Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern festzustellen. Es folgt ein sehr breiter mittlerer Bereich von Gemeinden mit einer Größe von 2 000 bis unter 100 000 Einwohnern. Hier schwankt die Kapazitätsauslastung

mit einer Größe von 2 000 bis unter 100 000 Einwohnern. Hier schwankt die Kapazitätsauslastung zwischen 30 und 33 % und liegt damit relativ nah beim Durchschnitt für die neuen Länder und Berlin-Ost insgesamt mit 30 %. Deutlich besser ist die Kapazitätsauslastung dagegen in den Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern. Sie liegt hier bei knapp 41 %.

### Übernachtungen ausländischer Gäste

Ein Charakteristikum des Tourismus in den neuen Ländern und Berlin-Ost ist der unterdurchschnittliche Anteil ausländischer Gäste. Nur knapp 7 % aller Übernachtungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland (vgl. Tabelle 5). Im früheren Bundesgebiet liegt deren Anteil bei 12 %. Diese unterdurchschnittliche Repräsentanz ausländischer Gäste trifft für alle neuen Länder zu, in besonderem Maße jedoch für Mecklenburg-Vorpommern, wo Ausländer mit einem Übernachtungsanteil von unter 3 % derzeit praktisch noch kaum ins Gewicht fallen.

Deutliche Unterschiede zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern und Berlin-Ost zeigen sich auch bei der Struktur der Herkunftsländer der ausländischen Gäste (vgl. Tabelle 6). Hier liegen die Länder der ehemaligen Sowjetunion und Polen mit knapp 11 % bzw. 10 % an der Spitze der Rangliste. Darin dürften sich die traditionellen Bindungen und nachbarschaftlichen Beziehungen mit diesen Ländern widerspiegeln, die

**Tabelle 4: Übernachtungskapazitäten und ihre Nutzung nach Gemeindegrößenklassen 1992**  
Neue Länder und Berlin-Ost

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner	Gäste- betten	Über- nach- tungen	Kapazi- tätsaus- lastung
	%		
Unter 2 000	36,2	27,4	22,3
2 000 - 5 000	20,5	20,6	30,5
5 000 - 10 000	8,6	9,4	32,8
10 000 - 20 000	5,3	5,6	33,2
20 000 - 50 000	6,8	7,1	30,7
50 000 - 100 000	5,2	5,4	30,1
100 000 und mehr	17,5	24,4	40,8
insgesamt	100	100	29,7

**Tabelle 5: Übernachtungen ausländischer Gäste 1992**

Gebiet/ Land	Über- nachtungen	Anteil an den Gesamtüber- nachtungen
	1000	%
Neue Länder und Berlin-Ost	1867	6,9
darunter:		
Brandenburg	256	7,0
Mecklenburg- Vorpommern	194	2,9
Sachsen	474	7,0
Sachsen-Anhalt	177	6,0
Thüringen	261	5,1
Früheres Bundesgebiet	31953	12,0
Deutschland	33820	11,5

**Tabelle 6: Die wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Gäste 1992**

Neue Länder und Berlin-Ost		Früheres Bundesgebiet	
Herkunftsland	Anteil %	Herkunftsland	Anteil %
Ehem. Sowjetunion	10,8	Niederlande	16,9
Polen	10,2	USA	10,9
Niederlande	8,0	Großbritannien und Nordirland	9,1
Schweden	6,0	Italien	5,4
USA	6,0	Frankreich	5,0
Österreich	5,3	Schweiz	4,8
Großbritannien und Nordirland	5,2	Schweden	4,6
Dänemark	5,0	Belgien	4,3
Schweiz	4,9	Japan	3,8
Frankreich	4,0	Österreich	3,7

für das frühere Bundesgebiet als Herkunftsländer dagegen kaum eine Rolle spielen. Doch schon an der dritten Stelle folgt mit den Niederlanden (8 %) das Herkunftsländ, das in der Rangskala des früheren Bundesgebietes an der Spitze (17 %) steht. Auffällig ist auch, daß schon an vierter Stelle der Rangliste Schweden mit 6 % der Übernachtungen liegt, und damit in etwa gleichauf mit den USA, die im früheren Bundesgebiet nach den Niederlanden das zweitwichtigste Herkunftsländ sind.

Ganz allgemein bleibt jedoch festzuhalten, daß die neuen Länder und Berlin-Ost von ausländischen Gästen bisher nur in geringem Maße besucht werden. 1992 wurden in Deutschland insgesamt 33,8 Mill. Übernachtungen ausländischer Gäste registriert, von denen jedoch nur 1,9 Mill. (5,5 %) in den neuen Ländern und Berlin-Ost getätigt wurden.

### Camping

Das Campingwesen hatte traditionell in der ehemaligen DDR ein wesentlich höheres Gewicht als im früheren Bundesgebiet. 1988 wurden hier beispielsweise noch 20 Mill. Übernachtungen registriert, darunter 19 Mill. von Bürgern der ehemaligen DDR. Diese Zahlen lagen damals sogar höher als im früheren Bundesgebiet (16,3 Mill. Übernachtungen, darunter 11,9 Mill. von Inländern).

Diese Situation hat sich zwischenzeitlich grundlegend geändert (vgl. Tabelle 7). 1992 wurden in den neuen Ländern und Berlin-Ost nur 5,1 Mill. Campingübernachtungen gezählt. Das waren, bezogen auf die Bevölkerung, 325 Übernachtungen je 1 000

Einwohner. Damit ist die Bedeutung des Camping in den neuen Ländern und Berlin-Ost relativ immer noch etwas größer als im früheren Bundesgebiet, wo der entsprechende Wert 302 Übernachtungen je 1 000 Einwohner betrug. Doch der Unterschied hat sich zwischenzeitlich deutlich verringert. Die 5,1 Mill. Campingübernachtungen machten etwa ein gutes Fünftel des gesamtdeutschen Übernachtungsvolumens auf Campingplätzen aus.

Mehr als die Hälfte davon entfallen auf Mecklenburg-Vorpommern (2,8 Mill.). Dort lag auch schon zu Zeiten der Existenz der ehemaligen DDR der Schwerpunkt des Campingwesens. Mit deutlichem Abstand folgt dann Brandenburg mit knapp 1 Mill. Campingübernachtungen, wohingegen das Cam-

**Tabelle 7: Campingübernachtungen 1992**

Gebiet/ Land	Übernachtungen	Übernachtungen je 1000 Einwohner	Anteil der Übernachtungen ausländischer Gäste
	1000		%
Neue Länder und Berlin-Ost	5138	325	4,8
darunter:			
Brandenburg	972	382	5,3
Mecklenburg-Vorpommern	2767	1463	1,8
Sachsen	467	100	11,1
Sachsen-Anhalt	308	109	6,3
Thüringen	568	221	8,6
Früheres Bundesgebiet	19496	302	21,2
Deutschland	24633	307	17,8

**Tabelle 8: Die wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Campinggäste 1992**

Neue Länder und Berlin-Ost		Früheres Bundesgebiet	
Herkunftsland	Anteil %	Herkunftsland	Anteil %
Niederlande	49,2	Niederlande	58,5
Dänemark	12,0	Großbritannien und Nordirland	7,5
Frankreich	5,9	Dänemark	7,5
Schweden	5,8	Schweden	3,8
Polen	4,0	Belgien	3,4

ping in den Ländern Thüringen (0,6 Mill.), Sachsen (0,5 Mill.) sowie Sachsen-Anhalt (0,3 Mill.) nur eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielt.

Wie auch im Beherbergungsgewerbe ist der Anteil der ausländischen Gäste auf den Campingplätzen der neuen Länder und Berlin-Ost mit knapp 5 % äußerst gering und wesentlich niedriger als im früheren Bundesgebiet (21 %). Mit Abstand am niedrigsten ist er - und auch dies entspricht der Situation im Beherbergungsbereich - in Mecklenburg-Vorpommern mit nicht einmal 2 %.

Fast die Hälfte aller Campingübernachtungen ausländischer Gäste in den neuen Ländern und Berlin-Ost (49 %) entfallen auf die Niederlande, die hier wie auch im früheren Bundesgebiet - dort allerdings mit einem Anteilswert von 59 % - das wichtigste Herkunftsländ sind (vgl. Tabelle 8). Mit einigem Abstand folgt Dänemark mit einem Anteil von 12 %. Eine geringe Bedeutung kommt den Herkunftsländern Frankreich und Schweden mit je 6 % sowie Polen mit 4 % zu.

Ulrich Spörel

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern, Vierteljahreszeitschrift, Juli 1993

# Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992

## Vorbemerkung

Die Tourismusstichprobe ist eine Methodenstudie auf der Grundlage des § 7 Abs. 2 BStatG<sup>1)</sup> und soll sowohl Erhebungsinhalte als auch Erhebungsverfahren auf ihre Eignung für eine Befragung zum Reiseverhalten testen. In der Septemerausgabe dieser Zeitschrift<sup>2)</sup> sind bereits Konzeption und Inhalt, Auswahlverfahren und Hochrechnung sowie erste methodische Ergebnisse der Erhebung vorgestellt worden. Der Beitrag enthielt darüber hinaus Aussagen zur Qualität der Daten. Thema des vorliegenden Aufsatzes sind die fachlichen Ergebnisse der Untersuchung. Zunächst wird jedoch das Erhebungsdesign noch einmal kurz skizziert.

Mit der Tourismusstichprobe sollten Reisen mit mindestens einer Übernachtung, die die Bundesbürger im Jahr 1992 unternommen hatten, erfaßt werden. Der Schwerpunkt der Befragung lag auf wichtigen Reise Merkmalen (Zweck, Dauer, Organisationsform, Anzahl der Personen aus dem Haushalt, die an der Reise teilgenommen hatten, Reiseantrittsmonat, Verkehrsmittel, Ziel, Unterkunftsort, Reiseausgaben). Ferner wurden die Befragten um einige Angaben zu ihrer Person und zu ihrem Haushalt gebeten. Rund 10000 Haushalte wurden interviewt. Um die Erinnerungsfehler möglichst gering zu halten, wurden die Reisen zu vier verschiedenen Zeitpunkten erhoben. Im April, Juli und Oktober 1992 und im Januar 1993 wurden in vier Teilstichproben jeweils die Kurzreisen (das sind Reisen mit einer Dauer von zwei bis vier Tagen, entsprechend ein bis drei Übernachtungen) des vergangenen Quartals und die längeren Reisen seit Januar 1992 erfaßt. Die Teilstichproben wurden nochmals in je zwei Unterstichproben aufgeteilt, um zwei unterschiedliche Erhebungskonzepte parallel testen zu können. Die Unterstichproben der ersten Serie wurden nach dem Personenkonzept, die der zweiten Serie nach dem Haushaltskonzept erhoben. Nach dem Personenkonzept wurde in jedem Stichprobenhaushalt eine Zielperson zufällig ausgewählt und nur zu den Reisen befragt, die sie selbst unternommen hatte. Nach dem Haushaltskonzept wurde eine Person aus dem Haushalt gebeten, über die Reisetätigkeit aller Haushaltsmitglieder Auskunft zu geben. Um ein modernes Erhebungsverfahren zu erproben, war die Erhebung als computergestützte Telefonbefragung konzipiert worden. Da in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine Zufallsstichprobe aus den Haus-

halten, die mit Telefon ausgestattet sind, nicht repräsentativ ist, wurde in diesem Befragungsgebiet jeweils die Hälfte der Interviews telefonisch bzw. persönlich geführt.

Bei Befragungen nach dem Haushaltskonzept tritt, wie bereits im ersten Aufsatz zur Tourismusstichprobe gezeigt, das Problem auf, daß die befragten Personen die Reisen anderer Haushaltsmitglieder teilweise nicht vollständig angeben können. Daher wurden in der Unterstichprobe nach dem Personenkonzept insgesamt mehr Reisen je Person nachgewiesen als in der nach dem Haushaltskonzept. Da sich die Verteilungen der Anteile der Reisen nach den verschiedenen Merkmalen nach beiden Konzepten nicht wesentlich unterscheiden, werden in diesem Beitrag bei der Ergebnisdarstellung beide Erhebungsteile berücksichtigt.<sup>3)</sup>

Der vorliegende Aufsatz ist in vier Themenbereiche untergliedert. Nach kurzen Ausführungen zur Reiseintensität folgt der Schwerpunkt des Aufsatzes mit einer Darstellung wichtiger Merkmale der Reisen der Bevölkerung, aufgliedert nach dem früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost. Ein weiterer Untersuchungsgegenstand ist das Reiseverhalten nach soziodemographischen Merkmalen. Im letzten Abschnitt wird untersucht, ob und wie sich Reisen in verschiedene Zielländer unterscheiden.

## Reiseintensität

Eine zentrale Kennzahl von Untersuchungen zum Reiseverhalten stellt die Reiseintensität dar, die als Anteil der gereisten Personen an der Bevölkerung definiert ist. Da es bei dieser Kennzahl auf die Vollständigkeit der Angaben ankommt, und um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auch mit anderen Erhebungen zu gewährleisten, wurden für die Angaben zur Reiseintensität nur die Ergebnisse der Befragung nach dem Personenkonzept berücksichtigt. Da hierbei Kinder nicht befragt wurden, bezieht sich die Reiseintensität nur auf Personen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Aufgrund der Konzeption dieser Testerhebung kann die Reiseintensität für das Jahr 1992 nur für die längeren Reisen ausgewiesen werden. Diese wurden für das ganze Jahr nur in der vierten Teilstichprobe ermittelt.

Wohnsitz der gereisten Person	Reiseintensität 1992		
	Prozent		
	Personen mit Reisen von 5 oder mehr Tagen Dauer	Darunter 2 Reisen	Personen mit 3 oder mehr Reisen
Deutschland	59,8	17,9	9,4
Früheres Bundesgebiet	60,1	18,0	10,3
Neue Länder und Berlin-Ost	58,7	17,6	6,2

Nach den vorliegenden Ergebnissen hatten 1992 59,8% der Deutschen eine Reise mit mindestens vier Übernachtungen unternommen. 17,9% verreisten zweimal, 9,4%

<sup>1)</sup> Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

<sup>2)</sup> Siehe Ehling, M./Luus, H.-P. „Konzeption und erste methodische Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992“ in WiSta 9/1993, S. 655 ff.

<sup>3)</sup> Die Hochrechnung wurde für die Darstellung der fachlichen Ergebnisse in diesem Aufsatz noch etwas verfeinert. Die Haushalte wurden zusätzlich nach der Haushaltsgröße, die Personen zusätzlich nach dem Schulabschluß gewichtet.

dreimal oder häufiger. Für das frühere Bundesgebiet ergab sich eine Reiseintensität von 60,1 %, wobei von 18,0 % zwei und von etwa 10 % drei oder mehr längere Reisen unternommen wurden. In den neuen Ländern und Berlin-Ost führten 1992 knapp 59 % der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren mindestens eine lange Reise durch. Wie im Westen verreisten etwa 18 % zweimal, aber nur gut 6 % dreimal oder häufiger.

Für Kurzreisen kann aufgrund der Erhebungskonzeption lediglich eine durchschnittliche Reiseintensität pro Quartal 1992 angegeben werden. Sie betrug 18 %, darunter 5,2 % für Personen mit zwei oder mehr Reisen je Quartal. Die Kurzreiseintensität lag in den neuen Ländern mit 19,9 % etwas höher als im früheren Bundesgebiet (17,5 %).

## Reisen nach Reisemerkmalen

Im folgenden werden die Reisen — vor allem die Urlaubsreisen — der Deutschen hinsichtlich wichtiger Merkmale untersucht. Bei den beschriebenen Anteilswerten sind die Ergebnisse der Erhebungsteile nach dem Personenkonzept und nach dem Haushaltskonzept berücksichtigt.

Das wichtigste Kriterium zur Untergliederung von Reisen ist der Zweck der Reise, denn Urlaubsreisen, Besuchsreisen sowie Dienst- und Geschäftsreisen unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich des Anlasses, son-

dern auch in Bezug auf eine Reihe weiterer Reiseattribute.

Im Jahr 1992 waren knapp 60 % aller Reisen Urlaubsreisen, etwa ein Viertel waren Besuchsreisen, und knapp 10 % wurden aus beruflichem Anlaß unternommen (siehe Schaubild 1). Dabei unterschied sich das Reiseverhalten im früheren Bundesgebiet erheblich von dem in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Ersteres wies mit 62 % gegenüber 45,9 % deutlich mehr Urlaubsreisen auf, während im Beitrittsgebiet ein erheblich höherer Anteil (39,1 % gegenüber 21,5 %) an Besuchsreisen zu verzeichnen war.

Im folgenden werden die einzelnen Reisearten nach ausgewählten Merkmalen beschrieben. Nach einigen kurzen Ausführungen zu den Besuchs- und Dienstreisen wird eine ausführliche Darstellung der „Urlaubsreisen“ gegeben.

## Besuchs- sowie Dienst- und Geschäftsreisen

Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, lag bei annähernd 90 % der Besuchsreisen das Reiseziel im Inland, und bei fast 92 % dieser Reisen stellten Verwandte oder Bekannte die Unterkunft. Etwa drei Viertel der Besuchsreisen dauerten höchstens vier Tage. Sie waren fast immer selbst organisiert und kosteten in aller Regel (zu 84,5 %) weniger als 400 DM pro Reiseteilnehmer. Für 78,1 % der Reisen wurde

Schaubild 1

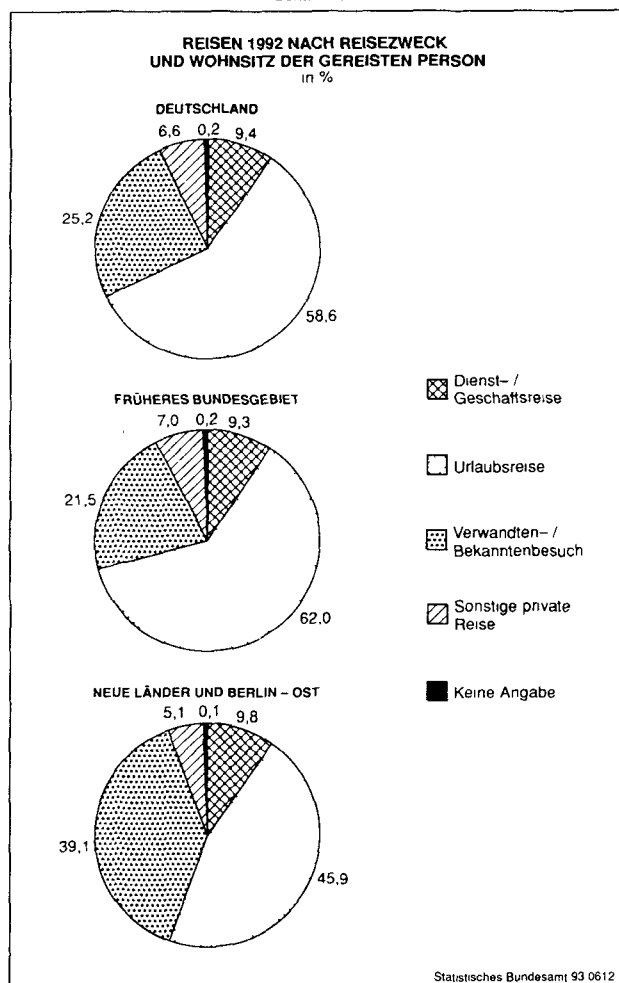


Tabelle 1: Besuchsreisen sowie Dienst- und Geschäftsreisen 1992 nach ausgewählten Merkmalen

Ausgewählte Reiseattribute	Deutschland	
	Prozent	
	Besuchsreise	Dienst- und Geschäftsreise
Reiseziel		
Inland	89,9	75,7
Ausland	10,1	24,2
Keine Angabe	0,0	0,1
Unterkunft		
Hotel	3,5	80,4
Privatzimmer	2,3	2,7
Verwandte/Bekannte	91,7	3,0
Sonstige Unterkunft	2,5	12,5
Keine Angabe	—	1,4
Reisedauer		
Kurzreise (2 bis 4 Tage)	75,2	69,7
Lange Reise (5 Tage und länger)	24,8	30,3
Organisationsform <sup>1)</sup>		
Pauschalreise	1,3	x
Teil-Pauschalreise	—	x
Selbst organisierte Reise	98,2	x
Keine Angabe	0,4	x
Verkehrsmittel		
Pkw	78,1	57,9
Eisenbahn	17,1	15,3
Flugzeug	2,0	16,7
Sonstige Verkehrsmittel	2,6	8,9
Keine Angabe	0,1	1,2
Reisekosten von bis unter DM		
unter 400	84,5	32,1
400 — 1 600	12,6	41,4
1 600 und mehr	1,2	11,5
Keine Angabe	1,7	14,9
Anzahl der Reiseteilnehmer aus dem Haushalt		
1	33,1	88,0
2	34,5	11,1
3 und mehr Personen	32,2	0,9

<sup>1)</sup> Das Merkmal „Organisationsform“ wurde bei Dienst- und Geschäftsreisen nicht erhoben.

ein Pkw, für 17,1 % die Bahn als Verkehrsmittel benutzt. An jeder dritten Besuchsreise nahmen drei oder mehr Personen aus einem Haushalt teil. Die Besuchsreisen von Personen aus den neuen Ländern unterschieden sich nur geringfügig von denen aus dem früheren Bundesgebiet. Wichtigster Unterschied war, daß ihre Reiseziele fast ausschließlich (zu 96,5 %) im Inland lagen (früheres Bundesgebiet: 86,7 %). Sie gaben außerdem auf ihren Besuchsreisen weniger Geld aus (über 90 % der Reisen kosteten weniger als 400 DM pro Person, früheres Bundesgebiet: 81,6 %) und fuhren noch etwas häufiger mit dem Pkw.

Auch die Ziele von Dienst- und Geschäftsreisen befanden sich überwiegend (1992 zu über 75 %) im Inland und waren ebenfalls meistens von kurzer Dauer (knapp 70 % Kurzreisen). Bei vier von fünf beruflich bedingten Reisen erfolgte die Übernachtung im Hotel. Etwa 58 % der Reisen wurden mit dem Pkw unternommen. Neben der Bahn (15,3 % aller beruflichen Reisen) besaß noch das Flugzeug (16,7 %) als Verkehrsmittel eine größere Bedeutung. Die Kostenverteilung dieser Reisen war nicht so einheitlich wie die der Besuchsreisen. Vor allem bedingt durch einen größeren Anteil von Flugreisen und die Unterkunft im Hotel waren Dienst- und Geschäftsreisen mit Kosten über 1 600 DM keine Seltenheit. An etwa 12 % dieser Reisen nahmen auch andere Haushaltsmitglieder teil. Wie die Besuchsreisen waren auch die berufsbedingten Reisen in den neuen Bundesländern weniger aufwendig und mit geringeren Kosten verbunden als im früheren Bundesgebiet. Das Ziel lag häufiger im Inland (zu 87,4 % gegenüber 72,5 %), die Dauer war in der Regel geringer (über 75 % gegenüber annähernd 68 % Kurzreisen), das Flugzeug spielte mit einem Anteil von 6,6 % (gegenüber 19,5 %) als Verkehrsmittel keine große Rolle, und der Anteil der Reisen mit Gesamtkosten unter 400 DM war mit über 45 % deutlich höher als im früheren Bundesgebiet (gut 28 %).

## Urlaubsreisen

Sowohl hinsichtlich der Häufigkeit als auch hinsichtlich wirtschaftlicher Gesichtspunkte sind Urlaubsreisen die bedeutendste Reisekategorie. 53,1 % der Bundesbürger unternahmen im Jahr 1992 eine Urlaubsreise mit einer Dauer von mehr als vier Tagen. Jeder fünfte war sogar zweimal oder häufiger auf einer längeren Urlaubsreise. Die Urlaubsreiseintensität lag in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit 51,4 % etwas unter der des früheren Bundesgebietes (53,5 %). Hingegen war der Anteil der Personen mit mehreren Urlaubsreisen pro Jahr im Beitrittsgebiet deutlich geringer. Nur etwa 2 % der Bevölkerung in den neuen Ländern unternahmen 1992 mindestens drei längere Urlaubsreisen gegenüber 6,4 % der Bevölkerung im früheren Bundesgebiet.

Das Reiseziel zählt zu den wichtigsten Reisemerkmalen. Viele andere Merkmale sind hiervon abhängig, so zum Beispiel die Reisedauer, das Verkehrsmittel und die Reisekosten.<sup>4)</sup>

<sup>4)</sup> Siehe dazu auch den Abschnitt „Reisen nach Zielländern“ auf S. 824f

Wie Tabelle 2 zeigt, führte mehr als die Hälfte der Urlaubsreisen ins Ausland, wobei zwischen den beiden deutschen Teilgebieten hinsichtlich der Anteile der Zielregionen keine allzu gravierenden Unterschiede vorliegen. Urlauber aus dem früheren Bundesgebiet steuerten insgesamt weiter entfernte Ziele an. Der Anteil außereuropäischer Ziele war bei ihnen mit etwa 5 % mehr als doppelt so hoch wie bei Reisenden aus den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Tabelle 2. Urlaubsreisen 1992 nach Zielregion  
Prozent

Zielregion	Wohnsitz der gereisten Person		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Deutschland	44,1	43,5	46,8
Europäisches Ausland <sup>1)</sup>	51,2	51,4	50,7
Außereuropäisches Ausland	4,5	4,9	2,3
Keine Angabe	0,2	0,2	0,2
Insgesamt	100	100	100

<sup>1)</sup> Einschl. Türkei und Gebiet der ehemaligen Sowjetunion

Beliebtestes ausländisches Urlaubsziel der Deutschen war Österreich mit einem Anteil von fast 20 % an allen Auslandsreisen (siehe Tabelle 3), wobei dieser Anteil in den neuen Ländern und Berlin-Ost sogar 25 % betrug. Weitere wichtige Urlaubsländer der Deutschen waren Spanien (12,6 %), Italien (12,4 %), Frankreich (8,3 %) und die Niederlande (7,2 %). Dabei gaben Reisende aus den neuen Ländern Spanien gegenüber Italien eindeutig den Vorzug. Für sie besaß außerdem, neben anderen Ländern Osteuropas, vor allem die ehemalige Tschechoslowakei als Urlaubsland weiterhin große Anziehungskraft. Wichtigste außereuropäische Zielländer waren die Vereinigten Staaten — hauptsächlich für Reisende aus dem früheren Bundesgebiet — und Tunesien — vor allem für Reisende aus den neuen Ländern. Vornehmlich Urlauber aus dem

Tabelle 3. Urlaubsreisen ins Ausland 1992 nach Zielland  
Prozent

Zielland	Wohnsitz der gereisten Person		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Europa	91,6	91,0	95,3
darunter			
Österreich	19,6	18,5	25,0
Spanien	12,6	12,7	12,0
Italien	12,4	13,4	7,3
Frankreich	8,3	8,5	7,3
Niederlande	7,2	7,4	6,2
Schweiz	4,6	5,0	2,5
Dänemark	4,4	4,4	4,7
Griechenland	3,7	3,9	2,8
Ehemalige Tschechoslowakei	3,4	1,9	11,6
Türkei	2,9	3,2	1,1
Ungarn	2,6	2,1	5,5
Skandinavische Länder (ohne Dänemark)	1,8	1,7	2,5
Großbritannien und Nordirland	1,7	1,9	0,9
Polen	1,5	1,3	2,9
Belgien/Luxemburg	1,5	1,6	1,1
Amerika	3,7	4,3	0,2
dar. Vereinigte Staaten	2,5	2,9	0,1
Afrika	2,8	2,5	4,0
dar. Tunesien	1,3	0,8	3,6
Asien/Australien/Ozeanien	1,6	1,8	0,1
Keine Angabe	0,3	0,3	0,4
Insgesamt	100	100	100

früheren Bundesgebiet wählten außerhalb Europas noch Ägypten, die Dominikanische Republik und Kenia in nennenswertem Umfang als Reiseziele.

Für Inlandsreisen ist die Frage von Interesse, wie sich die Reisen auf die einzelnen Bundesländer verteilt haben. Wie Tabelle 4 verdeutlicht, waren die beliebtesten Zielbundesländer die süddeutschen (Gebirgs-)Länder und die norddeutschen (Küsten-)Länder. Mit einem Anteil von über einem Viertel an allen Inlandsurlaubsreisen war Bayern das mit Abstand populärste Reiseziel. Es folgten Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Niedersachsen. Für Touristen aus den neuen Ländern war nach Bayern (24,2%) allerdings Mecklenburg-Vorpommern (19,2%) das zweitwichtigste Zielbundesland.

Tabelle 4. Urlaubsreisen 1992 nach Zielbundesland  
Prozent

Zielbundesland <sup>1)</sup>	Wohnsitz der gereisten Person		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Bayern	25,8	26,1	24,2
Schleswig-Holstein	14,0	15,4	7,5
Baden-Württemberg	11,8	12,8	7,2
Niedersachsen	11,2	11,6	9,1
Nordrhein-Westfalen	7,0	8,0	2,3
Mecklenburg-Vorpommern	7,0	4,4	19,2
Hessen	5,0	5,3	3,8
Rheinland-Pfalz	3,7	3,9	2,9
Thüringen	3,0	1,6	9,6
Sachsen	3,0	2,0	7,3
Berlin	2,1	2,4	0,7
Hamburg	1,6	1,8	0,9
Brandenburg	1,0	0,8	2,2
Bremen	0,7	0,8	0,2
Sachsen-Anhalt	0,6	0,4	1,4
Saarland	0,5	0,6	—
Keine Angabe	1,8	1,8	1,5
Deutschland	100	100	100

<sup>1)</sup> Reihenfolge der Bundesländer nach der Höhe des Anteils an allen Zielbundesländern

Neben den beschriebenen gibt es eine Reihe weiterer wichtiger Reiseattribute wie Art der Unterkunft, Reisedauer, Verkehrsmittel, Organisationsform, Anzahl der Teilnehmer und Kosten der Reise.

In Schaubild 2 auf S. 822 sind die Urlaubsreisen in der Untergliederung nach diesen Merkmalen dargestellt und werden im folgenden kurz kommentiert.

Die mit Abstand am häufigsten gewählte Unterkunftsart, das Hotel, diente bei fast der Hälfte (45,0 %) der Urlaubsreisen als Unterkunft. Weitere beliebte Unterkunftsarten waren bei Touristen aus dem früheren Bundesgebiet Ferienwohnungen (22,9 %) oder Campingplätze (11,6 %). Von Urlaubern aus den neuen Ländern wurden Privatzimmer (16,9 %) ungefähr genau so oft wie Ferienwohnungen (16,1 %) als Unterkunft gewählt.

Für viele Untersuchungen über das Reiseverhalten ist die Reisedauer von Bedeutung. 28,1 % aller Urlaubsreisen waren Kurzreisen. Die meisten Urlaubsreisen dauerten bis zu 14 Tagen, nur 16,3 % waren länger als zwei Wochen. Der entsprechende Anteil lag bei Reisenden aus dem früheren Bundesgebiet mit 17,3 % deutlich höher als bei Reisenden aus den neuen Ländern (11,6 %). Urlaubsreisen mit einer Dauer von mehr als drei Wochen wurden

allgemein und insbesondere von Reisenden aus den neuen Ländern nur relativ selten unternommen.

Die Frage nach dem für die Reise benutzten Verkehrsmittel betrifft nicht nur ein wichtiges Reiseattribut, sie ist auch aus verkehrspolitischer Sicht von großem Interesse. Sechs von zehn Urlaubsreisen wurden mit dem Pkw unternommen. Die Reisenden aus den neuen Ländern nahmen außerdem häufig (zu 24,1 %, früheres Bundesgebiet: 9,7 %) an (organisierten) Busreisen teil. Dagegen bevorzugten Urlauber aus dem früheren Bundesgebiet wesentlich öfter Flugreisen (17,1 %, neue Länder: 7,6 %).

Die Organisationsform ist ein weiteres wichtiges Merkmal für die Beschreibung einer Reise. Etwa 70 % der Reisen wurden von den Urlaubern selbst organisiert. In den anderen Fällen nahmen die Urlauber ganz oder teilweise Leistungen von Reiseveranstaltern in Anspruch. Solche Reisen waren in den neuen Ländern und Berlin-Ost stärker nachgefragt als im früheren Bundesgebiet.

Die Reisen können außerdem nach der Anzahl der Reiseteilnehmer aus einem Haushalt nachgewiesen werden. Am häufigsten verreisten zwei Personen eines Haushalts zusammen (42,6 % aller Urlaubsreisen). Reisen einzelner Personen eines Haushalts und gemeinsame Reisen mehrerer Haushaltsmitglieder waren im früheren Bundesgebiet in etwa gleich verteilt. Urlauber aus den neuen Ländern verreisten dagegen häufiger mit mehreren Haushaltsmitgliedern.

Bei vielen ökonomischen Analysen sind die Reisekosten das entscheidende Merkmal. Sie stehen in engem Zusammenhang mit den bisher beschriebenen Reiseattributen. Wie in Schaubild 2 dargestellt, kostete weit mehr als die Hälfte aller Urlaubsreisen (etwa 56 %) weniger als 800 DM pro Person. Urlauber aus dem früheren Bundesgebiet gaben im Durchschnitt deutlich mehr für eine Reise aus als Touristen aus den neuen Ländern. Für gut 17 % der Urlaubsreisen der erstgenannten wurden mehr als 1 600 DM aufgewendet, während dies lediglich bei 6 % der Reisen aus den neuen Ländern der Fall war.

## Reisetätigkeit und Reisen nach Personen- und Haushaltsmerkmalen

Neben der Darstellung der Reisen und Reiseattribute ist die Frage von Interesse, von welchen soziodemographischen Faktoren die Reiseeignung beeinflusst werden könnte.

Um festzustellen, welche persönlichen Merkmale für das Reiseverhalten bestimmend sind, wurde eine Reihe verschiedener Logit-Modelle<sup>5)</sup> berechnet und ausgewertet. Zusammenfassend läßt sich danach festhalten, daß für die Reisehäufigkeit der Schulabschluß und die (Berufs-)Tätigkeit der Person von größerer Bedeutung sind als das Alter,

<sup>5)</sup> Die Logit-Analyse untersucht, ähnlich wie die klassische multiple Regressionsanalyse, den funktionalen Zusammenhang zwischen erklärenden Variablen und einer abhängigen Variablen. Sie läßt sich anwenden, wenn alle Variablen qualitativer Natur sind, d. h. nur endlich viele diskrete Ausprägungen besitzen. Auf der Basis von Kontingenztafeln werden dabei Wahrscheinlichkeiten und relative Häufigkeiten auf einer logarithmischen Skala gemessen.

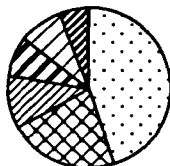


# URLAUBSREISEN 1992 NACH AUSGEWÄHLTEN MERKMALEN UND WOHSITZ DER GEREISTEN PERSON in %

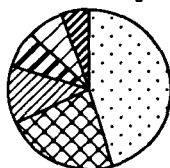
## UNTERKUNFT



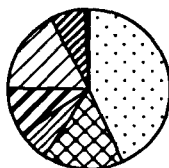
Deutschland



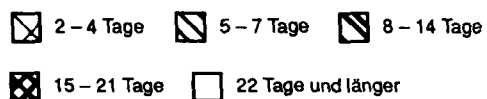
Früheres Bundesgebiet



Neue Länder und Berlin – Ost



## REISEDAUER



Deutschland



Früheres Bundesgebiet



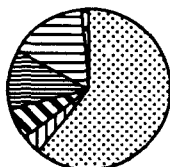
Neue Länder und Berlin – Ost



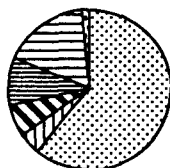
## VERKEHRSMITTEL



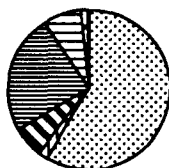
Deutschland



Früheres Bundesgebiet



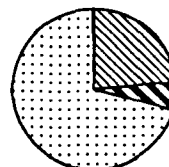
Neue Länder und Berlin – Ost



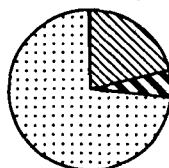
## ORGANISATIONSFORM



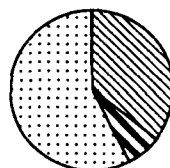
Deutschland



Früheres Bundesgebiet



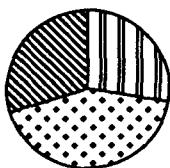
Neue Länder und Berlin – Ost



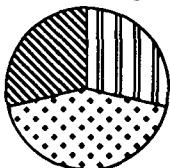
## ANZAHL DER REISETEILNEHMER AUS DEM HAUSHALT



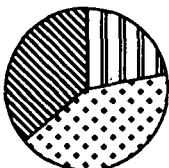
Deutschland



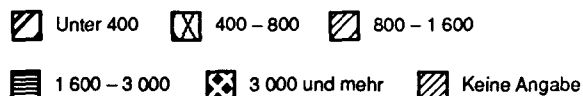
Früheres Bundesgebiet



Neue Länder und Berlin – Ost



## KOSTEN DER REISE VON ... BIS UNTER ... DM



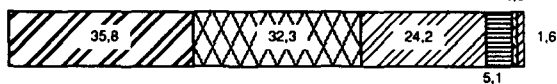
Deutschland



Früheres Bundesgebiet



Neue Länder und Berlin – Ost



der Familienstand, das Geschlecht der Person, die Größe des Wohnortes oder die Größe des Haushalts, in dem die Person lebt. Ob eine Person in einem Jahr eine (Urlaubs-)Reise unternimmt oder nicht, wird also stärker von ihrer „sozialen Stellung“ beeinflusst als von anderen demographischen Merkmalen. Für die Art der unternommenen Reisen, das heißt für die Reise Merkmale, scheinen dagegen andere erklärende Variablen wichtiger zu sein. Insbesondere kann das Alter der gereisten Person als bedeutender Einflußfaktor auf die Art der Reise angesehen werden. Berücksichtigt man zusätzlich Interaktionseffekte zwischen erklärenden Merkmalen, so zeigt sich, daß mit einer Kombination aus Alter und Schulabschluß ein wichtiger Teil des Reiseverhaltens erklärt werden kann.

In Tabelle 5 ist die Urlaubsreiseintensität nach verschiedenen soziodemographischen Merkmalen dargestellt. Bei der Aufgliederung der Reiseintensität hinsichtlich der beruflichen Tätigkeit der Person zeigt sich, daß Beamte besonders häufig Urlaubsreisen durchführten. Von den Angestellten und Selbständigen unternahmen 1992 knapp 70 % mindestens eine Urlaubsreise pro Jahr, Arbeiter verreisten zu gut 50 %. Eine relativ hohe Reiseintensität, vergleichbar der der Erwerbstätigen, wies die Gruppe der Fachschüler/Studenten auf, während Rentner/Pensionare deutlich weniger reisten als Erwerbstätige. Die Zahlen der Tabelle 5 weisen ferner darauf hin, daß die Reisehäufigkeit mit der schulischen Qualifikation und der Größe des Wohnortes steigt und in höherem Alter zurückgeht.

Obwohl die Reiseintensität in den Altersgruppen unter 60 Jahren nahezu gleich ist, hängen die Reise Merkmale, wie bereits erwähnt, teilweise stark vom Alter der Reisenden ab.

Tabelle 5 Urlaubsreiseintensitäten<sup>1)</sup> nach ausgewählten soziodemographischen Merkmalen  
Deutschland  
Prozent

Ausgewählte soziodemographische Merkmale	Gereiste Personen	Darunter Personen mit 2 und mehr Reisen
<b>Berufliche Tätigkeit</b>		
Arbeiter	53,8	15,2
Angestellte	68,2	26,9
Beamte	82,2	46,7
Selbständige/Mithelfende Familienangehörige	68,6	21,6
<b>Nichterwerbstätige darunter</b>	43,2	15,6
Arbeitslose	28,0	12,0
Rentner/Pensionare	39,3	14,8
Fachschüler/Studenten	62,5	20,0
<b>Schulabschluß</b>		
(Noch) kein Abschluß <sup>2)</sup>	43,8	12,5
Volks-/Hauptschule	43,6	16,1
Realschule/Mittlere Reife	64,4	23,9
Polytechnische Oberschule	61,5	13,5
Hochschulreife	68,0	29,2
<b>Gemeindegrößenklasse von bis unter Einwohnern</b>		
0 — 5 000	39,7	8,9
5 000 — 20 000	47,8	14,7
20 000 — 100 000	57,3	26,1
100 000 und mehr	60,2	24,0
<b>Alter von bis unter Jahren</b>		
unter 20 <sup>2)</sup>	59,5	27,0
20 — 40	59,2	19,9
40 — 60	59,4	25,7
60 und älter	41,0	14,5

<sup>1)</sup> Lange Urlaubsreisen, Personenkonzept, vierte Teilstichprobe — <sup>2)</sup> Personen ab 15 Jahren

Tabelle 6 soll diese Zusammenhänge verdeutlichen. Die Präferenz für ein Hotelzimmer als Unterkunft nahm mit dem Alter der Person zu. Während nur ein Viertel der unter 20jährigen auf Urlaubsreisen im Hotel übernachtete, lag der Anteil bei den Personen im Alter von 60 und mehr Jahren deutlich über 60 %. Umgekehrt ist der Zusammenhang zwischen den Unterkunftsarten Ferienwohnung bzw. Campingplatz und dem Alter 30,3 % der unter 20jährigen verbrachten ihren Urlaub in einer Ferienwohnung und 16,5 % auf einem Campingplatz. Letztere Urlaubsart wählten aber nur 2,7 % der mindestens 60jährigen. Hinsichtlich der Reisedauer waren die Unterschiede zwischen den Altersgruppen eher gering. Allerdings unternahmen jüngere und ältere Touristen im Durchschnitt tendenziell etwas längere Urlaubsreisen. Die Bedeutung der verschiedenen Verkehrsmittel ist dagegen für die Reisen der untersuchten Altersgruppen recht unterschiedlich. 69,1 % der unter 20jährigen fuhren mit dem Pkw in Urlaub. Bei der Gruppe der mindestens 60jährigen betrug der Pkw-Anteil hingegen lediglich 43,8 %. Dafür benutzten sie häufiger einen Reisebus (27,8 %), ein Flugzeug (13,6 %) oder die Bahn (11,2 %). Die meisten Flugreisen unternahmen Personen mittleren Alters. Im Hinblick auf die Organisationsform der Reise gab es deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Nur 16,5 % der Urlaubsreisen der unter 20jährigen waren vollständig von einem Reiseveranstalter organisiert. Dieser Anteil stieg mit dem Alter bis auf 39,2 % bei der ältesten Personengruppe. Der Anteil der Urlaubsreisen mit Reisekosten unter 400 DM war bei den bis

Tabelle 6 Urlaubsreisen 1992 nach ausgewählten Reise Merkmalen und Alter der gereisten Person  
Deutschland  
Prozent

Ausgewählte Reise Merkmale	Alter der gereisten Person von bis unter Jahren			
	unter 20	20 — 40	40 — 60	60 und mehr
<b>Unterkunft</b>				
Hotel	24,8	40,3	52,3	63,0
Privatzimmer	10,2	8,0	11,5	9,1
Ferienwohnung	30,3	22,3	19,3	16,4
Campingplatz	16,5	14,3	7,4	2,7
Bei Verwandten / Bekannten	9,2	10,2	5,8	5,5
Sonstiges	8,7	4,6	3,2	3,3
Keine Angabe	0,3	0,3	0,4	—
<b>Dauer der Reise</b>				
2 bis 4 Tage	24,2	32,6	27,9	23,6
5 bis 14 Tage	58,3	53,1	55,5	58,0
15 Tage und länger	17,6	14,3	16,7	18,4
<b>Verkehrsmittel</b>				
Pkw	69,1	64,0	60,6	43,8
Wohnmobil / Wohnwagen	5,1	3,4	4,6	2,3
Eisenbahn	4,9	5,5	5,4	11,2
Omnibus	9,7	6,2	11,8	27,8
Flugzeug	9,9	18,8	16,4	13,6
Sonstiges	1,1	2,1	1,2	1,3
Keine Angabe	0,1	0,1	0,0	—
<b>Organisationsform</b>				
Pauschalreise	16,5	19,2	24,3	39,2
Teil-Pauschalreise	6,8	7,2	4,8	3,5
Selbst organisierte Reise	76,0	73,3	70,9	56,8
Keine Angabe	0,7	0,2	0,0	0,6
<b>Kosten der Reise von bis unter DM</b>				
unter 400	39,4	31,7	23,9	20,3
400 — 800	28,4	28,5	24,3	25,6
800 — 1 600	20,0	21,4	29,1	32,0
1 600 — 3 000	6,4	11,9	13,8	12,4
3 000 und mehr	2,2	4,0	4,6	3,9
Keine Angabe	3,6	2,5	4,3	5,8

20jährigen mit fast 40 % am höchsten. Die teuersten Reisen unternahmen nach den Zahlen der Tabelle 6 die 40- bis unter 60jährigen.

## Reisen nach Zielländern

Einen interessanten Untersuchungsgegenstand stellt die Analyse der Merkmale von Reisen in unterschiedliche Zielländer dar. Bevor wieder auf die Urlaubsreisen gesondert eingegangen wird, wird der Reisezweck nach Reisezielen betrachtet (siehe Tabelle 7 und die entsprechende Tabelle im Anhangteil auf S. 720\*, die weitere Zielländer enthält).

Tabelle 7 Reisen 1992 nach Reisezweck und Zielland  
Deutschland  
Prozent

Reisezweck	Zielland					
	Deutsch-land	Oster-reich	Ita-lien	Spa-nien	Frank-reich	Nieder-lande
Urlaubsreise	42,6	90,7	87,3	95,6	75,0	82,3
Verwandten-/Bekanntenbesuch	37,4	4,0	3,8	1,7	10,9	7,2
Sonstige private Reise	8,1	3,1	5,6	1,3	5,9	4,2
Dienst-/Geschäftsreise	11,7	2,2	3,3	1,4	7,0	6,3
Keine Angabe	0,2	—	—	—	1,2	—

Für alle Reisen in die in den Tabellen aufgeführten Zielländer war Urlaub und Erholung der wichtigste Reisegrund. Als nahezu reine Urlaubsländer erwiesen sich zum Beispiel Tunesien, Griechenland, Spanien, Dänemark und die Türkei. Besonders niedrig lag der Anteil von Urlaubsreisen bei Inlandsreisen. Dafür spielte der Besuch als Reisegrund eine große Rolle. Dieser Reiseanlaß fand sich auch relativ häufig bei Reisen nach Polen, in die ehemalige Tschechoslowakei, nach Belgien, in die Schweiz oder nach Frankreich. Einen hohen Anteil an Reisen aus sonstigen privaten Gründen wies Großbritannien und Nordirland auf. Möglicherweise handelte es sich hier vor allem um Sprach- und Bildungsreisen. Für Großbritannien hatten auch Dienst- und Geschäftsreisen eine große Bedeutung. Ähnliches galt noch für Belgien, die Schweiz, die skandinavischen Länder (ohne Dänemark) sowie die Vereinigten Staaten und selbstverständlich auch für Deutschland.

Besonders interessant und Grundlage für weitergehende Analysen ist eine Gegenüberstellung der verschiedenen Merkmale der wichtigsten Reiseform, der Urlaubsreise, für die bedeutendsten Urlaubsländer (siehe Tabelle 8 und die entsprechende Tabelle im Anhangteil auf S. 720\*).

Schon bei der Art der Unterkunft zeigten sich beträchtliche Unterschiede. Auf Fernreisen übernachteten Touristen in der Regel im Hotel, ebenso beim Urlaub in der Türkei, Griechenland und Spanien. Anstelle eines Hotelzimmers wurden bei Reisen in die Staaten Osteuropas häufig Privatzimmer genommen. Urlauber in Dänemark wohnten zu über 65 % in Ferienwohnungen. Mit Anteilen von knapp einem Drittel waren Ferienwohnungen noch bei Reisen in die Benelux-Staaten, nach Ungarn und nach Spanien gefragt. Der größte Anteil an Campingurlaubern wurde in Frankreich mit 31,0 % nachgewiesen. Diese Art des Urlaubs war außerdem beliebt bei Reisen in die Niederlande und in die skandinavischen Länder. Urlaubsreisen, bei denen bei Verwandten oder Bekannten übernach-

Tabelle 8 Urlaubsreisen 1992 nach ausgewählten Merkmalen und Zielland

Deutschland  
Prozent

Ausgewählte Merkmale	Zielland					
	Deutsch-land	Oster-reich	Italien	Spanien	Frank-reich	Nieder-lande
Merkmale der Reise						
Unterkunft						
Hotel	37,9	56,5	57,7	62,9	33,1	16,4
Privatzimmer	11,8	16,3	5,4	1,4	3,9	12,7
Ferienwohnung	22,1	16,4	18,7	28,6	19,4	32,1
Campingplatz	10,7	3,4	12,0	3,3	31,0	25,2
Bei Verwandten / Bekannten	12,0	3,6	2,2	2,0	7,9	2,9
Sonstiges	5,3	3,4	3,7	1,6	4,6	10,4
Keine Angabe	0,2	0,4	0,3	0,2	—	0,4
Reiseantrittsmonat						
Marz — Mai	23,9	16,6	23,8	24,6	18,7	32,5
Juni — August	41,7	37,9	43,4	38,7	56,5	43,4
September — November	24,9	20,4	27,8	21,8	18,0	17,2
Dezember — Februar	8,8	25,1	5,0	14,9	6,8	6,9
Keine Angabe	0,6	—	—	—	—	—
Dauer der Reise						
2 bis 4 Tage	39,5	24,3	17,9	0,9	24,7	58,4
5 bis 14 Tage	48,9	65,8	65,7	75,2	51,2	34,8
15 Tage und länger	11,6	9,9	16,4	23,9	24,1	6,8
Verkehrsmittel						
Pkw	74,7	76,7	61,3	8,7	57,4	76,7
Wohnmobil / Wohnwagen	3,9	1,6	5,1	1,7	12,1	4,3
Eisenbahn	9,4	5,5	4,4	0,4	5,1	5,9
Omnibus	9,8	15,6	23,2	14,6	19,9	10,2
Flugzeug	0,8	0,2	5,2	73,8	4,0	0,1
Sonstiges	1,3	0,3	0,8	0,7	1,4	2,3
Keine Angabe	0,1	0,0	—	0,1	—	0,4
Organisationsform						
Pauschalreise	10,4	18,6	25,0	71,7	21,4	16,6
Teil-Pauschalreise	2,7	4,6	6,8	6,7	7,4	6,5
Selbst organisierte Reise	86,5	76,3	68,0	21,3	70,9	76,6
Keine Angabe	0,3	0,5	0,2	0,2	0,3	0,4
Anzahl der Reisetilnehmer aus dem Haushalt						
1	27,4	23,6	24,3	27,7	33,5	30,1
2	42,5	44,5	50,0	46,1	34,9	30,3
3 und mehr Personen	30,1	32,0	25,7	26,2	31,6	39,6
Reisekosten von bis unter DM						
unter 400	42,9	19,4	12,5	1,5	20,5	54,2
400 — 800	27,9	35,2	31,0	12,0	36,4	27,4
800 — 1 600	19,0	32,3	36,5	43,6	31,4	12,5
1 600 — 3 000	5,1	8,0	13,0	34,5	7,4	1,2
3 000 und mehr	0,8	1,5	2,4	4,8	0,7	0,1
Keine Angabe	4,4	3,7	4,5	3,6	3,7	4,5
Merkmale der gereisten Person						
Alter von bis unter Jahren						
unter 20	20,3	16,9	14,1	16,1	23,7	26,0
20 — 40	26,5	33,5	30,1	34,8	44,5	47,3
40 — 60	33,9	35,3	37,3	30,2	23,8	20,3
60 und mehr	19,2	14,2	18,6	18,8	7,7	6,1
Keine Angabe	0,1	0,1	—	0,1	0,4	0,3
Schulabschluß						
(Noch) kein Abschluß	19,9	15,7	14,0	14,4	21,0	22,7
Volks- / Hauptschule	41,3	43,6	47,3	40,0	26,5	25,1
Realschule / Mittlere Reife	17,2	19,1	15,7	22,2	18,4	24,0
Polytechnische Oberschule	3,7	5,3	1,7	5,1	2,6	4,4
Hochschulreife	17,0	14,9	20,4	16,1	31,0	22,4
Keine Angabe	0,9	1,4	0,8	2,2	0,6	1,4

tet wurde, fanden sich besonders häufig in Polen und Großbritannien; bei letzterem Zielland dürfte dies größtenteils auf Sprach- und Studienreisen, zum Beispiel im Rah-

men von Schüleraustauschprogrammen, zurückzuführen sein.

Hauptreisezeit war für fast alle Zielländer der Sommer. Die Konzentration auf die warme Jahreszeit zeigte sich besonders deutlich bei Reisen nach Skandinavien, Polen, Ungarn und Frankreich. Die Mittelmeerländer waren dagegen auch im Frühjahr oder im Herbst attraktive Reiseziele. Österreich, die Schweiz, Großbritannien und Nordirland sowie Länder in Übersee wurden auch im Winterurlaub häufig besucht.

Der Anteil der Kurzreisen war in den Nachbarländern Deutschlands besonders hoch. 58,4 % aller Reisen in die Niederlande dauerten weniger als fünf Tage. Dieser Prozentsatz übertraf sogar deutlich denjenigen für Inlandsreisen (39,5 %). Je weiter das Ziel entfernt liegt, desto länger ist die durchschnittliche Reisedauer. Mehr als ein Drittel aller Urlaubsreisen in die Vereinigten Staaten dauerte sogar länger als drei Wochen.

Welches Verkehrsmittel für die Reise benutzt wird, hängt vor allem von der Entfernung und der Lage des Ziellandes ab. Inlandsreisen und Reisen in die meisten Nachbarländer wurden zu etwa 70 bis 80 % mit dem Pkw unternommen. Eine Ausnahme bildete die Schweiz. In das Land der Eidgenossen fuhren 60,4 % der Urlauber mit dem Pkw, 27,2 % mit dem Bus, und 7,8 % nutzten die Bahn. Damit lag der Pkw-Anteil bei Schweizreisen ähnlich wie bei Italien-, Frankreich- und Ungarnreisen. Pkw mit Wohnwagen und Wohnmobil sind natürlich bei Zielländern mit einem hohen Anteil an Campingurlaubern häufig genutzte Verkehrsmittel. Die größten Anteile besaßen 1992 diese Verkehrsmittel bei Reisen nach Frankreich (12,1 %) und in die skandinavischen Länder (etwa 10 %). Nach den in der Tabelle 8 dargestellten Ergebnissen scheint der Bus vor allem für „mittlere“ Entfernungen genutzt worden zu sein. Einen Anteil von 20 % oder mehr besaß dieses Verkehrsmittel für Reisen nach Italien, in die skandinavischen Länder, nach Ungarn, nach Frankreich und, wie erwähnt, in die Schweiz. Der Anteil der Bahnreisen lag für alle Zielländer unter 10 %. Am häufigsten wurde dieses Verkehrsmittel noch auf Inlandsreisen und für Reisen nach Belgien, in die Schweiz und nach Polen, also für relativ kurze Strecken, benutzt. Das Flugzeug war das wichtigste Verkehrsmittel für weiter entfernt liegende Ziele, auch innerhalb Europas. Die größte Bedeutung besaß es bei Reisen in die Türkei, nach Griechenland, Spanien und Großbritannien. Die Britischen Inseln wurden wie die skandinavischen Länder (ohne Dänemark) natürlich auch häufig mit dem Schiff erreicht.

Ebenso wie das Verkehrsmittel hängt die Organisationsform mit der Reiseentfernung eng zusammen. Beispielsweise waren Inlandsreisen und Reisen nach Polen nur selten von einem Reiseveranstalter organisiert. Für Reisen nach Tunesien, Spanien, Griechenland und in die Türkei wurden dagegen häufig Leistungen von Veranstaltern in Anspruch genommen. Eine Ausnahme stellten die Reisen in die Vereinigten Staaten dar. Von diesen waren 43,0 % selbst organisiert, 41,3 % teilweise und nur 15,7 % vollständig durch einen Veranstalter organisiert.

Einen Hinweis auf die Art der Reise gibt auch die Anzahl der Reiseteilnehmer aus dem Haushalt. Dabei zeigt sich, daß zum Beispiel Polen und Dänemark beliebte Reiseziele von Familien waren. Nach Großbritannien und Griechenland reisten dagegen eher einzelne Haushaltsmitglieder oder Paare.

Die Kosten einer Reise ergeben sich vor allem aus der Art der Unterkunft, dem Verkehrsmittel, der Organisationsform und nicht zuletzt der Reisedauer. Für Reisen in die Niederlande, in die ehemalige Tschechoslowakei oder nach Polen wurde im Durchschnitt pro Person weniger ausgegeben als für Inlandsreisen. Mehr Geld wurde dagegen für die — in der Regel auch längeren — Reisen in die Türkei, nach Griechenland oder Spanien ausgegeben. In der gleichen Kostenkategorie lagen auch Reisen nach Tunesien.

Neben den Eigenschaften der Reisen sind in Tabelle 8 soziodemographische Eigenschaften der gereisten Personen dargestellt. Beispielhaft wurden die Merkmale Alter und Schulabschluß ausgewählt. Es zeigt sich, daß der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren an allen Reisenden nach Polen und Dänemark mit über 30 % besonders hoch war. Auf der anderen Seite wurde Griechenland von diesem Personenkreis relativ selten besucht. Personen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren bevorzugten im Vergleich mit den anderen Altersgruppen deutlich starkere Auslandsreisen. Touristen höheren Alters waren relativ häufig in den skandinavischen Ländern (ohne Dänemark) und in der Schweiz unterwegs. Reisen in ferne Länder, nach Großbritannien, Frankreich und in die Benelux-Staaten wurden von ihnen weniger unternommen. Auch bezüglich des Schulabschlusses der Urlauber wiesen die Zielländer Unterschiede auf. Einen besonders hohen Bildungsstand besaßen Reisende nach Großbritannien und Nordirland. Mehr als 40 % von ihnen hatten die Hochschulreife.

*Dipl.-Volkswirt Hans-Peter Lüüs*

**Quelle: Statistisches Bundesamt,  
Wirtschaft und Statistik,  
Heft 11/1993**

**Zum Aufsatz: „Erste fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992“**

**Reisen 1992 nach Reisezweck und Zielland**

**Deutschland**

**Prozent**

Reisezweck	Zielland											
	Schweiz	Ehem. Tschechoslowakei	Danemark	Griechenland	Türkei	Ungarn	Großbritannien und Nordirland	Polen	Belgien/Luxemburg	Skandinavische Länder (ohne Danemark)	Ver. einigte Staaten	Tunesien
Urlaubsreise	70,8	71,2	92,7	98,4	92,4	84,1	63,0	54,4	65,9	83,4	78,4	98,8
Verwandten-/Bekanntensbesuch	11,4	15,5	1,0	0,5	2,9	4,7	4,6	30,3	12,7	2,4	9,4	—
Sonstige private Reise	3,8	8,7	3,5	1,2	1,7	7,8	14,6	6,0	4,0	3,1	2,4	—
Dienst-/Geschäftsreise	14,0	4,6	2,8	1,8	3,0	3,4	17,8	8,1	17,4	11,1	9,7	1,2
keine Angabe	—	—	—	—	—	—	—	1,2	—	—	—	—

**Urlaubsreisen 1992 nach ausgewählten Merkmalen und Zielland**

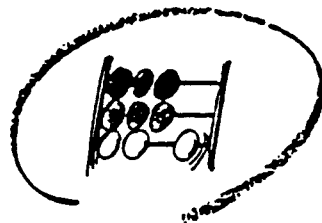
**Deutschland**

**Prozent**

Ausgewählte Merkmale	Zielland											
	Schweiz	Ehem. Tschechoslowakei	Danemark	Griechenland	Türkei	Ungarn	Großbritannien und Nordirland	Polen	Belgien/Luxemburg	Skandinavische Länder (ohne Danemark)	Ver. einigte Staaten	Tunesien
<b>Merkmale der Reise</b>												
<b>Unterkunft</b>												
Hotel	54,2	55,0	5,0	75,2	78,5	33,9	41,6	24,1	44,5	31,3	68,0	95,6
Privatzimmer	2,1	20,7	3,1	4,6	2,6	20,3	12,0	18,6	4,0	3,3	2,3	—
Ferienwohnung	25,9	9,5	85,2	10,1	12,7	30,6	4,3	15,5	32,4	17,0	8,9	3,1
Campingplatz	6,9	6,8	18,5	4,8	0,2	12,6	13,7	6,7	16,2	21,6	11,0	—
Bei Verwandten/Bekanntens	5,9	3,8	1,4	1,5	2,7	0,7	20,0	29,4	2,1	6,5	9,4	0,4
Sonstiges	5,1	4,1	6,8	3,8	3,0	1,9	8,4	0,7	0,8	18,5	0,5	0,9
keine Angabe	—	—	—	—	0,3	—	—	5,0	—	1,9	—	—
<b>Reiseantrittsmonat</b>												
Marz – Mai	24,8	18,9	10,8	22,7	29,0	14,8	17,2	11,5	30,3	10,9	23,0	18,3
Juni – Aug.	33,6	41,3	49,0	49,4	48,7	59,9	49,7	66,6	49,3	66,7	28,1	37,3
Sept. – Nov.	19,9	24,6	30,8	27,1	23,7	25,3	15,2	9,8	19,6	19,2	27,8	37,2
Dez. – Febr.	21,6	15,2	9,0	0,9	0,7	—	17,8	12,0	0,8	3,1	21,1	7,2
keine Angabe	—	—	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Dauer der Reise</b>												
2 bis 4 Tage	30,0	39,1	19,2	—	2,3	15,9	27,5	12,6	40,3	10,6	—	1,0
5 bis 14 Tage	59,1	54,4	67,8	71,9	71,5	70,4	48,0	55,6	52,5	55,2	32,7	76,3
15 Tage und länger	10,9	6,5	13,0	28,1	26,3	13,7	24,5	31,8	7,2	34,2	67,3	22,7
<b>Verkehrsmittel</b>												
Pkw	60,4	69,1	78,3	5,5	2,8	66,2	18,9	79,8	78,4	44,4	1,7	—
Wohnmobil/Wohnwagen	3,5	6,6	9,4	—	—	4,3	7,2	2,1	6,4	10,6	—	—
Eisenbahn	7,8	5,1	4,7	0,7	1,3	5,4	1,3	6,8	9,7	1,4	—	—
Omnibus	27,2	14,4	3,1	3,8	0,2	22,2	15,7	11,4	5,5	23,0	—	—
Flugzeug	0,1	0,8	1,0	88,6	95,7	0,2	47,8	—	—	6,0	98,3	100
Sonstiges	1,0	4,0	3,5	1,4	—	1,6	9,2	—	—	14,6	—	—
keine Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Organisationsform</b>												
Pauschalreise	30,8	22,2	13,5	71,3	66,2	27,4	25,0	8,3	29,8	39,2	15,7	98,2
Teil-Pauschalreise	8,5	3,8	14,4	6,9	7,2	9,0	2,7	6,4	8,4	7,8	41,3	1,4
Selbst organisierte Reise	60,6	71,8	72,1	21,8	26,6	63,6	72,2	85,3	61,9	53,0	43,0	0,4
keine Angabe	—	2,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Anzahl der Reisetilnehmer aus dem Haushalt</b>												
1	32,2	25,8	19,0	33,3	30,8	17,8	37,6	17,4	26,7	31,0	28,0	25,8
2	37,4	41,5	34,9	51,8	42,7	53,4	46,1	32,7	33,2	42,9	45,7	44,5
3 und mehr Personen	30,4	32,7	46,0	15,0	26,4	28,9	16,3	49,9	40,1	26,1	26,3	29,8
<b>Kosten der Reise von ... bis unter ... DM</b>												
unter 400	27,3	52,2	32,1	—	—	15,9	2,5	47,8	26,0	5,9	0,2	0,4
400 – 800	24,7	35,4	42,6	3,4	4,5	40,6	29,8	37,8	52,4	19,4	0,3	2,8
800 – 1 600	32,0	10,1	17,1	46,5	39,1	37,2	39,0	14,4	9,2	41,5	0,2	42,9
1 600 – 3 000	10,5	0,8	4,2	40,3	45,0	3,0	19,9	—	10,3	22,0	32,8	36,0
3 000 und mehr	1,0	0,3	1,4	7,6	10,7	—	7,0	—	1,2	10,9	62,1	11,2
keine Angabe	4,5	1,2	2,6	2,1	0,7	3,4	1,7	—	1,0	0,4	4,4	6,7
<b>Merkmale der gereisten Person</b>												
<b>Alter von ... bis unter ... Jahren</b>												
unter 20	15,5	15,3	31,5	9,2	12,4	11,1	23,8	31,4	24,3	12,7	15,5	19,6
20 – 40	30,2	35,7	36,4	43,9	40,3	34,6	39,1	32,8	44,9	39,5	42,5	33,5
40 – 60	32,5	35,3	22,8	35,6	38,1	40,9	32,4	20,8	23,8	23,1	40,1	30,8
60 und mehr	21,7	13,7	9,3	11,3	9,2	12,6	4,3	15,0	7,0	24,8	1,9	16,0
keine Angabe	—	—	—	—	—	0,8	0,4	—	—	—	—	—
<b>Schulabschluß</b>												
(Noch) kein Abschluß	14,9	15,0	30,7	8,1	8,2	9,7	22,1	34,0	24,0	13,9	15,9	19,2
Volks-/Hauptschule	35,9	27,7	32,2	36,5	51,0	45,6	6,0	27,3	35,1	22,3	28,5	26,5
Realschule/Mittlere Reife	19,2	20,3	18,2	26,3	19,5	24,2	25,9	18,9	20,5	24,5	24,9	21,1
Polytechnische Oberschule	2,8	12,4	4,4	5,9	1,8	8,1	0,7	—	0,4	13,0	—	11,1
Hochschulreife	26,5	23,0	14,4	22,8	19,5	7,8	42,9	16,2	19,6	25,3	28,8	22,2
keine Angabe	0,7	1,6	0,1	0,6	—	4,7	2,4	3,7	0,4	1,0	1,8	—

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Heft 11/1993

# ZAHL DER WOCHE



Als Mitteilung für die Presse veröffentlicht das Statistische Bundesamt die "Zahl der Woche". Dafür werden aus allen Bereichen der amtlichen Statistik besonders bemerkenswerte und eine breite Öffentlichkeit interessierende Daten ausgewählt. Aus dem Bereich der Beherbergungsstatistik wurden in diesem Rahmen 1993 drei Mitteilungen publiziert:

## 10 Prozent weniger Gästeübernachtungen

-----  
von Niederländern 1992  
-----

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus den Niederlanden in Beherbergungsstätten des früheren Bundesgebiets sank 1992 auf 5,4 Mill. Das waren 10 Prozent weniger als im Vorjahr und gleichzeitig der niedrigste Wert der letzten sechs Jahre. Die Beherbergungsbetriebe im früheren Bundesgebiet mußten 1992 generell eine Abnahme der Übernachtungen ausländischer Touristen um fast 4 Prozent hinnehmen.

Das trifft die Branche auch deshalb besonders stark, weil die Niederländer nach der Zahl der Übernachtungen mit einem Anteil von 17 Prozent seit Jahren die wichtigste Gästegruppe sind.

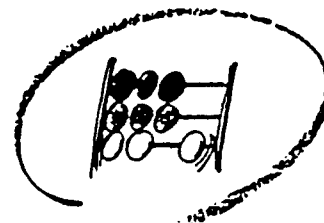
## Dresden - mit 453 000 Übernachtungsgästen Spitzenreiter

-----  
in den neuen Bundesländern  
-----

453 000 Übernachtungsgäste konnten die Hotels der Stadt Dresden 1992 willkommen heißen. Bei einer durchschnittlichen Verweildauer von rund 2 Nächten brachten es diese Gäste auf insgesamt 1 Mill. Übernachtungen. Damit erfreut sich Dresden von allen Städten in den neuen Bundesländern des größten touristischen Zuspruchs.

Erst mit einigem Abstand folgten danach Leipzig (316 000 Gäste/746 000 Übernachtungen) und Rostock (315 000 Gäste/693 000 Übernachtungen).

# ZAHL DER WOCH



Jedes 10. Gästebett steht in den neuen Bundesländern

-----

197 000 Gästebetten standen Ende April 1993 zum Beginn der Sommersaison in den Beherbergungsbetrieben der neuen Bundesländer für Übernachtungsgäste zur Verfügung. Das war gut ein Zehntel der gesamtdeutschen Übernachtungskapazität von 1 949 000 Betten.

Verglichen mit dem April 1992 hatte sich die Bettenkapazität in den neuen Bundesländern um 12 Prozent erhöht, wogegen sie in den alten Bundesländern nur um 1,5 Prozent zugenommen hatte.

## 1 Allgemeine Rahmenbedingungen des Tourismus

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage sowie die Veränderung des touristischen Angebots unterliegen zahlreichen Einflußfaktoren aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Teilweise sind die Einflußfaktoren auf das touristische Angebot und die touristische Nachfrage identisch. Es lassen sich folgende Hauptbereiche nennen:

- gesellschaftliche Einflüsse
- staatliche Einflüsse
- Umwelteinflüsse
- wirtschaftliche Einflußfaktoren
- Einflüsse des Nachfrageverhaltens auf das Angebot bzw. Wirkungen des Angebots auf die Nachfrage
- unternehmerische/betriebliche Einflüsse auf die Angebotsseite bzw. Einflüsse des Verhaltens der Individuen auf die touristische Nachfrage.<sup>1)</sup>

Die Übersichten dieses Kapitels zählen nicht zu der Tourismusstatistik im engeren Sinn. Doch können die im folgenden zusammengetragenen Angaben über die Bevölkerung, über Arbeitszeit und Freizeit, Einkommensentwicklung und Reiseausgaben, kulturelle Angebote und Sport sowie über Umweltaspekte als Abbild einiger wichtiger Einflußfaktoren für das Reiseverhalten der Bevölkerung angesehen werden. Projektionen über eine Veränderung der Rahmenbedingungen, wie sie im Abschnitt "Bevölkerung" dargestellt werden, geben

<sup>1)</sup> Vgl. Freyer, Walter: Tourismus - Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie (dritte Auflage, 1991).

darüber hinaus Anhaltspunkte für zukünftige Entwicklungstrends, was vor allem für die Anbieter touristischer Leistungen von Interesse sein dürfte.

### 1.1 Bevölkerung

Wichtige Einflußgrößen für touristische Aktivitäten sind Struktur und Entwicklung der Bevölkerung.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist eine Abbildung des Bevölkerungsstandes in Deutschland. Für das frühere Bundesgebiet ist die Grundlage die letzte Volkszählung von 1987. Für die neuen Länder und Berlin-Ost wurde das zentrale Einwohnerregister zugrunde gelegt (Stand: 3.10.1990). Die Fortschreibung wurde in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.

Die zwei weiteren Tabellen dieses Abschnitts bilden Ergebnisse der siebten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung ab. Sie stellen ebenfalls die Entwicklung der Bevölkerung in ganz Deutschland dar. Bei den Annahmen zu den einzelnen Komponenten der Bevölkerungsbewegung wurden die unterschiedlichen Voraussetzungen im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost berücksichtigt. Die Tabelle 1.1.2 zeigt die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in kleinen Altersgruppen. In der Übersicht 1.1.3 werden dagegen nur drei Altersgruppen gegenübergestellt: die jüngere Bevölkerung (unter 20 Jahre), die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 60 Jahre) und die ältere Bevölkerung (60 Jahre und älter). Hier werden die Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung besonders deutlich. Die gravierende Zunahme des Altenquotienten drückt aus, daß die ältere Generation der ab 60jährigen das Bild der Bevölkerung in Deutschland im Jahr 2030 viel stärker bestimmen wird.



Deutschland  
1.1.1 Bevölkerung am 1.1.1992 nach Altersgruppen und Ländern  
1 000

Land (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			unter 6	6 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 60	60 - 65	65 und mehr
Baden-Württemberg .....	i	10 001,8	701,7	935,6	309,7	1 044,6	3 142,8	1 923,8	516,2	1 427,5
	m	4 881,6	359,7	479,6	158,9	534,9	1 623,2	979,3	250,5	495,5
	w	5 120,3	342,0	456,0	150,8	509,7	1 519,6	944,5	265,6	932,0
Bayern .....	i	11 596,0	789,7	1 068,2	349,8	1 180,9	3 616,2	2 237,2	606,6	1 747,5
	m	5 639,1	406,0	547,7	179,7	605,6	1 865,4	1 135,2	290,6	608,8
	w	5 956,9	383,7	520,5	170,1	575,2	1 750,8	1 102,0	316,0	1 138,7
Berlin .....	i	3 446,0	223,6	322,7	93,1	316,4	1 141,5	713,9	152,7	482,3
	m	1 640,2	114,8	165,5	47,8	157,9	583,7	360,9	70,6	139,0
	w	1 805,8	108,8	157,1	45,3	158,5	557,8	353,0	82,0	343,3
Brandenburg .....	i	2 542,7	181,9	329,3	83,5	218,0	773,9	508,9	134,4	312,7
	m	1 231,7	93,0	168,8	43,1	113,3	398,6	253,4	62,7	98,9
	w	1 311,0	88,9	160,5	40,4	104,7	375,4	255,5	71,8	213,8
Bremen .....	i	683,7	39,0	52,5	18,9	68,9	208,1	140,5	36,8	119,2
	m	328,2	19,9	26,8	9,8	35,4	107,6	71,2	16,9	40,6
	w	355,5	19,1	25,7	9,0	33,5	100,5	69,3	19,9	78,5
Hamburg .....	i	1 668,8	93,7	121,7	43,5	159,9	522,6	349,6	87,8	289,9
	m	795,1	48,5	62,4	22,8	81,2	267,2	176,2	40,2	96,6
	w	873,6	45,2	59,2	20,7	78,7	255,4	174,4	47,6	193,3
Hessen .....	i	5 837,3	366,6	507,6	170,4	571,2	1 850,0	1 155,2	313,4	903,1
	m	2 847,3	188,0	261,0	87,9	291,6	952,9	591,1	153,1	321,6
	w	2 990,1	178,6	246,6	82,5	279,6	897,0	564,0	160,3	581,4
Mecklenburg-Vorpommern .....	i	1 891,7	144,6	262,2	67,2	166,8	589,7	355,3	96,2	209,7
	m	920,7	74,3	134,2	34,5	86,8	305,7	176,4	44,1	64,8
	w	970,9	70,4	128,0	32,7	80,0	284,0	178,9	52,1	144,9
Niedersachsen .....	i	7 475,8	491,2	678,2	232,7	779,1	2 238,6	1 467,8	405,2	1 182,7
	m	3 636,5	252,9	348,3	119,4	401,5	1 158,8	747,8	193,9	413,9
	w	3 839,3	238,5	330,0	113,3	377,6	1 079,8	720,0	211,3	768,9
Nordrhein-Westfalen .....	i	17 509,9	1 176,1	1 570,9	517,3	1 734,3	5 358,6	3 491,1	1 010,2	2 651,5
	m	8 461,4	602,6	806,6	265,3	886,8	2 738,0	1 763,5	493,0	905,5
	w	9 048,5	573,5	764,3	251,9	847,4	2 620,5	1 727,5	517,2	1 745,9
Rheinland-Pfalz .....	i	3 821,2	257,1	352,8	111,6	369,5	1 175,7	726,5	220,6	607,5
	m	1 858,8	131,5	181,2	57,3	190,2	609,1	369,0	107,3	213,2
	w	1 962,4	125,6	171,6	54,2	179,3	566,6	357,5	113,3	394,3
Saarland .....	i	1 076,9	67,0	93,7	29,4	100,0	340,1	211,4	65,2	170,2
	m	520,4	34,6	48,1	15,2	51,4	175,7	105,7	31,4	58,5
	w	556,5	32,4	45,6	14,2	48,5	164,4	105,7	33,9	111,8
Sachsen .....	i	4 678,9	305,3	548,4	146,0	389,5	1 332,2	941,5	271,2	744,9
	m	2 209,4	156,8	281,4	75,1	200,0	675,3	462,1	123,0	235,7
	w	2 469,5	148,5	266,9	70,9	189,4	656,9	479,4	148,2	509,2
Sachsen-Anhalt .....	i	2 823,3	191,8	334,8	87,2	248,6	829,5	566,7	161,1	403,7
	m	1 349,6	98,5	171,8	44,8	128,5	422,2	280,3	72,9	130,5
	w	1 473,7	93,3	163,0	42,4	120,1	407,3	286,4	88,2	273,1
Schleswig-Holstein .....	i	2 648,5	170,7	227,4	78,2	277,1	783,2	555,9	134,6	421,5
	m	1 287,6	87,8	116,7	40,3	145,7	403,9	283,5	63,7	145,9
	w	1 360,9	82,8	110,7	37,9	131,4	379,3	272,4	70,8	275,6
Thüringen .....	i	2 572,1	176,8	317,1	83,6	226,3	769,4	499,9	140,2	358,7
	m	1 231,3	90,4	162,7	43,0	116,9	390,1	246,8	63,4	117,9
	w	1 340,8	86,4	154,4	40,6	109,4	379,3	253,1	76,8	240,8
Deutschland ...	i	80 274,6	5 376,8	7 723,0	2 422,0	7 850,9	24 672,0	15 845,0	4 352,3	12 032,6
	m	38 839,1	2 759,3	3 963,1	1 245,0	4 027,9	12 677,2	8 002,4	2 077,2	4 086,9
	w	41 435,5	2 617,5	3 759,9	1 177,0	3 823,0	11 994,7	7 842,6	2 275,1	7 945,7
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet .....	i	64 484,8	4 281,7	5 778,2	1 916,8	6 481,2	19 955,7	12 714,8	3 490,6	9 865,9
	m	31 282,3	2 197,8	2 965,7	985,3	3 323,2	10 271,1	6 458,1	1 683,7	3 397,5
	w	33 202,5	2 083,8	2 812,5	931,5	3 158,0	9 684,7	6 256,7	1 806,9	6 468,4
Neue Länder und Berlin-Ost .....	i	15 789,8	1 095,1	1 944,8	505,3	1 369,7	4 716,3	3 130,1	861,8	2 166,7
	m	7 556,8	561,5	997,4	259,8	704,7	2 406,2	1 544,3	393,6	689,5
	w	8 233,0	533,7	947,4	245,5	665,0	2 310,1	1 585,9	468,2	1 477,3

Deutschland  
1.1.2 Modellrechnung der Bevölkerungsstruktur bis 2030\*)  
%

Alter von ... bis unter ... Jahren	1.1.1995			1.1.2000			1.1.2030		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5 .....	5,3	5,6	5,0	4,9	5,1	4,6	3,9	4,1	3,7
5 - 10 .....	5,6	6,0	5,3	5,3	5,6	5,1	4,3	4,5	4,0
10 - 15 .....	5,5	5,8	5,2	5,7	6,0	5,4	4,5	4,7	4,2
15 - 20 .....	5,2	5,5	4,9	5,6	5,9	5,3	4,6	4,9	4,3
20 - 25 .....	6,0	6,4	5,7	5,3	5,6	5,0	4,8	5,1	4,5
25 - 30 .....	8,4	8,9	7,9	6,1	6,4	5,8	5,2	5,5	5,0
30 - 35 .....	8,7	9,3	8,2	8,4	8,8	8,0	6,0	6,3	5,7
35 - 40 .....	7,6	8,1	7,2	8,7	9,2	8,3	6,4	6,7	6,2
40 - 45 .....	7,0	7,3	6,7	7,6	8,0	7,2	6,8	7,1	6,5
45 - 50 .....	5,8	6,1	5,6	6,9	7,2	6,7	6,5	6,7	6,2
50 - 55 .....	6,9	7,2	6,6	5,7	5,9	5,5	5,9	6,1	5,8
55 - 60 .....	7,1	7,3	6,9	6,7	6,9	6,5	6,6	6,7	6,4
60 - 65 .....	5,4	5,4	5,4	6,8	6,8	6,7	8,6	8,6	8,6
65 und älter .....	15,4	11,3	19,3	16,2	12,7	19,7	26,0	22,9	28,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

\*) Basis: 31.12.1989; Annahmen: im früheren Bundesgebiet konstante Geburtenhäufigkeit auf dem Niveau von 1989; in den neuen Ländern und Berlin-Ost zunächst Rückgang der Geburtenhäufigkeit und dann bis 1995 Angleichung

an das westdeutsche Niveau; in Deutschland insgesamt Rückgang der Sterblichkeit und positiver Wanderungssaldo bis 2030.

Methodische Anmerkungen siehe S. 184.

Deutschland  
1.1.3 Entwicklung der Bevölkerung bis 2030 nach drei Altersstufen\*)

Am 31.12. des Jahres	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						Jugend- quotient 1)	Alten- quotient 2)	Gesamt- quotient 3)
		unter 20		20 - 60		60 und älter				
		1 000	% von Spalte 1	1 000	% von Spalte 1	1 000	% von Spalte 1			

Basisbevölkerung der Modellrechnungen

1989 Früheres Bundesgebiet ..	62 679,0	13 071,0	20,9	36 533,3	58,3	13 074,8	20,9	35,8	35,8	71,6
Neue Länder und Berlin-Ost .....	16 433,8	4 182,7	25,5	9 243,4	56,2	3 007,7	18,3	45,3	32,5	77,8
Deutschland .....	79 112,8	17 253,6	21,8	45 776,7	57,9	16 082,5	20,3	37,7	35,1	72,8

Früheres Bundesgebiet

1990 .....	63 780,9	13 261,9	20,8	37 258,8	58,4	13 260,2	20,8	35,6	35,6	71,2
2000 .....	65 765,3	13 940,5	21,2	36 202,2	55,0	15 622,6	23,8	38,5	43,2	81,7
2010 .....	63 843,7	12 139,1	19,0	34 989,1	54,8	16 715,4	26,2	34,7	47,8	82,5
2020 .....	60 711,0	10 359,1	17,1	32 368,4	53,3	17 983,5	29,6	32,0	55,6	87,6
2030 .....	56 598,0	9 840,7	17,4	26 803,6	47,4	19 953,7	35,3	36,7	74,4	111,2

Neue Länder und Berlin-Ost

1990 .....	16 009,1	4 013,1	25,1	8 980,6	56,1	3 015,5	18,8	44,7	33,6	78,3
2000 .....	15 360,9	3 376,3	22,0	8 467,6	55,1	3 517,0	22,9	39,9	41,5	81,4
2010 .....	15 014,7	2 730,8	18,2	8 648,3	57,6	3 635,6	24,2	31,6	42,0	73,6
2020 .....	14 253,3	2 580,9	18,1	7 620,1	53,5	4 052,4	28,4	33,9	53,2	87,1
2030 .....	13 304,3	2 163,9	16,3	6 728,3	50,6	4 412,0	33,2	32,2	65,6	97,7

Deutschland

1990 .....	79 790,1	17 275,0	21,7	46 239,4	58,0	16 275,7	20,4	37,4	35,2	72,6
2000 .....	81 126,2	17 316,8	21,3	44 669,8	55,1	19 139,5	23,6	38,8	42,8	81,6
2010 .....	78 858,4	14 869,9	18,9	43 637,5	55,3	20 351,1	25,8	34,1	46,6	80,7
2020 .....	74 964,3	12 940,0	17,3	39 988,5	53,3	22 035,8	29,4	32,4	55,1	87,5
2030 .....	69 902,2	12 004,6	17,2	33 531,9	48,0	24 365,8	34,9	35,8	72,7	108,5

\*) Ergebnis der siebten koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung.  
1) Unter 20jährige je 100 20- bis unter 60jährige.

2) 60jährige und ältere je 100 20- bis unter 60jährige.  
3) Summe aus Jugend- und Altenquotient.

Methodische Anmerkungen siehe S. 184.

## 1.2 Arbeitszeit und Freizeit

Mit Ausnahme des Dienst- und Geschäftsreiseverkehrs ist Tourismus vor allem eine Freizeitaktivität. Die Entwicklung der Relation von Arbeitszeit und Freizeit ist deshalb auch eine wichtige Determinante für die Tourismusentwicklung überhaupt.

Als Indikator wird im folgenden die Entwicklung der tarifvertraglichen Urlaubsdauer im früheren Bundesgebiet und ab 1991 auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost (Tabelle 1.2.1) dargestellt, die als eine Bestimmungsgröße vor allem für die Urlaubs- und Erholungsreisen der

deutschen Bevölkerung angesehen werden kann. Die durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit (Tabelle 1.2.2) dürfte dagegen vor allem für die Möglichkeit von Kurzreisen und Tagesausflügen von Interesse sein.

Tabelle 1.2.3 hat die gesetzlichen Feiertage und den bezahlten Jahresurlaub im EG-Vergleich zum Inhalt. Mit Ausnahme Dänemarks sowie Großbritannien und Nordirlands sind in allen EG-Mitgliedsländern vom Gesetzgeber eine Reihe gesetzlicher Feiertage vorgeschrieben. Der bezahlte Jahresurlaub ist in allen EG-Mitgliedsländern mit Ausnahme Großbritannien und Nordirlands geregelt.

Deutschland  
1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen 1)				Durchschnitt- liche Urlaubsdauer
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6	
	% der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				Arbeitstage
1975: Früheres Bundesgebiet ...	15	55	30	0	23
1980: Früheres Bundesgebiet ...	5	22	69	4	26
1985: Früheres Bundesgebiet ...	2	5	31	62	29
1988: Früheres Bundesgebiet ...	1	5	26	68	29
1989: Früheres Bundesgebiet ...	1	5	26	68	29
1990: Früheres Bundesgebiet ...	1	4	25	70	29
1991: Früheres Bundesgebiet ...	1	4	25	70	29
Neue Länder und Berlin-Ost .....	-	35	40	25	26
1992: Früheres Bundesgebiet ...	-	4	25	71	29
Neue Länder und Berlin-Ost .....	-	25	48	27	27

1) 1 Woche = 5 Arbeitstage.

Quelle: Tarifarchiv des Bundesministeriums  
für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

Früheres Bundesgebiet  
1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten  
Stunden

Jahr <sup>1)</sup>	Arbeiter	Angestellte
1960 .....	44,19	44,58
1965 .....	42,11	43,20
1970 .....	40,73	41,51
1975 .....	40,10	40,07
1980 .....	40,06	40,02
1985 .....	39,55	39,70
1988 .....	38,94	39,14
1989 .....	38,51	38,65
1990 .....	38,11	38,26
1991 .....	37,96	38,07
1992 .....	37,88	38,04

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 209.

1.2.3 Gesetzliche Feiertage und bezahlter Jahresurlaub  
in den EG-Mitgliedsländer 1992

Land	Gesetzliche Feiertage	Bezahlter Jahresurlaub	
		gesetzlich	tarifvertraglich
Deutschland .....	10 - 14	18 Tage	5 - 6 Wochen
Belgien .....	10	24 Tage	-
Dänemark .....	nicht geregelt	30 Tage	-
Frankreich .....	11	30 Tage	-
Griechenland .....	13	24 Tage	-
Großbritannien und Nordirland .....	nicht geregelt	nicht geregelt	20 - 27 Tage
Irland .....	8	3 Wochen	4 Wochen
Italien .....	4 nationale u. 11 weitere Feiertage	keine konkrete Tageszahl festgelegt	5 - 6 Wochen
Luxemburg .....	10	25 Tage	26 - 28 Tage
Niederlande .....	6 sowie ein weiterer Feiertag alle 5 Jahre	4 Wochen	5 - 6 Wochen
Portugal .....	12	21 - 30 Tage	-
Spanien .....	14	30 Tage	-

Quelle: Amt für amtliche Veröffentlichungen der EG, Luxemburg

### 1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben

Das Ausmaß der touristischen Nachfrage wird durch die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte und die Entwicklung der Kaufkraft mitbestimmt. Die Höhe des Einkommens beeinflusst in starkem Maße die Reiseintensität des einzelnen.

Die beiden ersten Übersichten basieren auf einer Grundlagenuntersuchung des DWIF. Sie befassen sich mit den durchschnittlichen Tagesausgaben pro Übernachtungsgast nach der Unterkunftsart, die ein wesentlicher Einflußfaktor auf die Höhe der Ausgaben ist, sowie nach der Ausgabenart.

Über die Einkommen der privaten Haushalte sowie über ihre Ausgaben für Reisen gibt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Aufschluß. In der folgenden Tabelle werden die Einkommen und Aufwendungen in Beziehung gesetzt zur sozialen Stellung und zum Alter der Bezugsperson, zur Haushaltsgröße sowie zum Haushaltstyp. Die Reiseausgaben können außerdem mit dem gesamten Privaten Verbrauch verglichen werden. Entsprechende Untersuchungen für den Geschäftsreiseverkehr liegen in der amtlichen Statistik nicht vor.

Die Tabellen 1.3.4 und 1.3.5 zeigen die Ausgabenentwicklung der letzten Jahre nach Haushaltstypen.

#### Früheres Bundesgebiet

##### 1.3.1 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Betriebsarten und Ländern DM

Land	Betriebsart					Durchschnitt aller Betriebsarten
	gewerblicher Betrieb	Campingplatz	Jugendherberge	Privatquartier 1)	Ferienwohnung	
Schleswig-Holstein ...	151,60	36,60	36,30	69,70	80,00	96,70
Hamburg .....	306,00	69,70	78,20	-	-	293,00
Niedersachsen .....	125,40	30,20	41,40	62,80	64,20	81,00
Bremen .....	204,90	34,80	69,30	-	-	193,60
Nordrhein-Westfalen ..	138,00	34,60	47,00	63,70	61,00	117,20
Hessen .....	166,20	31,70	48,80	58,90	57,00	133,80
Rheinland-Pfalz .....	131,20	36,10	46,50	66,40	66,30	108,50
Baden-Württemberg ....	153,70	37,00	41,80	67,00	64,70	117,50
Bayern .....	147,90	37,30	51,90	61,00	59,90	112,90
Saarland .....	130,20	27,40	31,80	60,50	44,60	109,50
Berlin-West .....	281,60	44,00	87,00	-	-	272,10
Früheres Bundesgebiet	152,90	35,40	47,00	63,80	66,30	113,10

1) Das zur Gewichtung des Gesamtdurchschnittswertes über alle Betriebsarten benötigte Übernachtungsvolumen in Privatquartieren

wurde aus der durchgeführten Primärerhebung des DWIF gewonnen.

Quelle: M. Zeiner und B. Harrer: Die Ausgabenstruktur im Übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet), Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

#### Früheres Bundesgebiet

##### 1.3.2 Durchschnittliche Tagesausgaben pro Übernachtungsgast 1991 nach Ausgabenarten und Ländern DM

Land	Insgesamt	Davon Ausgabenart					
		Unterkunft	Verpflegung	Einkäufe	Sport und Freizeit	lokaler Transport	sonstige Dienstleistungen
Schleswig-Holstein ..	96,70	35,20	34,10	14,40	2,10	1,80	9,10
Hamburg .....	293,00	128,90	100,20	32,80	6,60	5,70	18,80
Niedersachsen .....	81,00	31,80	33,40	8,00	1,70	1,50	4,60
Bremen .....	193,60	88,30	78,70	18,60	1,90	3,90	2,20
Nordrhein-Westfalen ..	117,20	46,80	50,30	10,10	1,50	0,80	7,70
Hessen .....	133,80	49,10	51,50	17,20	2,00	1,30	12,70
Rheinland-Pfalz .....	108,50	39,10	48,80	12,00	1,20	1,10	6,30
Baden-Württemberg ....	117,50	47,50	48,60	8,30	1,20	0,80	11,10
Bayern .....	112,90	44,50	45,80	12,50	2,30	1,70	6,10
Saarland .....	109,50	37,00	50,10	6,20	0,40	0,70	15,10
Berlin-West .....	272,10	124,50	95,10	24,30	5,60	16,60	6,00
Früheres Bundesgebiet	113,10	44,40	45,60	11,70	1,90	1,70	7,80

Quelle: M. Zeiner und B. Harrer: Die Ausgabenstruktur im Übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet), Heft 43 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet  
1.3.3 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen  
für den Privaten Verbrauch\*)  
DM je Haushalt und Jahr

Gegenstand der Nachweisung	1969			1978			1983			1988 <sup>1)</sup>		
	Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen
Haushalt insgesamt .....	17 712	13 980	589	34 422	26 380	1 551	41 566	31 600	2 098	47 100	35 090	2 343
nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen												
von ... bis unter ... DM												
unter 800 .....	6 053	5 571	173	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490	/	/	/
800 - 1 200 .....	13 040	11 284	407	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603	(12 270)	(11 661)	(315)
1 200 - 1 800 .....	19 183	15 629	609	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944	28 526	16 659	622
1 800 - 2 500 .....	26 455	20 252	896	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448	26 025	23 002	1 329
2 500 - 5 000 .....				44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216	44 623	35 641	2 222
5 000 und mehr .....	43 548	28 369	1 657	83 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251	90 688	58 626	4 709
nach der sozialen Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt .....	21 831	15 563	113	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793	61 798	43 904	1 079
Selbständiger <sup>2)</sup> .....	30 569	19 865	974	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630	88 611	51 261	4 109
Beamter .....	24 443	19 545	986	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041	65 300	48 561	3 512
Angestellter .....	22 769	17 631	923	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882	57 649	42 129	3 098
Arbeiter .....	16 820	14 052	447	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664	45 296	35 213	1 803
Nichterwerbstätige .....	11 498	9 633	446	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604	32 956	26 418	1 809
nach dem Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
von ... bis unter ... Jahren												
unter 25 .....	12 861	11 257	408	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246	24 241	21 024	1 266
25 - 35 .....	18 926	15 175	534	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714	43 816	33 726	1 688
35 - 45 .....	22 201	17 371	679	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527	60 071	42 779	2 649
45 - 55 .....	21 882	16 964	741	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689	61 692	44 328	3 177
55 - 65 .....	16 294	12 745	563	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287	49 901	37 829	2 682
65 und mehr .....	11 985	9 707	479	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670	32 897	25 400	1 879
nach der Haushaltsgröße												
Haushalte mit ... Person(en)												
1 .....	8 739	7 354	359	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353	26 262	21 186	1 341
2 .....	16 569	13 128	658	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484	48 904	36 490	2 837
3 .....	21 188	16 617	718	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368	60 797	44 203	2 797
4 .....	22 858	17 728	668	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544	67 492	48 608	2 966
dar. Ehepaare mit 2 Kindern .....	22 798	17 710	682	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575	68 229	49 093	3 046
5 und mehr .....	25 652	19 815	560	52 351	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227	79 683	55 836	2 829
dar. Ehepaare mit 3 Kindern .....	24 332	18 998	640	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434	79 128	55 375	2 969

\*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen 1969 von 10 000 DM und mehr, 1978 von 20 000 DM und mehr sowie 1983 und 1988 von 25 000 DM und mehr.

1) Ohne Haushalte von Arbeitslosen. Ergebnisse beruhen auf den Angaben von ca. 8 000 privaten Haushalten.  
2) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Methodische Anmerkungen siehe S. 188 f.

## Früheres Bundesgebiet

1.3.4 Jährliche Urlaubsausgaben ausgewählter privater Haushalte nach Haushaltstypen  
% des ausgabefähigen Einkommens

Jahr	Haushaltstyp		
	1 <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	3 <sup>3)</sup>
1986 .....	5,9	4,1	4,4
1987 .....	6,8	3,9	4,2
1988 .....	4,9	4,2	4,1
1989 .....	5,7	4,0	4,3
1990 .....	4,8	3,8	4,2
1991 .....	5,2	3,8	4,2
1992 .....	6,9	4,2	4,4

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

2) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 210 f.

## Früheres Bundesgebiet

1.3.5 Jährliche Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Reisen nach Haushaltstypen  
DM

Jahr	Reiseausgaben insgesamt je Haushalt	Ausgaben je Haushalt von Haushalten mit Reisen							
		insgesamt <sup>1)</sup>	Pauschal- reisen	Unterkunft, ggf. mit Verpflegung, auf anderen Reisen	übrige Ausgaben				
					zusammen	ander- weitige Verpflegung	eigenes Kfz	fremde Verkehrs- mittel	sonstige Auf- wendungen
Haushaltstyp 1 <sup>2)</sup>									
1986 ....	715,68	1 339,51	163,96	609,65	565,90	356,27	46,98	100,55	62,10
1987 ....	914,64	1 561,02	317,85	530,72	712,45	390,82	51,36	100,90	169,36
1988 ....	807,12	1 145,56	204,33	441,98	499,24	302,51	26,59	79,74	90,41
1989 ....	784,56	1 451,97	257,23	584,37	610,36	386,59	42,49	108,23	73,05
1990 ....	778,20	1 285,52	306,99	460,22	518,32	292,04	63,96	97,22	65,10
1991 ....	930,60	1 456,07	288,89	622,24	544,94	286,75	57,53	75,81	124,85
1992 ....	1 091,16	1 977,40	460,51	781,45	735,43	412,64	51,32	93,26	178,20
Haushaltstyp 2 <sup>3)</sup>									
1986 ....	1 676,64	1 871,43	200,75	771,75	898,92	538,04	163,01	95,10	102,77
1987 ....	1 551,60	1 884,33	254,92	769,75	859,65	533,37	155,19	77,29	93,80
1988 ....	1 827,96	2 042,76	300,10	853,54	889,12	572,44	142,40	66,21	108,07
1989 ....	1 742,28	2 034,60	379,62	789,11	865,87	554,03	140,91	73,99	96,94
1990 ....	1 904,64	2 100,33	328,25	793,64	978,44	631,84	155,47	85,89	105,25
1991 ....	2 044,08	2 248,06	300,62	903,35	1 044,08	641,02	202,57	65,88	134,62
1992 ....	2 337,72	2 593,98	399,22	889,73	1 305,03	772,53	204,06	144,70	183,74
Haushaltstyp 3 <sup>4)</sup>									
1986 ....	3 450,00	3 423,12	608,36	1 307,98	1 506,78	835,52	247,33	226,18	197,75
1987 ....	3 283,08	3 357,08	521,32	1 333,01	1 502,75	891,76	247,93	162,79	200,27
1988 ....	3 422,28	3 358,87	457,85	1 449,03	1 451,99	877,56	246,19	150,02	178,21
1989 ....	3 666,72	3 602,52	569,49	1 461,70	1 571,33	933,45	258,33	188,98	190,57
1990 ....	3 816,84	3 836,03	553,76	1 481,36	1 800,91	1 032,61	282,99	242,17	243,14
1991 ....	4 144,20	3 990,28	634,86	1 512,69	1 842,73	1 071,54	317,40	200,84	252,96
1992 ....	4 466,88	4 359,99	870,12	1 564,37	1 925,50	1 081,62	310,54	235,89	297,46

1) Nur Haushalte, die im betreffenden Jahr eine Reise von 5 Tagen oder mehr durchgeführt haben und die alle 12 Monate des Jahres zur Statistik berichtet haben.

2) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.

3) 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen.

4) 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 210 f.

## 1.4 Kultur und Sport

Eine statistische Gesamtübersicht zu diesem Gebiet gibt es bisher noch nicht. Die vorhandenen Angaben zu einzelnen kulturellen Einrichtungen stammen aus den Aufzeichnungen der jeweils als Quelle angegebenen Institution.

Die **Museumsstatistik** des Instituts für Museumskunde der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfaßt alle allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder all-

gemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist.

Angaben über die öffentlichen **Theater**, die ortsfesten Privattheater mit eigenem Ensemble sowie die selbständigen Kulturorchester mit eigenem Etat werden vom Deutschen Städte- tag aufgrund einer Umfrage in Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr zusammengestellt.

Die Angaben zum **Sport** beruhen auf Erhebungen des Deutschen Sportbundes. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

### Deutschland 1.4.1 Museen nach Ländern und Trägern\*)

Land Träger	Insgesamt			Ausstellungen			Besucher		
	1989	1990	1991	1989	1990	1991	1989	1990	1991
	Anzahl						1 000		
Deutschland .....	3 027	3 314	3 492	.	7 114	7 282	102 205	97 090	92 400
nach Ländern									
Baden-Württemberg .....	538	591	603	665	792	804	12 296	11 666	12 278
Bayern .....	498 <sup>1)</sup>	585	656	776 <sup>1)</sup>	957	923	17 912 <sup>1)</sup>	18 506	18 939
Berlin .....	56 <sup>1)</sup>	98	107	129 <sup>1)</sup>	248	307	5 345 <sup>1)</sup>	8 440	7 629
Brandenburg .....	.	93	109	.	222	245	.	2 866	2 387
Bremen .....	13	17	19	69	72	71	1 302	1 017	1 272
Hamburg .....	33	32	32	82	97	95	1 317	1 462	1 451
Hessen .....	276	292	307	549	603	628	6 740	7 730	7 019
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	89	94	.	268	325	.	2 644	2 140
Niedersachsen .....	266	337	364	618	717	700	6 002	7 287	7 442
Nordrhein-Westfalen .....	339	409	419	1 233	1 337	1 225	11 985	12 924	12 694
Rheinland-Pfalz .....	155	169	172	278	317	372	3 980	4 302	4 146
Saarland .....	30	33	36	62	73	68	328	344	390
Sachsen .....	.	225	227	.	491	568	.	7 036	5 838
Sachsen-Anhalt .....	.	122	121	.	344	343	.	2 974	2 121
Schleswig-Holstein .....	97	101	106	240	287	267	2 829	3 074	3 077
Thüringen .....	.	121	120	.	289	341	.	4 817	3 578
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet .....	2 301	2 622	2 768	4 701	5 380	5 299	70 035	73 783	73 623
Neue Länder und Berlin-Ost ...	726	692	724	.	1 734	1 983	32 170	23 307	18 778
nach Trägern									
Bund .....	15	16	16	22	27	21	1 065	1 285	1 308
Land .....	219	227	226	509	482	489	18 104	18 818	18 711
Bezirk, Kreis .....	97	91	109	265	232	261	2 765	2 551	3 122
Gemeinde .....	998	1 110	1 196	2 352	2 693	2 787	16 854	18 426	18 225
Verein/Körperschaft .....	678	853	899	1 220	1 573	1 419	18 827	19 151	19 879
Private Gesellschaft .....	262	294	292	219	282	220	9 932	11 155	10 271
Sonstige Träger .....	32	31	30	114	91	102	2 487	2 396	2 107
Träger in den neuen Ländern und Berlin-Ost .....	726 <sup>2)</sup>	692	724	.	1 734	1 983	32 170	23 307	18 778

\*) Die nachgewiesenen Besucherangaben basieren auf Fallzählungen; es wurde also nicht die Zahl der Personen, sondern jeder einzelne Museumsbesuch gezählt.- Ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1989: 537, 1990: 720 und 1991: 824).

- 1) Nur Berlin-West.
- 2) Einschl. einer geringen Anzahl von Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren.

Quelle: Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin



Deutschland  
1.4.2 Museen nach Museumsarten und Zahl der Besucher\*)

Museumsart	Museen									Besucher
	1989	1990	1991	davon mit mehr als ... bis ... Besuchern						
				bis 10 000	10 000	20 000	50 000	100 000	mehr als	
					20 000	50 000	100 000	500 000	500 000	
	Anzahl									1 000
Volks- und Heimatkundemuseen .....	1 128	1 267	1 339	1 035	141	103	36	24	-	15 322
Kunstmuseen .....	271	307	319	137	54	64	32	31	1	12 183
Schloß- und Burgmuseen .....	119	127	137	36	20	38	25	14	4	9 819
Naturkundliche Museen .....	116	134	131	77	14	24	5	9	2	4 392
Naturwissenschaftliche und technische Museen .....	207	249	275	163	25	42	22	20	3	11 162
Historische und archäologische Museen .....	145	150	153	80	15	24	14	17	3	8 552
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen .....	249	320	338	230	40	42	15	11	-	5 655
Sonstige museale Einrichtungen <sup>1)</sup> .....	66	73	76	19	9	14	17	16	1	6 537
Früheres Bundesgebiet .....	2 301	2 622	2 768	1 777	318	351	166	142	14	73 623
Volks- und Heimatkundemuseen .....	.	342	357	290	38	23	5	1	-	2 608
Kunstmuseen .....	.	61	65	27	9	14	7	6	2	3 613
Schloß- und Burgmuseen .....	.	34	38	4	10	10	6	8	-	2 688
Naturkundliche Museen .....	.	44	46	20	8	9	3	5	1	2 491
Naturwissenschaftliche und technische Museen .....	.	55	61	34	11	10	4	2	-	1 112
Historische und archäologische Museen .....	.	42	40	16	6	10	1	7	-	2 105
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen .....	.	91	95	68	8	9	6	4	-	1 756
Sonstige museale Einrichtungen <sup>1)</sup> .....	.	23	22	2	5	6	4	4	1	2 405
Neue Länder und Berlin-Ost .....	726 <sup>2)</sup>	692	724	461	95	91	36	37	4	18 778
Deutschland ...	3 027	3 314	3 492	2 238	413	442	202	179	18	92 400

\*) Die nachgewiesenen Besucherangaben basieren auf Fallzählungen; es wurde also nicht die Zahl der Personen, sondern jeder einzelne Museumsbesuch gezählt. - Ohne Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren (1989: 537, 1990: 720 und 1991: 824).

1) Sammelmuseen oder mehrere Museen in einem Gebäude.

2) Einschl. einer geringen Anzahl von Museen, die keine Besucherangaben machen konnten bzw. geschlossen waren.

Quelle: Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz, Berlin

Deutschland  
1.4.3 Öffentliche Theater 1990/91\*)

Land	Gemeinden mit Theatern <sup>1)</sup>	Theaterunternehmen <sup>1)</sup>		Veran- staltungen am Ort	Gastspiele nach außerhalb	Besucher der eigenen und fremden Veranstaltungen am Ort (einschl. geschlossener Veranstaltungen)						
		insgesamt	Spiel- stätten <sup>2)</sup>			insgesamt	Opern und Ballette	Operetten, Musicals	Schau- spiele	Kinder- und Jugend- stücke	Konzerte der Theater- orchester	sonstige Veran- staltungen
Anzahl					1 000							
Deutschland .....	119	149	455	56 724	6 059	20 136	6 870	3 047	6 153	2 159	1 085	821
Baden-Württemberg .....	13	13	50	6 153	722	2 449	954	266	805	251	90	83
Bayern .....	14	18	44	6 084	520	2 773	1 018	355	1 000	205	98	96
Berlin .....	1	12	32	4 692	146	1 975	788	533	491	59	50	53
Brandenburg .....	6	8	21	2 703	227	354	49	45	86	91	45	39
Bremen .....	2	2	7	1 030	9	357	133	61	83	47	17	16
Hamburg .....	1	3	9	1 155	67	833	332	80	324	57	20	21
Hessen .....	6	6	26	3 175	184	1 256	475	162	401	104	63	51
Mecklenburg-Vorpommern ..	7	7	20	2 736	284	364	65	48	99	70	51	31
Niedersachsen .....	9	10	27	4 480	506	1 508	432	172	554	175	108	67
Nordrhein-Westfalen .....	21	24	77	9 429	1 190	4 100	1 554	645	1 268	399	118	116
Rheinland-Pfalz .....	5	5	16	1 537	354	629	148	126	206	111	26	12
Saarland .....	1	1	3	480	27	242	84	62	42	37	13	4
Sachsen .....	12	18	47	5 824	591	1 546	496	214	379	178	188	90
Sachsen-Anhalt .....	10	12	37	2 780	566	508	71	91	92	161	55	37
Schleswig-Holstein .....	3	3	16	1 796	186	681	179	106	199	112	62	22
Thüringen .....	8	7	23	2 670	480	563	93	80	125	101	80	84
Nachrichtlich: Früheres Bundesgebiet ...	76	88	282	36 440	3 795	15 613	5 686	2 268	5 024	1 505	620	511
Neue Länder und Berlin-Ost .....	44	61	173	20 284	2 264	4 523	1 185	779	1 129	655	465	310

Land	Plätze am 31.12.1990 <sup>1)3)</sup>		Ausgaben	Eigene Einnahmen <sup>5)</sup>	Zuweisungen		Einspiel- ergebnis <sup>8)</sup>	Betriebs- zuschuß <sup>9)</sup> je Besucher
	insgesamt	je 1 000 Einwohner <sup>4)</sup>			insgesamt <sup>6)</sup>	je Einwohner <sup>4)7)</sup>		
Anzahl			1 000 DM		DM		%	DM
Deutschland .....	214 579	.	3 413 850	443 526	2 926 423	.	14,0	128,59
Baden-Württemberg .....	21 657	9,9	413 081	52 431	357 594	170,56	18,0	118,26
Bayern .....	25 905	9,4	456 866	72 016	384 397	139,21	8,0	150,03
Berlin .....	16 982	4,9	309 837	57 925	257 862	75,09	12,4	139,42
Brandenburg .....	4 749	9,0	52 338	3 809	48 684	111,27	22,1	153,57
Bremen .....	3 642	5,3	73 586	7 063	54 662	80,16	12,0	164,65
Hamburg .....	7 256	3,3	167 150	36 347	130 169	78,17	6,0	147,39
Hessen .....	16 170	11,7	307 709	28 863	278 797	210,31	15,3	106,75
Mecklenburg-Vorpommern ..	4 467	7,2	66 917	3 810	62 777	101,71	13,8	129,21
Niedersachsen .....	11 879	7,8	233 997	32 260	200 847	130,85	13,2	99,44
Nordrhein-Westfalen .....	38 587	5,6	760 490	90 471	643 585	97,43	13,8	130,88
Rheinland-Pfalz .....	5 320	9,7	87 366	11 350	76 016	145,26	10,5	114,23
Saarland .....	1 415	7,4	42 567	5 058	34 609	180,31	6,9	128,34
Sachsen .....	24 332	13,1	223 380	20 974	201 544	105,91	13,8	99,77
Sachsen-Anhalt .....	14 513	13,2	65 130	4 218	60 965	85,46	9,4	89,06
Schleswig-Holstein .....	7 298	15,0	90 432	11 596	76 269	114,42		
Thüringen .....	10 407	19,2	63 004	5 335	57 646	120,44		
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet ...	144 081	7,0	2 800 170	373 527	2 377 799	115,91	15,1	128,07
Neue Länder und								
Berlin-Ost .....	70 498	1,9	613 680	69 999	548 624	101,41	12,4	119,21

Land	Theaterorchester		Kulturorchester			Privattheater			
	Orchester	Mitglieder	Orchester	Mitglieder	Konzerte	Spielstätten	Plätze	Veranstaltungen <sup>10)</sup>	Besucher <sup>10)</sup>
Anzahl									
Deutschland .....	84	5 613	46	3 536	3 315	141	35 109	32 251	7 351 118
Baden-Württemberg .....	6	488	8	415	385	20	4 370	4 461	591 483
Bayern .....	8	575	4	350	388	28	4 954	5 658	776 583
Berlin .....	9	555	11)	12711)	18711)	23	6 630	4 611	1 141 881
Brandenburg .....	5	332	.	.	.	.	.	.	.
Bremen .....	1	53	1	99	29	3	1 044	878	181 223
Hamburg .....	.	.	2	190	123	17	7 564	5 223	2 422 474
Hessen .....	5	394	.	.	.	7	1 346	2 126	359 329
Mecklenburg-Vorpommern ..	5	327	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen .....	6	380	1	54	108	7	910	1 207	98 083
Nordrhein-Westfalen .....	8	538	16	1 297	887	31	6 726	6 967	1 656 428
Rheinland-Pfalz .....	3	187	2	175	118	3	966	960	106 134
Saarland .....	1	80	.	.	.	2	599	160	17 500
Sachsen .....	13	704	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt .....	6	430	.	.	.	.	.	.	.
Schleswig-Holstein .....	3	201	.	.	.	.	.	.	.
Thüringen .....	5	369	.	.	.	.	.	.	.
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet ...	43	3 070	35	2 707	2 225	141	35 109	32 251	7 351 118
Neue Länder und									
Berlin-Ost .....	41	2 543	11	829	1 090	.	.	.	.

\*) Spielzeit 1990/91.

1) Erfasst wurden alle Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr. - Einschl. Theaterunternehmen in Eisenach und Nordhausen in Thüringen sowie in Eisleben und Zeitz in Sachsen-Anhalt, die in den übrigen Spalten dieser Tabelle nicht berücksichtigt sind.

2) Einschl. Konzertsälen und Freilichtbühnen öffentlicher Theater.

3) Einschl. Plätzen in Konzertsälen und Freilichtbühnen.

4) Bezogen auf die Einwohnerzahl vom 31.12.1990 der Gemeinden, die ein Theater besitzen.

5) Ohne Zuweisungen, Zuschüsse und Einnahmen aus Schuldenaufnahmen.

6) Einschl. Zuschüssen von privaten Stellen.

7) Zuweisungen je Einwohner ohne Zuschüsse von privaten Stellen sowie ohne solche für Landesbühnen.

8) Eigene Betriebseinnahmen (ohne Zuweisungen) in % der Betriebsausgaben.

9) Betriebsausgaben abzüglich Betriebseinnahmen; Angaben einschl. der Landesbühnen mit ihren auswärtigen Besuchern.

10) Teilweise einschl. auswärtiger Gastspiele.

11) Nur Angaben für Berlin-West.

Quelle: Deutscher Städtetag, Köln

Früheres Bundesgebiet  
1.4.4 Festspiele in der Spielzeit 1990/91\*)

Gemeinde Theater	Plätze	Vor- stellungen Anzahl	Besucher	Zuweisungen				
				insgesamt	davon			
					Bund	Land 1 000 DM	Gemeinde	Sonstige
Tecklenburg Freilichtspiele .....	2 611	48	41 500	190	-	110	10	70
Ötigheim Volkschauspiele .....	3 522	25	70 587	505	-	464	16	25
Freilichtbühne .....	82	17	1 346					
Kleine Bühne .....								
Jagsthausen Burgfestspiele .....	1 000	63	57 417	509	-	439	10	60
Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern								
Mayen Burgfestspiele Mayen .....	520	52	21 761	.	.	.	.	.
Schwetzingen Schwetzingen Festspiele .....	512	43	20 177	1 100	-	-	-	1 100
Rokokotheater .....	360							
Jagdsaal .....								
Weilheim Weilheimer Theatersommer .....	288	55	11 167	645	-	500	130	15
Weißenburg in Bayern Festspielsommer im Bergwaldtheater .....	1 691	6	7 777	206	-	45	145	16
Eutin Eutiner Sommerspiele .....	2 100	23	47 000	435	130	150	85	70
Xanten-Birten Freilichtspiele Amphitheater .....	2 000	12	7 200	55	-	35	-	20
Bad Segeberg Karl-May-Spiele .....	8 000	58	317 395	-	-	-	-	-
Bad Gandersheim Gandersheimer Domfestspiele .....	1 000	52	42 806	560	300	170	90	-
Domplatz .....	100	6	651					
Kaisersaal .....								
Feuchtwangen Kreuzgangspiele .....	585	74	34 895	483	-	220	180	83
Wunsiedel Luisenburg-Festspiele .....	1 769	82	118 501	1 080	110	560	155	255
Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern								
Willich Festspiele Schloß Neersen .....	475	51	15 499	-	-	-	-	-
Ettlingen Schloßfestspiele Ettlingen .....	1 045	75	49 898	784	-	340	444	-
Schwäbisch Hall Freilichtspiele .....	1 600	40	52 688	766	-	389	377	-
Bad Hersfeld Festspiele .....	1 630	58	80 923	1 482	470	200	772	40
Stiftsruine .....	282	18	3 960					
Schloß Eichhof .....								
LenneStadt Karl-May-Festspiele Elspe .....	4 351	86	339 600	-	-	-	-	-
Heppenheim Festspiele Heppenheim .....	624	45	28 000	58	-	-	50	8
Calw Klosterspiele Hirsau .....	1 230	10	7 500	120	-	7	109	4
Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern								
Ratingen Naturbühne Blauer See Ratingen .....	1 291	26	20 718	257	-	-	147	110
Ludwigsburg Schloßfestspiele .....	.	117	90 000	3 940	-	2 220	1 430	290
Bayreuth Richard-Wagner-Festspiele .....	1 925	30	57 750	7 422	2 780	2 780	1 250	612
Wetzlar Wetzlarer Festspiele .....	1 500	9	6 433	64	-	25	30	9
Heidenheim an der Brenz Opernfestspiele .....	770	15	8 611	747	-	247	500	-
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern								
Recklinghausen Ruhrfestspiele Festspielhaus .....	.	94	42 411	6 842	675	2 800	1 867	1 500
Theater im Depot .....								
Gemeinden mit 1 000 000 und mehr Einwohnern								
Berlin-West Freilichtbühne Rehberge .....	3 180	5	1 329	.	.	.	.	.
Spandauer Sommerfestspiele .....	600	62	9 295	55	-	-	-	55

\*) Selbständige Festspielunternehmen, die überwiegend im Sommer spielen. Sofern öffentliche Theater Festwochen

und dgl. veranstalten, sind diese bei den öffentlichen Theatern nachgewiesen.

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Bundesverband Deutscher Theater, Köln

Deutschland  
1.4.5 Deutscher Sportbund 1992  
Vereine und Mitglieder

Landessportbund Spitzenverband	Vereine	Aktive und passive Mitglieder		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
				unter 15		15 - 19		19 - 22		22 und mehr	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
nach Landessportbünden											
Deutschland .....	79 434	13 058 989	7 792 286	2 427 407	1 864 638	1 097 174	667 526	806 848	442 365	8 727 560	4 817 757
Baden-Württemberg ...	10 285	2 062 972	1 185 484	358 549	278 884	168 744	105 890	120 852	69 573	1 414 827	731 137
Bayern .....	10 529	2 364 437	1 395 781	394 112	298 537	179 434	110 223	124 646	78 389	1 666 245	908 632
Berlin .....	1 700	316 007	158 378	53 689	33 882	24 871	11 907	32 097	14 052	205 350	98 537
Brandenburg .....	3 050	180 602	76 881	40 555	20 188	19 001	7 342	12 077	3 720	108 969	45 631
Bremen .....	415	108 283	75 409	17 887	16 373	7 592	5 030	6 160	3 293	76 644	50 713
Hamburg .....	717	253 623	172 059	39 113	31 411	23 862	10 901	22 436	10 897	168 212	118 850
Hessen .....	7 433	1 219 281	729 220	203 602	165 504	96 330	61 772	71 485	42 152	847 864	459 792
Mecklenburg- Vorpommern .....	1 116	82 240	38 869	20 758	12 136	9 490	4 122	5 308	1 955	46 684	20 656
Niedersachsen .....	8 570	1 482 363	1 048 768	305 529	266 123	132 367	97 316	97 115	61 058	947 352	624 271
Nordrhein-Westfalen ..	19 107	2 848 397	1 690 433	578 510	437 204	247 049	146 719	181 924	91 462	1 840 914	1 015 048
Rheinland-Pfalz .....	5 752	857 820	479 960	151 824	117 117	67 151	40 613	51 700	26 563	587 145	295 667
Saarland .....	2 070	273 385	161 956	48 006	37 933	20 511	12 676	15 749	8 583	189 119	102 764
Sachsen .....	2 485	228 585	116 033	53 276	30 714	25 379	11 007	14 646	5 956	135 284	68 356
Sachsen-Anhalt .....	1 881	161 037	66 190	33 100	15 954	17 972	6 100	10 196	2 958	99 769	41 178
Schleswig-Holstein ..	2 516	473 908	341 169	99 502	89 595	42 267	30 702	30 393	18 817	301 746	202 055
Thüringen .....	1 808	146 049	55 696	29 395	13 083	15 154	5 206	10 064	2 937	91 436	34 470
Nachrichtlich:											
Früheres Bundes- gebiet 1) .....	69 094	12 260 476	7 438 617	2 250 323	1 772 563	1 010 178	633 749	754 557	424 839	8 245 418	4 607 466
Neue Länder .....	10 340	798 513	353 669	177 084	92 075	86 996	33 777	52 291	17 526	482 142	210 291
nach ausgewählten Spitzenverbänden											
Badminton .....	.	109 647	75 127	15 584	12 355	15 029	11 774	11 411	8 438	67 623	42 560
Basketball .....	.	93 039	44 417	18 402	9 947	20 001	10 614	11 886	6 473	42 750	17 383
Behindertensport .....	.	125 853	81 851	6 405	4 586	2 422	1 674	2 428	1 798	114 598	73 793
Billard .....	.	23 925	2 557	389	125	2 197	312	2 462	454	18 877	1 666
Amateur-Boxen .....	.	44 884	6 956	5 138	499	6 441	444	5 595	696	27 710	5 317
Eisport .....	.	118 365	36 667	13 821	12 725	6 237	2 741	5 690	1 882	92 617	19 319
Fechten .....	.	17 227	9 262	5 186	2 544	2 620	1 541	1 359	865	8 062	4 312
Fußball .....	.	4 794 546	534 202	829 736	81 772	364 925	.	.	.	3 599 885 <sup>2)</sup>	452 430 <sup>3)</sup>
Golf .....	.	93 492	69 730	4 668	3 291	3 551	2 173	4 298	2 395	80 975	61 871
Handball .....	.	542 513	278 647	103 270	76 531	60 879	45 695	44 604	29 445	333 760	126 976
Hockey .....	.	39 995	18 260	12 564	6 237	5 311	3 124	2 673	1 436	19 447	7 463
Judo .....	.	194 052	76 464	94 930	37 874	27 474	12 150	16 502	6 112	55 146	20 328
Kanu .....	.	73 104	38 267	10 435	6 341	6 660	3 273	4 089	1 990	51 920	26 663
Karate .....	.	90 663	31 866	24 333	9 615	17 303	6 338	11 062	3 714	37 965	12 199
Kegeln .....	.	198 601	87 427	7 163	4 854	7 077	3 732	7 024	3 387	177 337	75 454
Lebensrettungsgesell- schaft .....	.	295 125	215 659	75 961	72 701	35 946	31 511	15 881	12 963	167 337	98 484
Leichtathletik .....	.	467 001	383 809	120 629	122 220	52 217	46 938	33 001	25 495	261 154	189 156
Radsport .....	.	110 812	36 077	9 235	6 412	8 077	3 030	6 361	2 080	87 139	24 555
Reiten .....	.	229 492	391 028	21 446	115 498	11 235	59 243	9 239	34 179	187 572	182 108
Rollsport .....	.	9 853	12 577	2 367	6 542	1 565	1 237	900	635	5 021	4 163
Ringern .....	.	77 436	-	13 393	-	6 377	-	3 737	-	53 929	-
Rudern .....	.	54 867	21 634	5 186	2 417	5 242	2 488	3 234	1 442	41 205	15 287
Schach .....	.	92 688	4 936	6 183	1 336	8 565	1 024	6 277	440	71 663	2 136
Schützen .....	.	1 130 124	295 759	46 653	17 656	55 567	17 741	58 331	18 419	969 573	241 943
Schwimmen .....	.	314 998	302 778	139 947	139 882	31 251	28 986	15 957	13 108	127 843 <sup>2)</sup>	120 802 <sup>3)</sup>
Segeln .....	.	138 463	39 360	-	-	18 239	9 171	.	.	120 224 <sup>2)</sup>	30 189
Skisport .....	.	392 481	291 801	55 874	49 708	33 320	28 254	25 918	20 536	277 369	193 303
Sportfischer .....	.	588 917	16 894	28 007	973	59 107	1 460	35 160	660	466 643	13 801
Squash Rackets.....	.	19 408	7 103	1 110	670	1 149	584	917	441	16 232	5 408
Taekwondo .....	.	31 097	10 196	8 983	3 474	7 618	2 029	4 538	1 954	9 958	2 739
Tanzsport .....	.	93 303	131 005	6 618	26 597	5 581	13 327	5 905	9 921	75 199	81 160
Tennis .....	.	1 358 623	949 228	199 392	139 068	137 566	93 062	85 125	57 015	936 540	660 083
Tischtennis .....	.	582 083	179 668	109 727	46 283	84 262	28 380	51 464	16 903	336 630	88 102
Turnen .....	.	1 335 806	3 000 478	514 606	848 127	83 510	178 750	51 541	115 098	686 149	1 858 503
Volleyball .....	.	237 958	206 250	19 150	25 983	24 388	33 448	24 743	28 852	169 677	117 967

1) Einschl. Berlin-Ost.  
2) Einschl. der 19- bis unter 22jährigen.

3) Einschl. der 15- bis unter 22jährigen.

## 1.5 Umwelt

Intakte Natur und Landschaft sind ein bedeutsamer Faktor des touristischen Angebots. Zu ihrer Erhaltung sind bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete als Schutzgebiete ausgewiesen worden. Die erste Tabelle stellt die unterschiedlichen Naturschutzflächen dar, die folgende Tabelle bietet Informationen zur Fläche und regionalen Verteilung der Schutzgebiete Naturparke und Nationalparke. Die Definitionen dieser Schutzgebiete lauten:

**Naturparke** sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen. Sie sind nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung oder den Fremdenverkehr vorgesehen.

**Nationalparke** sind rechtsverbindlich festgesetzte großräumige Gebiete von besonderer Eigenart, die zum überwiegenden Teil die Voraussetzung eines Naturschutzgebietes

erfüllen und vornehmlich der Erhaltung eines artenreichen heimischen Pflanzen- und Tierbestandes dienen.

Die anschließende Flächennutzungsstatistik zeigt in einem Vergleich der Jahre 1979 und 1989 die Aufteilung der Gesamtfläche nach Nutzungsarten.

Wie Umfragen belegen, kommt der Umweltsituation für viele Touristen eine steigende Bedeutung zu. Umweltschädigungen werden in zunehmendem Maße zur Kenntnis genommen. Die folgenden Tabellen 1.5.4 bis 1.5.6 stellen dazu Umfrageergebnisse im Rahmen einer Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) dar. Die Messung und statistische Darstellung von Umweltschäden ist jedoch schwierig und muß sicherlich in Zukunft auch noch weiterentwickelt werden. Als ein Problemfeld, das auch gerade in der tourismuspolitischen Diskussion häufig genannt wird, soll hier auf die Waldschäden in der abschließenden Übersicht dieses Kapitels näher eingegangen werden. Die Quelle für die Angaben ist der Waldschadensbericht des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Deutschland  
1.5.1 Naturschutzflächen 1993\*)

Land	Nationalparke	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete	Naturparke	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwald- reservate
	km <sup>2</sup>					
Baden-Württemberg .....	-	-	460,7	3 539	10,8	20,1
Bayern .....	340	916,0	1 366,0	20 643	318,2	44,4
Berlin .....	-	-	2,8 <sup>1)</sup>	-	-	-
Brandenburg .....	-	1 734,9	634,1	205	124,6	11,2
Bremen .....	-	-	12,8	-	-	-
Hamburg .....	117	117,0	31,5	38	123,8	-
Hessen .....	-	506,9	238,1	6 135	2,2	8,1
Mecklenburg-Vorpommern .....	1 153	235,0	438,4	162	325,2	15,6
Niedersachsen .....	2 400	2 400,0	1 144,2	7 403	2 532,8	19,5
Nordrhein-Westfalen .....	-	-	785,6	10 001	268,3	9,3
Rheinland-Pfalz .....	-	1 798,0	248,9	4 563	2,6	4,4
Saarland .....	-	-	19,1	825	-	3,1
Sachsen .....	93	-	122,2	-	-	2,8
Sachsen-Anhalt .....	59	430,0	262,4	257	13,6 <sup>2)</sup>	12,0
Schleswig-Holstein .....	2 850	2 850,0	323,6	1 925	2 990,0	6,9
Thüringen .....	-	640,5	179,2	-	...	7,1
Deutschland ...	7 012	11 628,3	6 269,6	55 696	6 712,0	164,4

\*) Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden.

1) Ohne Berlin-Ost.

2) Einschl. des Anteils von Thüringen.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

Deutschland  
1.5.2 Naturparke und Nationalparke\*)

Name	Land	Grün- dungs- jahr	Fläche in km <sup>2</sup>	Waldfläche in Prozent
Naturparke				
Altmühltal .....	Bayern .....	1969	2 908	33
Arnsberger Wald .....	Nordrhein-Westfalen .....	1961	482	85
Augsburg-Westliche Wälder .....	Bayern .....	1974	1 175	40
Aukrug .....	Schleswig-Holstein .....	1970	380	23
Bayerische Rhön .....	Bayern .....	1967	1 240	50
Bayerischer Spessart .....	Bayern .....	1963	1 710	60
Bayerischer Wald .....	Bayern .....	1967	2 068	50
Bergisches Land .....	Nordrhein-Westfalen .....	1973	1 917	34
Bergstraße-Odenwald .....	Hessen/Bayern .....	1960	1 629	60
	Hessen .....		1 229	.
	Bayern .....		400	.
Diemelsee .....	Nordrhein-Westfalen/Hessen .....	1965	334	45
	Nordrhein-Westfalen .....		124	.
	Hessen .....		210	.
Drömling .....	Sachsen-Anhalt .....	1990	257	8
Dümmer .....	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen .....	1972	472	20
	Niedersachsen .....		340	.
	Nordrhein-Westfalen .....		132	.
Ebbeckegebirge .....	Nordrhein-Westfalen .....	1964	777	60
Eggegebirge und südlicher Teutoburger Wald .....	Nordrhein-Westfalen .....	1965	593	60
Elbufer-Drawehn .....	Niedersachsen .....	1968	750	30
Elm-Lappwald .....	Niedersachsen .....	1976	470	30
Fichtelgebirge .....	Bayern .....	1971	1 028	51
Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst ....	Bayern .....	1968	2 346	35
Frankenhöhe .....	Bayern .....	1974	1 105	34
Frankenwald .....	Bayern .....	1973	972	59
Habichtswald .....	Hessen .....	1962	471	41
Harburger Berge .....	Hamburg .....	1959	38	70
Harz .....	Niedersachsen .....	1960	950	86
Haßberge .....	Bayern .....	1974	804	48
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parkstein .....	Bayern .....	1975	270	53
Hessische Rhön .....	Hessen .....	1963	700	34
Hessischer Spessart .....	Hessen .....	1962	710	61
Hochtaunus .....	Hessen .....	1962	1 202	52
Hohe Mark .....	Nordrhein-Westfalen .....	1963	1 040	34
Hoher Vogelsberg .....	Hessen .....	1958	384	36
Holsteinische Schweiz .....	Schleswig-Holstein .....	1986	581	15
Homert .....	Nordrhein-Westfalen .....	1965	550	56
Hüttener Berge-Wittensee .....	Schleswig-Holstein .....	1970	260	7
Kottenforst-Ville .....	Nordrhein-Westfalen .....	1959	881	30
Lauenburgische Seen .....	Schleswig-Holstein .....	1959	444	30
Lüneburger Heide, Naturschutzpark .....	Niedersachsen .....	1921	200	60
Märkische Schweiz .....	Brandenburg .....	1990	205	54
Meißner-Kaufunger Wald .....	Hessen .....	1962	421	57
Münden .....	Niedersachsen .....	1959	374	46
Nassau .....	Rheinland-Pfalz .....	1962	560	57
Neckartal-Odenwald .....	Baden-Württemberg .....	1980	1 292	55
Nördlicher Teutoburger Wald- Wiehengebirge .....	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen .....	1962	1 220	70
	Niedersachsen .....		901	.
	Nordrhein-Westfalen .....		319	.
Nördlicher Oberpfälzer Wald .....	Bayern .....	1971	644	27
Nordifel .....	Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz ....	1960	1 751	50
	Nordrhein-Westfalen .....		1 347	.
	Rheinland-Pfalz .....		404	.
Obere Donau .....	Baden-Württemberg .....	1980	857	43
Oberer Bayerischer Wald .....	Bayern .....	1965	1 738	32
Oberpfälzer Wald .....	Bayern .....	1971	724	35
Pfälzerwald .....	Rheinland-Pfalz .....	1958	1 798	70
Rhein-Taunus .....	Hessen .....	1968	808	63
Rhein-Westerwald .....	Rheinland-Pfalz .....	1962	446	45
Rothaargebirge .....	Nordrhein-Westfalen .....	1963	1 355	65
Saar-Hunsrück .....	Rheinland-Pfalz/Saarland .....	1980	1 747	36
	Rheinland-Pfalz .....		921	.
	Saarland .....		825	.

\*) Stand: 31.1.1993. Für die neuen Länder und Berlin-Ost sind vorerst nur die Nationalparke und Naturparke aufgenommen, die in den nach Artikel 3 Nr. 30 Buchstaben a

bis e und l bis n der Vereinbarung zur Durchführung und Auslegung des Einigungsvertrages vom 18. September 1990 (BGBl. II S. 1239) genannten Verordnungen festgesetzt wurden.

Deutschland  
noch: 1.5.2 Naturparke und Nationalparke\*)

Name	Land	Grün- dungs- jahr	Fläche in km <sup>2</sup>	Waldfläche in Prozent
Schaaalsee .....	Mecklenburg-Vorpommern .....	1990	162	.
Schonbuch .....	Baden-Württemberg .....	1974	156	86
Schwabisch-Fränkischer Wald .....	Baden-Württemberg .....	1979	904	53
Schwalm-Netze .....	Nordrhein-Westfalen .....	1965	435	30
Siepengebirge .....	Nordrhein-Westfalen .....	1959	48	93
Soiling-Vogler .....	Niedersachsen .....	1966	528	70
Steigerwald .....	Bayern .....	1971	1 280	65
Steinhuder Meer .....	Niedersachsen .....	1974	310	23
Steinwald .....	Bayern .....	1970	233	84
Stromberg-Heuchelberg .....	Baden-Württemberg .....	1980	330	48
Sudelfel .....	Rheinland-Pfalz .....	1958	432	43
Sudheide .....	Niedersachsen .....	1963	500	70
Weserbergland-Schaumburg-Hameln .....	Niedersachsen .....	1975	1 116	30
Westensee .....	Schleswig-Holstein .....	1969	260	10
Wildeshauser Geest .....	Niedersachsen .....	1984	965	17
Nationalparke				
Bayerischer Wald .....	Bayern .....	1970	130	.
Berchtesgaden .....	Bayern .....	1978	210	.
Hamburgisches Wattenmeer .....	Hamburg .....	1990	117	.
Hochharz .....	Sachsen-Anhalt .....	1990	59	.
Jasmund .....	Mecklenburg-Vorpommern .....	1990	30	.
Müritz-Nationalpark .....	Mecklenburg-Vorpommern .....	1990	318	.
Niedersächsisches Wattenmeer .....	Niedersachsen .....	1986	2 400	.
Sächsische Schweiz .....	Sachsen .....	1990	93	.
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer .....	Schleswig-Holstein .....	1985	2 850	.
Vorpommersche Boddenlandschaft .....	Mecklenburg-Vorpommern .....	1990	805	.

\*) Stand: 31.1.1993 Für die neuen Länder und Berlin-Ost sind vorerst nur die Nationalparke und Naturparke aufgenommen, die in den nach Artikel 3 Nr. 30 Buchstaben a bis

e und l bis n der Vereinbarung zur Durchführung und Auslegung des Einigungsvertrages vom 18. September 1990 (BGBl. 11 S. 1239) genannten Verordnungen festgesetzt wurden.

Quelle: Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie (BFANL), Bonn

### 1.5.3 Gesamtfläche nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Jahr <sup>1)</sup>	Gesamtfläche	Gebäude- und Freifläche 2)	Betriebsfläche 3)	Erholungsfläche 4)	Verkehrsfläche 5)	Fläche anderer Nutzung 6)	Landwirtschaftsfläche 7)	Waldfläche 8)	Wasserfläche 9)	Üd- und Unland 10)
		1 000 ha	Anteil an der Gesamtfläche in %								
Schleswig-Holstein ..	1979	1 570,9	4,8	0,5	0,6	3,8	0,6	74,8	8,7	4,4	1,7
	1989	1 572,9	5,3	0,6	0,6	3,9	1,0	73,2	9,0	4,6	1,7
Hamburg .....	1979	75,5	32,9	1,0	7,3	10,9	1,6	31,6	4,3	8,1	2,4
	1989	75,5	34,0	1,3	7,9	11,5	1,6	28,7	4,4	8,0	2,4
Niedersachsen .....	1979	4 739,0	4,8	0,9	0,4	4,5	1,0	62,2	20,6	2,0	3,6
	1989	4 734,3	5,8	0,8	0,6	4,7	1,7	61,4	20,7	2,0	2,2
Bremen .....	1979	40,4	25,4	1,5	5,4	12,5	3,4	37,6	1,6	11,1	1,6
	1989	40,4	30,6	1,1	7,4	12,2	1,7	32,5	1,8	11,4	1,3
Nordrhein-Westfalen .	1979	3 406,5	9,2	0,9	0,9	5,7	0,8	56,0	24,5	1,5	0,4
	1989	3 406,8	11,0	1,0	1,1	6,3	0,8	53,1	24,7	1,7	0,4
Hessen .....	1979	2 111,3	5,3	0,3	0,3	6,1	0,3	46,8	39,4	1,1	0,4
	1989	2 111,4	6,4	0,4	0,6	6,4	0,4	44,4	39,7	1,2	0,4
Rheinland-Pfalz .....	1979	1 984,8	4,3	0,4	0,3	4,9	1,1	48,8	38,6	1,2	0,4
	1989	1 984,9	4,8	0,5	1,3	5,8	1,3	44,5	40,1	1,3	0,3
Baden-Württemberg ...	1979	3 575,4	5,4	0,2	0,4	4,7	0,4	50,9	36,4	0,9	0,6
	1989	3 575,2	6,1	0,3	0,5	5,0	0,5	49,0	37,1	0,9	0,6
Bayern .....	1979	7 055,1	2,8	0,3	0,3	3,4	0,9	55,6	33,7	1,6	1,3
	1989	7 055,4	4,0	0,3	0,4	3,9	1,2	53,3	33,8	1,7	1,4
Saarland .....	1979	257,3	9,9	.	0,5	5,2	0,5	49,1	33,0	0,8	1,1
	1989	257,0	11,0	0,9	0,7	5,9	0,5	46,2	33,1	0,8	0,8
Berlin-West .....	1979	48,0	40,3	2,1	9,0	16,5	1,8	7,6	16,0	6,5	0,1
	1989	48,0	42,4	1,0	10,4	17,0	2,0	4,1	16,1	6,8	0,1
Früheres Bundesgebiet	1979	24 864,3	5,2	0,5 <sup>a)</sup>	0,5	4,6	0,8	55,9	29,4	1,7	1,4
	1989	24 861,9	6,2	0,6	0,7	5,0	1,1	53,7	29,8	1,8	1,1
Neue Länder und Berlin-Ost .....	1979	10 832,5			10,8			58,0	27,3	2,1	2,0
	1989	10 832,9			10,8			57,0	27,5	2,9	1,8
Deutschland .....	1989	35 694,7			12,7			54,7	29,1	2,1	1,3

- 5) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Böschungen, Rad- und Gehwegen, Parkstreifen usw.) sowie Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungen.
- 6) Flächen anderer als der genannten Nutzungsarten (Übungs-  
gelände, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau- und  
Abfallgelände usw.).
- 7) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidenwirtschaft,  
des Garten- und Weinbaus, ohne Moor und Heide.
- 8) Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt  
werden, auch Waldböden, Pflanzgärten, Wildungsflächen.  
Im Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost: Forsten, Holz-  
ungen und Korbeidenanlagen.
- 9) Ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckte Flächen,  
gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstli-  
chen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Lein-  
pfade usw.
- 10) Flächen, die nicht geordnet genutzt werden (Felsen,  
größere Böschungen, Dünen usw.), sowie Moor und Heide.  
a) Ohne Saarland.

Methodische Anmerkungen siehe S. 187.



Früheres Bundesgebiet

1.5.4 Während der Fahrt oder des Aufenthaltes festgestellte Müllbelastungen durch Übernachtungsgäste 1991  
(Mehrfachnennungen)

Art aufgefallener Müllbelastung	In %
Verschmutzte Raststellen, Parkplätze, Autobahnen .....	21,6
Zu wenig Müllbehälter vorhanden .....	20,9
Verschmutzte Wege und Straßen .....	19,7
Verpackungsentsorgung schlecht geregelt/zuviel Verpackungen ..	8,5
Verschmutzte Parks, Gärten, Wälder .....	5,0
Verschmutzte Gewässer, Strände, Liegewiesen .....	4,0
Verschmutzte Kur- und Fremdenverkehrsorte bzw. -einrichtungen	3,2
Keine bzw. schlecht getrennte Wertstoffeffassung .....	2,5
Zu viel Dosenverkauf .....	2,3
Verschmutzte Bahnhöfe und Züge .....	1,8
Miniportionen in Hotels .....	1,7
Zustand öffentlicher Toiletten/unnotiger Wasserverbrauch ....	1,7
Wasserverschmutzung durch Abfälle .....	1,3
Sonstiges (z.B. Fluglärm, landwirtschaftliche Gerüche) .....	9,4

Quelle: M. Feige und Andrea Möller: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen, Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet

1.5.5 Möglichkeiten zur Müllvermeidung aus Sicht der Übernachtungsgäste 1991

Reisemotiv	Möglichkeiten der Müllvermeidung sehen in %
Urlaubsreisende .....	46,4
Kurzturlauber .....	39,0
Sonstige private Motive .....	31,6
Erholungsreisende insgesamt .....	43,4
Kurgäste .....	35,9
Geschäftsreisende .....	30,1
Reisende insgesamt .....	37,8

Quelle: M. Feige und Andrea Möller: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen, Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Früheres Bundesgebiet

1.5.6 Bereitschaft der Übernachtungsgäste zur Müllreduzierung während Reise und Aufenthalt 1991

Maßnahmen zur Müllreduzierung	In %
Verzicht auf Einweggeschirr, -besteck .....	20,6
Weniger bzw. umweltgerechtere Verpackung verwenden .....	17,1
Verzicht auf Plastik(tüten), Kunststoff .....	12,8
Abfall sammeln, nicht vor Ort wegwerfen .....	10,2
Getrennte Müllerrfassung .....	9,3
Verzicht auf Dosen; Verwendung von Thermoskannen .....	5,3
Mehr Abfallbehälter mit häufigerer Leerung .....	4,8
Umweltbewußtsein entwickeln .....	4,3
Klein- und Portionsverpackungen vermeiden .....	3,5
Umweltverträgliche Produkte verwenden .....	3,3
Mülleimer benutzen .....	2,1
Sonstiges (z.B. Toilettenhäuser bauen; Motorboote verbieten) ..	6,1

Quelle: M. Feige und Andrea Möller: Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen, Heft 44 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1992

Deutschland\*)  
1.5.7 Waldschäden nach Ländern\*\*)   
%

Land	Waldschäden nach Schadstufen 1) der Probestämme											
	Schadstufe 0 (ohne Schädmerkmale)				Schadstufe 1 (schwach geschädigt)				Schadstufe 2 - 4 (deutlich geschädigt)			
	1989	1990	1991	1992	1989	1990	1991	1992	1989	1990	1991	1992
Hamburg .....	49	48	46	48	37	36	37	35	14	16	17	17
Niedersachsen .....	57	46	56	48	30	37	34	39	13	17	10	13
Nordrhein-Westfalen .....	61	58	58	50	29	29	31	34	10	13	11	16
Schleswig-Holstein .....	52	54	53	60	30	31	32	27	18	15	15	13
Nordwestdeutsche Region <sup>2)</sup> ...	58	52	57	50	30	33	32	36	12	15	11	14
Brandenburg <sup>3)</sup> .....	.	.	29	30	.	.	38	45	.	.	33	25
Mecklenburg-Vorpommern <sup>3)</sup> .....	.	.	19	11	.	.	32	46	.	.	49	43
Sachsen <sup>3)</sup> .....	.	.	37	39	.	.	36	40	.	.	27	21
Sachsen-Anhalt <sup>3)</sup> .....	.	.	28	31	.	.	38	37	.	.	34	32
Thüringen <sup>3)</sup> .....	.	.	19	16	.	.	31	30	.	.	50	54
Ostdeutsche Region <sup>3)4)</sup> .....	.	.	27	25	.	.	35	41	.	.	38	34
Baden-Württemberg .....	40	.	39	26	40	.	44	50	20	.	17	24
Bayern <sup>5)</sup> .....	41	.	27	23	41	.	43	45	18	.	30	32
Hessen .....	46	40	29	31	37	41	42	36	17	19	29	33
Rheinland-Pfalz .....	50	50	47	46	40	40	41	41	10	10	12	13
Saarland <sup>5)</sup> .....	56	.	56	55	29	.	27	27	15	.	17	18
Süddeutsche Region ...	43	.	34	29	40	.	42	44	17	.	24	27

\*) Bis 1990 früheres Bundesgebiet.

\*\*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 1989, 1990, 1991 und 1992 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen). Für 1990 eingeschränkte Erhebung der Waldschäden.

1) Zur Beurteilung des Gesundheitszustandes wurde der Umfang des Nadel- bzw. Blattverlustes und das Ausmaß der Vergilbung der Nadel- bzw. Blattmasse herangezogen.

2) Einschl. der Angaben für Bremen.

3) Bis einschl. 1990 wurde keine Waldschadenserhebung durchgeführt.

4) Ab 1991 einschl. der Angaben für Berlin.

5) 1990 wurde keine Waldschadenserhebung durchgeführt.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

Deutschland\*)  
1.5.8 Waldschäden: Entwicklung der Vergilbung bzw. Verfärbung der Nadel- bzw. Blattmasse nach Baumarten und Altersklassen\*\*)   
%

Baumart	insgesamt			unter 60 Jahren			60 Jahre und mehr		
	Anteil der Bäume mit Vergilbungen bzw. Verfärbungen <sup>1)</sup>								
	1989	1991	1992	1989	1991	1992	1989	1991	1992
Fichte .....	7	7	6	5	6	6	9	9	7
Kiefer .....	2	6	8	2	6	8	2	6	8
Tanne .....	17	13	14	15	13	1	17	14	21
Buche .....	7	6	9	6	4	4	8	6	12
Eiche .....	2	4	5	2	3	4	3	4	5

\*) Bis 1990 früheres Bundesgebiet.

\*\*) Ergebnisse der Waldschadenserhebungen 1989, 1990, 1991 und 1992 (Ermittlungen der Landesforstverwaltungen). Für 1990 eingeschränkte Erhebung der Waldschäden.

1) Bäume, bei denen mehr als 10 % der Nadel- bzw. Blattmasse Verfärbungs- bzw. Vergilbungserscheinungen aufweisen.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

Deutschland  
1.5.9 Waldschäden: Insekten- und Pilzbefall 1992 nach Baumarten\*)   
%

Schadstufe <sup>1)</sup>	Anteil der Bäume mit mittlerem und starkem Insekten- und Pilzbefall an den Probestämmen <sup>1)</sup>			
	Fichte	Kiefer	Buche	Eiche
0 (ohne Schädmerkmale) .....	0,4	0,3	0,6	0,3
1 (schwach geschädigt) .....	1,8	0,6	0,9	2,6
2 (mittelstark geschädigt) .....	2,3	1,2	1,3	11,1
3 (stark geschädigt) .....	4,9	9,2	1,1	26,9
Insgesamt ...	2,1	1,0	1,1	6,5

\*) Ergebnis der Waldschadenserhebung.

1) Zur Beurteilung des Gesundheitszustandes wurde der Umfang des Nadel- bzw. Blattverlustes und das Ausmaß der Vergilbung der Nadel- bzw. Blattmasse herangezogen.

2) Über 25 % der Nadel- bzw. Blattmasse sind erkennbar von Schädlingen befallen.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn

## 2 Teilbereiche des Tourismus

In den folgenden Abschnitten finden sich Daten zu Angebot und Nachfrage in den touristischen Bereichen Beherbergung, Gastgewerbe allgemein sowie Reiseveranstaltung und Reisevermittlung. Weiterhin sind einige Angaben zu den touristischen Spezialbereichen Campingtourismus, "Urlaub auf dem Bauernhof", Kurtourismus und den Jugendherbergen zusammengestellt.

Eine logisch stringente und trennscharfe Abgrenzung ist bei der Präsentation der Daten zu diesen Teilbereichen kaum möglich. Als Gliederungskriterium wurde vor allem die statistische Quelle der jeweiligen Daten zugrunde gelegt. Deshalb werden die Angaben zum Bereich Beherbergung hier zunächst gesondert aufgeführt, soweit sie nämlich aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihe 7.1 bzw. 7.2) stammen. In dem Abschnitt über das Gastgewerbe finden sich dann aber auch noch einmal Angaben über den Bereich Beherbergung, und zwar solche aus Statistiken, die das gesamte Gastgewerbe abdecken.

### 2.1 Beherbergung

Das Beherbergungsgewerbe ist ein bedeutender Teilbereich des touristischen Angebots. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfe. Diese auch als klassische Hotellerie bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Ferienhäuser und -wohnungen, durch Jugendherbergen und andere Beherbergungsmöglichkeiten. Allerdings erfasst die amtliche Beherbergungsstatistik nur Be-

triebe, die über neun und mehr Betten verfügen.

Daten zum Beherbergungsangebot finden sich in den Übersichten 2.1.1 bis 2.1.7, wobei das Zahlenmaterial der Tabellen 2.1.1 bis 2.1.4 aus den im 6-Jahres-Turnus stattfindenden Kapazitätserhebungen stammt, und die Betriebe insgesamt und die Betten insgesamt abbildet. Die übrigen Tabellen zum Beherbergungsangebot und auch die Schaubilder stellen im Gegensatz dazu die geöffneten Betriebe und die angebotenen Betten dar, wobei Betriebe, die zum Beispiel aus saisonalen Gründen geschlossen haben, nicht berücksichtigt sind. Die Daten dazu sind der laufenden monatlichen Beherbergungsstatistik entnommen.

Die folgenden Tabellen - mit Ausnahme der Übersicht 2.1.15, die sowohl Angebots- als auch Nachfragedaten darstellt - geben Auskunft über die Nachfrage nach Beherbergungsleistungen. Sie berichten über Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach unterschiedlichen Merkmalen, z.B. nach Betriebsarten, Gemeindegruppen, Herkunftsländern. Ab Tabelle 2.1.14 ist ein übergeordnetes Merkmalskriterium für Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung (z.B. nach Reisegebieten, Landkreisen oder Gemeinden) zutreffend.

Die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr ist die wichtigste Datensammlung über den Tourismus im Inland. Die Ergebnisse für das Jahr 1992 sind in diesem Heft in den Aufsätzen "Inlandstourismus 1992" (vgl. S. 13 ff.) und "Tourismus in den neuen Ländern" (vgl. S. 22 ff.) ausführlich beschrieben und kommentiert.

**Deutschland**  
**2.1.1 Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	ABL	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBL D 1)		Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Insgesamt	ABL	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	ABL	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
	ABL	1993	45 833	942 683	1 838 423	20,6	40,1	2,0
	NBL	1993	4 069	102 515	234 646	25,2	57,7	2,3
	D	1993	49 902	1 045 198	2 073 069	20,9	41,5	2,0
nach Ländern								
Schleswig-Holstein	-	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	-	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
	-	1993	4 428	61 163	164 443	13,8	37,1	2,7
Hamburg	-	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	-	1987	308	11 786	20 057	38,3	65,1	1,7
	-	1993	243	12 730	22 833	52,4	94,0	1,8
Niedersachsen	-	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	-	1987	5 728	95 910	197 863	16,7	34,5	2,1
	-	1993	5 734	104 676	222 170	18,3	38,7	2,1
Bremen	-	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	-	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
	-	1993	90	4 062	7 220	45,1	80,2	1,8
Nordrhein-Westfalen	-	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	-	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
	-	1993	5 825	141 090	248 399	24,2	42,6	1,8
Hessen	-	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	-	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
	-	1993	3 723	99 073	173 843	26,6	46,7	1,8
Rheinland-Pfalz	-	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	-	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
	-	1993	3 825	72 417	147 865	18,9	38,7	2,0
Baden-Württemberg	-	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	-	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
	-	1993	7 368	158 254	286 540	21,5	38,9	1,8
Bayern	-	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	-	1987	14 695	258 432	496 568	17,5	33,8	1,9
	-	1993	13 897	265 624	520 665	19,1	37,5	2,0
Saarland	-	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	-	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
	-	1993	335	7 789	13 199	23,3	39,4	1,7
Berlin	-	1993	435	22 344	42 472	51,4	97,6	1,9
Brandenburg	-	1993	604	14 061	33 757	23,3	55,9	2,4
Mecklenburg- Vorpommern	-	1993	1 021	25 138	62 572	24,6	61,3	2,5
Sachsen	-	1993	944	24 095	53 028	25,5	56,2	2,2
Sachsen-Anhalt	-	1993	435	11 114	24 999	25,5	57,5	2,2
Thüringen	-	1993	995	21 568	49 064	21,7	49,3	2,3
nach Gemeindegruppen 2)								
Heilbäder	ABL	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	ABL	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
	ABL	1993	9 823	248 480	415 484	25,3	42,3	1,7
Mineral- und Moorbäder	ABL	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	ABL	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
	ABL	1993	4 396	147 389	218 529	33,5	49,7	1,5
Heilklimatische Kurorte	ABL	1981	3 670	55 631	108 571	15,2	29,6	2,0
	ABL	1987	3 413	55 630	111 118	16,3	32,6	2,0
	ABL	1993	3 498	57 802	118 534	16,5	33,9	2,1
Kneippkurorte	ABL	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	ABL	1987	1 825	37 547	66 499	20,6	36,4	1,8
	ABL	1993	1 929	43 289	78 421	22,4	40,7	1,8
Seebäder	ABL	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	ABL	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
	ABL	1993	4 500	59 060	165 535	13,1	36,8	2,8
Luftkurorte	ABL	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	ABL	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
	ABL	1993	5 399	84 740	193 475	15,7	35,8	2,3

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet (Alte Bundesländer) vor.

Deutschland  
2.1.1 Beherbergungskapazität am 1. Januar  
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	ABL	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBL		Anzahl			je Betrieb		je
	D 1)							Beherbergungs- einheit
Erholungsorte . . . . .	ABL	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	ABL	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
	ABL	1993	5 843	92 350	209 571	15,8	35,9	2,3
Sonstige Gemeinden ...	ABL	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	ABL	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
	ABL	1993	20 268	458 053	854 358	22,6	42,2	1,9
nach Gemeindegrößenklassen								
Gemeinden mit . . bis unter . . . Einwohnern unter 2 000 ..	ABL	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	ABL	1987	7 735	101 705	230 367	13,1	29,8	2,3
	ABL	1993	7 196	91 927	222 991	12,8	31,0	2,4
	NBL	1993	1 861	30 596	82 462	16,4	44,3	2,7
	D	1993	9 057	122 523	305 453	13,5	33,7	2,5
2 000 - 5 000	ABL	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	ABL	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
	ABL	1993	9 400	145 038	316 088	15,4	33,6	2,2
	NBL	1993	891	19 625	47 483	22,0	53,3	2,4
	D	1993	10 291	164 663	363 571	16,0	35,3	2,2
5 000 - 10 000 ..	ABL	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	ABL	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
	ABL	1993	9 896	175 180	363 580	17,7	36,7	2,1
	NBL	1993	354	9 546	21 510	27,0	60,8	2,3
	D	1993	10 250	184 726	385 090	18,0	37,6	2,1
10 000 - 20 000 .	ABL	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	ABL	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
	ABL	1993	7 652	170 643	307 699	22,3	40,2	1,8
	NBL	1993	233	6 512	14 109	27,9	60,6	2,2
	D	1993	7 885	177 155	321 808	22,5	40,8	1,8
20 000 - 50 000 .	ABL	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	ABL	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
	ABL	1993	5 359	126 306	221 245	23,6	41,3	1,8
	NBL	1993	301	7 548	16 491	25,1	54,8	2,2
	D	1993	5 660	133 854	237 736	23,6	42,0	1,8
50 000 - 100 000 ...	ABL	1981	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	ABL	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
	ABL	1993	2 082	52 518	92 477	25,2	44,4	1,8
	NBL	1993	121	5 491	11 014	45,4	91,0	2,0
	D	1993	2 203	58 009	103 491	26,3	47,0	1,8
100 000 und mehr .	ABL	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	ABL	1987	4 075	148 384	254 803	36,4	62,5	1,7
	ABL	1993	4 248	181 071	314 343	42,6	74,0	1,7
	NBL	1993	308	23 197	41 577	75,3	135,0	1,8
	D	1993	4 556	204 268	355 920	44,8	78,1	1,7
nach Gemeindegrößenklassen								
Gemeinden mit . . bis unter . . . Gästebetten unter 150. . .	ABL	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	ABL	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
	ABL	1993	7 491	90 811	177 342	12,1	23,7	2,0
	NBL	1993	1 951	25 616	62 941	13,1	32,3	2,5
	D	1993	9 442	116 427	240 283	12,3	25,4	2,1
150 - 300. . . . .	ABL	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	ABL	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
	ABL	1993	4 733	78 873	154 847	16,7	32,7	2,0
	NBL	1993	581	13 346	33 876	23,0	58,3	2,5
	D	1993	5 314	92 219	188 723	17,4	35,5	2,0
300 - 600	ABL	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	ABL	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
	ABL	1993	5 952	110 940	224 693	18,6	37,8	2,0
	NBL	1993	516	14 013	33 094	27,2	64,1	2,4
	D	1993	6 468	124 953	257 787	19,3	39,9	2,1
600 - 2 000. . . .	ABL	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	ABL	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	2,0
	ABL	1993	11 633	249 746	496 522	21,5	42,7	2,0
	NBL	1993	638	24 519	56 321	38,4	88,3	2,3
	D	1993	12 271	274 265	552 843	22,4	45,1	2,0
2 000 und mehr ...	ABL	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	ABL	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9
	ABL	1993	16 024	412 313	785 019	25,7	49,0	1,9
	NBL	1993	383	25 021	48 414	65,3	126,4	1,9
	D	1993	16 407	437 334	833 433	26,7	50,8	1,9

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

**Deutschland**  
**2.1.1 Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	ABL	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBL		Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit	
	D 1)							
nach Gemeindegrößenklassen								
Gemeinden mit .. bis unter .. Gästebetten je 1 000 Einwohnern (Bettendichte)								
unter 10 .....	ABL	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4	1,7
	ABL	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9	1,7
	ABL	1993	3 852	66 982	113 772	17,4	29,5	1,7
	NBL	1993	712	20 474	37 953	28,8	53,3	1,9
	D	1993	4 564	87 456	151 725	19,2	33,2	1,7
10 - 20 .....	ABL	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3	1,7
	ABL	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9	1,8
	ABL	1993	6 789	168 046	299 343	24,8	44,1	1,8
	NBL	1993	520	16 082	31 601	30,9	60,8	2,0
	D	1993	7 309	184 128	330 944	25,2	45,3	1,8
20 - 80 .....	ABL	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9	1,9
	ABL	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2	1,9
	ABL	1993	11 374	265 082	496 702	23,3	43,7	1,9
	NBL	1993	1 074	22 738	53 410	21,2	49,7	2,3
	D	1993	12 448	287 820	550 112	23,1	44,2	1,9
80 - 300 .....	ABL	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2	1,9
	ABL	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5	2,0
	ABL	1993	10 734	222 707	433 519	20,7	40,4	1,9
	NBL	1993	919	20 262	52 230	22,0	56,8	2,6
	D	1993	11 653	242 969	485 749	20,9	41,7	2,0
300 - 1 500 .....	ABL	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1	2,0
	ABL	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2	2,1
	ABL	1993	10 556	182 248	396 134	17,3	37,5	2,2
	NBL	1993	806	22 130	56 195	27,5	69,7	2,5
	D	1993	11 362	204 378	452 329	18,0	39,8	2,2
1 500 und mehr .....	ABL	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3	2,4
	ABL	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7	2,6
	ABL	1993	2 528	37 618	98 953	14,9	39,1	2,6
	NBL	1993	38	829	3 257	21,8	85,7	3,9
	D	1993	2 566	38 447	102 210	15,0	39,8	2,7
nach Betriebsarten								
Hotels .....	ABL	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5	1,7
	ABL	1987	9 982	306 324	530 370	30,7	53,1	1,7
	ABL	1993	10 587	354 544	624 527	33,5	59,0	1,8
	NBL	1993	1 093	44 703	85 695	40,9	78,4	1,9
	D	1993	11 680	399 247	710 222	34,2	60,8	1,8
Gasthöfe .....	ABL	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6	1,8
	ABL	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3	1,8
	ABL	1993	9 902	119 016	217 006	12,0	21,9	1,8
	NBL	1993	751	15 878	30 189	21,1	40,2	1,9
	D	1993	10 653	134 894	247 195	12,7	23,2	1,8
Pensionen .....	ABL	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4	1,7
	ABL	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4	1,8
	ABL	1993	5 081	66 017	118 009	13,0	23,2	1,8
	NBL	1993	419	6 220	12 722	14,8	30,4	2,0
	D	1993	5 500	72 237	130 731	13,1	23,8	1,8
Hotels garnis .....	ABL	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0	1,7
	ABL	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2	1,7
	ABL	1993	9 048	136 295	238 698	15,1	26,4	1,8
	NBL	1993	431	9 444	19 602	21,9	45,5	2,1
	D	1993	9 479	145 739	258 300	15,4	27,2	1,8
Zusammen ...	ABL	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4	1,7
	ABL	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0	1,7
	ABL	1993	34 618	675 872	1 198 240	19,5	34,6	1,8
	NBL	1993	2 694	76 245	148 208	28,3	55,0	1,9
	D	1993	37 312	752 117	1 346 448	20,2	36,1	1,8
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime .....	ABL	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7	2,4
	ABL	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7	2,4
	ABL	1993	2 143	69 814	165 658	32,6	77,3	2,4
	NBL	1993	490	8 400	24 892	17,1	50,8	3,0
	D	1993	2 633	78 214	190 550	29,7	72,4	2,4
Ferienzentren .....	ABL	1981	35	8 000	31 168	228,5	890,5	3,9
	ABL	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0	4,1
	ABL	1993	27	5 787	24 675	214,3	913,9	4,3
	NBL	1993	10	1 108	4 665	110,8	466,5	4,2
	D	1993	37	6 895	29 340	186,4	793,0	4,3

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

**Deutschland**  
**2.1.1 Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	ABL — NBL — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
			Anzahl			je Betrieb		je Beherbergungs- einheit
Ferienhäuser, -wohnungen ... ..	ABL	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5	3,6
	ABL	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7	3,7
	ABL	1993	7 053	61 986	224 894	8,8	31,9	3,6
	NBL	1993	492	7 261	25 686	14,8	52,2	3,5
	D	1993	7 545	69 247	250 580	9,2	33,2	3,6
Hütten, Jugendher- bergen, jugendherberge- ähnli. Einrichtungen ...	ABL	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7	5,2
	ABL	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8	5,1
	ABL	1993	1 019	18 479	87 887	18,1	86,2	4,8
	NBL	1993	267	4 340	20 013	16,3	75,0	4,6
	D	1993	1 286	22 819	107 900	17,7	83,9	4,7
Zusammen ..	ABL	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2	3,4
	ABL	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8	3,3
	ABL	1993	10 242	156 066	503 114	15,2	49,1	3,2
	NBL	1993	1 259	21 109	75 256	16,8	59,8	3,6
	D	1993	11 501	177 175	578 370	15,4	50,2	3,3
Sanatorien, Kurkranken- häuser ... ..	ABL	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0	1,3
	ABL	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8	1,3
	ABL	1993	973	110 745	137 069	113,8	140,9	1,2
	NBL	1993	116	5 161	11 182	44,5	96,4	2,2
	D	1993	1 089	115 906	148 251	106,4	136,1	1,3
nach Betriebsgrößenklassen								
Betriebe mit ... bis ... Gästebetten 9 - 11 ... ..	ABL	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9	1,8
	ABL	1987	7 027	37 831	69 966	5,4	10,0	1,8
	ABL	1993	6 095	31 111	60 759	5,1	10,0	2,0
	NBL	1993	303	1 507	3 033	5,0	10,0	2,0
	D	1993	6 398	32 618	63 792	5,1	10,0	2,0
12 - 14 ... ..	ABL	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9	1,8
	ABL	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9	1,9
	ABL	1993	6 240	40 009	80 360	6,4	12,9	2,0
	NBL	1993	388	2 297	4 982	5,9	12,8	2,2
	D	1993	6 628	42 306	85 342	6,4	12,9	2,0
15 - 19 ... ..	ABL	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8	1,8
	ABL	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8	1,9
	ABL	1993	7 355	63 482	123 657	8,6	16,8	1,9
	NBL	1993	498	3 822	8 360	7,7	16,8	2,2
	D	1993	7 853	67 304	132 017	8,6	16,8	2,0
20 - 29 ... ..	ABL	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5	1,8
	ABL	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7	1,9
	ABL	1993	9 459	116 172	223 997	12,3	23,7	1,9
	NBL	1993	784	8 240	18 693	10,5	23,8	2,3
	D	1993	10 243	124 412	242 690	12,1	23,7	2,0
30 - 99 ... ..	ABL	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2	1,8
	ABL	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2	1,9
	ABL	1993	13 374	350 241	670 708	26,2	50,2	1,9
	NBL	1993	1 597	33 707	82 220	21,1	51,5	2,4
	D	1993	14 971	383 948	752 928	25,6	50,3	2,0
100 - 249 ... ..	ABL	1981	-	-	-	-	-	-
	ABL	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3	2,0
	ABL	1993	2 675	210 908	397 694	78,8	148,7	1,9
	NBL	1993	363	23 498	53 178	64,7	146,5	2,3
	D	1993	3 038	234 406	450 872	77,2	148,4	1,9
240 - 499 ... ..	ABL	1981	-	-	-	-	-	-
	ABL	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9	2,0
	ABL	1993	485	81 863	158 876	168,8	327,6	1,9
	NBL	1993	91	14 777	23 059	162,4	352,3	2,2
	D	1993	576	96 640	190 935	167,8	331,5	2,0
500 - 999 ... ..	ABL	1981	-	-	-	-	-	-
	ABL	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6	2,5
	ABL	1993	121	34 066	78 454	281,5	648,4	2,3
	NBL	1993	41	12 532	27 586	305,7	672,8	2,2
	D	1993	162	46 598	106 040	287,6	654,6	2,3
1 000 und mehr ... ..	ABL	1981	-	-	-	-	-	-
	ABL	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9	3,0
	ABL	1993	29	14 831	43 918	511,4	1 514,4	3,0
	NBL	1993	4	2 135	4 535	533,8	1 133,8	2,1
	D	1993	33	16 966	48 453	514,1	1 468,3	2,9

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

Deutschland  
2.1.1 Beherbergungskapazität am 1. Januar  
Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	ABL — NBL — D 1)	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten
	Anzahl			je Betrieb	je Beherbergungs- einheit		

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Beherbergungseinheiten unter 5...	ABL	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	ABL	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
	ABL	1993	3 695	12 041	49 852	3,3	13,5	4,1
	NBL	1993	295	1 007	4 646	3,4	15,7	4,6
	D	1993	3 990	13 048	54 498	3,3	13,7	4,2
5.....	ABL	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	ABL	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
	ABL	1993	3 244	16 220	41 125	5,0	12,7	2,5
	NBL	1993	241	1 205	3 612	5,0	15,0	3,0
	D	1993	3 485	17 425	44 737	5,0	12,8	2,6
6 - 7.....	ABL	1981	9 068	58 540	118 116	6,5	13,0	2,0
	ABL	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
	ABL	1993	6 820	44 017	98 629	6,5	14,5	2,2
	NBL	1993	535	3 454	9 621	6,5	18,0	2,8
	D	1993	7 355	47 471	108 250	6,5	14,7	2,3
8 - 9.....	ABL	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	ABL	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
	ABL	1993	5 579	47 033	99 699	8,4	17,9	2,1
	NBL	1993	451	3 789	9 858	8,4	21,9	2,6
	D	1993	6 030	50 822	109 557	8,4	18,2	2,2
10 - 15.....	ABL	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	ABL	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
	ABL	1993	10 476	126 709	254 955	12,1	24,3	2,0
	NBL	1993	946	11 484	30 723	12,1	32,5	2,7
	D	1993	11 422	138 193	285 678	12,1	25,0	2,1
16 - 99.....	ABL	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	56,3	1,9
	ABL	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
	ABL	1993	14 797	475 096	423 635	32,1	62,4	1,9
	NBL	1993	1 430	46 487	107 942	32,5	75,5	2,3
	D	1993	16 227	521 583	1 031 577	32,1	63,6	2,0
100 und mehr ...	ABL	1981	728	131 161	225 145	180,2	309,3	1,7
	ABL	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7
	ABL	1993	1 222	221 567	370 528	181,3	303,2	1,7
	NBL	1993	171	35 089	68 244	205,2	399,1	1,9
	D	1993	1 393	256 656	438 772	184,2	315,0	1,7

nach Ausstattungsklassen 2)

Betriebe mit ausschl. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot Klasse 1 .....	ABL	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
	ABL	1987	15 392	343 900	715 737	28,3	46,5	1,6
	ABL	1993	21 548	617 596	1 025 892	28,7	47,6	1,7
	NBL	1993	178	17 908	30 173	100,6	169,5	1,7
	D	1993	22 877	666 798	1 117 001	29,1	48,8	1,7
Klasse 2 .....	ABL	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	ABL	1987	8 591	144 903	244 830	16,9	28,5	1,7
	ABL	1993	5 915	89 304	154 118	15,1	26,1	1,7
	NBL	1993	251	5 105	9 946	20,3	39,6	1,9
	D	1993	6 166	94 409	164 064	15,3	26,6	1,7
Klasse 3 .....	ABL	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	ABL	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
	ABL	1993	6 557	85 012	148 752	13,0	22,7	1,7
	NBL	1993	1 017	18 959	38 864	18,6	38,2	2,0
	D	1993	7 574	103 971	187 616	13,7	24,8	1,8
Klasse 4 .....	ABL	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	ABL	1987	517	8 896	24 827	17,2	48,0	2,8
	ABL	1993	350	7 392	20 022	21,1	57,7	2,7
	NBL	1993	273	5 489	13 992	20,1	51,3	2,5
	D	1993	623	12 881	34 014	20,7	54,6	2,6
Zusammen .....	ABL	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	ABL	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7
	ABL	1993	34 370	799 304	1 348 784	23,3	39,2	1,7
	NBL	1993	2 870	78 755	153 911	27,4	53,6	2,0
	D	1993	37 240	878 059	1 502 695	23,6	40,4	1,7

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland

2) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC;

Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche;

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser;  
Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer;  
Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = ausschließlich (oder über-  
wiegend) Wohneinheiten



**Deutschland**  
**2.1.1 Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	ABL	Jahr	Betriebe	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafge- legenheiten	Beherbergungs- einheiten	Betten/Schlafgelegenheiten	
	NBL		Anzahl			je Betrieb	je	
	D 1)						Beherbergungs- einheit	
Betriebe mit überwieg. (Hotel-) Dienstleistungs- angebot								
Klasse 1 .....	ABL	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	ABL	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
	ABL	1993	1 631	27 867	59 071	17,1	36,2	2,1
	NBL	1993	83	4 297	8 823	51,8	106,3	2,1
	D	1993	1 714	32 164	67 894	18,8	39,6	2,1
Klasse 2 . . . . .	ABL	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	ABL	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
	ABL	1993	358	4 829	10 264	13,5	28,7	2,1
	NBL	1993	16	544	1 369	34,0	85,6	2,5
	D	1993	374	5 373	11 633	14,4	31,1	2,2
Klasse 3 .. . . .	ABL	1981	867	8 830	22 122	10,2	23,2	2,3
	ABL	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
	ABL	1993	504	5 469	13 163	10,9	26,1	2,4
	NBL	1993	87	1 702	4 305	19,6	49,5	2,5
	D	1993	591	7 171	17 468	12,1	29,6	2,4
Klasse 4 .. . . .	ABL	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	ABL	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
	ABL	1993	32	515	1 983	16,1	62,0	3,9
	NBL	1993	27	1 315	4 838	48,7	179,2	3,7
	D	1993	59	1 830	6 821	31,0	115,6	3,7
Zusammen .	ABL	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	ABL	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2
	ABL	1993	2 525	38 680	84 481	15,3	33,5	2,2
	NBL	1993	213	7 858	19 335	36,9	90,8	2,5
	D	1993	2 738	46 538	103 816	17,0	37,9	2,2
Betriebe ohne (Hotel-) Dienstleistungsangebot								
	ABL	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	ABL	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8
	ABL	1993	8 938	104 699	405 158	11,7	45,3	3,9
	NBL	1993	986	15 902	61 400	16,1	62,3	3,9
	D	1993	9 924	120 601	466 558	12,2	47,0	3,9
nach Preisklassen								
Betriebe mit einem durch- schnittl. Übernachtungspreis je Person von . bis unter . DM								
unter 20 .....	ABL	1981	24 151	269 695	657 955	11,2	27,2	2,4
	ABL	1987	16 848	189 718	528 424	11,3	31,4	2,8
	ABL	1993	6 394	74 794	281 074	11,7	44,0	3,8
	NBL	1993	979	13 331	51 106	13,6	52,2	3,8
	D	1993	7 373	88 125	332 180	12,0	45,1	3,8
20 - 30 .. . . .	ABL	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	ABL	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
	ABL	1993	9 826	109 695	261 669	11,2	26,6	2,4
	NBL	1993	571	10 557	26 845	18,5	47,0	2,5
	D	1993	10 397	120 252	288 514	11,6	27,7	2,4
30 - 40 .....	ABL	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	ABL	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
	ABL	1993	9 881	127 121	249 105	12,9	25,2	2,0
	NBL	1993	454	9 567	20 526	21,1	45,2	2,1
	D	1993	10 335	136 688	269 631	13,2	26,1	2,0
40 - 60 .....	ABL	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	ABL	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
	ABL	1993	10 819	212 490	366 347	19,6	33,9	1,7
	NBL	1993	572	17 828	35 383	31,2	61,9	2,0
	D	1993	11 391	230 318	401 730	20,2	35,3	1,7
60 - 100 .....	ABL	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	ABL	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
	ABL	1993	6 550	219 046	363 918	33,4	55,6	1,7
	NBL	1993	401	13 527	24 878	33,7	62,0	1,8
	D	1993	6 951	232 573	388 796	33,5	55,9	1,7
100 und mehr .....	ABL	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	ABL	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6
	ABL	1993	2 363	199 537	316 310	84,4	133,9	1,6
	NBL	1993	1 092	37 705	75 908	34,5	69,5	2,0
	D	1993	3 455	237 242	392 218	68,7	113,5	1,7

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

**Deutschland**  
**2.1.2 Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten**

Gegenstand der Nachweisung	ABL	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	NBL		insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
	D 1)			Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmern	Wohneinheiten
Insgesamt . . . . .	ABL	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	ABL	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 087	379 323
	ABL	1993	942 683	834 231	108 452	1 838 423	1 414 077	424 346
	NBL	1993	102 515	86 234	16 281	234 646	170 276	64 370
	D	1993	1 045 198	920 465	124 733	2 073 069	1 584 353	488 716
nach Betriebsarten								
Hotels . . . . .	ABL	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	ABL	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
	ABL	1993	354 544	352 958	1 586	624 527	619 082	5 445
	NBL	1993	44 703	44 223	480	85 695	84 041	1 654
	D	1993	399 247	397 181	2 066	710 222	703 123	7 099
Gasthöfe . . . . .	ABL	1981	152 220	151 686	534	268 423	266 475	1 948
	ABL	1987	132 941	132 276	665	238 141	235 547	2 594
	ABL	1993	119 016	118 174	842	217 006	214 139	2 867
	NBL	1993	15 878	15 502	376	30 189	28 762	1 427
	D	1993	134 894	133 676	1 218	247 195	242 901	4 294
Pensionen . . . . .	ABL	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	ABL	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 676	4 831
	ABL	1993	66 017	64 504	1 513	118 009	112 844	5 165
	NBL	1993	6 220	6 028	192	12 722	12 126	596
	D	1993	72 237	70 532	1 705	130 731	124 970	5 761
Hotels garni . . . . .	ABL	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	ABL	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
	ABL	1993	136 295	133 337	2 958	238 698	229 980	8 718
	NBL	1993	9 444	8 496	948	19 602	17 092	2 510
	D	1993	145 739	141 833	3 906	258 300	247 072	11 228
Zusammen . . . . .	ABL	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	ABL	1987	654 589	647 799	6 730	1 143 444	1 121 054	22 390
	ABL	1993	675 872	668 973	6 899	1 198 240	1 176 045	22 195
	NBL	1993	76 245	74 249	1 996	148 208	142 021	6 187
	D	1993	752 117	743 222	8 895	1 346 448	1 318 066	28 382
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	ABL	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	ABL	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
	ABL	1993	69 814	50 713	19 101	165 658	93 346	72 312
	NBL	1993	8 400	5 755	2 645	124 892	14 086	10 806
	D	1993	78 214	56 468	21 746	190 550	107 432	83 118
Ferienzentren . . . . .	ABL	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	ABL	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
	ABL	1993	5 787	509	5 278	24 675	1 055	23 620
	NBL	1993	1 108	543	565	4 665	1 966	2 699
	D	1993	6 895	1 052	5 843	29 340	3 021	26 319
Ferienhäuser, -wohnungen	ABL	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	ABL	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	178 646
	ABL	1993	61 986	2 773	59 213	224 694	5 418	219 476
	NBL	1993	7 261	222	7 039	25 686	551	25 135
	D	1993	69 247	2 995	66 252	250 580	5 969	244 611
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähn- liche Einrichtungen . . . . .	ABL	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	ABL	1987	18 626	566	18 060	94 711	1 284	93 427
	ABL	1993	18 479	1 202	17 277	87 887	2 880	85 007
	NBL	1993	4 340	377	3 963	20 013	916	19 097
	D	1993	22 819	1 579	21 240	107 900	3 796	104 104
Zusammen . . . . .	ABL	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	ABL	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
	ABL	1993	156 066	55 197	100 869	503 114	102 699	400 415
	NBL	1993	21 109	6 897	14 212	75 256	17 519	57 737
	D	1993	177 175	62 094	115 081	578 370	120 218	458 152
Sanatorien, Kurkranken- häuser . . . . .	ABL	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	ABL	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720
	ABL	1993	110 745	110 061	684	137 069	135 333	1 736
	NBL	1993	5 161	5 088	73	11 182	10 736	446
	D	1993	115 906	115 149	757	148 251	146 069	2 182

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

Deutschland  
2.1.2 Beherbergungskapazität am 1. Januar  
Gästezimmer, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	ABL	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
	NBL		insgesamt	davon		insgesamt	davon in	
	---			Gästezimmer	Wohneinheiten		Gästezimmern	Wohneinheiten
	D 1)							
nach Beherbergungseinheiten								
Beherbergungseinheiten mit Bett(en)/ Schlafgelegenheit(en)								
1 . . . . .	ABL	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	ABL	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
	ABL	1993	320 676	315 024	5 652	320 676	315 024	5 652
	NBL	1993	19 987	19 495	492	19 987	19 495	492
	D	1993	340 663	334 519	6 144	340 663	334 519	6 144
2 . . . . .	ABL	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	ABL	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
	ABL	1993	504 599	477 018	27 581	1 009 198	954 036	55 162
	NBL	1993	60 322	56 274	4 048	120 644	112 548	8 096
	D	1993	564 921	533 292	31 629	1 129 842	1 066 584	63 258
3 und mehr . . . . .	ABL	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	ABL	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521
	ABL	1993	117 408	42 189	75 219	508 549	145 017	363 532
	NBL	1993	22 206	10 465	11 741	94 015	38 233	55 782
	D	1993	139 614	52 654	86 960	602 564	183 250	419 314
Beherbergungseinheiten mit einem Übernachtungspreis von bis unter . DM								
unter 30 . . . . .	ABL	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	ABL	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
	ABL	1993	37 511	27 946	9 565	55 760	34 746	21 014
	NBL	1993	5 372	2 130	3 242	15 460	3 941	11 519
	D	1993	42 883	30 076	12 807	71 220	38 687	32 533
30 - 40 . . . . .	ABL	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	ABL	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
	ABL	1993	43 465	38 487	4 978	64 368	49 965	14 403
	NBL	1993	3 839	2 221	1 618	9 148	4 040	5 108
	D	1993	47 304	40 708	6 596	73 516	54 005	19 511
40 - 60 . . . . .	ABL	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	ABL	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
	ABL	1993	140 415	120 884	19 531	236 682	174 174	62 508
	NBL	1993	10 930	7 510	3 420	27 085	14 580	12 505
	D	1993	151 345	128 394	22 951	263 767	188 754	75 013
60 - 80 . . . . .	ABL	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	ABL	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
	ABL	1993	148 174	121 520	26 654	306 530	204 474	102 056
	NBL	1993	12 117	9 977	2 140	28 064	19 371	8 693
	D	1993	160 291	131 497	28 794	334 594	223 845	110 749
80 - 150 . . . . .	ABL	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	ABL	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
	ABL	1993	333 803	294 263	39 540	691 678	516 471	175 207
	NBL	1993	26 709	24 426	2 283	61 375	50 642	10 733
	D	1993	360 512	318 689	41 823	753 053	567 113	185 940
150 und mehr . . . . .	ABL	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	ABL	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741
	ABL	1993	239 315	231 131	8 184	483 405	434 247	49 158
	NBL	1993	43 548	39 970	3 578	93 514	77 702	15 812
	D	1993	282 863	271 101	11 762	576 919	511 949	64 970

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

**Deutschland**  
**2.1.3 Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten**

Gegenstand der Nachweisung	BE  BT 1)	ABL  NBL  D 2)	Jahr	Gästezimmer					Wohneinheiten				
				insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen			
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser			sonetige Gäste- zimmer	1	2	3 und mehr
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
Insgesamt ... ..	BE	ABL	1981	759 946	375 271	58 488	29 817	287 692	8 678	82 162	43 897	17 985	20 280
		ABL	1987	787 550	524 928	47 515	25 813	182 761	6 533	97 338	47 805	25 426	24 107
		ABL	1993	834 231	685 888	30 081	15 996	96 784	5 482	108 452	48 171	31 081	29 200
		NBL	1993	86 234	57 464	1 454	2 557	19 799	4 960	16 281	8 518	3 870	3 893
		D	1993	920 465	743 352	31 535	18 553	116 583	10 442	124 733	56 689	34 951	33 093
	BT	ABL	1981	1 280 701	621 780	98 071	47 125	487 555	26 170	321 460	154 153	66 122	101 185
		ABL	1987	1 334 087	882 349	80 103	40 721	310 240	20 674	379 323	158 934	94 125	126 264
		ABL	1993	1 414 077	1 155 056	51 432	25 321	166 298	15 970	424 346	161 739	112 827	149 780
		NBL	1993	170 276	107 660	2 813	5 292	40 847	13 664	64 370	31 251	14 141	18 978
		D	1993	1 584 353	1 262 716	54 245	30 613	207 145	29 634	488 716	192 990	126 968	168 758
nach Beherbergungseinheiten													
mit ... Bett(en)/Schlaf- gelegenheit(en)	BE	ABL	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 044	5 801	78	165
1 .. .. .		ABL	1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46
		ABL	1993	315 024	254 513	10 892	7 846	40 021	1 752	5 652	5 503	103	46
		NBL	1993	19 495	14 002	302	497	3 942	752	492	479	10	3
		D	1993	334 519	268 515	11 194	8 343	43 963	2 504	6 144	5 982	113	49
	BT	ABL	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 080	5 821	89	170
		ABL	1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46
		ABL	1993	315 024	254 513	10 892	7 846	40 021	1 752	5 652	5 503	103	46
		NBL	1993	19 495	14 002	302	497	3 942	752	492	479	10	3
		D	1993	334 519	268 515	11 194	8 343	43 963	2 504	6 144	5 982	113	49
2 .. .. .	BE	ABL	1981	421 880	213 820	33 876	13 797	157 339	3 048	20 347	16 583	2 921	843
		ABL	1987	442 462	305 755	27 091	12 273	95 046	2 297	25 374	19 117	5 654	603
		ABL	1993	477 018	401 777	17 572	7 429	48 664	1 576	27 581	19 534	6 919	1 128
		NBL	1993	56 274	39 059	1 000	1 667	12 258	2 290	4 048	2 988	850	210
		D	1993	533 292	440 836	18 572	9 096	60 922	3 866	31 629	22 522	7 769	1 338
	BT	ABL	1981	843 760	427 640	67 752	27 594	314 678	6 096	40 766	33 164	5 874	1 728
		ABL	1987	884 924	611 510	54 182	24 546	190 092	4 594	50 748	38 234	11 308	1 206
		ABL	1993	954 036	803 554	35 144	14 858	97 328	3 152	55 162	39 068	13 838	2 256
		NBL	1993	112 548	78 118	2 000	3 334	24 516	4 580	8 096	5 976	1 700	420
		D	1993	1 066 584	881 672	37 144	18 192	121 844	7 732	63 258	45 044	15 538	2 676
3 und mehr ... ..	BE	ABL	1981	40 651	14 714	2 669	1 340	18 134	3 794	55 771	21 513	14 986	19 272
		ABL	1987	42 769	23 102	2 504	1 163	13 105	2 895	64 910	21 882	19 570	23 458
		ABL	1993	42 189	29 598	1 617	721	8 099	2 154	75 219	23 134	24 059	28 026
		ABL	1993	10 465	4 403	152	393	3 599	1 918	11 741	5 051	3 010	3 680
		D	1993	52 654	34 001	1 769	1 114	11 698	4 072	86 960	28 185	27 069	31 706
	BT	ABL	1981	139 526	83 376	4 851	60 658	18 238	274 614	115 168	60 159	99 287	
		ABL	1987	146 844	74 768	3 798	45 538	14 739	321 521	113 894	82 615	125 012	
		ABL	1993	145 017	96 989	5 339	2 617	28 949	11 066	363 532	117 168	98 886	147 478
		NBL	1993	38 233	15 540	511	1 461	12 389	8 332	55 782	24 796	12 431	18 555
		D	1993	183 250	112 529	5 907	1 078	41 338	19 398	419 314	141 964	111 317	166 033
nach Preisklassen													
Beherbergungseinheiten mit einem Übernachtungs- preis von ... bis unter ... DM	BE	ABL	1981	192 562	37 068	13 040	10 070	128 720	3 646	21 402	18 802	1 466	1 134
unter 30 .. .. .		ABL	1987	115 168	26 748	8 371	7 338	70 288	2 423	17 345	15 572	877	896
		ABL	1993	27 946	8 360	1 201	1 336	16 183	866	9 565	8 595	454	516
		NBL	1993	2 130	269	39	66	1 165	591	3 242	2 231	465	546
		D	1993	30 076	8 629	1 240	1 402	17 348	1 457	12 807	10 826	919	1 062
	BT	ABL	1981	252 937	43 899	15 605	13 020	173 154	7 259	61 854	51 990	4 339	5 525
		ABL	1987	145 820	32 077	9 908	8 881	90 651	4 303	38 179	32 472	2 345	3 362
		ABL	1993	34 746	10 339	1 417	1 520	19 915	1 555	21 014	17 845	1 167	2 002
		NBL	1993	3 941	388	69	121	1 996	1 367	11 519	6 814	1 881	2 824
		D	1993	38 687	10 727	1 486	1 641	21 911	2 922	32 533	24 659	3 048	4 826
30 - 40 .. .. .	BE	ABL	1981	142 967	53 015	13 688	7 471	67 321	1 472	12 964	9 392	1 737	1 835
		ABL	1987	102 991	45 569	9 062	5 921	41 387	1 052	10 621	8 157	1 373	1 091
		ABL	1993	38 487	15 463	3 118	2 592	16 779	535	4 978	4 146	442	390
		NBL	1993	2 221	236	49	181	1 216	539	1 618	887	405	326
		D	1993	40 708	15 699	3 167	2 773	17 995	1 074	6 596	5 033	847	716
	BT	ABL	1981	229 928	70 984	21 323	11 334	122 091	4 196	47 342	32 959	5 895	8 488
		ABL	1987	159 559	63 753	13 211	9 303	70 441	2 851	33 326	24 278	4 321	4 727
		ABL	1993	49 965	19 076	3 844	3 327	22 431	1 287	14 403	11 191	1 199	2 013
		NBL	1993	4 040	391	80	307	2 008	1 254	5 108	2 434	1 449	1 225
		D	1993	54 005	19 467	3 924	3 634	24 439	2 541	19 511	13 625	2 648	3 238

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten

2) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland

Deutschland  
2.1.3 Beherbergungskapazität am 1. Januar  
Ausstattung der Gästezimmer und Wohneinheiten

Gegenstand der Nachweisung	BE  BT 1)	ABL  NBL  D 2)	Jahr	Gästezimmer						Wohneinheiten			
				insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen			
					mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser			sonstige Gäste- zimmer	1	2	3 und mehr
					mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC					
40 - 60 .....	BE	ABL	1981	197 367	99 229	20 254	7 885	68 290	1 709	22 932	11 087	6 169	5 676
		ABL	1987	207 987	131 853	16 599	7 922	50 344	1 269	28 855	14 477	8 404	5 974
		ABL	1993	120 884	79 210	7 714	4 847	28 209	904	19 531	11 750	4 395	3 866
		NBL	1993	7 510	2 029	169	476	3 936	900	3 420	1 599	974	847
		D	1993	128 394	81 239	7 883	5 323	32 145	1 804	22 951	13 349	5 369	4 233
	BT	ABL	1981	355 578	161 557	37 031	13 599	137 351	6 040	93 618	44 064	22 243	27 311
		ABL	1987	346 840	201 562	29 289	13 857	98 075	4 057	112 443	52 824	29 363	30 256
		ABL	1993	174 174	105 203	11 412	7 449	47 909	2 201	62 508	33 006	13 889	15 613
		NBL	1993	14 580	3 775	304	889	7 422	2 190	12 505	5 502	3 615	3 388
		D	1993	188 754	108 978	11 716	8 338	55 331	4 391	75 013	38 508	17 504	19 001
60 - 80 .....	BE	ABL	1981	105 868	76 601	8 509	3 174	16 756	828	13 707	2 839	5 314	5 554
		ABL	1987	135 160	107 061	9 029	3 174	15 156	740	20 854	6 132	8 111	6 611
		ABL	1993	121 520	89 533	7 989	3 146	20 090	762	26 654	11 085	8 604	6 965
		NBL	1993	9 977	4 780	249	542	3 532	874	2 140	906	540	694
		D	1993	131 497	94 313	8 238	3 688	23 622	1 636	28 794	11 991	9 144	7 659
	BT	ABL	1981	202 075	136 339	17 398	6 093	38 591	3 654	60 631	13 002	20 558	27 071
		ABL	1987	243 853	182 357	17 988	5 558	34 482	3 468	93 356	28 330	30 767	34 259
		ABL	1993	204 474	142 268	14 200	5 602	39 732	2 672	102 056	38 885	30 744	32 427
		NBL	1993	19 371	8 068	472	1 135	7 445	2 251	8 693	3 707	2 009	2 977
		D	1993	223 845	150 336	14 672	6 737	47 177	4 923	110 749	42 592	32 753	35 404
80 - 150 .....	BE	ABL	1981	96 588	85 914	2 787	1 087	6 089	711	10 236	1 468	3 149	5 619
		ABL	1987	164 909	152 945	4 400	1 402	5 287	875	17 838	3 151	6 308	8 379
		ABL	1993	294 263	269 275	8 108	2 696	12 677	1 507	39 540	10 800	15 110	13 630
		NBL	1993	24 426	19 236	339	725	3 602	524	2 283	1 065	470	748
		D	1993	318 689	288 511	8 447	3 421	16 279	2 031	41 823	11 865	15 580	14 378
	BT	ABL	1981	190 412	162 709	6 368	2 574	14 850	3 911	50 244	8 627	12 150	29 467
		ABL	1987	320 061	287 543	9 578	2 948	15 127	4 865	87 278	17 124	25 679	44 475
		ABL	1993	516 471	462 882	16 417	4 827	28 588	3 757	175 207	48 099	57 306	69 802
		NBL	1993	50 642	37 614	753	1 648	8 663	1 964	10 733	5 082	1 791	3 860
		D	1993	567 113	500 496	17 170	6 475	37 251	5 721	185 940	53 181	59 097	73 662
150 und mehr .....	BE	ABL	1981	24 594	23 426	210	130	516	312	921	309	150	462
		ABL	1987	61 335	60 752	54	56	299	174	1 825	316	353	1 156
		ABL	1993	231 131	224 047	1 951	1 379	2 846	908	8 184	1 795	2 076	4 313
		NBL	1993	39 970	30 914	609	567	6 348	1 532	3 578	1 830	1 016	732
		D	1993	271 101	254 961	2 560	1 946	9 194	2 440	11 762	3 625	3 092	5 045
	BT	ABL	1981	49 771	46 292	346	505	1 518	1 110	7 771	3 511	937	3 323
		ABL	1987	117 954	115 657	129	174	1 464	1 130	14 741	3 906	1 650	9 185
		ABL	1993	434 247	415 283	1 142	2 596	7 723	4 498	49 158	12 713	8 522	27 923
		NBL	1993	77 702	57 424	135	1 192	13 313	4 638	15 812	7 712	3 396	4 704
		D	1993	511 949	472 712	1 277	3 788	21 036	9 136	64 970	20 425	11 918	32 627

1) BE = Beherbergungseinheiten, BT = Betten.

2) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

**Deutschland**  
**2.1.4 Beherbergungskapazität am 1. Januar**  
**Ausstattung der Beherbergungsbetriebe**

Betriebsarten	ABL — NBL — D 1)	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit							eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen Tagungen, Seminare o.ä.
				eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen								
				zusammen	und zwar mit							
					Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bow- lingbahn	Sport-/ Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle	sonetigen Einrich- tungen 2)		
Hotels .....	ABL 1981	1981	9 306	3 712	1 530	1 883	1 727	911	298	851	337	-
	ABL 1987	1987	9 982	4 452	1 801	2 546	2 029	1 007	414	773	384	6 964
	ABL 1993	1993	10 587	4 665	1 703	2 739	1 910	1 285	438	1 043	436	6 676
	NBL 1993	1993	1 093	428	65	239	106	172	38	227	11	832
	D 1993	1993	11 680	5 093	1 768	2 978	2 016	1 457	476	1 270	447	7 508
Gasthöfe .....	ABL 1981	1981	13 688	2 462	410	496	1 556	178	85	527	21	-
	ABL 1987	1987	11 745	2 315	253	567	1 449	155	82	376	47	5 220
	ABL 1993	1993	9 902	2 081	206	551	1 124	212	89	628	31	2 231
	NBL 1993	1993	751	181	18	61	44	33	10	77	4	411
	D 1993	1993	10 653	2 242	224	612	1 168	245	99	705	35	3 642
Pensionen .....	ABL 1981	1981	7 739	1 323	472	701	57	306	58	527	205	-
	ABL 1987	1987	5 953	1 323	466	841	68	290	63	387	196	809
	ABL 1993	1993	5 081	1 266	360	724	62	365	55	469	194	557
	NBL 1993	1993	419	119	14	40	16	26	10	66	-	158
	D 1993	1993	5 500	1 385	374	764	78	391	65	535	194	715
Hotels garni .....	ABL 1981	1981	10 964	1 107	430	672	82	208	47	280	123	-
	ABL 1987	1987	10 422	1 066	379	710	52	191	39	195	156	567
	ABL 1993	1993	9 048	1 107	318	713	49	253	55	251	123	616
	NBL 1993	1993	431	58	4	19	6	11	5	31	1	93
	D 1993	1993	9 479	1 165	322	732	55	264	60	282	124	709
Zusammen ..	ABL 1981	1981	41 697	8 604	2 842	3 752	3 422	1 603	488	2 185	686	-
	ABL 1987	1987	38 102	9 156	2 899	4 664	3 598	1 643	598	1 731	783	13 360
	ABL 1993	1993	34 618	9 119	2 587	4 727	3 145	2 115	637	2 391	784	11 080
	NBL 1993	1993	2 694	766	101	359	172	242	63	401	16	1 494
	D 1993	1993	37 312	9 885	2 688	5 086	3 317	2 357	700	2 792	800	12 574
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungs- heime .....	ABL 1981	1981	1 724	882	214	173	139	373	71	583	156	-
	ABL 1987	1987	2 110	1 060	239	232	232	370	104	646	103	1 118
	ABL 1993	1993	2 143	1 180	230	261	237	544	160	702	92	1 377
	NBL 1993	1993	490	205	20	31	33	62	25	142	3	263
	D 1993	1993	2 633	1 385	250	292	270	606	185	844	95	1 640
Ferienzentren .....	ABL 1981	1981	35	35	19	18	20	18	19	29	7	-
	ABL 1987	1987	27	27	17	16	17	9	18	13	5	18
	ABL 1993	1993	27	27	18	18	15	9	17	24	5	16
	NBL 1993	1993	10	10	1	2	4	7	3	7	-	9
	D 1993	1993	37	37	19	20	19	16	20	31	5	25
Ferienhäuser, - wohnungen .....	ABL 1981	1981	4 119	948	304	464	39	251	79	472	51	-
	ABL 1987	1987	5 196	1 083	337	694	51	233	98	397	63	123
	ABL 1993	1993	7 053	1 858	348	874	48	401	153	1 169	93	149
	NBL 1993	1993	492	142	32	13	22	17	19	122	2	36
	D 1993	1993	7 545	2 000	380	887	70	418	172	1 291	95	185
Hütten, Jugendher- bergen, jugendherbergs- ähnliche Einrichtungen .....	ABL 1981	1981	1 090	430	34	24	17	76	23	366	1	-
	ABL 1987	1987	1 043	358	23	17	11	54	25	298	1	468
	ABL 1993	1993	1 019	329	19	22	7	88	43	245	3	491
	NBL 1993	1993	267	152	8	12	30	68	33	87	1	134
	D 1993	1993	1 286	481	27	34	37	156	76	332	4	625
Zusammen ..	ABL 1981	1981	6 968	2 295	571	679	215	718	192	1 450	215	-
	ABL 1987	1987	8 376	2 528	616	959	311	666	245	1 354	172	1 727
	ABL 1993	1993	10 242	3 394	615	1 175	307	1 042	373	2 140	193	2 033
	NBL 1993	1993	1 259	509	61	58	89	154	80	358	6	442
	D 1993	1993	11 501	3 903	676	1 233	396	1 196	453	2 498	199	2 475
Sanatorien, Kurkranken- häuser .....	ABL 1981	1981	990	810	610	534	134	614	68	251	963	-
	ABL 1987	1987	918	771	617	520	147	490	64	221	900	247
	ABL 1993	1993	973	836	628	531	164	660	84	103	934	408
	NBL 1993	1993	116	94	16	47	9	76	9	57	108	35
	D 1993	1993	1 089	930	644	578	173	736	93	160	1 042	443
Insgesamt .....	ABL 1981	1981	49 655	11 709	4 023	4 965	3 771	2 935	748	3 886	1 864	-
	ABL 1987	1987	47 396	12 455	4 132	6 143	4 056	2 799	907	3 306	1 855	15 334
	ABL 1993	1993	45 833	13 349	3 830	6 433	3 616	3 817	1 094	4 634	1 911	13 521
	NBL 1993	1993	4 069	1 369	178	464	270	472	152	816	130	1 971
	D 1993	1993	49 902	14 418	4 008	6 897	3 886	4 289	1 246	5 450	2 041	15 492

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

2) 1993: Kinderspielplatz/-zimmer.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

## Deutschland

## 2.1.5 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und angebotene Wohneinheiten nach Betriebsarten

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet									Deutschland			
	1984						1988			1992			
	Geöffnete Betriebe 1) 2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten 1) 2)	Geöffnete Betriebe 1) 2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten 1) 2)	Geöffnete Betriebe 1) 2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten 1) 2)	
		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)			insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)			insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl	
Hotels .....	9 041	499 691	37,1	4 039	9 820	528 145	38,2	4 614	10 958	680 440	40,9	5 582	
Gasthöfe .....	12 353	255 211	23,2	1 263	11 182	228 970	24,7	904	10 695	231 872	29,8	1 338	
Pensionen .....	7 498	152 685	34,8	1 281	5 591	125 063	38,3	1 451	6 217	142 795	40,2	2 237	
Hotels garnis ....	9 280	218 297	36,5	2 319	9 421	225 776	38,2	3 270	9 292	242 473	41,2	4 075	
Zusammen ...	38 172	1 075 884	33,4	8 902	36 014	1 107 954	35,5	10 239	37 162	1 297 580	38,9	13 232	
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime ..	1 708	117 165	45,6	17 369	1 997	142 491	44,4	17 298	2 621	183 450	43,4	19 811	
Ferienzentren ....	38	32 503	35,8	6 278	29	23 276	40,7	3 636	78	321 559	45,4	4 587	
Ferienhäuser, -wohnungen .....	3 779	135 150	32,4	35 554	5 024	173 993	32,8	44 158	7 393	238 203	36,8	62 091	
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen .....	1 018	92 792	33,3	14 652	964	88 810	32,5	12 610	1 331	112 663	37,0	15 016	
Zusammen ...	6 543	377 610	37,1	73 853	8 014	428 570	37,1	77 702	11 423	566 471	39,5	101 505	
Sanatorien, Kurkrankenhäuser ...	907	113 033	78,2	360	893	119 609	87,0	20	1 028	143 808	88,8	363	
Insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	83 115	44 921	1 656 133	39,7	87 961	49 613	2 007 859	42,8	115 100	
Nachrichtlich:													
Früheres Bundesgebiet .....	-	-	-	-	-	-	-	-	45 846	1 787 644	42,4	104 007	
Neue Länder und Berlin-Ost .....	-	-	-	-	-	-	-	-	3 767	220 215	39,4	11 093	

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: 1984 und 1988 April; 1992 August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

## Deutschland

## 2.1.6 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und Auslastung nach Ländern

Land	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1992		
	Geöffnete Betriebe 1) 2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1) 2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Geöffnete Betriebe 1) 2)	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten	
		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)		insgesamt 2)	durchschnittliche Auslastung 3)
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Baden-Württemberg ....	7 417	246 867	38,0	7 235	254 931	41,7	7 157	266 292	43,4
Bayern .....	14 522	454 462	36,4	13 913	475 220	39,4	13 935	504 866	43,2
Berlin .....	382 <sup>4)</sup>	25 887 <sup>4)</sup>	50,6 <sup>4)</sup>	399 <sup>4)</sup>	29 231 <sup>4)</sup>	54,8 <sup>4)</sup>	427	42 297	50,2
Brandenburg .....	-	-	-	-	-	-	581	32 586	35,3
Bremen .....	88	4 774	42,8	83	5 655	43,6	77	6 875	42,9
Hamburg .....	308	18 475	42,1	280	20 587	45,9	247	21 977	51,0
Hessen .....	4 326	165 384	40,5	3 978	165 233	44,1	3 683	169 165	47,2
Mecklenburg-Vorpommern ..	-	-	-	-	-	-	1 015	61 486	44,6
Niedersachsen .....	5 098	177 335	36,0	5 698	201 012	39,2	6 049	224 878	44,3
Nordrhein-Westfalen ..	6 129	211 569	37,1	5 799	222 811	38,8	5 633	238 540	42,9
Rheinland-Pfalz .....	3 727	128 184	34,3	3 991	143 317	31,7	3 855	147 571	34,9
Saarland .....	260	9 385	34,2	282	10 477	36,8	305	12 797	42,0
Sachsen .....	-	-	-	-	-	-	850	48 531	40,1
Sachsen-Anhalt .....	-	-	-	-	-	-	369	21 729	39,0
Schleswig-Holstein ...	3 365	124 205	40,2	3 263	127 659	37,4	4 542	163 932	42,4
Thüringen .....	-	-	-	-	-	-	888	44 337	34,7
Insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	44 921	1 656 133	39,7	49 613	2 007 859	42,8

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

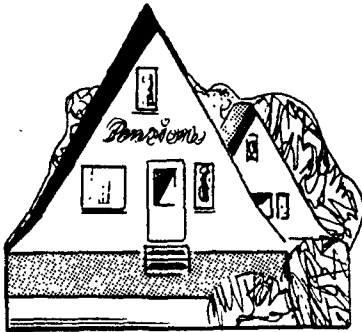
2) Stand: 1984 und 1988 April; 1992 August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

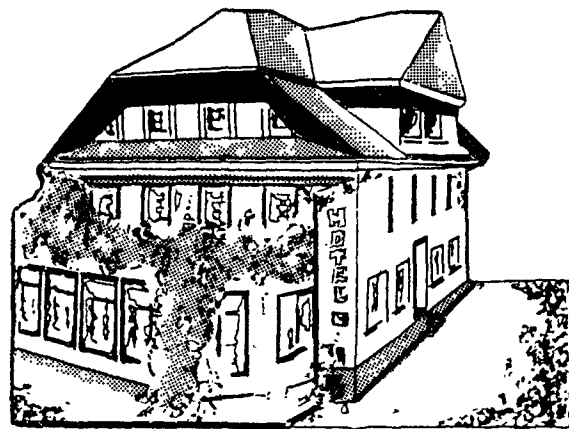
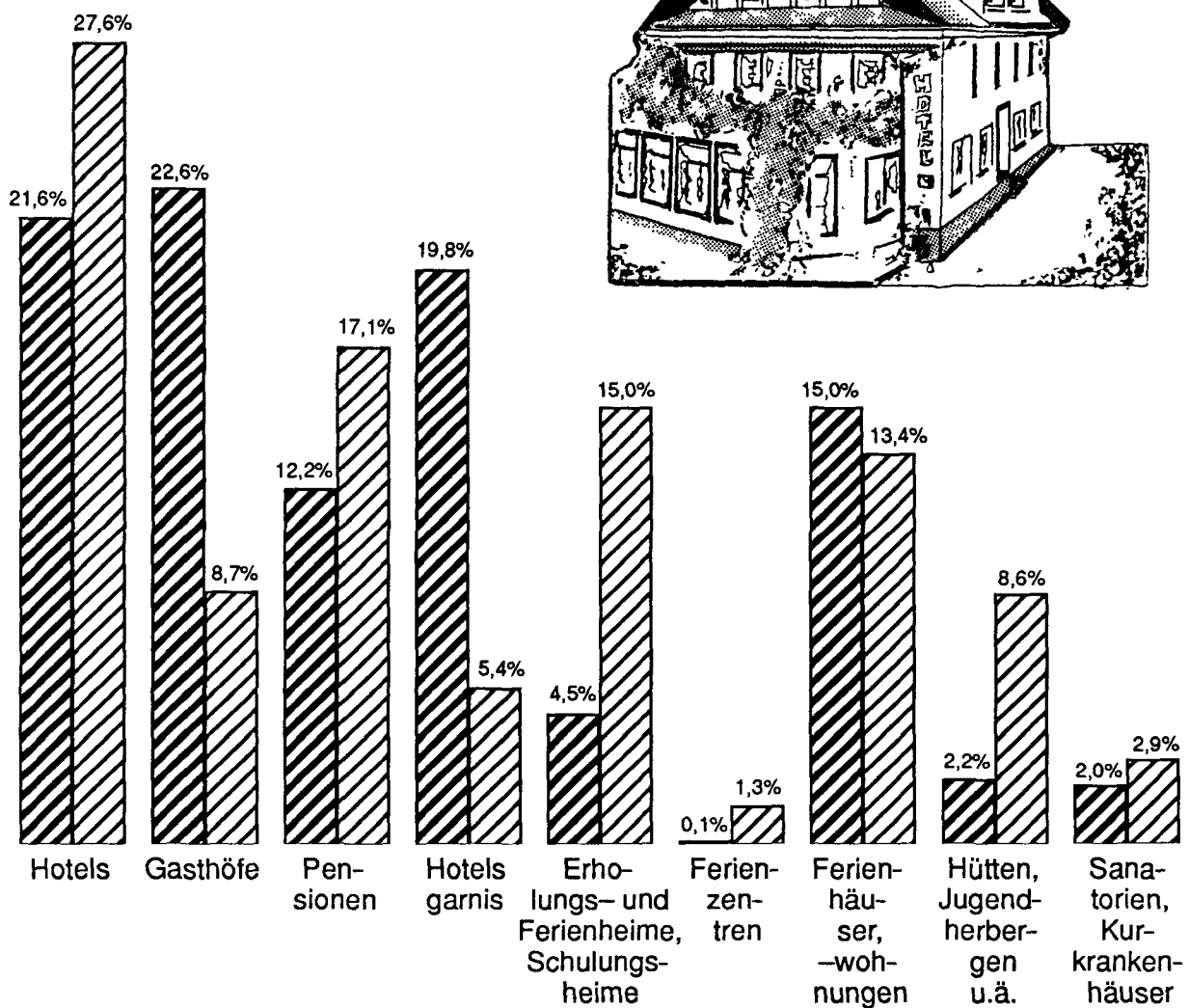
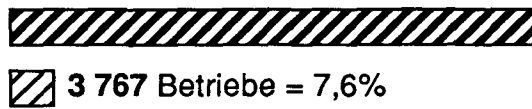
4) Nur Berlin-West.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

# BETRIEBSARTENSTRUKTUR DES BEHERBERGUNGSGEWERBES IM AUGUST 1992



Früheres Bundesgebiet  
Neue Länder  
und Berlin – Ost





# VERTEILUNG DER BETTENKAPAZITÄT DES BEHERBERGUNGSGEWERBES AUF DIE BUNDESLÄNDER IM AUGUST 1992

Früheres Bundesgebiet

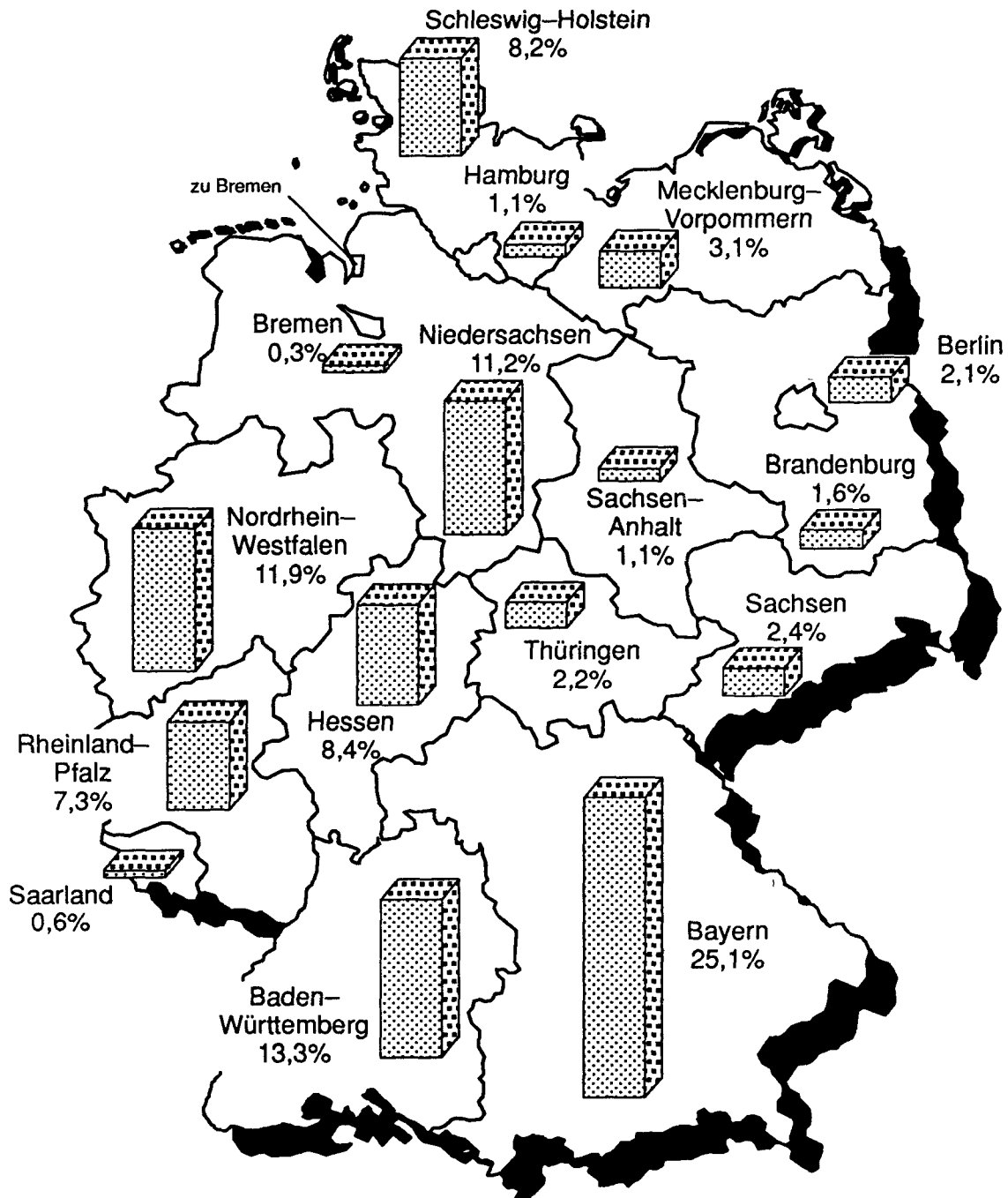


1 787 644 Betten=  
89,0%

Neue Länder  
und Berlin – Ost

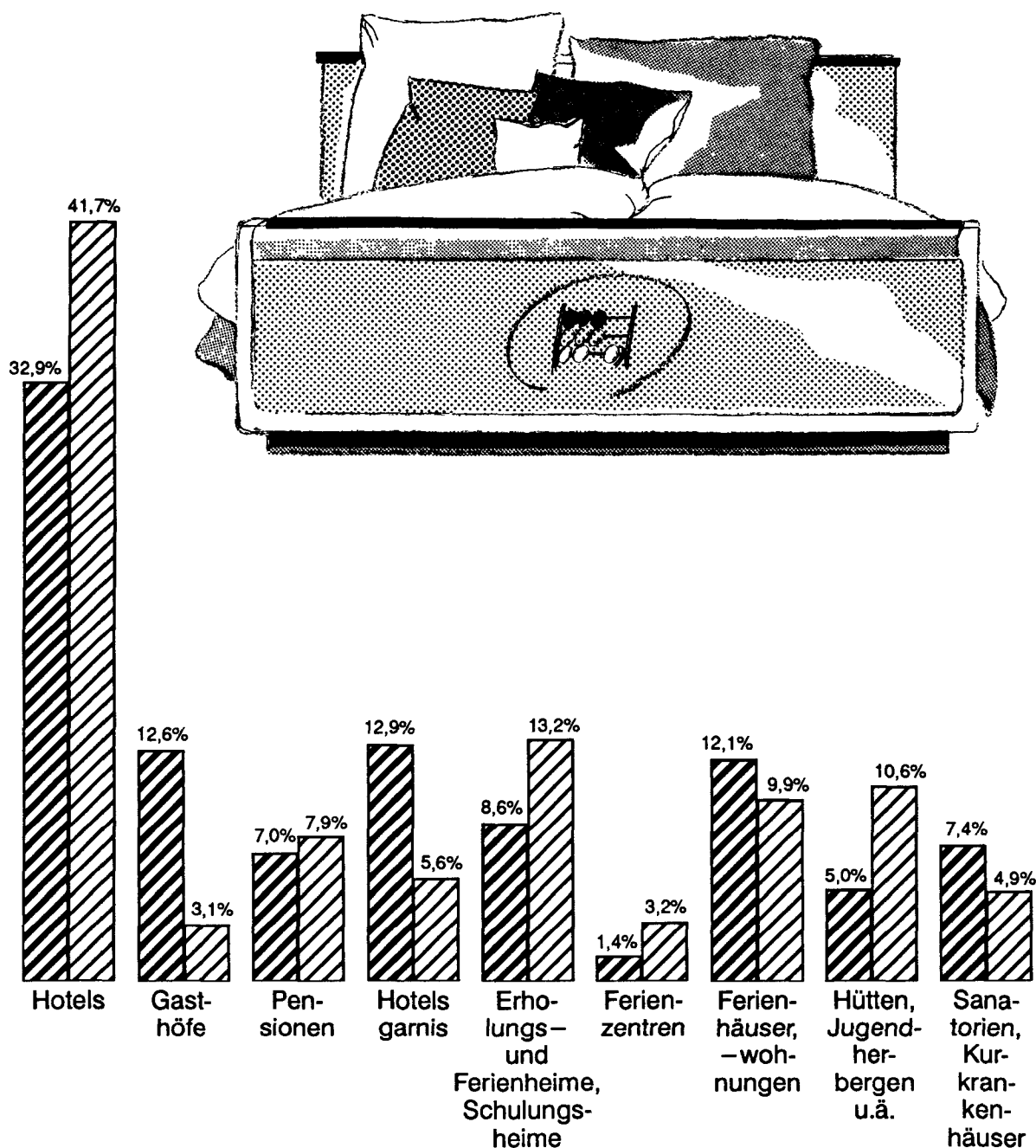


220 215 Betten = 11,0%



# BETTENKAPAZITÄT DES BEHERBERGUNGSGEWERBES NACH BETRIEBSARTEN IM AUGUST 1992

Früheres Bundesgebiet  1 787 644 Betten = 89,0 %  
Neue Länder und Berlin – Ost  220 215 Betten = 11,0 %



## Früheres Bundesgebiet

## 2.1.7 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten und durchschnittliche Auslastung nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1988			1992		
	Geöffnete Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Geöffnete Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	
		zu- sammen 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)		zu- sammen 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)		zu- sammen 2)	durch- schnitt- liche Aus- lastung 3)
Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%	
Mineral- und Moorbäder .....	4 915	201 803	53,5	4 649	208 993	60,4	4 527	219 883	62,3
Heilklimatische Kurorte .....	3 393	101 963	40,2	3 240	105 356	41,8	3 375	111 287	45,9
Kneippkurorte .....	1 712	59 520	43,0	1 915	70 400	45,3	1 888	73 864	48,3
Heilbäder zusammen ...	10 020	363 286	48,0	9 804	384 749	52,5	9 790	405 034	55,2
Seebäder .....	3 393	128 926	40,9	3 889	145 539	39,4	4 832	175 494	43,8
Luftkurorte .....	6 971	217 333	34,1	6 384	208 864	35,5	5 773	196 485	40,1
Erholungsorte .....	5 671	175 638	31,1	5 564	183 586	33,1	5 827	200 888	37,5
Sonstige Gemeinden	19 567	681 344	34,2	19 280	733 395	35,9	19 624	809 743	39,2
Gemeindegruppen insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	44 921	1 656 133	39,7	45 846	1 787 644	43,2

1) Ganz oder teilweise geöffnet.

2) Stand: 1984 und 1988 April; 1992 August.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

## Deutschland

## 2.1.8 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsarten

Betriebsart	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1992		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	1 000	% 1)		1 000	% 1)		1 000	% 1)	
Hotels .....	26 914	59 528	+ 3,6	32 722	72 713	+ 3,7	44 086	98 041	+ 4,7
Gasthöfe .....	8 490	21 005	- 1,8	8 175	20 026	+ 5,7	9 383	23 920	- 0,7
Pensionen .....	2 606	18 297	0,0	2 633	16 622	+ 3,9	3 484	18 542	+ 1,7
Hotels garnis .....	8 973	28 069	- 0,4	9 547	30 899	+ 3,7	11 019	33 992	+ 0,4
Zusammen ...	46 983	126 899	+ 1,3	53 076	140 260	+ 4,0	67 973	174 695	+ 2,8
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime .....	3 072	18 990	+ 2,3	4 270	22 733	+ 1,4	5 489	26 456	+ 5,3
Ferienzentren .....	570	3 854	+ 3,3	521	3 340	+ 6,4	812	4 917	+ 4,0
Ferienhäuser, -wohnungen .....	1 558	15 172	+ 3,2	2 103	20 021	+ 5,9	3 062	28 041	+ 5,9
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen .....	3 773	11 000	- 3,5	3 746	10 156	+ 0,7	5 113	13 953	+ 10,3
Zusammen ...	8 973	49 016	+ 1,3	10 640	56 250	+ 3,1	14 475	73 367	+ 6,3
Sanatorien, Kur-krankenhäuser .....	1 225	32 038	+ 11,8	1 348	37 821	+ 4,1	1 666	45 974	+ 6,8
Insgesamt ...	57 180	207 953	+ 2,8	65 064	234 331	+ 3,8	84 114	293 836	+ 4,3
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet	-	-	-	-	-	-	75 320	266 790	+ 0,2
Neue Länder und Berlin-Ost .....	-	-	-	-	-	-	8 795	27 047	+ 72,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Deutschland  
2.1.9 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Betriebsgrößenklassen  
und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	Früheres Bundesgebiet				Deutschland			
	1984 <sup>1)</sup>		1988		1992			
	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen		
	1 000	% <sup>3)</sup>	1 000	% <sup>3)</sup>	1 000	% <sup>3)</sup>		
9 - 11								
Bundesrepublik Deutschland .....	1 027	5 086 - 30,0	1 012	4 701 - 0,9	1 170	5 616 - 0,2		
Anderer Wohnsitz .....	112	328 - 45,9	115	342 + 4,2	119	402 - 2,4		
Zusammen ...	1 140	5 413 - 31,3	1 128	5 043 - 0,6	1 289	6 018 - 0,4		
12 - 14								
Bundesrepublik Deutschland .....	1 474	6 656 - 6,3	1 580	6 981 + 0,3	1 853	8 159 - 0,3		
Anderer Wohnsitz .....	181	475 - 8,7	199	548 + 5,0	198	592 - 2,7		
Zusammen ...	1 655	7 131 - 6,5	1 779	7 529 + 0,6	2 051	8 752 - 0,5		
15 - 19								
Bundesrepublik Deutschland .....	2 584	10 798 - 5,2	2 750	11 139 + 1,7	3 271	12 931 + 0,5		
Anderer Wohnsitz .....	347	948 + 0,3	382	1 062 + 5,3	374	1 092 - 0,6		
Zusammen ...	2 932	11 746 - 4,8	3 132	12 201 + 2,0	3 645	14 023 + 0,4		
20 - 29								
Bundesrepublik Deutschland .....	5 377	20 356 - 0,7	5 843	21 493 + 3,4	6 911	24 606 + 0,7		
Anderer Wohnsitz .....	809	2 010 + 5,0	875	2 262 + 3,8	892	2 366 - 2,5		
Zusammen ...	6 186	22 366 - 0,2	6 718	23 755 + 3,4	7 803	26 972 + 0,4		
30 - 99								
Bundesrepublik Deutschland .....	18 821	65 056 + 1,4	21 442	72 765 + 3,6	23 378	88 056 + 3,2		
Anderer Wohnsitz .....	4 064	9 115 + 8,5	4 330	10 015 + 3,0	4 601	10 610 - 3,0		
Zusammen ...	22 885	74 172 + 2,3	25 772	82 780 + 3,5	31 979	98 666 + 2,5		
100 - 249								
Bundesrepublik Deutschland .....	15 955	73 849 + 8,3	12 204	53 429 + 4,6	16 889	70 614 + 7,4		
Anderer Wohnsitz .....	6 428	13 276 + 16,4	3 612	7 326 + 1,1	3 831	8 158 - 0,1		
Zusammen ...	22 383	87 125 + 9,5	15 817	60 755 + 4,2	20 720	78 773 + 6,6		
250 - 499								
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	4 151	20 366 + 3,6	7 050	29 595 + 9,0		
Anderer Wohnsitz .....	-	-	1 727	3 798 + 8,5	2 241	4 787 + 1,0		
Zusammen ...	-	-	5 877	24 164 + 4,3	8 291	34 381 + 7,8		
500 - 999								
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	2 277	9 810 + 9,7	3 861	14 570 + 14,2		
Anderer Wohnsitz .....	-	-	1 256	3 273 + 9,9	1 428	3 496 + 1,3		
Zusammen ...	-	-	3 533	13 083 + 9,8	5 289	18 066 + 11,4		
1 000 und mehr								
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	693	3 531 + 9,6	1 218	5 869 + 7,3		
Anderer Wohnsitz .....	-	-	616	1 491 - 7,9	831	2 316 - 6,5		
Zusammen ...	-	-	1 309	5 021 + 3,7	2 048	8 185 + 3,0		
Betriebe insgesamt								
Bundesrepublik Deutschland .....	45 238	181 802 + 1,8	51 951	204 214 + 3,9	69 600	260 016 + 5,0		
Anderer Wohnsitz .....	11 942	26 152 + 9,9	13 113	30 117 + 3,5	14 514	33 820 - 1,5		
Insgesamt ...	57 180	207 953 + 2,8	65 064	234 331 + 3,8	84 114	293 836 + 4,3		
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet								
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	61 475	234 836 + 0,8		
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	13 844	31 953 - 3,9		
Insgesamt ...	-	-	-	-	75 320	266 790 + 0,2		
Neue Länder und Berlin-Ost								
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	8 125	25 180 + 72,8		
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	670	1 867 + 73,0		
Insgesamt ...	-	-	-	-	8 795	27 047 + 72,8		

1) Alle Betriebe mit 100 und mehr Gästebetten in "100 - 249" enthalten.

2) 1984 und 1988 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1992 die Gäste aus den

neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

3) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Früheres Bundesgebiet  
2.1.10 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1984			1988			1992		
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Mineral- und Moorbäder .....	4 209 278	38 069 317	+ 9,8	4 769 616	44 844 338	+ 4,5	5 571 708	47 965 595	+ 0,5
Heilklimatische Kurorte .....	2 289 734	14 728 162	- 2,3	2 506 505	15 780 575	+ 2,8	2 948 018	18 048 840	- 3,3
Kneippkurorte .....	1 459 343	9 217 255	+ 4,5	1 797 001	11 336 465	+ 1,1	2 044 004	12 472 205	- 3,0
Heilbäder zusammen ...	7 958 355	62 014 734	+ 5,9	9 073 122	71 961 378	+ 3,6	10 563 730	78 486 640	- 1,0
Seebäder .....	1 759 416	16 782 888	+ 0,3	2 231 671	19 067 029	+ 5,0	2 864 293	23 607 716	+ 5,2
Luftkurorte .....	5 018 279	26 445 113	+ 0,8	5 245 967	26 378 796	+ 1,1	5 617 272	27 409 362	- 0,8
Erholungsorte .....	4 372 886	19 146 411	+ 2,2	5 139 140	21 472 004	+ 1,8	6 090 238	25 432 818	+ 0,8
Sonstige Gemeinden .....	38 071 360	83 564 235	+ 1,7	43 374 146	95 451 741	+ 5,0	50 184 061	111 853 092	+ 0,2
Insgesamt ...	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	65 064 046	234 330 948	+ 3,8	75 319 594	266 789 628	+ 0,2

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Daten aus der Statistik des Deutschen Bäderverbandes zu Heilbädern und Kurorten  
vgl. Kapitel 2.6 Kurtourismus (S. 127)

Deutschland  
2.1.11 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern\*)  
1 000

Land	Früheres Bundesgebiet							Deutschland
	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1992
Baden-Württemberg .....	23 812,2	30 249,5	34 500,1	40 836,7	45 034,2	32 200,2	38 836,7	40 232,8
Bayern .....	34 995,6	42 659,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	60 891,8	73 770,8	76 589,7
Berlin .....	3 405,8 <sup>1)</sup>	2 223,0 <sup>1)</sup>	2 869,3 <sup>1)</sup>	2 699,7 <sup>1)</sup>	3 461,4 <sup>1)</sup>	5 468,7 <sup>1)</sup>	7 243,6 <sup>1)</sup>	7 661,1
Brandenburg .....	-	-	-	-	-	-	-	3 662,7
Bremen .....	687,3	727,2	768,3	712,9	751,3	784,8	974,0	1 043,9
Hamburg .....	2 539,5	2 782,1	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 979,1	3 961,8	4 044,4
Hessen .....	14 084,8	18 742,7	21 296,9	25 467,5	27 510,2	24 388,7	27 394,4	26 890,0
Mecklenburg-Vorpommern ...	-	-	-	-	-	-	-	6 658,8
Niedersachsen .....	14 983,0	18 095,3	20 841,7	25 938,5	27 615,9	23 568,8	30 525,3	32 814,2
Nordrhein-Westfalen .....	16 978,6	20 997,1	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 590,9	34 617,6	36 230,2
Rheinland-Pfalz .....	7 560,7	8 709,8	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 667,3	17 518,1	18 178,5
Saarland .....	378,3	517,8	593,0	878,3	1 197,8	1 219,3	1 492,3	1 863,9
Sachsen .....	-	-	-	-	-	-	-	6 749,4
Sachsen-Anhalt .....	-	-	-	-	-	-	-	2 955,3
Schleswig-Holstein .....	9 787,4	12 819,2	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 322,3	19 390,2	22 116,1
Thüringen .....	-	-	-	-	-	-	-	5 145,4
Insgesamt ...	129 213,2	158 523,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	213 081,9	255 724,9	293 836,5
Nachrichtlich:								
Früheres Bundesgebiet ..	-	-	-	-	-	-	-	266 789,6
Neue Länder und Berlin-Ost .....	-	-	-	-	-	-	-	27 046,8

\*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1971 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr; seit 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; seit 1984 einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

1) Nur Berlin-West.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Früheres Bundesgebiet  
2.1.12 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land  Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	1984		1988		1992	
	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen
	1 000	% <sup>2)</sup>	1 000	% <sup>2)</sup>	1 000	% <sup>2)</sup>
Schleswig-Holstein						
Bundesrepublik Deutschland .....	2 554	15 830 - 1,1	2 815	16 457 + 0,2	3 637	21 135 + 7,5
Anderer Wohnsitz .....	278	498 - 1,9	379	724 + 2,1	492	981 - 7,8
Zusammen ...	2 832	16 328 - 1,2	3 193	17 181 + 0,3	4 129	22 116 + 6,7
Hamburg						
Bundesrepublik Deutschland .....	1 001	1 860 - 3,6	1 234	2 287 + 10,4	1 629	3 018 + 1,8
Anderer Wohnsitz .....	501	1 019 + 4,4	586	1 169 + 9,0	541	1 026 - 7,4
Zusammen ...	1 503	2 879 - 0,9	1 820	3 456 + 9,9	2 170	4 044 - 0,7
Niedersachsen						
Bundesrepublik Deutschland .....	5 209	20 948 + 0,7	6 198	24 841 + 7,1	7 921	30 956 + 2,2
Anderer Wohnsitz .....	608	1 467 + 12,2	760	1 864 + 5,7	766	1 858 - 12,3
Zusammen ...	5 818	22 415 + 1,4	6 958	26 705 + 7,0	8 687	32 814 + 1,2
Bremen						
Bundesrepublik Deutschland .....	291	548 + 1,0	349	658 + 7,8	419	783 - 0,4
Anderer Wohnsitz .....	88	194 + 4,9	95	224 + 6,0	118	261 + 1,8
Zusammen ...	379	742 + 2,0	444	883 + 7,4	537	1 044 + 0,1
Nordrhein-Westfalen						
Bundesrepublik Deutschland .....	7 328	24 246 + 1,1	8 091	26 552 + 4,9	9 868	31 271 + 2,4
Anderer Wohnsitz .....	1 675	3 854 + 7,6	1 856	4 732 + 8,0	2 000	4 959 - 0,6
Zusammen ...	9 003	28 100 + 1,9	9 946	31 284 + 5,3	11 868	36 230 + 2,0
Hessen						
Bundesrepublik Deutschland .....	4 747	19 402 + 5,6	5 453	22 084 + 3,5	6 139	23 469 - 1,0
Anderer Wohnsitz .....	2 077	3 928 + 8,3	2 130	4 269 + 3,5	2 147	4 421 - 3,1
Zusammen ...	6 824	23 331 + 6,0	7 583	26 353 + 3,5	8 286	27 890 - 1,3
Rheinland-Pfalz						
Bundesrepublik Deutschland .....	3 498	12 008 - 1,3	3 813	12 841 + 3,0	4 244	14 305 + 0,2
Anderer Wohnsitz .....	1 145	3 314 + 15,1	1 161	3 649 - 1,8	1 221	3 874 - 9,1
Zusammen ...	4 644	15 322 + 1,8	4 974	16 490 + 1,9	5 464	18 179 - 2,0
Baden-Württemberg						
Bundesrepublik Deutschland .....	7 107	29 244 + 2,2	8 282	32 624 + 4,1	9 339	35 516 - 0,1
Anderer Wohnsitz .....	1 902	3 924 + 5,2	2 094	4 568 + 3,8	2 090	4 717 - 0,1
Zusammen ...	9 009	33 168 + 2,5	10 376	37 192 + 4,0	11 429	40 233 - 0,1
Bayern						
Bundesrepublik Deutschland .....	11 768	52 809 + 2,4	13 595	59 937 + 3,2	16 012	68 390 - 0,5
Anderer Wohnsitz .....	3 289	6 913 + 13,9	3 547	7 479 + 1,5	3 819	8 200 - 2,8
Zusammen ...	15 058	59 722 + 3,6	17 142	67 415 + 3,0	19 830	76 590 - 0,7
Saarland						
Bundesrepublik Deutschland .....	331	1 031 + 3,9	420	1 258 + 8,3	485	1 717 + 5,5
Anderer Wohnsitz .....	61	114 + 18,6	64	134 + 8,5	62	147 + 10,6
Zusammen ...	393	1 145 + 5,2	484	1 392 + 8,3	546	1 864 + 5,9
Berlin-West						
Bundesrepublik Deutschland .....	1 403	3 876 + 8,4	1 702	4 675 + 2,2	1 784	4 277 - 11,1
Anderer Wohnsitz .....	316	925 + 11,5	441	1 305 + 6,5	589	1 509 - 5,4
Zusammen ...	1 718	4 802 + 9,0	2 143	5 980 + 3,1	2 374	5 786 - 9,7
Früheres Bundesgebiet						
Bundesrepublik Deutschland .....	45 238	181 802 + 1,8	51 951	204 214 + 3,9	61 475	234 836 + 0,8
Anderer Wohnsitz .....	11 942	26 152 + 9,9	13 113	30 117 + 3,5	13 844	31 953 - 3,9
Insgesamt ...	57 180	207 953 + 2,8	65 064	234 331 + 3,8	75 320	266 790 + 0,2

1) 1984 und 1987 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1991 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Deutschland  
2.1.13 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Herkunftsländern\*)

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland			
	1984			1988			1992			
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 2)		
Inland .....	45 238 351	181 801 776	+ 1,8	51 951 029	204 214 204	+ 3,9	69 599 984 <sup>a)</sup>	260 016 095 <sup>a)</sup>	-	-
Gebiet der ehem. DDR .....	75 525	279 518	+ 4,0	87 572	337 336	+ 25,3	-	-	-	-
Ausland .....										
Europa .....										
EG-Mitgliedsländer .....										
Belgien .....	405 826	901 538	+ 1,1	451 786	1 080 110	+ 3,1	553 954	1 416 819	-	-
Dänemark .....	550 178	1 115 531	+ 5,0	657 699	1 359 130	+ 2,0	614 057	1 274 858	-	-
Frankreich .....	617 894	1 210 212	+ 9,8	714 545	1 466 820	+ 5,0	804 440	1 656 812	-	-
Griechenland .....	80 748	193 271	+ 5,0	110 238	264 454	+ 17,5	104 313	273 138	-	-
Großbritannien und Nordirland .....	1 142 233	2 359 646	+ 6,6	1 186 131	2 558 954	+ 0,5	1 322 884	2 991 444	-	-
Irland, Republik .....	25 834	55 150	+ 4,1	40 260	98 131	+ 44,9	41 438	97 898	-	-
Italien .....	512 886	998 288	+ 6,7	724 486	1 413 465	+ 13,4	898 787	1 791 588	-	-
Luxemburg .....	48 882	134 359	+ 1,8	66 070	184 543	+ 9,1	76 451	244 070	-	-
Niederlande .....	1 699 965	4 983 625	+ 6,5	1 878 699	5 690 235	+ 0,8	1 846 076	5 564 377	-	-
Portugal .....	-	-	-	47 228	115 063	+ 23,9	49 793	143 620	-	-
Spanien .....	-	-	-	258 323	536 014	+ 16,6	289 922	643 957	-	-
Zusammen ...	5 084 446	11 951 620	+ 6,2	6 135 465	14 766 919	+ 3,8	6 602 115	16 098 581	-	-
EFTA-Mitgliedsländer .....										
Finnland .....	-	-	-	168 221	303 745	+ 10,7	153 165	287 630	-	-
Island .....	15 682	45 904	+ 95,2	25 029	79 286	+ 13,1	19 347	48 090	-	-
Norwegen .....	210 794	341 760	- 2,4	288 737	481 775	- 1,3	262 743	452 467	-	-
Österreich .....	426 294	852 081	- 1,1	506 274	1 040 039	+ 4,3	594 209	1 282 073	-	-
Portugal .....	28 130	67 182	- 5,7	-	-	-	-	-	-	-
Schweden .....	565 420	883 761	+ 16,3	818 923	1 296 419	+ 11,1	943 435	1 657 500	-	-
Schweiz .....	511 249	1 101 452	+ 7,6	633 258	1 365 079	+ 4,3	756 380	1 619 597	-	-
Zusammen ...	1 757 569	3 292 140	+ 6,5	2 440 442	4 566 343	+ 6,1	2 729 279	5 257 357	-	-
Übriges Europa .....										
Bulgarien .....	12 634	33 741	+ 7,8	17 216	50 063	+ 31,1	25 498	91 356	-	-
Finnland .....	115 190	212 812	+ 7,6	-	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien 3) .....	121 807	279 353	+ 3,2	165 659	421 500	+ 9,7	174 806	595 314	-	-
Polen .....	63 292	386 076	+ 4,8	128 100	853 774	+ 32,8	234 752	1 056 486	-	-
Rumänien .....	11 211	35 397	- 2,0	12 566	51 234	+ 3,8	33 159	110 956	-	-
Ehem. Sowjetunion .....	24 265	68 756	- 32,1	37 721	130 881	+ 47,1	160 702	690 839	-	-
Spanien .....	166 108	336 317	+ 11,7	-	-	-	-	-	-	-
Ehem. Tschechoslowakei .....	43 037	98 699	+ 2,7	59 013	154 085	+ 8,9	177 519	517 438	-	-
Türkei .....	77 379	181 626	+ 12,1	79 109	229 889	+ 4,6	97 589	253 873	-	-
Ungarn .....	53 945	161 065	+ 30,2	88 411	235 741	+ 14,4	134 423	395 873	-	-
Sonstige europäische Länder ..	39 753	90 509	+ 7,7	52 839	116 511	+ 5,1	81 624	186 933	-	-
Zusammen ...	728 621	1 884 351	+ 6,3	640 634	2 243 678	+ 19,2	1 120 072	3 899 068	-	-
Europa zusammen ...	7 570 636	17 128 111	+ 6,3	9 216 541	21 576 940	+ 5,7	10 451 466	25 255 006	-	-
Afrika .....										
Südafrika .....	55 630	121 106	+ 6,4	45 349	111 981	+ 9,0	43 816	107 656	-	-
Sonstige afrikanische Länder ...	114 442	325 034	- 11,8	124 255	361 667	+ 13,6	101 553	320 883	-	-
Zusammen ...	170 072	446 140	- 7,5	169 604	473 648	+ 12,5	145 369	428 539	-	-
Asien .....										
Israel .....	148 370	368 384	+ 5,2	121 855	353 938	- 7,0	108 352	311 578	-	-
Japan .....	410 296	722 428	+ 9,8	622 770	1 054 941	+ 7,9	745 973	1 250 830	-	-
Sonstige asiatische Länder .....	363 735	972 150	+ 19,0	366 192	1 021 258	+ 5,2	456 746	1 166 486	-	-
Zusammen ...	922 401	2 062 962	+ 13,0	1 110 817	2 430 137	+ 4,4	1 311 071	2 728 894	-	-
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika .....										
Argentinien .....	36 805	77 088	- 2,5	26 376	61 543	- 20,1	33 586	78 651	-	-
Brasilien .....	53 149	116 215	+ 10,4	62 506	153 485	+ 3,6	70 408	165 312	-	-
Chile .....	9 614	21 916	- 10,8	7 738	20 365	- 3,3	12 439	31 038	-	-
Kanada .....	193 400	350 346	+ 25,8	169 977	350 624	+ 7,1	164 951	339 309	-	-
Mexiko .....	31 229	60 622	+ 29,6	29 612	62 911	- 5,5	35 875	84 395	-	-
USA .....	2 498 993	4 702 424	+ 25,5	1 878 557	3 874 820	- 9,3	1 743 516	3 603 935	-	-
Sonstige amerikanische Länder ..	74 547	146 606	- 1,0	54 519	133 287	- 5,0	62 727	154 591	-	-
Zusammen ...	2 897 737	5 475 217	+ 23,6	2 229 285	4 657 035	- 7,8	2 123 502	4 457 231	-	-
Australien und Ozeanien .....										
Australien .....	127 828	224 539	+ 26,2	107 336	204 636	- 0,4	118 440	228 573	-	-
Neuseeland .....	13 494	23 083	+ 23,5	17 725	32 944	+ 18,5	14 666	29 950	-	-
Übriges Ozeanien .....	3 590	7 298	+ 14,2	4 238	12 096	+ 21,2	5 324	13 271	-	-
Zusammen ...	144 912	254 920	+ 25,6	129 299	249 676	+ 2,6	138 430	271 794	-	-
Ohne Angabe .....	160 662	504 737	-	169 899	391 972	+ 5,7	344 294	678 904	-	-
Ausland zusammen ...	11 866 420	25 872 087	+ 10,0	13 025 445	29 779 408	+ 3,3	14 514 132	33 820 368	-	-
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	65 064 046	234 330 948	+ 3,8	84 114 116	293 836 463	-	-

\*) Fehlende Angaben aufgrund der veränderten Mitgliedschaft der Länder in den Organisationen.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Veränderungsraten können nicht ausgewiesen werden, da in den neuen Ländern und Berlin-Ost die Berichterstattung erst im Mai 1991 aufgenommen wurde.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

a) Einschl. der Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Deutschland  
2.1.14 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten\*)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1992		
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%
	Anzahl	Übernachtungen		Anzahl	Übernachtungen		Anzahl	Übernachtungen	
<b>Baden-Württemberg</b>									
Nördlicher Schwarzwald .....	1 412 193	6 622 130	+ 1,3	1 544 566	6 932 301	+ 4,3	1 650 933	6 721 782	- 1,4
Mittlerer Schwarzwald .....	1 117 710	4 760 133	+ 3,1	1 218 108	5 244 087	+ 2,4	1 310 060	5 676 512	- 0,7
Südlicher Schwarzwald .....	1 556 947	7 194 683	- 1,3	1 801 880	7 969 428	+ 3,4	1 923 696	8 614 878	- 1,4
Schwarzwald zusammen ....	4 086 850	18 576 946	+ 0,8	4 564 554	20 145 816	+ 3,5	4 884 689	21 013 172	- 1,2
Weinland zwischen Rhein und Neckar	-	-	-	1 240 836	2 450 243	+ 3,6	1 351 579	2 880 736	+ 4,0
Bergstraße-Rheinebene-Kraichgau ..	1 023 683	1 951 820	+ 5,4	-	-	-	-	-	-
Neckartal-Odenwald-Madonnen-									
ländchen .....	218 832	952 300	+ 4,9	229 542	1 045 074	+ 1,4	260 273	1 199 883	+ 6,3
Taubertal .....	164 628	933 205	+ 8,1	198 778	1 109 799	+ 8,3	228 536	1 177 704	+ 0,7
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	450 974	1 274 112	+ 6,9	462 957	1 287 417	+ 4,2	549 388	1 479 623	+ 2,5
Schwäbische Alb-Ost .....	472 915	1 100 370	+ 5,0	587 689	1 284 628	+ 6,2	678 088	1 524 209	+ 1,6
Schwäbische Alb-West .....	503 174	1 411 321	+ 5,2	633 238	1 755 734	+ 5,5	729 770	2 062 944	+ 0,7
Mittlerer Neckar .....	-	-	-	1 327 140	2 935 243	+ 3,7	1 495 896	3 096 305	- 0,6
Stuttgarter-Bucht-Stromberg-									
Heckengäu-Enztal .....	1 105 896	2 426 474	+ 2,6	-	-	-	-	-	-
Neckarland-Schwaben zusammen ....	3 940 102	10 049 602	+ 5,0	4 680 180	11 868 138	+ 4,5	5 293 530	13 421 404	+ 1,9
Württembergisches Allgäu-Über-									
schwaben .....	308 806	2 056 361	+ 7,1	347 543	2 255 143	+ 4,0	419 802	2 640 576	+ 1,4
Bodensee .....	602 437	2 165 406	+ 2,1	709 901	2 587 234	+ 6,4	753 510	2 806 036	- 1,6
Hegau .....	70 978	320 098	+ 3,7	73 774	335 828	+ 5,4	77 155	351 611	- 3,4
Bodensee-Oberschwaben zusammen ....	982 221	4 541 865	+ 4,5	1 131 218	5 178 205	+ 5,3	1 250 467	5 798 223	- 0,3
<b>Zusammen ...</b>	<b>9 009 173</b>	<b>33 168 413</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>10 375 952</b>	<b>37 192 159</b>	<b>+ 4,0</b>	<b>11 428 686</b>	<b>40 232 799</b>	<b>- 0,1</b>
<b>Bayern</b>									
Rhön .....	323 845	2 526 603	+ 7,4	363 482	2 870 399	- 1,4	398 549	3 077 619	- 0,9
Frankenwald .....	101 446	695 110	+ 3,7	103 102	699 092	- 2,1	172 095	816 565	- 0,9
Spessart .....	181 595	568 705	- 7,6	202 127	597 129	+ 2,9	227 738	673 536	+ 2,0
Würzburg mit Umgebung .....	271 109	423 029	- 3,8	363 062	593 202	- 2,6	410 394	667 776	- 6,7
Steigerwald .....	125 315	158 166	- 0,2	117 078	145 316	+ 3,2	132 975	187 293	+ 2,1
Fränkische Schweiz .....	107 904	499 535	+ 0,9	121 540	542 188	+ 1,4	142 498	562 481	- 4,4
Fichtelgebirge mit Steinwald .....	193 543	986 885	- 1,7	203 118	990 062	- 8,7	237 841	1 003 248	- 7,8
Nürnberg mit Umgebung .....	896 065	1 594 628	+ 6,0	1 018 429	1 935 831	+ 4,6	1 211 849	2 360 122	+ 0,3
Oberpfälzer Wald .....	124 267	603 705	- 2,3	147 026	717 420	+ 0,3	189 534	838 928	- 2,1
Oberes Altmühltal .....	112 456	249 541	- 2,4	122 775	276 963	+ 5,4	150 460	339 912	+ 2,7
Unteres Altmühltal .....	149 998	292 369	- 2,4	191 037	370 210	+ 3,6	245 508	496 687	+ 4,2
Bayerischer Wald .....	710 298	5 241 168	+ 1,2	800 743	5 710 361	+ 3,2	1 072 306	7 696 599	+ 1,8
Augsburg mit Umgebung .....	254 977	471 822	+ 10,3	285 507	528 373	+ 7,0	331 207	651 538	- 2,2
München mit Umgebung .....	2 977 763	6 385 472	+ 3,7	3 359 491	7 017 450	+ 2,6	3 600 370	7 486 391	- 1,6
Ammersee- und Würmseegebiet .....	150 637	696 397	+ 1,3	168 983	741 957	- 0,8	197 364	828 648	+ 2,4
Bodensee-Gebiet .....	152 221	489 348	- 0,8	160 228	502 382	+ 5,2	157 850	522 369	- 9,1
Westallgäu .....	70 284	730 777	- 0,5	72 364	728 423	- 0,6	79 587	790 028	- 5,9
Allgäuer Alpenvorland .....	129 761	555 046	- 0,4	140 011	565 970	- 0,9	145 645	570 929	- 7,6
Staffelsee mit Ammer-Hügelland ...	120 397	739 266	+ 14,6	120 720	853 868	+ 4,6	139 644	840 029	- 3,9
Inn-, Mangfallgebiet .....	219 295	995 652	+ 8,2	267 183	1 242 454	+ 7,9	278 512	1 197 822	- 1,0
Chiemsee mit Umgebung .....	130 459	967 712	+ 4,7	148 472	1 117 691	+ 2,2	194 184	1 364 089	+ 5,0
Salzach-Hügelland .....	72 283	357 166	+ 7,9	88 763	379 037	+ 6,8	108 022	429 468	+ 0,8
Oberallgäu .....	573 217	4 776 686	+ 1,2	648 946	5 213 227	+ 2,1	730 417	5 784 572	- 3,8
Ostallgäu .....	238 953	1 689 875	+ 0,7	307 339	1 946 113	+ 1,6	359 839	2 273 034	+ 4,4
Werdenfölscher Land mit Ammergau ...	585 769	2 744 240	+ 8,2	505 744	2 627 631	- 0,8	546 505	2 935 099	+ 1,8
Kochel- und Walchense mit									
Umgebung .....	52 666	309 864	+ 7,8	71 926	325 397	+ 1,6	83 780	463 973	+ 12,6
Isarwinkel .....	87 164	921 109	+ 21,1	104 514	1 052 040	- 2,4	123 453	1 086 865	+ 4,4
Tegernsee-Gebiet .....	222 841	1 746 932	+ 2,4	233 135	1 847 489	+ 4,6	237 538	1 890 499	- 4,0
Schliersee-Gebiet .....	131 836	806 936	- 3,8	138 640	801 410	- 1,3	148 021	862 866	+ 2,2
Oberinnthal .....	67 914	308 229	- 2,3	83 329	333 171	+ 0,2	88 386	376 768	+ 7,8
Chiemgauer Alpen .....	300 880	2 502 539	- 2,9	313 075	2 630 981	- 1,8	394 334	3 112 790	- 3,1
Berchtesgadener Alpen mit									
Reichenhaller Land .....	368 221	3 214 067	+ 4,6	373 224	3 208 270	+ 2,7	425 013	3 410 677	- 1,3
Übriges Bayern .....	4 852 312	14 473 375	+ 5,7	5 796 787	18 302 830	+ 7,1	6 868 949	20 990 456	- 0,7
<b>Zusammen ...</b>	<b>15 057 691</b>	<b>59 721 954</b>	<b>+ 3,6</b>	<b>17 141 920</b>	<b>67 415 337</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>19 830 367</b>	<b>76 589 676</b>	<b>- 0,7</b>
<b>Berlin<sup>3)</sup> .....</b>	<b>1 718 397</b>	<b>4 801 522</b>	<b>+ 9,0</b>	<b>2 142 640</b>	<b>5 980 432</b>	<b>+ 3,1</b>	<b>3 104 838</b>	<b>7 661 052</b>	<b>- 0,1</b>
<b>Brandenburg</b>									
Prignitz .....	-	-	-	-	-	-	37 679	158 820	-
Uckermark .....	-	-	-	-	-	-	114 400	360 113	-
Havelland .....	-	-	-	-	-	-	263 110	762 980	-
Fläming .....	-	-	-	-	-	-	37 811	90 412	-
Ruppiner Schweiz .....	-	-	-	-	-	-	100 762	301 274	-
Barnim-Oberbruch-Märkische									
Schweiz-Schorfheide .....	-	-	-	-	-	-	163 381	609 897	-
Südliche Märkische Seenland-									
schaft .....	-	-	-	-	-	-	77 377	321 715	-
Beeskow-Storkower Land,									
Scharmützelsee .....	-	-	-	-	-	-	174 018	531 164	-
Spreevald-Niederlausitz .....	-	-	-	-	-	-	211 068	526 359	-
<b>Zusammen ...</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1 179 606</b>	<b>3 662 734</b>	<b>-</b>
<b>Bremen .....</b>	<b>379 395</b>	<b>741 655</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>444 242</b>	<b>882 958</b>	<b>+ 7,4</b>	<b>536 994</b>	<b>1 043 858</b>	<b>+ 0,1</b>
<b>Hamburg .....</b>	<b>1 502 535</b>	<b>2 879 053</b>	<b>- 0,9</b>	<b>1 820 092</b>	<b>3 455 925</b>	<b>+ 9,9</b>	<b>2 169 699</b>	<b>4 044 362</b>	<b>- 0,7</b>

\*) Fehlende Angaben aufgrund der Neugliederung der Reisegebiete.  
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Veränderungsdaten für die neuen Länder können nicht ausgewiesen werden,  
da die Berichterstattung erst im Mai 1991 aufgenommen wurde.  
3) 1984 und 1988: nur Berlin-West.



Deutschland  
noch: 2.1.14 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
(Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Reisegebieten\*)

Reisegebiet	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1992		
	Ankünfte		%	Ankünfte		%	Ankünfte		%
	Anzahl	Übernachtungen		Anzahl	Übernachtungen		Anzahl	Übernachtungen	
			1)			1)			1)2)
Hessen									
Weser-Diemel-Fulda .....	455 213	1 099 604	+ 5,3	469 473	1 137 425	- 4,4	577 710	1 324 660	+ 8,9
Waldeck-Land .....	355 378	2 813 504	+ 10,1	435 563	3 400 736	+ 3,9	610 587	4 214 538	+ 0,1
Werra-Meißner-Land .....	135 719	875 178	+ 3,2	161 524	1 002 678	+ 1,4	208 750	1 107 070	+ 0,4
Ederbergland .....	71 965	405 069	+ 2,9	87 979	421 656	- 2,0	-	-	-
Kurhessisches Bergland .....	166 843	858 865	+ 7,8	194 321	952 811	+ 4,8	187 071	943 841	+ 0,4
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg) ..	266 439	998 829	+ 4,8	305 988	1 072 651	- 0,9	364 446	1 266 691	- 3,2
Marburg-Biedenkopf .....	156 237	650 672	+ 4,0	163 221	699 102	+ 1,4	162 047	645 444	- 2,0
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus ..	211 205	602 844	+ 3,1	229 520	648 029	+ 3,1	215 786	594 999	- 3,9
Westerwald-Lahn-Taunus .....	130 043	531 043	+ 4,2	142 641	527 387	+ 4,0	158 102	501 557	- 2,8
Vogelsberg und Wetterau .....	378 913	1 930 813	+ 4,7	453 252	2 299 965	+ 5,0	495 338	2 391 993	- 1,1
Rhön .....	289 964	989 453	+ 9,6	352 577	1 151 942	+ 10,9	412 018	1 401 276	+ 0,7
Kinzigtal-Spessart-Südlicher									
Vogelsberg .....	216 369	1 749 396	+ 12,3	256 807	1 976 641	+ 0,2	298 810	2 078 096	- 4,1
Main und Taunus .....	2 527 579	5 215 999	+ 5,9	2 701 435	5 988 946	+ 5,3	2 844 121	6 098 941	- 5,1
Rheingau-Taunus .....	702 729	2 187 823	+ 3,1	733 112	2 268 423	+ 3,4	745 818	2 362 835	+ 0,2
Odenwald-Bergstraße-Neckartal-Ried									
Zusammen .....	759 865	2 422 306	+ 3,5	896 340	2 804 360	+ 4,6	1 005 250	2 958 084	+ 0,8
	6 824 461	23 331 398	+ 6,0	7 583 483	26 352 752	+ 3,5	8 285 854	27 890 025	- 1,3
Mecklenburg-Vorpommern .....	-	-	-	-	-	-	1 975 686	6 658 840	-
Niedersachsen									
Nordsee .....	443 906	2 069 262	+ 0,7	-	-	-	-	-	-
Nordseeeinseln .....	403 070	4 409 533	+ 2,8	-	-	-	-	-	-
Ostfriesische Inseln .....	-	-	-	501 444	5 017 270	+ 12,5	650 909	5 795 683	+ 2,7
Ostfriesische Küste .....	-	-	-	463 218	2 192 566	+ 25,1	624 543	3 081 932	+ 2,7
Ems-Hümmling .....	-	-	-	185 797	596 100	+ 15,5	259 472	857 429	+ 12,1
Emsland-Grafschaft Bentheim .....	-	-	-	166 015	452 163	+ 4,8	202 507	605 166	+ 5,6
Oldenburger Land .....	-	-	-	363 760	912 693	+ 6,3	456 965	1 177 029	+ 6,5
Osnabrücker Bäderland-Dümmer .....	-	-	-	395 987	1 395 027	+ 5,3	442 642	1 565 619	+ 1,6
Cuxhavener Küste-Untere Elbe .....	-	-	-	334 131	1 351 893	+ 0,7	480 573	1 941 344	+ 4,0
Bremer Umland .....	-	-	-	282 905	532 983	+ 13,2	352 000	700 390	- 0,2
Steinhuder Meer .....	-	-	-	83 536	192 746	- 1,4	89 006	223 451	+ 2,5
Weserbergland .....	315 976	1 985 354	+ 4,0	-	-	-	-	-	-
Weserbergland-Solling .....	-	-	-	461 595	2 538 409	+ 2,6	550 899	2 920 321	+ 3,3
Lüneburger Heide .....	766 587	2 239 872	+ 3,7	-	-	-	-	-	-
Nördliche Lüneburger Heide .....	-	-	-	690 684	2 183 135	+ 7,0	920 829	2 916 546	+ 2,0
Südliche Lüneburger Heide .....	-	-	-	354 289	966 727	+ 2,3	421 347	1 204 236	+ 1,3
Hannover-Hildesheim-Braunschweig ..	-	-	-	1 023 308	1 937 489	+ 8,2	1 262 933	2 435 038	- 2,6
Harzvorland-Elm-Lappwald .....	-	-	-	282 137	915 382	+ 3,1	349 879	1 083 423	- 0,3
Harz .....	1 064 445	5 153 016	+ 2,1	963 619	4 696 639	+ 1,6	1 162 427	5 298 328	- 4,1
Südniedersachsen .....	-	-	-	296 312	515 688	+ 0,4	338 101	569 889	- 2,9
Elbufer-Dravehn .....	-	-	-	109 640	307 760	- 7,3	122 164	438 345	+ 2,6
Übriges Niedersachsen .....	2 823 681	6 558 140	- 1,4	-	-	-	-	-	-
Zusammen .....	5 817 665	22 415 177	+ 1,4	6 958 377	26 704 670	+ 7,0	8 687 196	32 814 169	+ 1,2
Nordrhein-Westfalen									
Niederrhein-Ruhrland .....	2 631 942	5 372 217	+ 7,2	3 070 537	6 310 021	+ 7,5	3 730 110	7 697 139	+ 5,3
Bergisches Land .....	752 229	2 088 603	- 9,0	843 074	2 194 485	+ 4,0	1 027 315	2 633 144	+ 4,9
Siebengebirge .....	701 029	1 715 113	+ 3,3	739 242	1 836 161	+ 6,0	969 220	2 341 206	+ 4,2
Eifel .....	691 175	1 887 910	- 5,3	712 017	2 273 957	+ 3,8	828 254	2 569 556	+ 0,5
Sauerland .....	1 440 409	5 855 546	- 0,6	1 424 602	5 923 656	+ 2,5	1 530 512	6 345 289	+ 0,5
Siegerland .....	141 035	353 846	- 2,5	144 521	381 145	+ 5,2	152 578	402 179	- 3,7
Wittgensteiner Land .....	94 960	626 624	+ 14,7	80 021	753 619	+ 6,7	82 769	796 950	- 1,3
Mettfällisches Industriegebiet .....	678 857	1 409 501	- 1,7	752 760	1 666 173	+ 8,5	980 379	2 128 946	+ 0,5
Münsterland .....	535 852	1 020 617	0,0	744 498	1 846 415	+ 22,9	918 501	2 360 310	+ 3,7
Teutoburger Wald .....	1 335 120	7 769 758	+ 5,7	1 434 927	8 098 288	+ 2,3	1 648 211	8 955 524	- 0,3
Zusammen .....	9 002 608	28 099 735	+ 1,9	9 946 199	31 283 920	+ 5,3	11 867 849	36 230 243	+ 2,0
Rheinland-Pfalz									
Rheintal .....	723 704	1 868 900	- 5,8	748 179	1 884 267	+ 1,8	792 923	2 118 600	+ 1,9
Rheinhausen .....	457 297	862 286	+ 7,7	459 821	925 350	+ 2,7	518 499	1 009 743	- 6,1
Eifel/Ahr .....	768 052	3 401 476	+ 6,4	849 696	3 574 185	+ 1,3	974 261	4 077 085	+ 0,1
Mosel/Saar .....	887 040	2 705 587	+ 2,5	944 507	3 056 250	+ 3,2	987 264	3 404 392	- 4,1
Hunsrück/Nahe/Glan .....	431 335	2 080 435	+ 2,6	441 416	2 163 053	+ 0,2	512 286	2 545 508	- 1,2
Westerwald/Lahn-Taunus .....	431 351	1 728 840	- 3,1	515 245	1 978 205	+ 1,8	556 759	1 977 965	- 3,1
Pfalz .....	945 317	2 674 287	+ 2,3	1 015 423	2 908 492	+ 2,6	1 122 426	3 045 256	- 3,2
Zusammen .....	4 644 096	15 321 811	+ 1,8	4 974 287	16 489 802	+ 1,9	5 464 418	18 178 549	- 2,0
Saarland									
Nordsaarland .....	83 111	393 614	+ 10,5	116 122	543 351	+ 13,8	140 819	631 087	+ 7,0
Bliesgau .....	8 335	185 816	+ 7,1	8 216	198 953	+ 1,2	11 882	213 188	- 2,5
Übriges Saarland .....	301 057	565 149	+ 1,2	359 192	650 016	+ 6,3	393 649	1 019 634	+ 7,1
Zusammen .....	392 503	1 144 579	+ 5,2	483 530	1 392 320	+ 8,3	546 350	1 863 909	+ 5,9
Sachsen									
Stadt Dresden .....	-	-	-	-	-	-	452 868	1 010 350	-
Umgebung Dresden .....	-	-	-	-	-	-	26 418	136 363	-
Stadt Leipzig .....	-	-	-	-	-	-	316 391	745 872	-
Oberlausitz-Niederschlesien .....	-	-	-	-	-	-	238 051	799 561	-
Sächsische Schweiz .....	-	-	-	-	-	-	167 482	694 411	-
Sächsisches Elbland .....	-	-	-	-	-	-	80 970	219 043	-
Erzgebirge .....	-	-	-	-	-	-	542 301	1 741 213	-
Mittelsachsen .....	-	-	-	-	-	-	153 380	505 930	-
Westsachsen .....	-	-	-	-	-	-	50 888	109 885	-
Vogtland .....	-	-	-	-	-	-	157 975	786 774	-
Zusammen .....	-	-	-	-	-	-	2 186 724	6 749 402	-
Sachsen-Anhalt									
Harz und Harzvorland .....	-	-	-	-	-	-	355 206	945 543	-
Mitteldeutsche Burgen- und									
Weinregion .....	-	-	-	-	-	-	206 213	637 199	-
Anhalt-Wittenberg .....	-	-	-	-	-	-	142 671	412 759	-
Elbe-Börde-Heide .....	-	-	-	-	-	-	197 377	639 609	-
Altmark .....	-	-	-	-	-	-	77 659	320 222	-
Zusammen .....	-	-	-	-	-	-	979 126	2 955 332	-
Schleswig-Holstein									
Nordsee .....	550 026	5 856 604	- 1,6	624 106	6 169 752	- 0,9	863 151	8 196 379	+ 10,0
Ostsee .....	1 340 093	7 350 636	- 0,7	1 462 090	7 524 286	+ 0,2	1 824 268	9 491 509	+ 4,7
Holsteinische Schweiz .....	153 626	843 587	- 2,1	170 430	888 568	+ 0,1	190 345	997 101	+ 2,5
Übriges Schleswig-Holstein .....	788 027	2 277 257	- 1,1	936 698	2 595 067	+ 3,4	1 250 879	3 431 119	+ 5,8
Zusammen .....	2 831 772	16 328 084	- 1,2	3 193 324	17 180 673	+ 0,3	4 128 583	22 116 108	+ 6,7
Thüringen .....	-	-	-	-	-	-	1 742 140	5 145 405	-
Bundesgebiet .....	57 180 296	207 953 381	+ 2,8	65 064 046	234 330 948	+ 3,8	84 114 116	293 836 463	-

\*) Fehlende Angaben aufgrund der Neuregelung der Reisegebiete.  
1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

— 80 — 2) Veränderungen für die neuen Länder können nicht ausgewiesen werden, da die Berichterstattung erst im Mai 1991 aufgenommen wurde.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

## Deutschland

2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
 Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachungen
	August 1992		1992	
Baden-Württemberg				
RB Stuttgart .....	1 327	53 820	2 904 200	7 622 648
Stadtkreise .....	153	9 541	681 586	1 383 864
Landkreise .....	1 174	44 279	2 222 614	6 238 784
Region Mittlerer Neckar .....	684	30 368	1 855 792	4 040 349
Stadtkreis Stuttgart .....	130	8 263	604 379	1 224 010
Landkreise				
Böblingen .....	104	5 227	328 658	726 064
Esslingen .....	120	5 054	310 187	608 331
Göppingen .....	104	3 787	165 397	458 234
Ludwigsburg .....	107	3 974	240 953	529 067
Rems-Murr-Kreis .....	117	4 063	206 218	494 643
Region Franken .....	463	17 855	765 726	2 950 579
Stadtkreis Heilbronn .....	23	1 278	77 207	159 854
Landkreise				
Heilbronn .....	130	5 664	233 199	1 045 172
Hohenlohekreis .....	58	1 376	69 359	162 555
Schwäbisch Hall .....	107	3 310	157 425	405 294
Main-Tauber-Kreis .....	145	6 227	228 536	1 177 704
Region Ostwürttemberg .....	180	5 597	282 682	631 720
Landkreise				
Heidenheim .....	44	1 372	71 140	138 317
Ostalbkreis .....	136	4 225	211 542	493 403
RB Karlsruhe .....	1 729	69 514	3 190 404	10 237 396
Stadtkreise .....	290	18 015	1 361 775	2 871 826
Landkreise .....	1 439	51 499	1 828 629	7 365 570
Region Mittlerer Oberrhein .....	423	17 965	967 890	2 670 625
Stadtkreise				
Baden-Baden .....	94	4 693	266 527	799 873
Karlsruhe .....	70	3 677	281 356	557 890
Landkreise				
Karlsruhe .....	120	5 009	229 700	809 144
Rastatt .....	139	4 586	190 307	503 718
Region Unterer Neckar .....	399	19 774	1 341 736	2 754 257
Stadtkreise				
Heidelberg .....	69	4 740	496 897	880 445
Mannheim .....	34	3 580	252 305	502 690
Landkreise				
Neckar-Odenwald-Kreis .....	110	4 310	126 728	483 855
Rhein-Neckar-Kreis .....	186	7 144	465 806	887 267

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
 Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Region Nordschwarzwald .....	907	31 775	880 778	4 812 514
Stadtkreis Pforzheim .....	23	1 325	64 690	130 928
Landkreise Calw .....	379	13 438	337 852	2 038 623
Enzkreis .....	64	1 908	95 598	235 773
Freudenstadt .....	441	15 104	382 638	2 407 190
RB Freiburg .....	3 042	101 949	3 671 716	15 748 577
Stadtkreis .....	59	3 592	343 650	658 388
Landkreise .....	2 983	98 357	3 328 066	15 090 189
Region Südlicher Oberrhein .....	1 588	53 082	2 149 529	8 320 946
Stadtkreis Freiburg im Breisgau .....	59	3 592	343 650	658 388
Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald ...	860	27 487	947 608	4 472 028
Emmendingen .....	173	4 714	194 833	663 576
Ortenaukreis .....	496	17 289	663 438	2 526 954
Region Schwarzwald-Baar- Heuberg .....	482	18 158	528 960	2 659 047
Landkreise Rottweil .....	111	3 567	94 058	384 940
Schwarzwald-Baar-Kreis .....	302	12 966	357 731	2 101 042
Tuttlingen .....	69	1 625	77 171	173 065
Region Hochrhein-Bodensee ....	972	30 709	993 227	4 768 584
Landkreise Konstanz .....	224	7 918	360 789	1 284 122
Lörrach .....	336	9 810	313 481	1 273 388
Waldshut .....	412	12 981	318 957	2 211 074
RB Tübingen .....	1 061	41 019	1 662 366	6 624 178
Stadtkreis .....	32	1 535	127 509	243 510
Landkreise .....	1 029	39 484	1 534 857	6 380 668
Region Neckar-Alb .....	245	10 300	455 357	1 480 155
Landkreise Reutlingen .....	130	6 320	237 151	931 396
Tübingen .....	50	1 922	121 383	298 186
Zollernalbkreis .....	65	2 058	96 823	250 573
Region Donau-Iller .....	170	6 465	355 774	1 098 943
Stadtkreis Ulm .....	32	1 535	127 509	243 510
Landkreise Alb-Donau-Kreis .....	74	2 023	111 141	226 614
Biberach .....	64	2 907	117 124	628 819

Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Region Bodensee-Oberschwaben .	646	24 254	851 235	4.045 080
Landkreise				
Bodenseekreis .....	396	13 601	469 876	1 873 525
Ravensburg .....	170	8 100	265 108	1 810 583
Sigmaringen .....	80	2 553	116 251	360 972
Land insgesamt .....	7 159	266 302	11 428 686	40 232 799
Stadtkreise .....	534	32 683	2 514 520	5 157 588
Landkreise .....	6 625	233 619	8 914 166	35 075 211
Bayern				
RB Oberbayern .....	5 066	183 941	7 957 702	29 376 258
Kreisfreie Städte .....	407	37 992	3 350 774	6 851 993
Ingolstadt .....	33	1 444	96 583	199 681
München .....	351	35 643	3 178 724	6 540 787
Rosenheim .....	23	905	75 467	111 525
Landkreise .....	4 659	145 949	4 606 928	22 524 265
Altötting .....	43	1 762	97 261	195 783
Bad Tölz-Wolfratshausen ....	294	10 351	268 986	1 741 498
Berchtesgadener Land .....	851	23 225	512 889	3 710 363
Dachau .....	41	1 320	71 969	148 472
Ebersberg .....	37	1 311	89 571	199 158
Eichstätt .....	108	4 028	269 499	535 052
Erding .....	34	1 438	73 096	169 860
Freising .....	55	2 661	183 789	383 826
Fürstenfeldbruck .....	39	1 564	95 145	225 565
Garmisch-Partenkirchen ....	768	22 413	612 914	3 598 317
Landsberg a. Lech .....	51	1 555	67 237	190 460
Miesbach .....	596	17 838	448 391	2 841 658
Mühldorf a. Inn .....	30	837	34 152	86 485
München .....	110	5 804	374 128	840 333
Neuburg-Schrobenhausen ....	22	578	33 177	64 347
Pfaffenhofen a.d. Ilm .....	46	1 285	85 479	142 394
Rosenheim .....	473	17 719	484 710	2 848 755
Starnberg .....	86	3 206	157 780	482 861
Traunstein .....	893	23 562	492 855	3 501 309
Weilheim-Schongau .....	82	3 492	153 900	617 769
RB Niederbayern .....	2 154	86 231	2 085 801	13 815 833
Kreisfreie Städte .....	81	4 108	298 388	546 012
Landshut .....	16	761	48 421	104 485
Passau .....	42	2 640	204 869	372 314
Straubing .....	23	707	45 098	69 213
Landkreise .....	2 073	82 123	1 787 413	13 269 821
Deggendorf .....	102	3 136	106 184	440 188
Dingolfing-Landau .....	30	787	37 908	83 552
Freyung-Grafenau .....	382	18 697	348 256	2 591 318
Kelheim .....	100	4 455	132 643	819 780
Landshut .....	39	1 106	49 220	111 847
Passau .....	553	25 789	512 929	5 103 529
Regen .....	625	18 728	362 000	2 581 084
Rottal-Inn .....	105	3 610	104 947	660 312
Straubing-Bogen .....	137	5 816	133 326	878 211

Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
RB Oberpfalz .....	1 012	35 302	1 272 767	4 123 815
Kreisfreie Städte .....	59	3 858	318 069	561 081
Amberg .....	15	446	30 393	48 389
Regensburg .....	32	2 982	251 898	457 485
Weiden i.d. OPf. ....	12	428	35 778	55 207
Landkreise .....	953	31 446	954 698	3 562 734
Amberg-Sulzbach .....	80	2 105	72 680	224 947
Cham .....	377	13 801	298 991	1 645 479
Neumarkt i.d. OPf. ....	59	2 742	173 674	392 775
Neustadt a.d. Waldnaab .....	144	4 273	135 668	447 051
Regensburg .....	77	2 624	115 522	277 280
Schwandorf .....	110	3 069	82 146	295 739
Tirschenreuth .....	106	2 832	76 017	279 463
RB Oberfranken .....	1 072	36 335	1 619 918	4 760 231
Kreisfreie Städte .....	97	5 088	373 984	758 133
Bamberg .....	32	1 860	144 209	272 217
Bayreuth .....	30	1 432	87 463	248 817
Coburg .....	16	900	54 697	112 003
Hof .....	19	896	87 615	125 096
Landkreise .....	975	31 247	1 245 934	4 002 098
Bamberg .....	73	2 898	158 138	313 510
Bayreuth .....	237	7 094	216 035	925 459
Coburg .....	45	1 526	80 083	205 117
Forchheim .....	144	4 106	116 934	438 089
Hof .....	146	4 399	170 252	725 606
Kronach .....	83	2 246	91 749	280 031
Kulmbach .....	72	2 569	109 892	273 115
Lichtenfels .....	81	3 182	173 818	475 662
Wunsiedel i. Fichtel- gebirge .....	94	3 227	129 033	365 509
RB Mittelfranken .....	813	32 965	2 355 167	4 701 052
Kreisfreie Städte .....	223	14 322	1 143 126	2 249 789
Ansbach .....	14	557	36 476	88 676
Erlangen .....	46	2 372	158 952	347 617
Fürth .....	16	1 128	78 785	150 167
Nürnberg .....	140	10 109	853 521	1 635 254
Schwabach .....	7	156	15 392	28 075
Landkreise .....	590	18 643	1 212 041	2 451 263
Ansbach .....	186	6 416	513 852	816 239
Erlangen-Höchststadt .....	46	1 437	131 933	185 715
Fürth .....	25	602	38 230	88 143
Neustadt a.d. Aisch- Bad Windsheim .....	78	2 832	114 830	390 234
Nürnberger Land .....	101	3 085	182 437	434 082
Roth .....	66	1 903	140 098	239 770
Weißenburg-Gunzenhausen .....	88	2 368	90 661	297 080
RB Unterfranken .....	1 045	41 578	1 978 438	6 519 393
Kreisfreie Städte .....	82	5 335	476 986	796 760
Aschaffenburg .....	17	866	74 728	126 868
Schweinfurt .....	12	750	47 054	85 363
Würzburg .....	53	3 719	355 204	584 529

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Landkreise .....	963	36 243	1 501 452	5 722 633
Aschaffenburg .....	140	3 912	183 016	467 905
Bad Kissingen .....	236	12 534	358 046	2 529 269
Haßberge .....	49	1 323	59 585	140 593
Kitzingen .....	96	2 970	242 805	385 535
Main-Spessart .....	102	3 513	151 898	421 399
Miltenberg .....	91	2 433	111 058	280 171
Rhön-Grabfeld .....	136	6 208	181 429	1 104 946
Schweinfurt .....	29	1 159	64 439	126 509
Würzburg .....	84	2 191	149 176	266 306
RB Schwaben .....	2 773	88 514	2 560 574	13 293 094
Kreisfreie Städte .....	84	5 191	406 518	757 417
Augsburg .....	47	3 323	257 843	495 243
Kaufbeuren .....	7	349	22 517	51 370
Kempten (Allgäu) .....	15	841	58 988	107 463
Memmingen .....	15	678	67 170	103 341
Landkreise .....	2 689	83 323	2 154 056	12 535 677
Aichach-Friedberg .....	21	593	32 735	77 173
Augsburg .....	58	2 447	133 688	293 835
Dillingen a.d. Donau .....	26	992	47 031	123 636
Donau-Ries .....	62	2 000	97 548	218 474
Günzburg .....	39	1 179	86 168	174 880
Lindau (Bodensee) .....	272	9 608	247 049	1 356 188
Neu-Ulm .....	42	1 640	140 670	256 530
Oberallgäu .....	1 490	40 905	811 576	6 229 659
Ostallgäu .....	465	15 717	427 596	2 431 621
Unterrallgäu .....	214	8 242	129 995	1 373 681
Land insgesamt .....	13 935	504 866	19 830 367	76 589 676
Kreisfreie Städte .....	1 033	75 892	6 367 845	12 521 185
Landkreise .....	12 902	428 974	13 462 522	64 068 491
Berlin				
Berlin-West .....	363	30 751	2 373 598	5 785 930
Berlin-Ost .....	64	11 546	731 240	1 875 122
Brandenburg				
Kreisfreie Städte				
Brandenburg .....	7	375	23 321	56 382
Cottbus .....	5	876	62 242	136 421
Eisenhüttenstadt .....	3	1 185	12 584	43 733
Frankfurt/Oder .....	8	869	47 771	106 260
Potsdam .....	10	1 221	97 084	224 972
Schwedt/Oder .....	.	.	.	.
Landkreise				
Angermünde .....	4	203	3 729	34 716
Bad Freienwalde .....	8	300	7 262	33 150
Bad Liebenwerda .....	10	293	11 024	44 814
Beeskow .....	22	921	20 935	82 484
Belzig .....	8	515	18 532	46 713
Bernau .....	19	1 231	49 746	152 063
Brandenburg .....	13	622	14 949	42 903
Calau .....	9	379	26 494	41 389
Cottbus .....	10	492	24 284	61 277
Eberswalde .....	22	2 040	61 591	272 781
Eisenhüttenstadt .....	8	430	11 479	38 481
Finsterwalde .....	5	167	6 672	15 230
Forst .....	5	149	4 944	20 917
Fürstenwalde .....	38	2 277	70 838	225 627
Gransee .....	29	814	17 286	45 222
Guben .....	7	378	10 411	34 579

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
 Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Herzberg .....	8	240	9 765	22 285
Jüterbog .....	5	138	9 514	21 414
Königs Wusterhausen .....	32	1 617	43 012	167 361
Kyritz .....	6	171	8 413	18 751
Lübben .....	24	917	31 139	84 925
Luckau .....	.	.	.	.
Luckenwalde .....	3	254	6 867	24 433
Nauen .....	8	444	10 867	38 056
Neuruppin .....	35	2 057	55 820	169 762
Oranienburg .....	14	829	27 656	86 290
Perleberg .....	5	381	12 646	90 103
Potsdam .....	50	2 608	101 665	360 918
Prenzlau .....	9	295	13 746	27 564
Pritzwalk .....	3	117	6 233	15 422
Rathenow .....	9	335	15 224	39 749
Seelow .....	10	311	11 600	33 194
Senftenberg .....	15	896	29 833	81 538
Spremberg .....	5	331	11 415	33 949
Strausberg .....	25	1 037	33 182	118 709
Templin .....	31	2 016	80 906	242 914
Wittstock .....	4	332	10 387	34 544
Zossen .....	26	1 155	27 498	129 921
Land insgesamt .....	581	32 586	1 179 606	3 662 734
Kreisfreie Städte .....	35	4 807	259 021	622 687
Landkreise .....	546	27 779	920 585	3 040 047
Bremen				
Kreisfreie Städte .....	77	6 875	536 994	1 043 858
Bremen .....	60	5 749	464 649	875 941
Bremerhaven .....	17	1 126	72 345	167 917
Land insgesamt .....	77	6 875	536 994	1 043 858
Hamburg				
Land insgesamt .....	247	21 977	2 169 699	4 044 362
Hessen				
RB Darmstadt .....	1 719	90 676	5 124 277	15 170 747
Kreisfreie Städte .....	256	29 771	2 521 792	5 021 629
Darmstadt .....	30	3 143	223 433	443 525
Frankfurt am Main .....	148	19 498	1 840 565	3 317 806
Offenbach am Main .....	15	1 441	87 148	196 859
Wiesbaden .....	63	5 689	370 646	1 063 439
Landkreise .....	1 463	60 905	2 602 485	10 149 118
Bergstraße .....	211	6 520	286 888	823 758
Darmstadt-Dieburg .....	77	2 820	140 849	437 677
Groß-Gerau .....	57	2 655	195 469	390 850
Hochtaunuskreis .....	131	6 848	347 017	1 303 117
Main-Kinzig-Kreis .....	327	11 819	298 810	2 078 096
Main-Taunus-Kreis .....	81	4 132	280 128	690 462
Odenwaldkreis .....	195	6 207	158 611	862 274
Offenbach .....	72	3 783	289 263	590 697
Rheingau-Taunus-Kreis .....	177	8 420	375 172	1 299 396
Wetteraukreis .....	135	7 701	230 278	1 672 791

Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebotene Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachungen
	August 1992		1992	
RB Gießen .....	484	17 686	800 995	2 461 202
Landkreise .....	484	17 686	800 995	2 461 202
Gießen .....	77	2 720	158 613	346 438
Lahn-Dill-Kreis .....	74	2 836	133 978	425 897
Limburg-Weilburg .....	115	3 641	158 102	501 557
Marburg-Biedenkopf .....	116	4 150	162 047	645 444
Vogelsbergkreis .....	102	4 339	188 255	541 866
RB Kassel .....	1 480	60 803	2 360 582	10 258 076
Kreisfreie Stadt Kassel .....	49	3 136	289 234	501 742
Landkreise .....	1 431	57 667	2 071 348	9 756 334
Fulda .....	281	9 713	412 018	1 401 276
Hersfeld-Rotenburg .....	118	7 162	364 446	1 266 691
Kassel .....	180	6 116	288 476	822 918
Schwalm-Eder-Kreis .....	150	6 119	187 071	943 841
Waldeck-Frankenberg .....	544	22 310	610 587	4 214 538
Werra-Meißner-Kreis .....	158	6 247	208 750	1 107 070
Land insgesamt .....	3 683	169 165	8 285 854	27 890 025
Kreisfreie Städte .....	305	32 907	2 811 026	5 523 371
Landkreise .....	3 378	136 258	5 474 828	22 366 654

Mecklenburg-Vorpommern

Kreisfreie Städte				
Greifswald .....	10	1 077	45 234	166 764
Neubrandenburg .....	7	1 253	71 915	196 926
Rostock .....	34	4 598	315 320	692 771
Schwerin .....	19	2 082	124 752	344 253
Stralsund .....	7	1 344	74 965	175 405
Wismar .....	4	136	12 123	21 854
Landkreise				
Altentreptow .....	.	.	.	.
Anklam .....	8	321	18 396	36 214
Bad Doberan .....	88	4 916	118 473	486 426
Bützow .....	5	155	7 708	16 061
Demmin .....	10	370	15 689	34 928
Gadebusch .....	.	.	.	.
Greifswald .....	13	616	14 003	47 544
Grevesmühlen .....	35	1 941	34 834	210 316
Grimmen .....	9	359	12 121	32 442
Güstrow .....	21	1 075	31 958	88 292
Hagenow .....	9	335	10 975	31 049
Ludwigslust .....	16	432	18 864	37 917
Lübz .....	17	787	32 889	74 946
Malchin .....	16	415	17 328	36 163
Neubrandenburg .....	5	275	10 403	25 178
Neustrelitz .....	33	1 788	52 168	131 740
Parchim .....	7	188	5 496	13 673
Pasewalk .....	3	66	1 145	4 857
Ribnitz-Damgarten .....	73	4 429	101 376	421 714
Röbel/Müritzt .....	17	1 120	30 383	83 394
Rostock .....	39	2 006	52 691	309 199
Rügen .....	205	12 906	361 139	1 463 956
Schwerin .....	10	397	12 075	45 463
Sternberg .....	12	401	3 599	19 757
Stralsund .....	5	157	9 054	15 319
Strasburg .....	4	158	5 694	17 020
Teterow .....	3	212	7 854	21 758
Ueckermünde .....	15	450	9 292	29 185
Waren .....	17	2 062	64 071	174 769
Wismar .....	25	885	17 425	70 376
Wolgast .....	211	11 742	249 736	1 075 267



## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Land insgesamt .....	1 015	61 486	1 975 686	6 658 840
Kreisfreie Städte .....	81	10 490	644 309	1 597 973
Landkreise .....	934	50 996	1 331 377	5 060 867
Niedersachsen				
RB Braunschweig .....	1 262	50 872	2 287 411	7 848 930
Kreisfreie Städte .....	83	4 644	320 149	711 755
Braunschweig .....	40	2 210	165 947	343 026
Salzgitter .....	19	1 049	53 852	168 096
Wolfsburg .....	24	1 385	100 350	200 633
Landkreise .....	1 179	46 228	1 967 262	7 137 175
Gifhorn .....	81	2 169	96 937	241 484
Göttingen .....	90	3 902	313 414	571 248
Goslar .....	573	24 119	911 216	3 844 474
Helmstedt .....	41	1 825	121 384	244 725
Northeim .....	106	3 928	192 497	622 230
Osterode am Harz .....	247	9 165	261 367	1 477 950
Peine .....	16	399	28 590	48 126
Wolfenbüttel .....	25	721	41 857	86 938
RB Hannover .....	790	31 964	1 635 362	5 053 251
Kreisfreie Stadt Hannover .....	67	6 305	537 717	979 055
Landkreise .....	723	25 659	1 097 645	4 074 196
Diepholz .....	48	1 454	82 583	171 727
Hameln-Pyrmont .....	177	6 463	197 541	1 219 432
Hannover .....	174	6 282	362 688	858 018
Hildesheim .....	86	3 053	182 893	406 744
Holzminden .....	93	2 929	94 104	279 161
Nienburg (Weser) .....	35	884	52 163	105 505
Schaumburg .....	110	4 594	125 673	1 033 609
RB Lüneburg .....	1 340	47 675	2 087 256	6 742 127
Landkreise .....	1 340	47 675	2 087 256	6 742 127
Celle .....	127	3 960	206 443	561 809
Cuxhaven .....	325	12 723	343 857	1 579 888
Harburg .....	145	4 739	307 819	668 903
Lüchow-Dannenberg .....	87	3 045	102 575	387 962
Lüneburg .....	83	2 994	186 792	428 159
Osterholz .....	38	1 204	67 949	155 336
Rotenburg (Wümme) .....	79	2 845	158 608	362 290
Soltau-Fallingb. ....	194	5 960	277 701	898 466
Stade .....	76	2 775	136 716	361 456
Uelzen .....	149	6 125	190 224	1 147 971
Verden .....	37	1 305	108 572	189 887
RB Weser-Ems .....	2 657	94 349	2 677 167	13 169 861
Kreisfreie Städte .....	108	5 210	370 530	715 092
Delmenhorst .....	11	657	50 121	94 781
Emden .....	17	650	42 763	81 025
Oldenburg (Oldenburg) .....	20	1 362	101 095	186 886
Osnabrück .....	25	1 207	104 655	182 192
Wilhelmshaven .....	35	1 334	71 896	170 208
Landkreise .....	2 549	89 139	2 306 637	12 454 769
Ammerland .....	86	3 530	168 668	615 384
Aurich .....	868	26 442	519 530	3 475 277
Cloppenburg .....	32	743	54 247	102 687
Emsland .....	112	6 308	235 118	814 382

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
 Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Friesland .....	217	9 366	192 442	1 193 755
Grfsch. Bentheim .....	38	2 346	117 741	426 045
Leer .....	308	11 306	210 544	1 668 875
Oldenburg (Oldenburg) .....	47	1 826	115 162	241 434
Osnabrück .....	199	7 571	282 431	1 287 622
Vechta .....	27	635	52 293	88 414
Wesermarsch .....	65	3 132	70 848	351 985
Wittmund .....	550	15 934	287 613	2 188 909
Land insgesamt .....	6 049	225 860	8 687 196	32 814 169
Kreisfreie Städte .....	258	16 159	1 228 396	2 405 902
Landkreise .....	5 791	208 701	7 458 800	30 408 267
Nordrhein-Westfalen				
RB Düsseldorf .....	921	45 009	2 924 221	6 159 078
Kreisfreie Städte .....	504	28 373	1 959 864	4 157 883
Düsseldorf .....	196	13 947	1 056 673	2 020 272
Duisburg .....	53	2 197	117 353	283 522
Essen .....	61	4 019	268 015	721 353
Krefeld .....	28	1 543	84 650	179 064
Mönchengladbach .....	39	1 612	109 042	226 697
Mülheim a.d. Ruhr .....	22	914	75 499	153 898
Oberhausen .....	17	526	26 703	62 114
Remscheid .....	18	666	50 704	97 909
Solingen .....	26	929	47 598	97 352
Wuppertal .....	44	2 020	123 627	315 702
Kreise .....	417	16 636	964 357	2 001 195
Kleve .....	98	3 455	181 154	396 504
Mettmann .....	109	5 232	330 743	663 072
Neuss .....	69	3 114	173 915	358 414
Viersen .....	68	2 497	116 669	278 432
Wesel .....	73	2 338	161 876	304 773
RB Köln .....	1 284	62 677	3 630 678	9 081 967
Kreisfreie Städte .....	401	28 969	2 142 471	4 590 970
Aachen .....	60	3 997	230 624	659 350
Bonn .....	99	7 044	517 359	1 153 584
Köln .....	222	16 823	1 315 379	2 614 049
Leverkusen .....	20	1 105	79 109	163 987
Kreise .....	883	33 708	1 488 207	4 490 997
Aachen .....	109	3 733	160 343	451 061
Düren .....	89	2 593	108 733	258 247
Erftkreis .....	84	2 309	124 038	278 122
Euskirchen .....	145	6 409	204 516	922 776
Heinsberg .....	33	804	43 182	98 047
Oberbergischer Kreis .....	152	6 566	277 715	912 028
Rheinisch-Bergischer Kreis .....	75	2 858	117 819	383 094
Rhein-Sieg-Kreis .....	196	8 436	451 861	1 187 622
RB Münster .....	620	22 286	1 280 253	3 167 986
Kreisfreie Städte .....	106	6 928	392 227	1 240 853
Bottrop .....	10	289	15 554	38 250
Gelsenkirchen .....	18	947	71 439	131 853
Münster .....	78	5 692	305 234	1 070 750
Kreise .....	514	15 358	888 026	1 927 133
Borken .....	110	3 719	228 794	458 704
Coesfeld .....	87	2 639	149 402	311 881
Recklinghausen .....	89	3 227	171 290	404 788
Steinfurt .....	151	3 897	232 295	502 157
Warendorf .....	77	1 876	106 245	249 603

Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebotene Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
RB Detmold .....	1 138	47 096	1 544 742	8 722 739
Kreisfreie Stadt Bielefeld .....	60	3 217	210 100	414 321
Kreise .....	1 078	43 879	1 334 642	8 308 418
Gütersloh .....	81	2 457	171 790	331 624
Herford .....	64	3 058	106 900	546 273
Höxter .....	183	7 676	212 555	1 430 045
Lippe .....	443	16 261	398 458	2 934 484
Minden-Lübbecke .....	163	8 820	251 422	2 091 706
Paderborn .....	144	5 607	193 517	974 286
RB Arnsberg .....	1 670	61 472	2 487 955	9 098 473
Kreisfreie Städte .....	158	7 991	587 550	1 183 928
Bochum .....	36	2 101	175 215	344 407
Dortmund .....	60	3 343	244 577	463 218
Hagen .....	28	1 321	83 312	220 182
Hamm .....	26	948	70 528	117 123
Herne .....	8	278	13 918	38 998
Kreise .....	1 512	53 481	1 900 405	7 914 545
Ennepe-Ruhr-Kreis .....	69	2 497	129 961	402 834
Hochsauerlandkreis .....	676	23 343	712 490	3 250 924
Märkischer Kreis .....	127	4 665	238 344	594 056
Olpe .....	202	6 218	222 162	725 380
Siegen-Wittgenstein .....	191	6 731	235 347	1 199 129
Soest .....	192	8 406	274 204	1 554 747
Unna .....	55	1 621	87 897	187 475
Land insgesamt .....	5 633	238 540	11 867 849	36 230 243
Kreisfreie Städte .....	1 229	75 478	5 292 212	11 587 955
Kreise .....	4 404	163 062	6 575 637	24 642 288
Rheinland-Pfalz				
RB Koblenz .....	1 937	70 801	2 436 886	8 682 556
Kreisfreie Stadt Koblenz .....	67	2 741	210 760	413 365
Landkreise				
Ahrweiler .....	267	10 060	361 888	1 410 051
Altenkirchen (Westerwald) ..	88	3 313	143 540	370 406
Bad Kreuznach .....	155	8 091	203 491	1 260 574
Birkenfeld .....	90	3 879	129 386	512 736
Cochem-Zell .....	370	10 570	271 203	1 083 025
Mayen-Koblenz .....	190	7 037	256 111	759 240
Neuwied .....	176	5 184	184 541	499 392
Rhein-Hunsrück-Kreis .....	195	6 431	253 597	704 641
Rhein-Lahn-Kreis .....	177	6 887	230 145	975 222
Westerwaldkreis .....	162	5 608	192 224	693 904
RB Trier .....	1 004	41 593	1 340 928	5 341 707
Kreisfreie Stadt Trier .....	65	3 589	248 843	462 778
Landkreise				
Bernkastel-Wittlich .....	380	13 211	384 762	1 657 156
Bitburg-Prüm .....	227	7 811	200 306	744 342
Daun .....	153	9 092	305 526	1 594 035
Trier-Saarburg .....	179	7 890	201 491	883 396

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung

Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlaf-  
gelegenh. eiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote ne Betten/Schlaf- gelegenh. eiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
RB Rhein hessen-Pfalz .....	914	35 177	1 686 604	4 154 286
Kreisfreie Städte				
Frankenthal (Pfalz) .....	5	299	15 949	32 986
Kaiserslautern .....	30	1 280	74 601	159 290
Landau in der Pfalz .....	7	237	13 015	21 547
Ludwigshafen am Rhein .....	22	1 573	133 941	237 127
Mainz .....	39	4 357	337 446	643 607
Neustadt a.d. Weinstraße ...	21	883	54 234	101 345
Pirmasens .....	11	581	26 714	51 074
Speyer .....	14	758	50 573	89 391
Worms .....	21	756	43 355	88 891
Zweibrücken .....	9	445	28 049	54 503
Landkreise				
Alzey-Worms .....	21	713	40 186	66 731
Bad Dürkheim .....	128	4 838	223 059	742 351
Donnersbergkreis .....	31	1 001	42 175	128 074
Germersheim .....	31	835	29 828	71 859
Kaiserslautern .....	61	1 843	56 362	166 862
Kusel .....	27	1 047	38 867	107 036
Ludwigshafen .....	18	552	23 516	58 685
Mainz-Bingen .....	101	2 207	143 191	309 801
Pirmasens .....	122	3 343	119 906	313 763
Südliche Weinstraße .....	195	6 629	191 637	709 263
Land insgesamt .....	3 855	147 571	5 464 418	18 178 549
Kreisfreie Städte .....	311	18 499	1 237 480	2 356 004
Landkreise .....	3 544	129 072	4 226 938	15 822 545
Saarland				
Landkreise .....				
Stadtverband Saarbrücken ...	75	3 487	13 713	28 391
Merzig-Wadern .....	71	2 276	6 555	33 033
Neunkirchen .....	25	1 041	1 839	21 172
Saarlouis .....	43	1 497	4 976	15 357
Saarpfalz-Kreis .....	48	2 186	8 669	36 201
St. Wendel .....	43	2 310	6 100	31 640
Land insgesamt .....	305	12 797	41 852	165 794
Sachsen				
Kreisfreie Städte				
Chemnitz .....	8	1 361	90 390	274 344
Dresden .....	26	5 071	452 868	1 010 350
Görlitz .....	3	119	9 003	13 128
Leipzig .....	25	4 036	316 391	745 872
Plauen .....	5	191	10 973	18 977
Zwickau .....	3	436	34 506	69 402
Landkreise				
Annaberg .....	35	2 500	110 423	368 688
Aue .....	18	1 216	45 890	121 026
Auerbach .....	13	973	22 826	74 287
Bautzen .....	18	1 322	61 670	165 848
Bischofswerda .....	12	380	21 092	44 360
Borna .....	6	223	6 854	41 118
Brand-Erbisdorf .....	33	1 362	57 242	166 154
Chemnitz .....	5	167	13 283	25 583
Delitzsch .....	4	337	9 451	29 838
Dippoldiswalde .....	53	2 119	73 085	251 148
Döbeln .....	17	507	24 979	62 642
Dresden .....	17	980	26 418	136 363
Eilenburg .....	7	364	12 266	33 106
Flöha .....	14	392	15 734	41 197
Freiberg .....	10	666	32 910	74 077
Freital .....	19	717	27 060	77 408
Geithain .....	.	.	.	.

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Glauchau .....	8	292	10 297	30 069
Görlitz .....	8	446	19 712	49 723
Grimma .....	11	614	32 256	99 663
Großenhain .....	3	60	1 187	4 321
Hainichen .....	11	931	20 913	62 908
Hohenstein-Ernstthal .....	9	319	9 117	25 645
Hoyerswerda .....	9	499	9 879	54 561
Kamenz .....	6	185	8 279	15 761
Klingenthal .....	25	1 673	70 870	168 930
Leipzig .....	6	557	9 637	33 470
Löbtau .....	20	677	24 411	84 442
Marienberg .....	32	769	23 195	66 974
Meißen .....	9	237	21 794	35 572
Niesky .....	5	312	6 507	65 107
Oelsnitz .....	42	1 907	29 737	462 271
Oschatz .....	12	740	15 970	45 986
Pirna .....	93	3 883	127 882	556 205
Plauen .....	15	708	21 217	47 423
Reichenbach .....	.	.	.	.
Riesa .....	4	294	6 612	33 869
Rochlitz .....	7	257	11 565	24 987
Schwarzenberg .....	24	887	28 061	108 208
Sebnitz .....	34	1 388	39 600	138 206
Stollberg .....	14	708	26 159	79 339
Torgau .....	3	130	8 347	21 887
Weißwasser .....	9	883	25 390	118 055
Werdau .....	4	120	8 496	13 473
Wurzen .....	12	442	11 901	40 380
Zittau .....	34	1 914	52 108	193 158
Zschopau .....	17	747	16 812	138 830
Zwickau .....	9	244	7 886	27 010
Land insgesamt .....	850	48 531	2 186 724	6 753 984
Kreisfreie Städte .....	70	11 214	914 131	2 132 073
Landkreise .....	780	37 317	1 272 593	4 621 911

## Sachsen-Anhalt

Kreisfreie Städte				
Dessau .....	10	451	24 910	61 550
Halle/Saale .....	12	733	63 678	125 620
Magdeburg .....	14	2 673	142 478	437 232
Landkreise				
Aschersleben .....	6	426	20 115	40 620
Bernburg .....	7	391	23 010	57 543
Bitterfeld .....	7	240	17 240	30 258
Burg .....	12	390	14 098	33 412
Eisleben .....	7	265	12 123	28 034
Gardelegen .....	4	196	8 253	22 471
Genthin .....	6	144	9 051	17 268
Gräfenhainichen .....	7	361	16 848	43 073
Halberstadt .....	4	133	8 821	14 849
Haldensleben .....	4	138	5 492	11 990
Havelberg .....	4	151	2 890	6 810
Hettstedt .....	8	443	14 059	37 471
Hohemölsen .....	.	.	.	.
Jessen .....	4	109	3 123	14 012
Klötze .....	4	124	2 411	7 542
Köthen .....	4	190	7 001	13 002
Merseburg .....	10	1 504	59 409	214 105
Naumburg .....	18	970	29 846	175 052
Nebra .....	10	195	6 540	16 798
Oschersleben .....	3	59	5 789	8 915
Osterburg .....	11	643	20 789	54 421
Quedlinburg .....	40	2 059	89 668	284 081

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebote- ne Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Querfurt .....	3	60	3 880	8 405
Roßlau .....	.	.	.	.
Saalkreis .....	3	113	8 648	18 155
Salzwedel .....	.	.	.	.
Sangerhausen .....	14	543	31 247	56 485
Schönebeck .....	12	688	16 872	99 842
Staßfurt .....	7	161	5 613	16 690
Stendal .....	10	1 340	31 271	208 050
Wanzleben .....	3	81	2 182	14 960
Weißenfels .....	5	156	9 254	17 447
Wernigerode .....	61	3 498	179 173	484 003
Wittenberg .....	12	1 207	43 843	164 015
Wolmirstedt .....	5	113	4 853	16 568
Zeitz .....	6	445	24 958	62 617
Zerbst .....	7	199	4 497	22 162
Land insgesamt .....	369	21 729	979 126	2 955 332
Kreisfreie Städte .....	36	3 857	231 066	624 402
Landkreise .....	333	17 872	748 060	2 330 930
Schleswig-Holstein				
Kreisfreie Städte .....	155	10 081	767 673	1 568 157
Flensburg .....	20	1 090	79 115	137 019
Kiel .....	32	2 404	200 775	424 508
Lübeck .....	92	5 936	431 601	890 887
Neumünster .....	11	651	56 182	115 743
Kreise .....	4 359	151 982	3 360 910	20 547 951
Dithmarschen .....	340	10 177	209 326	1 406 493
Hzgt. Lauenburg .....	95	3 658	185 759	614 505
Nordfriesland .....	1 714	49 588	760 595	6 999 953
Ostholstein .....	1 280	53 165	905 967	6 391 570
Pinneberg .....	99	3 057	147 619	425 495
Plön .....	260	8 325	160 835	978 334
Rendsburg-Eckernförde .....	172	9 947	340 928	1 720 799
Schleswig-Flensburg .....	249	8 476	273 684	1 035 405
Segeberg .....	69	3 347	203 562	621 030
Steinburg .....	36	946	52 290	114 753
Stormarn .....	45	1 296	120 345	239 614
Land insgesamt .....	4 514	162 063	4 128 583	22 116 108
Kreisfreie Städte .....	155	10 081	767 673	1 568 157
Kreise .....	4 359	151 982	3 360 910	20 547 951
Thüringen				
Kreisfreie Städte .....	17	2 376	151 139	380 570
Erfurt .....	9	1 155	54 191	158 050
Gera .....	13	918	60 082	133 340
Jena .....	15	1 369	63 847	157 369
Suhl .....	15	1 415	146 604	249 786
Weimar .....				
Landkreise .....	15	820	25 886	81 989
Altenburg .....	13	608	21 575	98 025
Apolda .....	21	703	39 695	74 725
Arnstadt .....	23	1 019	29 422	127 567
Bad Salzungen .....	39	1 843	32 280	330 499

## Deutschland

noch: 2.1.15 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung  
 Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, Ankünfte und  
 Übernachtungen nach kreisfreien Städten/Stadtkreisen und Kreisen/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Stadtkreis Kreis/Landkreis	Geöffnete Betriebe	Angebotene Betten/Schlaf- gelegenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	August 1992		1992	
Eisenach .....	33	1 519	86 032	196 352
Eisenberg .....	8	301	15 611	34 587
Erfurt .....	13	350	16 778	42 376
Gera .....	16	388	19 613	44 842
Gotha .....	85	4 582	181 914	520 765
Greiz .....	11	522	13 366	40 260
Heiligenstadt .....	13	447	11 533	36 127
Hildburghausen .....	25	1 297	38 111	135 534
Ilmenau .....	55	2 360	67 079	206 973
Jena .....	17	617	21 396	61 442
Langensalza .....	9	554	12 679	49 713
Lobenstein .....	17	966	41 846	100 171
Meiningen .....	11	416	15 988	39 537
Mühlhausen .....	18	410	23 261	46 736
Neuhaus am Rennweg .....	38	1 170	32 355	97 192
Nordhausen .....	31	1 284	32 522	161 049
Pößneck .....	22	659	22 989	60 589
Rudolstadt .....	50	2 468	66 896	259 198
Saalfeld .....	28	1 012	31 847	122 548
Schleiz .....	25	768	22 070	56 537
Schmalkalden .....	39	1 589	35 876	130 239
Schmölln .....	7	222	5 859	34 200
Sömmerda .....	10	663	21 637	74 001
Sondershausen .....	10	891	19 962	55 155
Sonneberg .....	16	392	10 883	31 179
Stadtroda .....	16	473	21 033	73 936
Suhl .....	41	3 354	137 056	388 058
Weimar .....	12	556	22 061	108 176
Worbis .....	15	727	26 863	66 945
Zeulenroda .....	17	1 154	31 303	79 068
Land insgesamt .....	888	44 337	1 742 140	5 145 405
Kreisfreie Städte .....	69	7 233	475 863	1 079 115
Landkreise .....	819	37 104	1 266 277	4 066 290

Deutschland<sup>1)</sup>

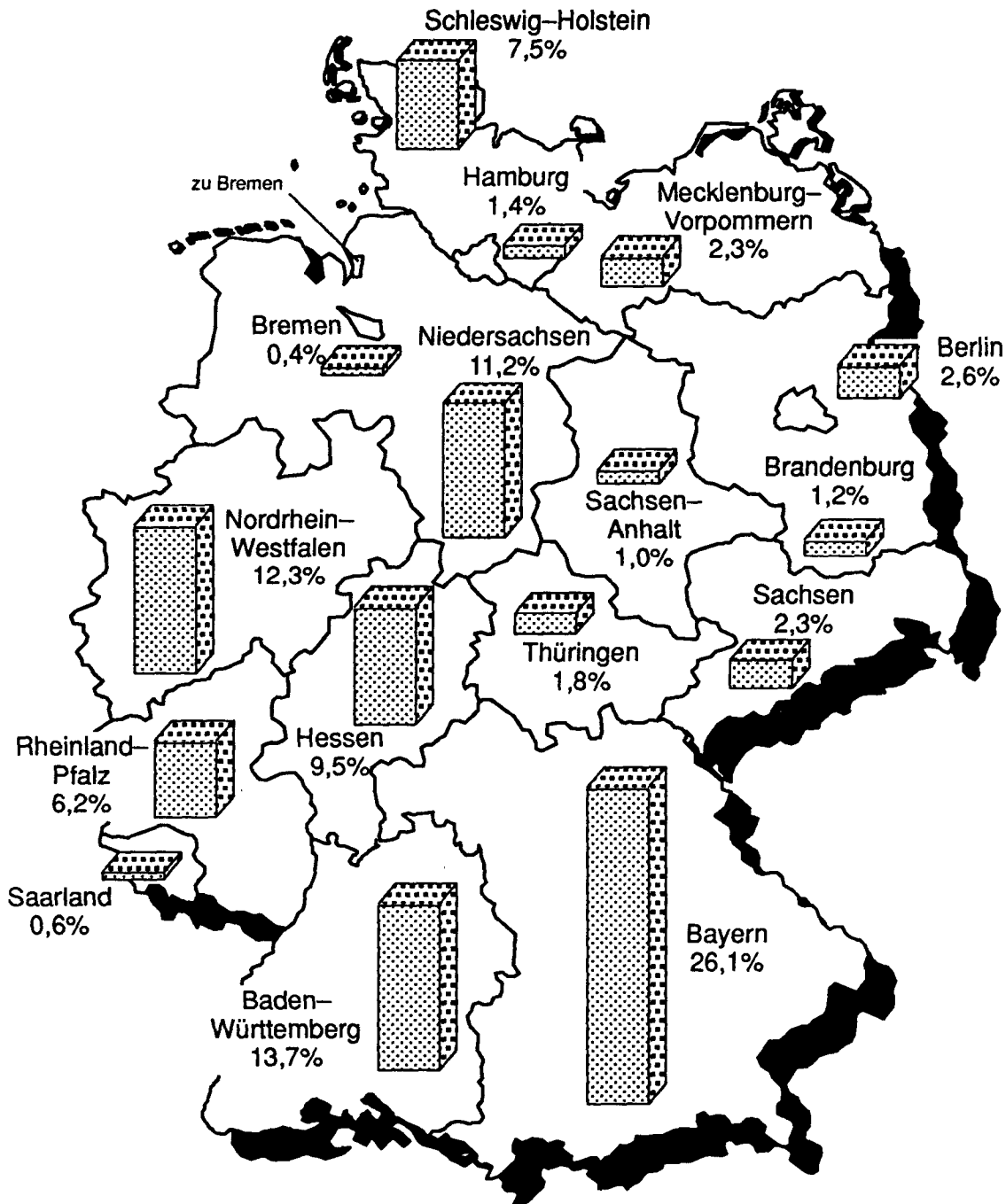
Insgesamt .....	49 587	2 005 982	83 609 618	292 142 930
Nachrichtlich:				
Früheres Bundesgebiet ....	45 820	1 785 767	74 815 096	265 091 513
Neue Länder und Berlin-Ost	3 767	220 215	8 794 522	27 051 417

1) Abweichende Ergebnisse zu anderen Tabellen  
 der Beherbergungsstatistik aufgrund nach-  
 träglich korrigierter Ergebnisse.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

# VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN IM BEHERBERGUNGSGEWERBE AUF DIE BUNDESLÄNDER 1992

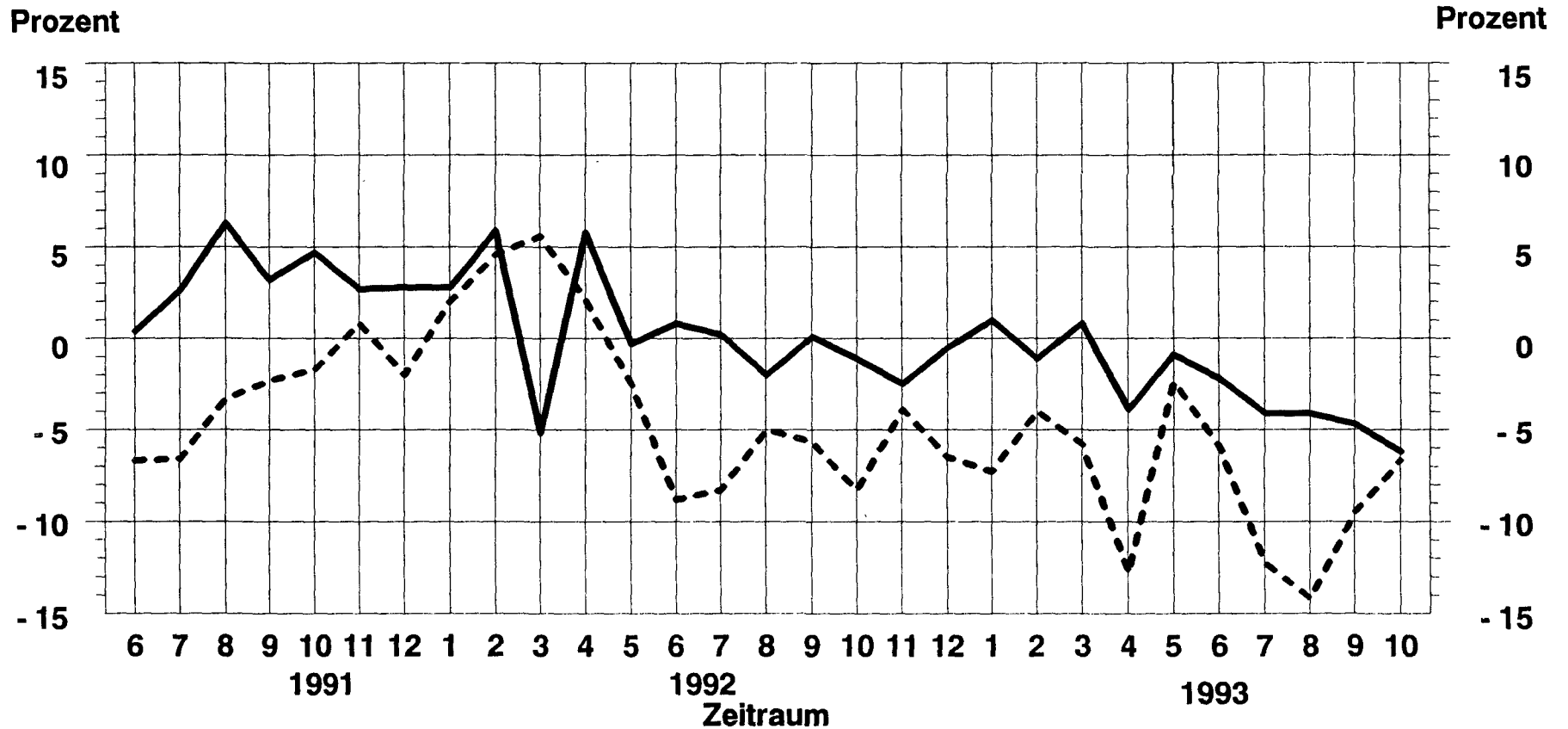
Früheres Bundesgebiet  266 789 628 Übernachtungen = 90,8%  
Neue Länder und Berlin – Ost  27 046 835 Übernachtungen = 9,2%





Früheres Bundesgebiet  
Schaubild 5

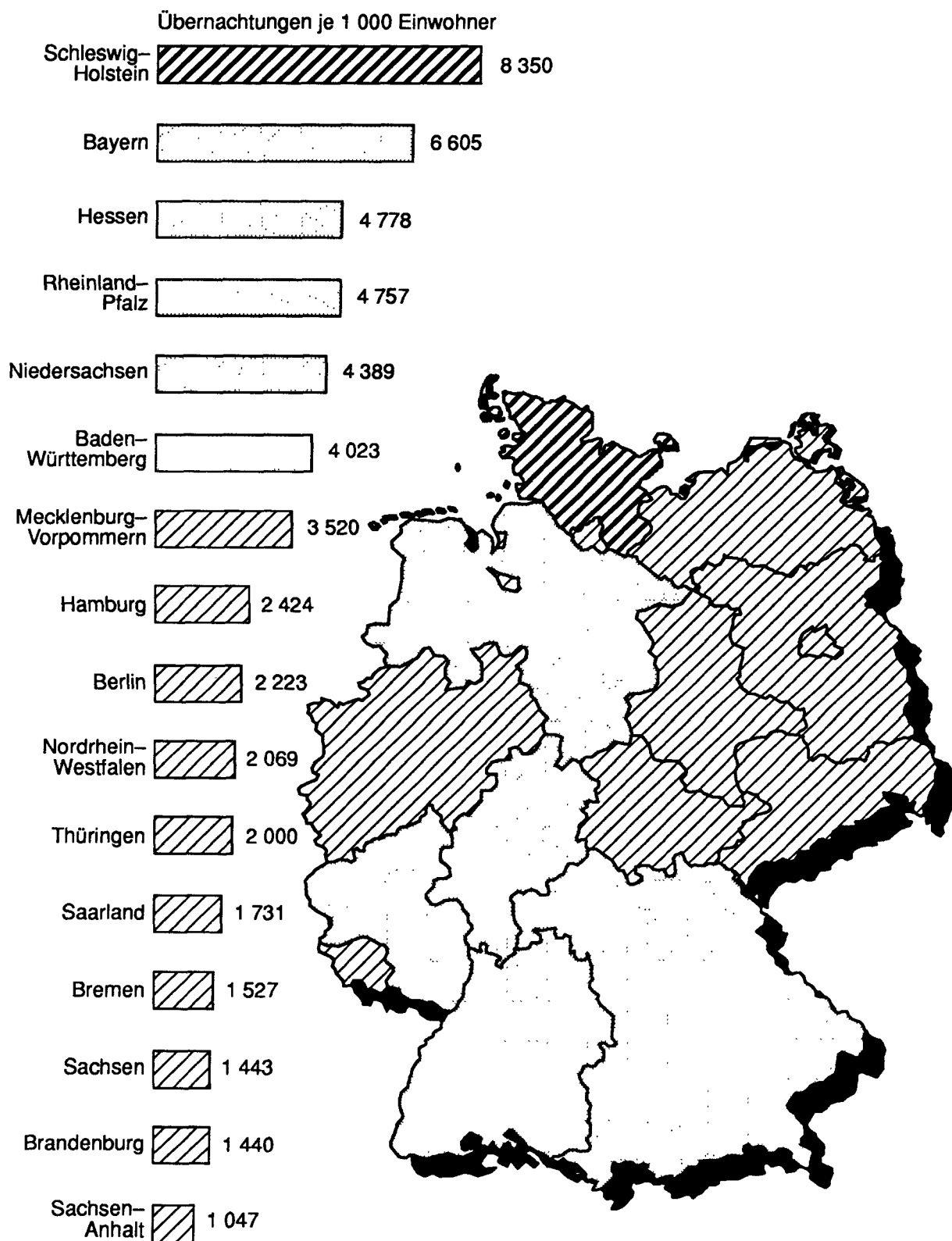
**Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe**  
Veränderungsraten gegenüber Vorjahresmonat



Hinweis: Der starke Negativausschlag im März 1992 ist vor allem durch die Lage der Osterfeiertage bedingt (1991: 29.03.-01.04; 1992: 17.04.-20.04).

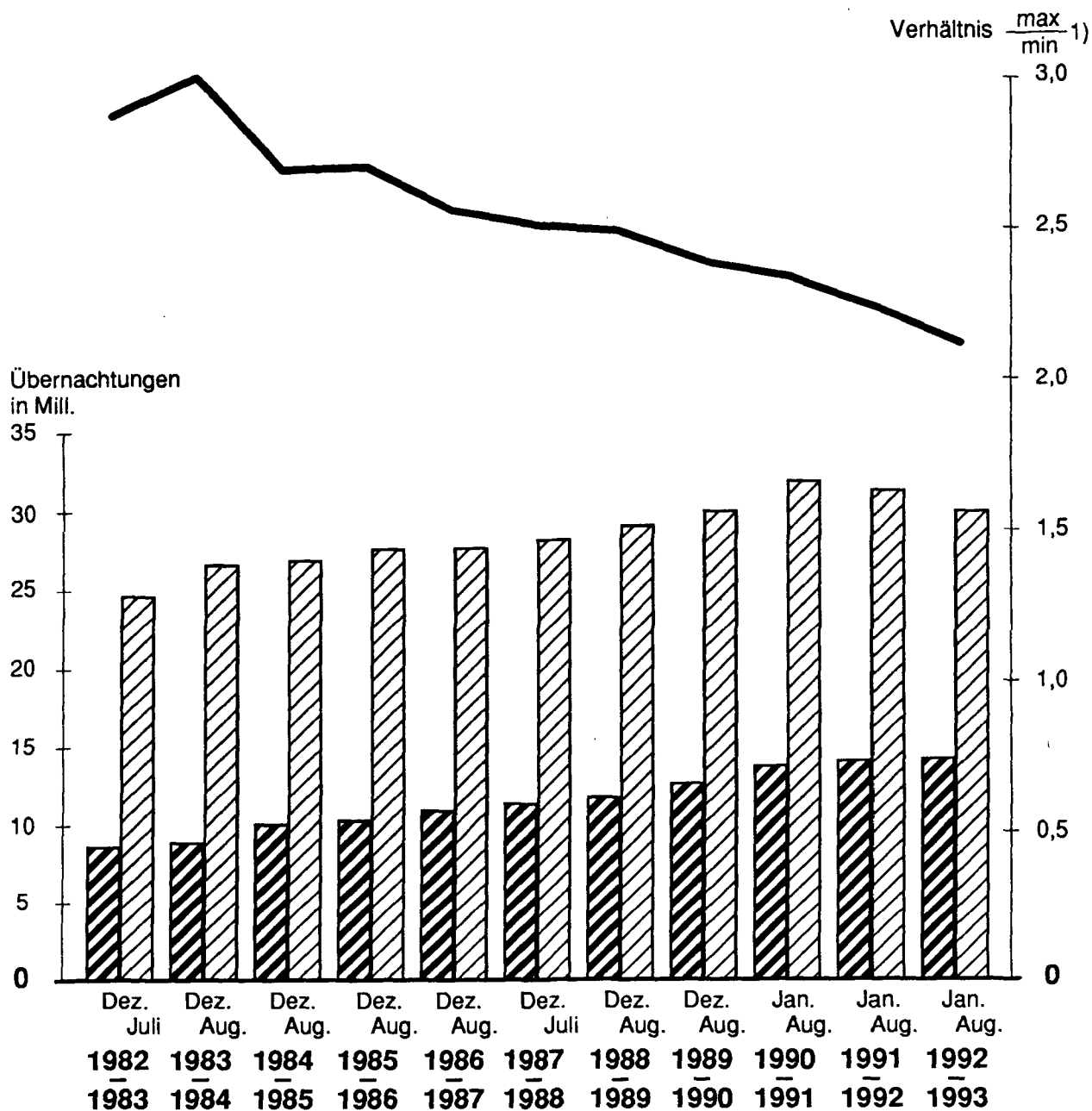
Übernachtungen insgesamt	Übernachtungen Ausländer
—————	- - - - -

## FREMDEVERKEHRSINTENSITÄT IN DEN BUNDESLÄNDERN 1992



## SAISONALITÄT IM BEHERBERGUNGSGEWERBE

Gegenüberstellung  
des jeweils minimalen Übernachtungswertes im Winterhalbjahr (November bis April)  
und des jeweils maximalen Übernachtungswertes  
im folgenden Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober)



1) Wert, der sich durch die Division des höchsten Monatswertes durch den niedrigsten Monatswert ergibt.

**Deutschland**  
**2.1.16 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ankünften -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
München.....	3 178 724	- 2,0	6 540 787	- 1,0
Berlin.....	3 104 838	-	7 661 052	-
Hamburg.....	2 169 699	+ 0,6	4 044 362	- 0,7
Frankfurt a.M.....	1 840 565	- 3,2	3 317 806	- 6,8
Köln.....	1 315 379	+ 2,0	2 614 049	+ 4,0
Düsseldorf.....	1 056 673	+ 0,5	2 020 272	+ 5,1
Nürnberg.....	853 521	- 1,9	1 635 254	+ 0,3
Stuttgart.....	604 379	- 2,5	1 224 010	- 2,4
Hannover.....	537 717	- 4,9	979 055	- 5,6
Bonn.....	517 359	+ 3,2	1 153 584	+ 6,8
Heidelberg.....	496 897	+ 2,1	880 445	+ 0,4
Bremen, Stadt.....	464 649	+ 3,6	875 941	+ 1,8
Dresden.....	452 868	-	1 010 350	-
Lübeck.....	431 601	- 0,9	890 887	+ 3,2
Wiesbaden.....	370 646	+ 0,7	1 063 439	0,0
Würzburg.....	355 204	- 7,9	584 529	- 7,6
Freiburg i. Breisgau.....	343 650	- 2,3	658 388	- 1,4
Mainz.....	338 151	- 6,0	646 046	- 6,6
Leipzig.....	316 891	-	745 872	-
Rostock.....	315 320	-	692 771	-
Münster.....	305 234	- 3,9	1 070 750	+ 1,7
Kassel.....	289 234	+ 8,9	501 742	+ 24,2
Karlsruhe.....	281 356	+ 3,8	557 890	+ 3,6
Essen.....	268 015	+ 1,3	721 353	+ 8,6
Augsburg.....	257 843	- 0,5	495 243	- 1,8
Mannheim.....	252 305	+ 1,1	502 690	- 0,5
Regensburg.....	251 898	- 2,7	457 485	- 0,7
Dortmund.....	244 577	- 3,8	463 218	- 5,3
Aachen.....	230 624	+ 3,5	659 350	+ 1,9
Darmstadt.....	223 433	+ 12,5	443 525	+ 4,7
Koblenz.....	212 957	+ 3,2	417 683	+ 4,5
Bielefeld.....	210 100	+ 0,8	414 321	- 0,3
Kiel.....	200 775	- 5,8	424 508	- 2,1
Bochum.....	175 215	+ 19,2	344 407	+ 18,1
Saarbrücken.....	174 276	- 2,1	329 054	- 1,7
Göttingen.....	172 052	- 7,9	282 921	- 1,9
Braunschweig.....	165 947	+ 0,5	343 026	+ 1,5
Erlangen.....	158 952	- 1,4	347 617	- 2,4
Erfurt.....	151 139	-	380 570	-
Magdeburg.....	142 478	-	437 232	-
Ludwigshafen.....	134 269	- 2,8	239 080	- 6,3
Ulm.....	127 509	- 1,5	243 510	+ 0,9
Schwerin.....	124 752	-	344 253	-
Wuppertal.....	123 627	- 2,1	315 702	- 1,6
Duisburg.....	117 353	+ 2,7	283 522	+ 6,1

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

**Deutschland**  
**noch: 2.1.16 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ankünften -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)
Mönchengladbach.....	109 042	+ 7,6	226 697	+ 9,2
Osnabrück.....	104 655	- 10,4	182 192	- 5,1
Oldenburg.....	101 095	+ 7,7	186 886	+ 3,8
Wolfsburg.....	100 350	- 2,9	200 633	- 6,4
Potsdam.....	97 084	-	224 972	-
Ingolstadt.....	96 583	- 10,4	199 681	- 6,5
Neuss.....	96 014	- 4,3	198 091	- 1,4
Chemnitz.....	90 390	-	274 344	-
Hildesheim.....	89 857	+ 2,2	149 839	- 5,2
Offenbach a.M.....	87 148	+ 0,1	196 859	+ 6,9
Krefeld.....	84 650	+ 8,1	179 064	+ 9,5
Hagen.....	83 312	- 6,9	220 182	- 0,4
Leverkusen.....	79 109	- 1,0	163 987	- 3,1
Fürth.....	78 785	+ 10,8	150 167	+ 9,8
Heilbronn.....	77 207	- 0,3	159 854	- 5,0
Mülheim a.d. Ruhr.....	75 499	- 0,1	153 898	+ 1,9
Bremerhaven.....	72 345	- 6,9	167 917	- 7,9
Gelsenkirchen.....	71 439	- 4,1	131 853	- 8,3
Hamm.....	70 528	+ 2,5	117 123	+ 2,9
Siegen.....	65 751	- 1,9	138 645	+ 2,5
Pforzheim.....	64 690	+ 8,6	130 928	+ 1,1
Halle.....	63 678	-	125 620	-
Cottbus.....	62 242	-	136 421	-
Jena.....	60 082	-	133 340	-
Paderborn.....	55 243	+ 1,3	105 008	- 1,3
Gera.....	54 191	-	158 050	-
Salzgitter.....	53 852	+ 15,9	168 096	+ 18,2
Reutlingen.....	50 761	- 8,5	123 055	+ 0,3
Remscheid.....	50 704	+ 6,5	97 909	+ 2,7
Moers.....	48 895	- 7,1	87 583	- 7,2
Solingen.....	47 598	+ 3,6	97 352	+ 3,6
Bergisch Gladbach.....	37 378	+ 28,5	89 833	+ 33,4
Zwickau.....	34 506	-	69 402	-
Recklinghausen.....	33 851	- 0,6	66 553	- 2,9
Oberhausen.....	26 703	+ 1,3	62 114	+ 3,6
Witten.....	21 001	+ 4,3	42 722	- 7,8
Bottrop.....	15 554	+ 2,1	38 250	- 0,9
Herne.....	13 918	- 0,6	38 998	+ 6,4

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

**Deutschland**  
**2.1.17 Daten der Beherbergungstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ländern und Ankünften -

Land ----- Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)
<b>Baden-Württemberg</b>				
Stuttgart.....	604 379	- 2,5	1 224 010	- 2,4
Heidelberg.....	496 897	+ 2,1	880 445	+ 0,4
Freiburg i. Breisgau.....	343 650	- 2,3	658 388	- 1,4
Karlsruhe.....	281 356	+ 3,8	557 890	+ 3,6
Mannheim.....	252 305	+ 1,1	502 690	- 0,5
Ulm.....	127 509	- 1,5	243 510	+ 0,9
Heilbronn.....	77 207	- 0,3	159 854	- 5,0
Pforzheim.....	64 690	+ 8,6	130 928	+ 1,1
Reutlingen.....	50 761	- 8,5	123 055	+ 0,3
<b>Bayern</b>				
München.....	3 178 724	- 2,0	6 540 787	- 1,0
Nürnberg.....	853 521	- 1,9	1 635 254	+ 0,3
Würzburg.....	355 204	- 7,9	584 529	- 7,6
Augsburg.....	257 843	- 0,5	495 243	- 1,8
Regensburg.....	251 898	- 2,7	457 485	- 0,7
Erlangen.....	158 952	- 1,4	347 617	- 2,4
Ingolstadt.....	96 583	- 10,4	199 681	- 6,5
Fürth.....	78 785	+ 10,8	150 167	+ 9,8
<b>Berlin.....</b>	<b>3 104 838</b>	<b>-</b>	<b>7 661 052</b>	<b>-</b>
<b>Brandenburg</b>				
Potsdam.....	97 084	-	224 972	-
Cottbus.....	62 242	-	136 421	-
<b>Bremen</b>				
Bremen, Stadt.....	464 649	+ 3,6	875 941	+ 1,8
Bremerhaven.....	72 345	- 6,9	167 917	- 7,9
<b>Hamburg.....</b>	<b>2 169 699</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>4 044 362</b>	<b>- 0,7</b>
<b>Hessen</b>				
Frankfurt a.M.....	1 840 565	- 3,2	3 317 806	- 6,8
Wiesbaden.....	370 646	+ 0,7	1 063 439	0,0
Kassel.....	289 234	+ 8,9	501 742	+ 24,2
Darmstadt.....	223 433	+ 12,5	443 525	+ 4,7
Offenbach a.M.....	87 148	+ 0,1	196 859	+ 6,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>				
Rostock.....	315 320	-	692 771	-
Schwerin.....	124 752	-	344 253	-
<b>Niedersachsen</b>				
Hannover.....	537 717	- 4,9	979 055	- 5,6
Göttingen.....	172 052	- 7,9	282 921	- 1,9
Braunschweig.....	165 947	+ 0,5	343 026	+ 1,5
Osnabrück.....	104 655	- 10,4	182 192	- 5,1
Oldenburg.....	101 095	+ 7,7	186 886	+ 3,8
Wolfsburg.....	100 350	- 2,9	200 633	- 6,4
Hildesheim.....	89 857	+ 2,2	149 839	- 5,2
Salzgitter.....	53 852	+ 15,9	168 096	+ 18,2

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

**Deutschland**  
**noch: 2.1.17 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ländern und Ankünften -

Land Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)
<b>Nordrhein-Westfalen</b>				
Köln.....	1 315 379	+ 2,0	2 614 049	+ 4,0
Düsseldorf.....	1 056 673	+ 0,5	2 020 272	+ 5,1
Bonn.....	517 359	+ 3,2	1 153 584	+ 6,8
Münster.....	305 234	- 3,9	1 070 750	+ 1,7
Essen.....	268 015	+ 1,3	721 353	+ 8,6
Dortmund.....	244 577	- 3,8	463 218	- 5,3
Aachen.....	230 624	+ 3,5	659 350	+ 1,9
Bielefeld.....	210 100	+ 0,8	414 321	- 0,3
Bochum.....	175 215	+19,2	344 407	+18,1
Wuppertal.....	123 627	- 2,1	315 702	- 1,6
Duisburg.....	117 353	+ 2,7	283 522	+ 6,1
Mönchengladbach.....	109 042	+ 7,6	226 697	+ 9,2
Neuss.....	96 014	- 4,3	198 091	- 1,4
Krefeld.....	84 650	+ 8,1	179 064	+ 9,5
Hagen.....	83 312	- 6,9	220 182	- 0,4
Leverkusen.....	79 109	- 1,0	163 987	- 3,1
Mülheim a.d. Ruhr.....	75 499	- 0,1	153 898	+ 1,9
Gelsenkirchen.....	71 439	- 4,1	131 853	- 8,3
Hamm.....	70 528	+ 2,5	117 123	+ 2,9
Siegen.....	65 751	- 1,9	138 645	+ 2,5
Paderborn.....	55 243	+ 1,3	105 008	- 1,3
Remscheid.....	50 704	+ 6,5	97 909	+ 2,7
Moers.....	48 895	- 7,1	87 583	- 7,2
Solingen.....	47 598	+ 3,6	97 352	+ 3,6
Bergisch Gladbach.....	37 378	+28,5	89 833	+33,4
Recklinghausen.....	33 851	- 0,6	66 553	- 2,9
Oberhausen.....	26 703	+ 1,3	62 114	+ 3,6
Witten.....	21 001	+ 4,3	42 722	- 7,8
Bottrop.....	15 554	+ 2,1	38 250	- 0,9
Herne.....	13 918	- 0,6	38 998	+ 6,4
<b>Rheinland-Pfalz</b>				
Mainz.....	338 151	- 6,0	646 046	- 6,6
Koblenz.....	212 957	+ 3,2	417 683	+ 4,5
Ludwigshafen.....	134 269	- 2,8	239 080	- 6,3
<b>Saarland</b>				
Saarbrücken.....	174 276	- 2,1	329 054	- 1,7
<b>Sachsen</b>				
Dresden.....	452 868	-	1 010 350	-
Leipzig.....	316 891	-	745 872	-
Chemnitz.....	90 390	-	274 344	-
Zwickau.....	34 506	-	69 402	-
<b>Sachsen-Anhalt</b>				
Magdeburg.....	142 478	-	437 232	-
Halle.....	63 678	-	125 620	-
<b>Schleswig-Holstein</b>				
Lübeck.....	431 601	- 0,9	890 887	+ 3,2
Kiel.....	200 775	- 5,8	424 508	- 2,1
<b>Thüringen</b>				
Erfurt.....	151 139	-	380 570	-
Jena.....	60 082	-	133 340	-
Gera.....	54 191	-	158 050	-

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

**Deutschland**  
**2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Übernachtungen -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)
Berlin.....	3 104 838	-	7 661 052	-
München.....	3 178 724	- 2,0	6 540 787	- 1,0
Hamburg.....	2 169 699	+ 0,6	4 044 362	- 0,7
Frankfurt a.M.....	1 840 565	- 3,2	3 317 806	- 6,8
Köln.....	1 315 379	+ 2,0	2 614 049	+ 4,0
Düsseldorf.....	1 056 673	+ 0,5	2 020 272	+ 5,1
Nürnberg.....	853 521	- 1,9	1 635 254	+ 0,3
Stuttgart.....	604 379	- 2,5	1 224 010	- 2,4
Bonn.....	517 359	+ 3,2	1 153 584	+ 6,8
Münster.....	305 234	- 3,9	1 070 750	+ 1,7
Wiesbaden.....	370 646	+ 0,7	1 063 439	0,0
Dresden.....	452 868	-	1 010 350	-
Hannover.....	537 717	- 4,9	979 055	- 5,6
Lübeck.....	431 601	- 0,9	890 887	+ 3,2
Heidelberg.....	496 897	+ 2,1	880 445	+ 0,4
Bremen, Stadt.....	464 649	+ 3,6	875 941	+ 1,8
Leipzig.....	316 891	-	745 872	-
Essen.....	268 015	+ 1,3	721 353	+ 8,6
Rostock.....	315 320	-	692 771	-
Aachen.....	230 624	+ 3,5	659 350	+ 1,9
Freiburg i. Breisgau.....	343 650	- 2,3	658 388	- 1,4
Mainz.....	338 151	- 6,0	646 046	- 6,6
Würzburg.....	355 204	- 7,9	584 529	- 7,6
Karlsruhe.....	281 356	+ 3,8	557 890	+ 3,6
Mannheim.....	252 305	+ 1,1	502 690	- 0,5
Kassel.....	289 234	+ 8,9	501 742	+ 24,2
Augsburg.....	257 843	- 0,5	495 243	- 1,8
Dortmund.....	244 577	- 3,8	463 218	- 5,3
Regensburg.....	251 898	- 2,7	457 485	- 0,7
Darmstadt.....	223 433	+ 12,5	443 525	+ 4,7
Magdeburg.....	142 478	-	437 232	-
Kiel.....	200 775	- 5,8	424 508	- 2,1
Koblenz.....	212 957	+ 3,2	417 683	+ 4,5
Bielefeld.....	210 100	+ 0,8	414 321	- 0,3
Erfurt.....	151 139	-	380 570	-
Erlangen.....	158 952	- 1,4	347 617	- 2,4
Bochum.....	175 215	+ 19,2	344 407	+ 18,1
Schwerin.....	124 752	-	344 253	-
Braunschweig.....	165 947	+ 0,5	343 026	+ 1,5
Saarbrücken.....	174 276	- 2,1	329 054	- 1,7
Wuppertal.....	123 627	- 2,1	315 702	- 1,6
Duisburg.....	117 353	+ 2,7	283 522	+ 6,1

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr



**Deutschland**  
**noch: 2.1.18 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Übernachtungen -

Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Göttingen.....	172 052	- 7,9	282 921	- 1,9
Chemnitz.....	90 390	-	274 344	-
Ulm.....	127 509	- 1,5	243 510	+ 0,9
Ludwigshafen.....	134 269	- 2,8	239 080	- 6,3
Mönchengladbach.....	109 042	+ 7,6	226 697	+ 9,2
Potsdam.....	97 084	-	224 972	-
Hagen.....	83 312	- 6,9	220 182	- 0,4
Wolfsburg.....	100 350	- 2,9	200 633	- 6,4
Ingolstadt.....	96 583	- 10,4	199 681	- 6,5
Neuss.....	96 014	- 4,3	198 091	- 1,4
Offenbach a.M.....	87 148	+ 0,1	196 859	+ 6,9
Oldenburg.....	101 095	+ 7,7	186 886	+ 3,8
Osnabrück.....	104 655	- 10,4	182 192	- 5,1
Krefeld.....	84 650	+ 8,1	179 064	+ 9,5
Salzgitter.....	53 852	+ 15,9	168 096	+ 18,2
Bremerhaven.....	72 345	- 6,9	167 917	- 7,9
Leverkusen.....	79 109	- 1,0	163 987	- 3,1
Heilbronn.....	77 207	- 0,3	159 854	- 5,0
Gera.....	54 191	-	158 050	-
Mülheim a.d. Ruhr.....	75 499	- 0,1	153 898	+ 1,9
Fürth.....	78 785	+ 10,8	150 167	+ 9,8
Hildesheim.....	89 857	+ 2,2	149 839	- 5,2
Siegen.....	65 751	- 1,9	138 645	+ 2,5
Cottbus.....	62 242	-	136 421	-
Jena.....	60 082	-	133 340	-
Gelsenkirchen.....	71 439	- 4,1	131 853	- 8,3
Pforzheim.....	64 690	+ 8,6	130 928	+ 1,1
Halle.....	63 678	-	125 620	-
Reutlingen.....	50 761	- 8,5	123 055	+ 0,3
Hamm.....	70 528	+ 2,5	117 123	+ 2,9
Paderborn.....	55 243	+ 1,3	105 008	- 1,3
Remscheid.....	50 704	+ 6,5	97 909	+ 2,7
Solingen.....	47 598	+ 3,6	97 352	+ 3,6
Bergisch Gladbach.....	37 378	+ 28,5	89 833	+ 33,4
Moers.....	48 895	- 7,1	87 583	- 7,2
Zwickau.....	34 506	-	69 402	-
Recklinghausen.....	33 851	- 0,6	66 553	- 2,9
Oberhausen.....	26 703	+ 1,3	62 114	+ 3,6
Witten.....	21 001	+ 4,3	42 722	- 7,8
Herne.....	13 918	- 0,6	38 998	+ 6,4
Bottrop.....	15 554	+ 2,1	38 250	- 0,9

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

**Deutschland**  
**2.1.19 Daten der Beherbergungstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ländern und Übernachtungen -

Land ----- Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)
<b>Baden-Württemberg</b>				
Stuttgart.....	604 379	- 2,5	1 224 01	- 2,4
Heidelberg.....	496 897	+ 2,1	880 445	+ 0,4
Freiburg i. Breisgau.....	343 650	- 2,3	658 388	- 1,4
Karlsruhe.....	281 356	+ 3,8	557 890	+ 3,6
Mannheim.....	252 305	+ 1,1	502 690	- 0,5
Ulm.....	127 509	- 1,5	243 510	+ 0,9
Heilbronn.....	77 207	- 0,3	159 854	- 5,0
Pforzheim.....	64 690	+ 8,6	130 928	+ 1,1
Reutlingen.....	50 761	- 8,5	123 055	+ 0,3
<b>Bayern</b>				
München.....	3 178 724	- 2,0	6 540 78	- 1,0
Nürnberg.....	853 521	- 1,9	1 635 25	+ 0,3
Würzburg.....	355 204	- 7,9	584 529	- 7,6
Augsburg.....	257 843	- 0,5	495 243	- 1,8
Regensburg.....	251 898	- 2,7	457 485	- 0,7
Erlangen.....	158 952	- 1,4	347 617	- 2,4
Ingolstadt.....	96 583	- 10,4	199 681	- 6,5
Fürth.....	78 785	+ 10,8	150 167	+ 9,8
<b>Berlin.....</b>	<b>3 104 838</b>	<b>-</b>	<b>7 661 05</b>	<b>-</b>
<b>Brandenburg</b>				
Potsdam.....	97 084	-	224 972	-
Cottbus.....	62 242	-	136 421	-
<b>Bremen</b>				
Bremen, Stadt.....	464 649	+ 3,6	875 941	+ 1,8
Bremerhaven.....	72 345	- 6,9	167 917	- 7,9
<b>Hamburg.....</b>	<b>2 169 699</b>	<b>+ 0,6</b>	<b>4 044 36</b>	<b>- 0,7</b>
<b>Hessen</b>				
Frankfurt a.M.....	1 840 565	- 3,2	3 317 80	- 6,8
Wiesbaden.....	370 646	+ 0,7	1 063 43	0,0
Kassel.....	289 234	+ 8,9	501 742	+ 24,2
Darmstadt.....	223 433	+ 12,5	443 525	+ 4,7
Offenbach a.M.....	87 148	+ 0,1	196 859	+ 6,9
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>				
Rostock.....	315 320	-	692 771	-
Schwerin.....	124 752	-	344 253	-
<b>Niedersachsen</b>				
Hannover.....	537 717	- 4,9	979 055	- 5,6
Braunschweig.....	165 947	+ 0,5	343 026	+ 1,5
Göttingen.....	172 052	- 7,9	282 921	- 1,9
Wolfsburg.....	100 350	- 2,9	200 633	- 6,4
Oldenburg.....	101 095	+ 7,7	186 886	+ 3,8
Osnabrück.....	104 655	- 10,4	182 192	- 5,1
Salzgitter.....	53 852	+ 15,9	168 096	+ 18,2
Hildesheim.....	89 857	+ 2,2	149 839	- 5,2

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr

**Deutschland**  
**noch: 2.1.19 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung**  
**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1992**  
**in Städten ab 100 000 Einwohnern\*)**

- Rangliste nach Ländern und Übernachtungen -

Land ..... Stadt	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	%1)	Anzahl	%1)
<b>Nordrhein-Westfalen</b>				
Köln.....	1 315 379	+ 2,0	2 614 049	+ 4,0
Düsseldorf.....	1 056 673	+ 0,5	2 020 272	+ 5,1
Bonn.....	517 359	+ 3,2	1 153 584	+ 6,8
Münster.....	305 234	- 3,9	1 070 750	+ 1,7
Essen.....	268 015	+ 1,3	721 353	+ 8,6
Aachen.....	230 624	+ 3,5	659 350	+ 1,9
Dortmund.....	244 577	+ 3,5	463 218	- 5,3
Bielefeld.....	210 100	- 3,8	414 321	- 0,3
Bochum.....	175 215	+ 0,8	344 407	+ 18,1
Wuppertal.....	123 627	+ 19,2	315 702	- 1,6
Duisburg.....	117 353	- 2,1	283 522	+ 6,1
Mönchengladbach.....	109 042	+ 2,7	226 697	+ 9,2
Hagen.....	83 312	+ 7,6	220 182	- 0,4
Neuss.....	96 014	- 4,3	198 091	- 1,4
Krefeld.....	84 650	+ 8,1	179 064	+ 9,5
Leverkusen.....	79 109	- 1,0	163 987	- 3,1
Mülheim a.d. Ruhr.....	75 499	- 0,1	153 898	+ 1,9
Siegen.....	65 751	- 1,9	138 645	+ 2,5
Gelsenkirchen.....	71 439	- 4,1	131 853	- 8,3
Hamm.....	70 528	+ 2,5	117 123	+ 2,9
Paderborn.....	55 243	+ 1,3	105 008	- 1,3
Remscheid.....	50 704	+ 6,5	97 909	+ 2,7
Solingen.....	47 598	+ 3,6	97 352	+ 3,6
Bergisch Gladbach.....	37 378	+ 28,5	89 833	+ 33,4
Moers.....	48 895	- 7,1	87 583	- 7,2
Recklinghausen.....	33 851	- 0,6	66 553	- 2,9
Oberhausen.....	26 703	+ 1,3	62 114	+ 3,6
Witten.....	21 001	+ 4,3	42 722	- 7,8
Herne.....	13 918	- 0,6	38 998	+ 6,4
Bottrop.....	15 554	+ 2,1	38 250	- 0,9
<b>Rheinland-Pfalz</b>				
Mainz.....	338 151	- 6,0	646 046	- 6,6
Koblenz.....	212 957	+ 3,2	417 683	+ 4,5
Ludwigshafen.....	134 269	- 2,8	239 080	- 6,3
<b>Saarland</b>				
Saarbrücken.....	174 276	- 2,1	329 054	- 1,7
<b>Sachsen</b>				
Dresden.....	452 868	-	1 010 350	-
Leipzig.....	316 891	-	745 872	-
Chemnitz.....	90 390	-	274 344	-
Zwickau.....	34 506	-	69 402	-
<b>Sachsen-Anhalt</b>				
Magdeburg.....	142 478	-	437 232	-
Halle.....	63 678	-	125 620	-
<b>Schleswig-Holstein</b>				
Lübeck.....	431 601	- 0,9	890 887	+ 3,2
Kiel.....	200 775	- 5,8	424 508	- 2,1
<b>Thüringen</b>				
Erfurt.....	151 139	-	380 570	-
Gera.....	54 191	-	158 050	-
Jena.....	60 082	-	133 340	-

\*) Daten für Städte in Rheinland-Pfalz einschließlich Kleinbeherbergungsbetriebe.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Deutschland

## 2.1.20 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung

Rangliste der Gemeinden nach **A n k ü n f t e n** inländischer und ausländischer Gäste  
sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1992

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte	Gemeinde	Ankünfte
1	Berlin	2 320 022	München	1 360 562	München	3 178 724
2	München	1 818 162	Frankfurt a.M.	1 010 460	Berlin	3 104 838
3	Hamburg	1 628 964	Berlin	784 816	Hamburg	2 169 699
4	Köln	854 432	Hamburg	540 735	Frankfurt a.M.	1 840 565
5	Frankfurt a.M.	830 105	Köln	460 947	Köln	1 315 379
6	Düsseldorf	696 650	Düsseldorf	360 023	Düsseldorf	1 056 673
7	Nürnberg	652 728	Heidelberg	266 584	Nürnberg	853 521
8	Hannover	429 642	Nürnberg	200 793	Stuttgart	604 379
9	Stuttgart	422 514	Stuttgart	181 865	Hannover	537 717
10	Bonn	416 342	Rothenburg	178 684	Bonn	517 359

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Deutschland

## 2.1.21 Daten der Beherbergungsstatistik in tiefer regionaler Gliederung

Rangliste der Gemeinden nach **Ü b e r n a c h t u n g e n** inländischer und ausländischer Gäste  
sowie von Gästen insgesamt in Beherbergungsstätten 1992

Rang	Inländische Gäste		Ausländische Gäste		Gäste insgesamt	
	Gemeinde	Übernachtungen	Gemeinde	Übernachtungen	Gemeinde	Übernachtungen
1	Berlin	5 646 507	München	2 727 119	Berlin	7 661 052
2	München	3 813 668	Berlin	2 014 545	München	6 540 787
3	Hamburg	3 018 420	Frankfurt a.M.	1 839 632	Hamburg	4 044 362
4	Bad Füssing	2 717 525	Hamburg	1 025 942	Frankfurt a.M.	3 317 806
5	Bad Wildungen	1 946 141	Köln	958 693	Bad Füssing	2 736 928
6	Oberstdorf	1 872 151	Düsseldorf	769 480	Köln	2 614 049
7	Köln	1 655 356	Heidelberg	427 144	Düsseldorf	2 020 272
8	Bad Kissingen	1 627 600	Nürnberg	386 765	Bad Wildungen	1 951 405
9	Borkum	1 484 403	Stuttgart	367 628	Oberstdorf	1 948 813
10	Frankfurt a.M.	1 478 174	Bonn	275 913	Bad Kissingen	1 711 522

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

## 2.2 Gastgewerbe

Den Schwerpunkt des Gastgewerbes bilden die beiden Bereiche Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe. Quantitativ weniger bedeutend sind die Kantinen sowie die Schlaf- und Speisewagenbetriebe, die ebenfalls noch zum Gastgewerbe gerechnet werden.

Die Angaben der Tabellen 2.2.1 bis 2.2.5 sind der amtlichen Statistik entnommen. Ausgewiesen werden Daten über den Umsatz, die Zahl der Unternehmen und der Beschäftigten sowie die Ko-

stenstruktur im Gastgewerbe. Da die einzelnen Fachstatistiken unterschiedlichen Erhebungskriterien unterliegen, sind die Zahlen nicht in jedem Fall vergleichbar. So bilden die Tabellen 2.2.3 und 2.2.4 zwar dieselben Tatbestände ab, doch liegen den betreffenden Erhebungen verschiedene auf den Umsatz der Berichtsunternehmen bezogene Abschneidegrenzen zugrunde.

Abgeschlossen wird das Kapitel mit einer Statistik des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA).

Früheres Bundesgebiet  
2.2.1 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1990 nach Ländern

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe						Gaststättengewerbe			
					dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis		zusammen		davon		sonstige Bewirtungsstätten (ohne Kantinen usw.)	
	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1) 1 000 DM	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1) 1 000 DM	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1) 1 000 DM	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1) 1 000 DM	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1) 1 000 DM	Steuerpflichtige Anzahl	steuerbarer Umsatz 1) 1 000 DM
Schleswig-Holstein	9 643	3 164 824	3 140	1 205 078	2 401	865 070	6 178	1 840 758	3 150	1 062 804	3 028	777 954
Hamburg .....	5 208	2 321 264	386	665 426	302	648 324	4 637	1 575 087	1 943	906 678	2 694	668 409
Niedersachsen ....	24 474	7 716 582	4 901	2 597 569	3 925	2 038 677	18 949	4 877 558	7 591	2 355 142	11 358	2 522 416
Bremen .....	2 000	605 279	157	98 652	153	98 010	1 780	464 661	560	210 359	1 220	254 302
Nordrhein-Westfalen .....	58 861	16 675 146	5 568	3 200 962	5 259	3 007 869	52 144	12 899 003	19 913	5 749 838	32 231	7 149 165
Hessen .....	19 904	7 702 160	5 008	2 576 525	4 889	2 528 930	14 619	4 299 767	4 523	1 677 778	10 096	2 621 989
Rheinland-Pfalz ..	17 051	3 988 647	2 352	1 094 480	2 143	998 591	14 467	2 815 540	7 263	1 503 599	7 204	1 311 940
Baden-Württemberg	33 720	11 685 479	3 957	2 479 817	3 555	2 333 904	29 035	8 704 458	22 886	7 158 357	6 149	1 546 101
Bayern .....	44 011	16 763 815	16 974	7 931 831	15 616	7 649 597	26 142	8 414 273	13 920	5 425 742	12 222	2 988 531
Saarland .....	4 536	952 826	154	105 252	148	102 260	4 323	758 830	1 539	330 973	2 784	427 857
Berlin-West .....	7 145	2 685 381	406	760 363	364	746 427	6 394	1 804 051	2 023	596 830	4 371	1 207 221
Früheres Bundesgebiet ...	226 553	74 261 404	43 003	22 715 954	38 755	21 017 661	178 668	48 453 987	85 311	26 978 101	93 357	21 475 886

1) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe S. 193 f.

Früheres Bundesgebiet  
2.2.2 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe  
nach Betriebsarten

Betriebsart	1980		1984		1988		1990	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz 1)
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe .....	35 164	12 248 521	41 762	15 212 757	44 229	18 776 194	43 003	22 715 954
Hotels .....	8 740	6 335 765	9 114	7 705 628	9 271	9 547 082	9 430	12 008 123
Gasthöfe .....	12 547	3 161 860	18 255	4 374 361	19 892	5 383 129	18 650	6 008 207
Pensionen .....	5 718	912 715	6 265	1 021 278	6 637	1 215 661	6 543	1 633 376
Hotels garnis .....	5 524	1 085 432	4 781	1 077 168	4 401	1 237 028	4 132	1 367 955
Zusammen ...	32 529	11 495 771	38 415	14 178 435	40 201	17 382 900	38 755	21 017 661
Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)								
Erholungs- und Ferien- heime .....	466	313 235	489	405 091	469	513 202	444	616 357
Ferienzentren' .....	38	79 557	59	185 648	78	273 879	87	345 500
Ferienhäuser, Ferien- wohnungen .....	965	146 282	1 336	168 301	1 865	262 315	1 991	321 077
Hütten .....	138	36 014	133	22 278	125	25 422	126	27 170
Campingplätze .....	551	130 204	668	185 467	674	229 306	711	286 109
Privatquartiere .....	477	47 458	662	67 537	817	89 171	889	102 080
Zusammen ...	2 635	752 750	3 347	1 034 322	4 028	1 393 294	4 248	1 698 293
Gaststättengewerbe .....	162 357	31 029 897	171 771	35 711 206	177 711	41 589 157	178 668	453 987
Speisewirtschaften .....	54 053	13 293 485	59 350	15 366 916	66 004	19 106 873	69 389	22 586 658
Imbißhallen .....	8 840	1 964 174	12 482	2 635 515	14 725	2 958 229	15 922	4 391 444
Zusammen ...	62 893	15 257 660	71 832	18 002 430	80 729	22 065 101	85 311	26 978 101
Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)								
Schankwirtschaften ...	77 826	10 857 767	75 109	11 535 698	69 862	12 016 071	65 350	12 854 221
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 196	1 437 222	5 311	1 576 922	4 966	1 655 677	4 768	1 750 988
Cafés .....	5 116	1 563 028	5 946	1 853 654	6 873	2 213 481	7 074	2 495 423
Eisdielen .....	3 749	594 286	4 087	697 537	4 320	927 435	4 443	1 095 895
Trinkhallen .....	5 698	1 113 588	6 353	1 566 888	6 630	1 822 394	6 703	2 031 024
Sonstige Bewirtungs- stätten a.n.g. ....	1 879	206 345	3 133	478 076	4 331	888 998	5 019	1 248 334
Zusammen ...	99 464	15 772 237	99 939	17 708 776	96 982	19 524 055	93 357	21 475 886
Kantinen .....	4 968	2 292 420	4 913	2 132 105	4 942	2 534 824	4 882	3 091 463
Schlaf- und Speisewagenbetriebe <sup>2)</sup> ...	23	243 161	-	-	13	422 762	-	-
Gastgewerbe insgesamt ...	202 512	45 813 999	218 446	53 056 069	226 895	63 322 937	226 553	74 261 404

1) Ohne Umsatzsteuer.

2) 1984 und 1990 in Kantinen enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 208.

Früheres Bundesgebiet  
2.2.3 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe\*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1960			1968			1979			1985		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1978	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1984
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Beherbergungsgewerbe .....	33 141	175 108	2 626	41 862	233 108	5 619	42 702	238 518	11 836	38 099	254 815	16 635
Hotels .....	6 102	81 034	1 321	8 770	106 065	2 639	9 225	117 998	6 516	9 951	141 433	10 009
Gaschöfe .....	14 367	53 877	923	22 692	92 815	2 385	10 418	54 207	2 716	8 499	44 777	2 830
Pensionen .....	11 993	35 656	332	9 384	28 509	478	3 319	11 350	465	4 109	15 478	830
Hotels garnis .....	-	-	-	-	-	-	12 216	38 967	1 587	9 593	35 653	2 070
Erholungs- und Ferienheime .....	526	4 102	44	613	4 611	93	760	3 622	147	585	4 525	216
Ferienzentren .....	-	-	-	-	-	-	25	676	54	9	368	38
Ferienhäuser, Ferienwohnungen ..	-	-	-	-	-	-	1 592	3 092	116	2 393	5 770	298
Hütten .....	-	-	-	-	-	-	215	781	30	262	1 220	55
Campingplätze .....	153	439	6	403	1 108	24	805	2 596	124	933	3 172	224
Privatquartiere .....	-	-	-	-	-	-	4 127	5 229	81	1 765	2 419	65
Gaststättengewerbe .....	124 187	445 281	8 122	121 318	433 801	11 136	141 304	521 258	24 579	144 072	553 331	31 601
Speisewirtschaften <sup>1)</sup> .....	108 105	357 176	6 433	101 603	329 600	8 428	51 462	255 265	13 114	48 545	256 398	16 371
Imbißhallen .....	4 705	10 733	308	5 558	14 924	486	8 957	29 907	1 513	12 037	39 127	2 308
Schankwirtschaften .....	-	-	-	-	-	-	64 238	153 375	6 175	68 093	177 418	8 505
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	1 511	16 380	277	3 749	30 277	763	5 935	38 136	1 633	5 625	35 714	2 079
Cafés .....	6 419	41 265	703	5 726	34 545	815	4 035	24 396	1 075	4 355	25 605	1 304
Eisdielen .....	1 324	5 669	77	2 555	10 151	198	3 611	13 773	500	3 866	15 347	679
Trinkhallen .....	-	-	-	-	-	-	3 066	6 406	569	1 551	3 722	355
Sonst. Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.) .....	2 123	14 058	324	2 127	14 304	446	-	-	-	-	-	-
Kantinen .....	5 128	18 026	439	4 887	19 878	678	4 757	27 327	1 614	4 613	31 181	2 138
Gastgewerbe insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	168 067	686 787	17 432	188 763	787 103	38 029	186 784	839 329	50 373

\*) 1960 ohne Abschneidegrenze, 1968 und 1979 ab 12 000 DM, 1985 ab 20 000 DM Umsatz.

1) 1960 mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.

Methodische Anmerkungen siehe S. 192.

Früheres Bundesgebiet  
2.2.4 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe\*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1985			1987			1989			1991		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz
	Anzahl	100	Mill. DM	Anzahl	100	Mill. DM	Anzahl	100	Mill. DM	Anzahl	100	Mill. DM
Beherbergungsgewerbe .....	25 342	2 125	15 218	29 705	2 542	18 468	28 879	2 634	20 819	27 943	2 731	23 656
Hotels .....	8 229	1 202	8 940	9 786	1 472	11 355	9 665	1 526	12 952	9 431	1 599	14 808
Gasthöfe .....	9 660	540	3 542	7 690	493	3 024	7 652	502	3 344	7 464	503	3 653
Pensionen .....	1 933	80	505	3 184	146	965	2 888	147	995	2 747	146	1 038
Hotels garnis .....	4 333	242	1 739	6 323	316	2 282	6 049	339	2 598	5 833	353	3 112
Erholungs- und Ferienheime .....	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ferienzentren .....	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Ferienhäuser, Ferienwohnungen ..	/	/	/	1 181	44	273	1 174	42	299	1 123	45	342
Hütten .....	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Campingplätze .....	/	/	/	797	32	289	711	31	309	615	27	357
Privatquartiere .....	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Gaststättengewerbe .....	85 598	4 145	25 705	118 120	5 676	33 677	112 366	5 700	35 166	107 297	5 485	37 302
Speisewirtschaften .....	33 852	2 145	14 148	45 056	2 746	17 944	44 030	2 818	19 344	42 833	2 750	20 775
Imbißhallen .....	4 989	212	1 333	9 862	435	2 521	8 910	428	2 533	8 193	388	2 683
Schankwirtschaften .....	35 084	1 112	6 201	49 744	1 684	8 464	47 024	1 614	8 517	44 257	1 536	8 881
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	4 588	324	1 758	4 999	420	2 139	4 365	425	2 054	4 062	374	1 963
Cafés .....	3 140	224	1 254	3 891	259	1 473	3 851	277	1 527	3 819	296	1 691
Eisdielen .....	2 676	96	647	3 404	100	770	3 188	111	866	3 211	118	994
Trinkhallen .....	1 269	32	363	1 165	32	366	997	27	324	921	24	314
Sonst. Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.) .....	46 757	1 788	10 223	63 203	2 495	13 212	59 426	2 454	13 289	56 271	2 347	13 845
Kantinen .....	3 137	246	1 814	3 330	366	2 878	3 214	414	3 311	2 989	420	3 716
Gastgewerbe insgesamt ...	114 167	6 516	42 736	151 156	8 584	55 024	144 460	8 748	59 295	138 229	8 635	64 674

\*) Nur Unternehmen ab 50 000 DM Jahresumsatz.

Methodische Anmerkungen siehe S. 208.



Früheres Bundesgebiet  
2.2.5 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1989\*)  
% der Gesamtleistung\*\*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Kosten								Betriebs- ergebnis	Roh- ertrag 3)
	insgesamt	Material- aufwand	Personal	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u. dgl. 1)	darunter für					
					Mieten und Pachten 2)	Instand- haltung	Steuern	steuer- liche Abschrei- bungen		
Hotels										
Zusammen .....	93,9	21,5	31,7	5,8	7,9	4,2	1,1	5,4	6,1	78,5
darunter:										
100 000 - 250 000 .....	85,5	25,7	13,8	8,1	3,8	4,3	1,4	8,1	14,5	74,3
250 000 - 500 000 .....	89,7	26,9	19,3	7,6	3,2	3,6	1,5	7,8	10,3	73,1
500 000 - 1 Mill. ....	91,2	26,4	25,4	6,1	4,5	4,0	1,3	6,2	8,8	73,6
1 Mill. - 2 Mill. ....	94,6	24,5	31,1	5,9	6,0	3,9	1,0	6,0	5,4	75,5
2 Mill. - 5 Mill. ....	95,3	21,1	36,2	5,2	7,5	4,2	1,2	4,9	4,7	78,9
Gasthöfe										
Zusammen .....	89,1	34,7	21,3	6,4	3,6	3,0	1,1	5,6	10,9	65,3
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	85,5	35,8	5,4	11,2	3,5	3,6	1,0	6,9	14,5	64,2
100 000 - 250 000 .....	84,7	35,8	12,2	7,8	2,2	3,3	1,0	6,7	15,3	64,2
250 000 - 500 000 .....	87,7	35,7	17,9	6,5	2,4	3,2	1,2	6,1	12,3	64,3
500 000 - 1 Mill. ....	91,5	36,0	24,9	5,3	2,2	3,0	1,2	5,6	8,5	64,0
1 Mill. - 2 Mill. ....	92,4	34,3	29,9	4,5	3,8	2,2	1,1	4,7	7,6	65,7
Hotels garnis										
Zusammen .....	83,5	7,9	23,6	6,4	12,4	5,7	1,9	7,2	16,5	92,1
darunter:										
20 000 - 50 000 .....	74,1	11,3	9,5	12,5	4,0	7,3	1,3	8,3	25,9	88,7
50 000 - 100 000 .....	82,7	12,6	8,3	11,6	7,5	7,2	1,7	11,6	17,3	87,4
100 000 - 250 000 .....	81,0	9,9	16,2	8,5	11,0	5,2	1,5	7,9	19,0	90,1
250 000 - 500 000 .....	80,8	7,5	18,3	7,1	11,6	5,7	2,4	7,5	19,2	92,5
500 000 - 1 Mill. ....	86,4	7,0	26,9	5,6	10,5	7,9	2,5	6,7	13,6	93,0
Speisewirtschaften										
Zusammen .....	90,0	36,1	23,9	5,3	7,1	1,8	0,8	3,4	10,0	63,9
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	86,6	38,0	7,9	9,1	8,2	2,1	0,3	4,4	13,4	62,0
100 000 - 250 000 .....	83,5	37,7	13,4	6,7	6,9	1,7	0,7	3,7	16,5	62,3
250 000 - 500 000 .....	88,3	37,2	21,4	5,3	6,3	1,6	0,9	3,8	11,7	62,8
500 000 - 1 Mill. ....	90,5	36,8	26,1	4,8	5,7	1,9	1,0	3,4	9,5	63,2
1 Mill. - 2 Mill. ....	94,5	34,4	33,3	4,2	6,6	1,7	0,9	2,9	5,5	65,6
2 Mill. - 5 Mill. ....	95,7	31,4	37,1	4,0	10,5	1,8	0,8	1,8	4,3	68,6
Bars, Tanz- und Vergnügungslokale										
Zusammen .....	86,8	21,6	26,1	4,0	10,2	2,0	1,8	4,4	13,2	78,4
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	83,0	14,8	25,5	6,0	12,9	0,8	0,9	4,2	17,0	85,2
100 000 - 250 000 .....	81,2	21,3	18,6	4,6	13,2	1,1	1,6	3,2	18,8	78,8
250 000 - 500 000 .....	85,8	24,2	21,7	4,5	10,9	1,5	2,1	4,9	14,2	75,8
500 000 - 1 Mill. ....	87,2	20,4	28,8	3,3	8,5	2,6	2,0	5,5	12,8	79,6
Cafés										
Zusammen .....	89,4	30,9	29,3	4,5	7,0	1,9	0,8	4,3	10,6	69,1
darunter:										
50 000 - 100 000 .....	86,7	35,0	12,9	7,8	7,6	2,9	0,3	5,4	13,3	65,0
100 000 - 250 000 .....	84,0	33,1	17,0	6,0	7,9	2,0	0,4	5,0	16,0	66,9
250 000 - 500 000 .....	87,8	33,5	24,3	4,4	7,2	1,5	0,9	4,9	12,2	66,5
500 000 - 1 Mill. ....	91,5	31,8	32,0	3,9	6,5	1,8	1,0	4,4	8,5	68,2

\*) Hochgerechnetes Ergebnis für ausgewählte Zweige der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

\*\*) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.

1) Einschl. sonstiger Betriebsstoffe.

2) Ohne kalkulatorische Mieten.

3) Gesamtleistung minus Materialaufwand.

Methodische Anmerkungen siehe S. 195 f.

Früheres Bundesgebiet  
2.2.6 Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben 1989  
%\*)

Betriebs- art	Personalkosten	Betriebs- art	Personalkosten
Hotel-Restaurants		Schankwirtschaften	
- klein .....	15	- klein .....	4 - 6
- mittel .....	20 - 24	- mittel .....	12
- groß .....	30 - 37	- groß .....	16 - 21
Hotels garnis		Imbißhallen	
- klein .....	10	- klein .....	5
- mittel .....	17 - 19	- mittel .....	13 - 16
- groß .....	25 - 26	- groß .....	18
Gasthöfe		Cafés	
- klein .....	5	- klein .....	10
- mittel .....	12 - 18	- mittel .....	18 - 21
- groß .....	25 - 30	- groß .....	22 - 28
Pensionen		Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	
- klein .....	4	- klein .....	25
- mittel .....	6 - 14	- mittel .....	23
- groß .....	17 - 23	- groß .....	23
Restaurants			
- klein .....	5		
- mittel .....	14 - 20		
- groß .....	25 - 30		

\*) Anteil am Umsatz.

Quelle: Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA), Bonn;  
Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 62 und Nr. 63, 1992

## 2.3 Reiseveranstaltung und Reisevermittlung

Der Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung hat am Wirtschaftsfaktor Tourismus einen bedeutenden Anteil. Reiseveranstalter unterbreiten vor allem das Pauschalreiseangebot, das von der Mehrzahl der Urlaubsreisen den wahrgenommen wird. Reisevermittler (Reisebüros) sind als "Mittler" zwischen den Reisenden und dem touristischen Angebot tätig, sie verkaufen einen gewichtigen Teil aller touristischen Leistungen.

In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial, das verschiedenen amtlichen Fachstatistiken entnommen ist, zurückgegriffen werden.

Die erste Übersicht dieses Abschnitts ist Gegenstand der Statistik der Konkurs- und Vergleichsverfahren. Der Begriff "Insolvenzverfahren" umfaßt beantragte Konkursverfahren plus eröffnete Vergleichsverfahren abzüglich Anschlußkonkurse. Da die Zahlen aus dem Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung allein wenig aussagefähig sind, werden zum Vergleich alle Unternehmen und Freien Berufe herangezogen.

Es folgen Übersichten aus dem Material der Arbeitsstättenzählung und der Umsatzsteuerstatistik.

Die zwei letzten Tabellen dieses Abschnitts sind Bestandteil der Kostenstrukturstatistik. Aufbereitete Daten liegen hier erst für das Jahr 1987 vor.

### Deutschland

#### 2.3.1 Insolvenzverfahren im Bereich Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)

Jahr	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %	Zum Vergleich: alle Unternehmen und Freien Berufe	
			Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr %

### Früheres Bundesgebiet

1982	97	-	11 915	-
1983	94	- 3,1	11 845	- 0,6
1984	79	- 16,0	12 018	+ 1,5
1985	112	+ 41,8	13 625	+ 13,4
1986	81	- 27,7	13 500	- 0,9
1987	111	+ 37,0	12 098	- 10,4
1988	78	- 29,7	10 562	- 12,7
1989	96	+ 23,1	9 590	- 9,2
1990	112	+ 16,7	8 730	- 9,0
1991	114	+ 1,8	8 445	- 3,3
1992	128	+ 12,3	9 828	+ 16,4

### Neue Länder und Berlin-Ost

1991	4	-	392	-
1992	13	+ 225,0	1 092	+ 178,6

Methodische Anmerkungen siehe S. 203.

2.3.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte im Bereich  
Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)

Stichtag	Gesamtzahl der		Beschäftigte je Arbeits- stätte	Darunter Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten						
	Arbeits- stätten	Beschäftigten		Arbeits- stätten/ Beschäftigte	2 - 9		10 - 49		50 - 99	
					Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte	Arbeits- stätten	Beschäftigte
6. Juni 1961 ....	1 645	11 842	7	458	908	3 647	253	4 885	21	1 502
27. Mai 1970 ....	2 566	19 491	8	553	1 548	6 131	425	7 686	23	1 440
25. Mai 1987 ....	9 180	44 300	5	2 163	6 181	22 131	789	13 997	31	2 052

Methodische Anmerkungen siehe S. 180 f.

2.3.3 Steuerpflichtige und Umsatz im Bereich  
Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)

Jahr	Reiseveranstaltung		Reisevermittlung	
	Steuerpflichtige <sup>1)</sup> Anzahl	Umsatz <sup>2)</sup> 1 000 DM	Steuerpflichtige <sup>1)</sup> Anzahl	Umsatz <sup>2)</sup> 1 000 DM
1980 .....	675	1 284 529	2 010	1 268 081
1982 .....	658	2 174 787	2 510	1 631 712
1984 .....	717	2 419 304	3 016	2 142 011
1986 .....	820	2 606 118	3 623	2 641 508
1988 .....	904	1 663 147	4 478	3 820 969
1990 .....	1 023	1 924 946	5 248	5 077 632

1) Mit Umsätzen bis 1988 über 20 000 DM,  
1990 über 25 000 DM.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe S. 208.

## Früheres Bundesgebiet

## 2.3.4 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987\*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr		Umsatz aus Reiseveranstal- tung und -ver- mittlung	Gesamt- leistung je Unter- nehmen 1)	Personal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug- und Schiffs- parks 3)	Mieten und Pachten	Steuern 4)	Steuer- liche Abschrei- bungen 5)	Kosten insgesamt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer je Unternehmen										
	1 000 DM		% 6)	1 000 DM	% der Gesamtleistung						
500 000 - 1 Mill. ....	779,5	714,6	96,9	714,6	36,2	1,8	2,6	7,1	1,9	3,7	85,4
1 Mill. - 2 Mill. ....	1 560,3	1 444,3	94,8	1 444,3	39,5	3,6	3,0	6,2	1,2	3,4	92,4
2 Mill. - 5 Mill. ....	3 177,3	2 981,5	94,9	2 981,5	30,9	4,2	1,2	4,0	1,3	2,1	94,2
5 Mill. - 10 Mill. ....	(7 278,4)	(6 851,3)	(97,4)	(6 851,3)	(23,2)	(2,7)	(0,3)	(3,2)	(0,4)	(0,8)	(97,5)
10 Mill. - 25 Mill. ....	(15 438,6)	(14 720,8)	(94,6)	(14 720,8)	(15,3)	(1,7)	(0,8)	(1,6)	(1,2)	(1,5)	(94,1)
25 Mill. - 50 Mill. ....	(32 501,2)	(31 256,6)	(94,7)	(31 256,6)	(19,6)	(0,1)	(0,3)	(2,0)	(0,6)	(1,0)	(96,8)

\*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte aktivierte Anlagen.

2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

4) Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kfz-Steuer. Die Vermögensteuer ist nur von Kapitalgesellschaften sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten. Die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks erfaßt.

5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 Absatz 2 EStG und ohne steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.

6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 195 f.

## Früheres Bundesgebiet

## 2.3.5 Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1987 je Unternehmen\*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte <sup>1)</sup> im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten <sup>3)</sup>				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	Ange- stellte (einschl. Vertreter im Ange- stellten- verhält- nis) 2)	Ar- beiter und son- stiges Per- sonal	Auszu- bildende	Löhne und Gehäl- ter 4)	Sozialkosten			
							ins- gesamt	ge- setz- liche	übrige	Prozent der Löhne und Gehälter
Anzahl						1 000 DM	%			
500 000 - 1 Mill. ....	8,6	0,9	5,5	0,7	1,5	219,9	38,5	90,0	10,0	17,5
1 Mill. - 2 Mill. ....	14,4	0,6	10,0	1,2	2,6	481,1	90,1	91,9	8,1	18,7
2 Mill. - 5 Mill. ....	20,8	0,5	15,9	1,1	3,3	777,5	145,0	88,5	11,5	18,7
5 Mill. - 10 Mill. ....	(42,6)	(0,7)	(29,6)	(2,2)	(10,1)	(1 334,1)	(253,6)	(89,2)	(10,8)	(19,0)
10 Mill. - 25 Mill. ....	(52,6)	(0,2)	(45,6)	(1,7)	(5,1)	(1 898,5)	(352,2)	(86,1)	(13,9)	(18,6)
25 Mill. - 50 Mill. ....	(125,6)	(1,1)	(107,2)	-	(17,3)	(5 230,1)	(903,2)	(94,1)	(5,9)	(17,3)

\*) Nichthochgerechnetes Ergebnis.

1) Umfaßt alle im Unternehmen tätigen Personen.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglieder und andere leitende Personen, soweit sie im befragten Unternehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nicht-selbständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausbildungsverhältnis standen.

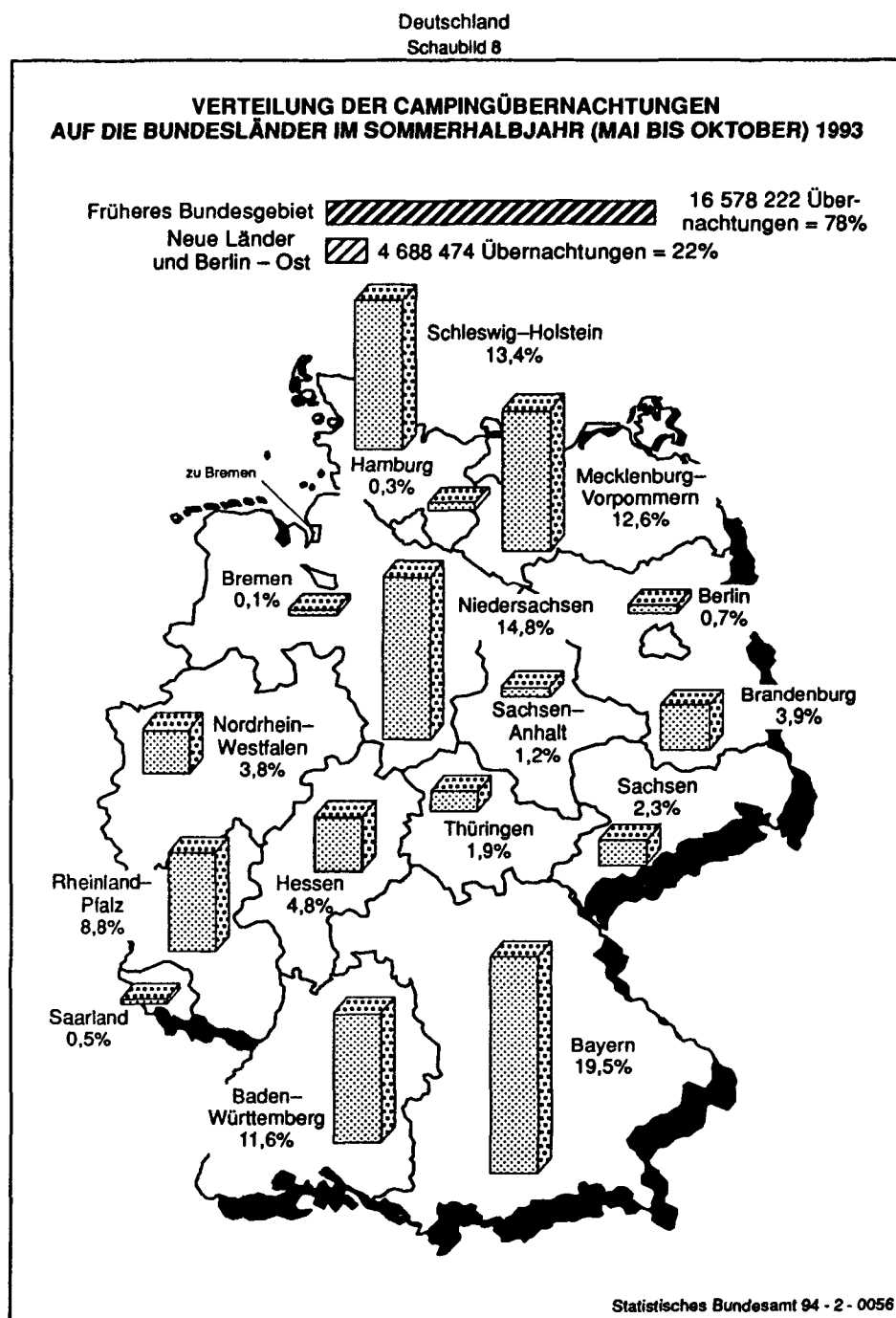
4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe S. 195 f.

## 2. 4 Campingtourismus

Das Zahlenmaterial zu diesem Kapitel stammt aus der Beherbergungsstatistik (Fachserie 6, Reihen 7.1 und 7.2). Die erste Tabelle beinhaltet Bestandsdaten aus der in sechsjährlichem Turnus stattfindenden Ka-

pazitätserhebung. Die folgenden Übersichten stellen die Gästeankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen der Jahre 1984, 1988 und 1992 aus der laufenden monatlichen Statistik gegenüber.



**Deutsch**  
**2.4.1 Beherbergungskapazität**  
**Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/**

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	ABL — NBL — D 1)	Camping und zwar aus							
			insgesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusätzl Besucher- parkplatz	Entsorgung- einrichtung für chem Toiletten
1	Insgesamt .....	ABL	1 729	1 595	1 037	778	950	1 192	1 387	1 155
2		NBL	465	421	331	100	178	141	347	172
3		D	2 194	2 016	1 368	878	1 128	1 333	1 734	1 327
nach										
4	Schleswig-Holstein	-	284	249	181	91	132	215	221	140
5	Hamburg	-								
6	Niedersachsen	-	269	261	167	123	153	198	228	178
7	Bremen	-								
8	Nordrhein-Westfalen	-	192	183	118	100	93	120	162	146
9	Hessen	-	157	148	96	70	87	102	126	108
10	Rheinland-Pfalz	-	248	224	131	124	144	154	202	150
11	Baden-Württemberg	-	215	184	137	81	112	143	152	158
12	Bayern	-	322	307	194	173	201	237	268	248
13	Saarland	-	32	29	8	9	22	16	25	17
14	Berlin	-	7	7	3	4	5	4	1	6
15	Brandenburg	-	151	124	91	27	49	34	110	54
16	Mecklenburg-Vor- pommern	-	146	135	104	23	50	50	109	68
17	Sachsen	-	70	68	59	21	36	26	53	24
18	Sachsen-Anhalt	-	59	57	46	18	25	19	44	20
19	Thüringen	-	38	36	30	10	17	11	30	6
nach Ge										
20	Mineral- und Moorbäder	ABL	48	45	33	22	33	40	40	34
21	Heilklimatische Kurorte	ABL	36	36	29	18	26	34	32	31
22	Kneippkurorte	ABL	37	35	21	13	19	27	32	27
23	Heilbäder zusammen	ABL	121	116	83	53	78	101	104	92
24	Seebäder	ABL	110	98	72	35	50	86	81	66
25	Luftkurorte	ABL	208	192	135	103	119	153	165	144
26	Erholungsorte	ABL	340	306	206	149	167	228	266	219
27	Sonstige Gemeinden	ABL	950	893	541	438	536	624	771	634

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland.

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet (Alte Bundesländer) vor

land  
am 1. Januar 1993  
Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

plätze									Lfd. Nr.
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
zusammen	und zwar								
	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonstige Wasser- sport- einrichtung	
1 195	1 090	386	164	74	205	63	149	253	1
390	348	120	21	77	30	20	44	212	2
1 585	1 438	506	185	151	235	83	193	465	3

Landern

192	186	24	26	3	26	11	15	31	4
									5
210	198	89	32	16	46	10	21	45	6
									7
137	123	32	23	3	18	9	20	30	8
109	90	41	12	6	23	3	12	28	9
166	160	51	15	14	27	9	29	22	10
128	116	59	21	8	28	10	17	24	11
222	190	81	34	20	34	10	33	67	12
23	19	9	1	3	3	1	2	6	13
7	7	-	-	1	-	-	-	1	14
126	114	36	3	28	3	3	11	79	15
118	103	19	8	13	12	4	7	60	16
63	56	22	3	14	5	5	11	37	17
49	44	25	4	15	9	4	7	20	18
33	30	18	3	7	1	4	8	15	19

meindegruppen 2)

32	30	14	6	1	7	3	6	3	20
32	31	8	9	1	-	4	1	4	21
22	20	6	1	2	3	-	2	4	22
86	81	28	16	4	10	7	9	11	23
62	60	6	9	1	8	3	1	5	24
140	127	48	26	7	30	11	24	30	25
229	201	69	31	9	45	10	30	58	26
678	621	235	82	53	112	32	85	149	27



Deutsch  
2.4.1 Beherbergungskapazität  
Ausstattung der Campingplätze mit Ver-/

Lfd Nr.	Gegenstand der Nachweisung	ABL --- NBL --- D 1)	Camping und zwar aus							
			insgesamt	Ver-/Entsorgungseinrichtungen						
				zusammen	und zwar					
					Einzelhandels- geschäft/ Kiosk	Aufenthalts- raum für Camper	Restaura- tionsbetrieb	Wasch- maschine	zusatzl. Besucher- parkplatz	Entsorgungs- einrichtung für chem Toiletten

nach Betriebe

Campingplätze mit ... bis unter .. Stellplätzen für Urlaubscamping										
28	unter 10 ....	ABL	193	143	50	62	64	75	123	72
29		NBL	12	8	3	3	3	1	6	1
30		D	205	151	53	65	67	76	129	73
31	10 - 25 ....	ABL	309	274	120	114	124	162	233	178
32		NBL	56	44	23	13	7	5	34	14
33		D	365	318	143	127	131	167	267	192
34	25 - 50 ....	ABL	378	353	199	145	199	241	306	233
35		NBL	76	68	50	13	26	16	52	21
36		D	454	421	249	158	225	257	358	254
37	50 - 100 . . .	ABL	423	410	304	212	267	347	363	333
38		NBL	123	110	92	27	43	31	96	35
39		D	546	520	396	239	310	378	459	368
40	100 - 150 ....	ABL	213	206	167	122	142	174	182	162
41		NBL	85	81	68	17	39	28	66	34
42		D	298	287	235	139	181	202	248	196
43	150 und mehr ....	ABL	213	209	197	123	154	193	180	177
44		NBL	113	110	95	27	60	60	93	67
45		D	326	319	292	150	214	253	273	244

nach der

Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von .. bis unter .. Monaten										
46	unter 6 ..	ABL	195	167	105	78	67	99	128	99
47		NBL	97	75	54	13	25	10	57	20
48		D	292	242	159	91	92	109	185	119
49	6 - 9 . . .	NBL	814	734	470	340	406	542	623	506
50		NBL	280	261	205	56	104	80	213	104
51		D	1 094	995	675	396	510	622	836	610
52	9 und mehr ....	NBL	720	694	462	360	477	551	636	550
53		NBL	88	85	72	31	49	51	77	48
54		D	808	779	534	391	526	602	713	598

1) ABL = Früheres Bundesgebiet (Alte Bundesländer), NBL = Neue Bundesländer, D = Deutschland

2) Daten nach Gemeindegruppen liegen bisher nur für das Frühere Bundesgebiet (Alte Bundesländer) vor

land  
am 1. Januar 1993  
Entsorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

plätze									Lfd Nr
gestattet mit									
Sport- und Freizeiteinrichtungen									
und zwar									
zusammen	Kinderspiel- platz	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowlingbahn	Minigolf- anlage	Sport-/ Fitnessraum	Tennisplatz/ -halle	sonstige Wasser- sport- einrichtung	

großenklassen

91	79	17	8	9	6	3	9	10	28
4	3	2	-	-	-	1	-	2	29
95	82	19	8	9	6	4	9	12	30
180	161	47	18	8	12	9	11	25	31
40	31	11	1	6	-	-	4	16	32
220	192	58	19	14	12	9	15	41	33
246	217	80	23	15	32	10	28	40	34
63	54	24	2	16	4	5	4	32	35
309	271	104	25	31	36	15	32	72	36
320	293	108	41	20	51	15	33	71	37
102	94	37	4	21	5	6	16	59	38
422	387	145	45	41	56	21	49	130	39
169	158	51	30	5	30	9	21	53	40
76	68	23	3	14	3	3	8	43	41
245	226	74	33	19	33	12	29	96	42
189	182	83	44	17	74	17	47	54	43
105	98	23	11	20	18	5	12	60	44
294	280	106	55	37	92	22	59	114	45

Öffnungsdauer

108	89	41	5	1	22	3	9	27	46
76	64	26	2	12	4	2	6	35	47
184	153	67	7	13	26	5	15	62	48
532	488	131	48	24	70	22	54	113	49
241	221	67	8	50	19	14	29	133	50
773	709	198	56	74	89	36	83	246	51
555	513	214	111	49	113	38	86	113	52
73	63	27	11	15	7	4	9	44	53
628	576	241	122	64	120	42	95	157	54

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Deutschland  
2.4.2 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land  Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1992		
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen
	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)3)
<b>Baden-Württemberg</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	390 905	1 725 234	- 6,7	411 512	1 733 167	+ 26,8	508 734	2 114 205	+ 1,7
Anderer Wohnsitz .....	262 681	818 157	- 4,4	282 159	876 347	+ 11,5	275 420	836 958	- 6,6
Zusammen ...	653 586	2 543 391	- 5,9	693 671	2 609 514	+ 21,2	784 154	2 951 163	- 0,8
<b>Bayern</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	556 171	2 685 914	+ 9,9	636 457	2 896 843	+ 14,5	825 691	4 007 328	- 0,4
Anderer Wohnsitz .....	268 140	710 816	+ 9,0	344 547	865 366	+ 9,4	318 102	874 437	- 3,1
Zusammen ...	834 311	3 396 730	+ 9,7	981 004	3 762 209	+ 13,3	1 143 793	4 881 765	- 0,9
<b>Berlin</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Brandenburg</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	255 980	920 270	-
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	19 873	51 781	-
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	275 853	972 051	-
<b>Bremen</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Hamburg</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Hessen</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	235 054	1 051 020	- 0,8	204 215	739 505	- 5,1	249 803	885 631	+ 0,7
Anderer Wohnsitz .....	82 036	263 035	- 2,8	83 206	229 968	- 3,0	92 741	259 784	+ 3,6
Zusammen ...	317 090	1 314 055	- 7,2	287 421	969 473	- 4,6	342 544	1 145 415	+ 1,3
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	734 813	2 715 691	-
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	22 083	50 925	-
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	756 896	2 766 616	-
<b>Niedersachsen</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	453 192	2 935 155	- 9,0	483 065	2 595 015	- 0,5	675 352	3 275 359	+ 5,1
Anderer Wohnsitz .....	104 981	392 345	- 2,4	146 905	385 868	+ 2,0	137 864	450 288	+ 7,0
Zusammen ...	558 173	3 327 500	- 8,3	629 970	2 980 883	- 0,1	813 216	3 725 647	+ 5,4
<b>Nordrhein-Westfalen</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	186 611	2 584 541	- 17,5	197 757	575 654	- 2,0	229 218	4 691 908	+ 6,6
Anderer Wohnsitz .....	120 910	408 340	- 23,4	99 567	331 032	0,0	92 156	322 046	+ 2,3
Zusammen ...	307 521	3 992 881	- 20,1	297 324	3 906 686	- 1,2	321 374	1 013 954	+ 5,2
<b>Rheinland-Pfalz</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	428 450	2 113 060	+ 13,2	283 179	1 183 296	+ 62,6	302 130	1 038 896	- 17,1
Anderer Wohnsitz .....	242 829	1 093 674	+ 9,1	299 119	1 348 836	+ 38,4	234 273	1 052 205	- 0,2
Zusammen ...	671 279	3 206 734	+ 11,8	582 298	2 532 132	+ 48,7	536 403	2 091 101	- 9,4
<b>Saarland</b>									
Bundesrepublik Deutschland .....	.	.	.	.	.	.	21 431	98 252	**
Anderer Wohnsitz .....	.	.	.	.	.	.	6 433	20 425	+ 54,0
Zusammen ...	.	.	.	.	.	.	27 864	118 677	+ 91,2

1) 1984 und 1988 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1992 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

3) Für die neuen Länder können die Veränderungsraten nicht ausgewiesen werden, da die Berichterstattung erst im Mai 1991 aufgenommen wurde.

Deutschland  
noch: 2.4.2 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land  Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1992		
	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen	Ankünfte		Übernachtungen
	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)	Anzahl		% 2)3)
Sachsen									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	145 433	414 612	-
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	18 694	51 957	-
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	164 127	466 569	-
Sachsen-Anhalt									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	84 717	288 646	-
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	7 934	19 278	-
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	92 651	307 924	-
Schleswig-Holstein									
Bundesrepublik Deutschland .....	362 534	2 594 008	- 13,2	333 025	2 111 715	- 3,2	515 322	3 128 366	+ 8,5
Anderer Wohnsitz .....	83 392	169 025	- 13,7	95 977	236 827	+ 26,2	97 877	213 241	- 1,2
Zusammen ...	445 926	2 763 033	- 13,3	429 002	2 348 542	- 0,9	613 199	3 341 607	+ 7,8
Thüringen									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	136 230	518 744	-
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	16 142	49 074	-
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	152 372	567 818	-
Insgesamt									
Bundesrepublik Deutschland .....	2 658 473	13 803 840	- 3,7	2 583 678	11 951 426	+ 9,6	4 741 054	20 253 400	-
Anderer Wohnsitz .....	1 199 163	3 933 787	- 1,0	1 388 272	4 357 775	+ 15,6	1 399 082	4 380 062	-
Zusammen ...	3 857 636	17 737 627	- 3,1	3 971 950	16 309 201	+ 11,2	6 140 136	24 633 462	-
Nachrichtlich:									
Früheres Bundesgebiet									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	3 372 076	15 362 512	+ 2,1
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	1 302 937	4 133 236	- 1,1
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	4 675 013	19 495 748	+ 1,4
Neue Länder und Berlin-Ost									
Bundesrepublik Deutschland .....	-	-	-	-	-	-	1 368 978	4 890 888	-
Anderer Wohnsitz .....	-	-	-	-	-	-	96 145	246 826	-
Zusammen ...	-	-	-	-	-	-	1 465 123	5 137 714	-

1) 1984 und 1988 sind die Gäste aus dem Gebiet der ehem. DDR in der Zeile "Anderer Wohnsitz", 1992 die Gäste aus den neuen Ländern und Berlin-Ost in der Zeile "Bundesrepublik Deutschland" enthalten.

2) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

3) Für die neuen Länder können die Veränderungsraten nicht ausgewiesen werden, da die Berichterstattung erst im Mai 1991 aufgenommen wurde.

Methodische Anmerkungen siehe S. 202.

Deutschland  
2.4.3 Ankünfte und Übernachtungen auf Campingplätzen nach Herkunftsländern\*)

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Früheres Bundesgebiet						Deutschland		
	1984			1988			1992		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)		Anzahl	% 1)	
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup> .....	2 658 473	13 803 840	- 3,7	2 583 678	11 951 426	+ 9,6	4 741 054	20 253 400	+ 11,3
Gebiet der ehem. DDR .....	925	3 240	- 5,8	2 695	15 169	+ 91,0	-	-	-
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien .....	38 684	138 471	+ 2,6	44 484	134 312	+ 24,7	42 115	145 349	+ 9,4
Dänemark .....	142 703	331 677	+ 3,5	178 814	453 960	+ 10,5	138 365	339 481	- 8,5
Frankreich .....	52 173	120 343	+ 38,8	53 394	127 346	+ 13,8	66 220	147 291	- 12,8
Griechenland .....	1 221	2 827	- 40,6	1 958	4 482	+ 22,3	1 497	4 325	+ 16,8
Großbritannien und Nordirland .....	121 477	311 471	- 1,0	117 632	344 722	+ 19,4	108 943	318 016	- 3,0
Irland .....	3 897	13 733	- 5,1	6 400	26 843	- 19,4	8 078	33 097	- 18,3
Italien .....	32 167	60 111	+ 7,3	37 879	68 613	+ 14,3	57 064	105 434	- 10,5
Luxemburg .....	4 403	16 919	- 2,3	6 779	21 185	+ 35,0	3 915	10 554	- 52,5
Niederlande .....	535 876	2 405 919	- 2,9	606 010	2 530 194	+ 15,6	600 238	2 537 515	+ 5,8
Portugal .....	-	-	-	2 275	3 467	- 3,3	2 278	4 089	- 30,7
Spanien .....	-	-	-	18 138	36 581	+ 24,2	21 671	46 437	- 25,7
Zusammen ...	932 601	3 401 471	- 0,8	1 073 763	3 751 705	+ 16,0	1 050 384	3 691 588	+ 1,1
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland .....	-	-	-	34 487	54 514	+ 13,0	38 944	61 193	- 15,3
Island .....	1 247	2 128	- 9,3	1 470	3 056	+ 8,9	1 204	1 972	- 3,6
Norwegen .....	25 626	43 761	- 20,2	25 273	46 245	- 6,0	22 909	42 635	- 8,5
Österreich .....	12 719	27 321	- 3,2	15 712	32 764	- 4,9	30 651	63 269	- 0,6
Portugal .....	1 484	3 436	- 4,3	-	-	-	-	-	-
Schweden .....	53 223	87 503	+ 2,0	85 397	139 699	+ 18,6	98 939	172 701	- 13,0
Schweiz .....	17 319	42 106	+ 11,6	20 142	53 994	+ 22,0	34 271	81 633	+ 2,4
Zusammen ...	111 618	206 255	- 3,0	182 481	330 272	+ 11,3	226 918	423 403	- 8,5
Übriges Europa									
Bulgarien .....	604	1 268	+ 10,5	1 508	4 020	+ 91,2	602	2 060	+ 0,6
Finnland .....	21 807	34 650	- 2,7	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien 3) .....	1 191	2 994	- 42,3	1 595	4 347	+ 26,0	1 704	4 996	- 27,5
Polen .....	4 091	10 475	**	7 771	22 610	+ 26,6	22 100	72 951	- 1,1
Rumänien .....	740	1 052	+ 22,5	519	757	- 29,1	903	1 854	+ 41,0
Ehem. Sowjetunion .....	101	288	**	115	214	+ 28,9	785	2 293	**
Spanien .....	12 172	25 095	+ 25,8	-	-	-	-	-	-
Tschechoslowakei .....	2 454	4 017	+ 12,6	4 719	7 700	+ 21,6	7 101	20 314	+ 4,6
Türkei .....	539	1 856	- 46,1	537	2 157	- 0,6	526	1 743	- 28,4
Ungarn .....	19 842	38 939	+ 14,2	18 735	40 648	+ 6,7	8 245	19 512	- 4,0
Sonstige europäische Länder ..	1 853	4 900	**	760	2 265	- 35,5	3 367	6 296	+ 18,4
Zusammen ...	65 394	125 534	+ 14,7	36 259	84 718	+ 13,3	45 333	132 019	- 0,5
Europa zusammen ...	1 109 613	3 733 260	- 0,5	1 292 503	4 166 695	+ 15,6	1 322 635	4 247 010	0,0
Afrika									
Südafrika .....	3 797	5 730	- 1,9	2 850	4 934	+ 11,2	3 962	5 951	+ 0,9
Sonstige afrikanische Länder ...	761	1 874	+ 51,1	647	1 722	- 29,0	485	1 015	+ 43,7
Zusammen ...	4 558	7 604	+ 7,4	3 497	6 656	- 3,0	4 447	6 966	- 9,5
Asien									
Israel .....	2 325	4 068	- 19,4	2 099	3 617	+ 13,7	1 686	2 937	- 16,6
Japan .....	606	1 378	+ 17,2	622	1 052	+ 9,2	708	1 222	- 40,2
Sonstige asiatische Länder .....	2 168	3 923	- 0,3	4 154	6 621	**	3 173	5 143	- 11,8
Zusammen ...	5 099	9 369	- 7,7	6 875	11 290	+ 52,9	5 567	9 302	- 18,4
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien .....	346	684	- 16,4	312	574	- 32,2	454	679	- 8,2
Brasilien .....	369	625	- 4,7	465	816	- 11,2	530	1 209	+ 7,1
Chile .....	176	255	- 17,5	145	271	+ 27,8	160	382	+ 20,1
Kanada .....	9 245	25 999	+ 25,1	8 470	20 792	+ 2,0	8 017	13 133	- 4,3
Mexiko .....	351	575	- 21,8	418	787	+ 43,9	492	769	- 37,7
USA .....	29 600	55 341	+ 10,0	21 307	42 393	+ 16,1	19 079	33 722	- 6,0
Sonstige amerikanische Länder ..	755	1 470	- 27,7	292	433	- 79,7	813	1 654	+ 35,4
Zusammen ...	40 842	84 949	+ 12,3	31 409	66 066	+ 7,3	29 545	51 548	- 4,9
Australien und Ozeanien									
Australien .....	22 625	38 184	+ 10,3	31 040	50 986	+ 4,8	21 858	34 367	- 7,3
Neuseeland .....	7 911	14 082	+ 34,7	17 443	30 676	+ 46,7	11 980	20 373	- 16,8
Übriges Ozeanien .....	44	73	- 24,7	96	196	**	115	490	**
Zusammen ...	30 580	52 339	+ 15,8	48 579	81 858	+ 17,6	33 953	55 230	- 10,5
Ohne Angabe .....				2 714	10 041	- 4,8	2 935	10 006	+ 13,1
Ausland zusammen ...	1 198 238	3 930 547	- 1,0	1 385 577	4 342 606	+ 15,4	1 399 082	4 380 062	- 0,3
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt	3 857 636	17 737 627	- 3,1	3 971 950	16 309 201	+ 11,2	6 140 136	24 633 462	100,0

\*) Fehlende Angaben aufgrund der veränderten Mitgliedschaft der Länder in den Organisationen.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1984 und 1988: Gebietsstand bis zum 3.10.1990; 1992: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbstständige Staaten sind.

## 2.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung

In landschaftlich reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" sind seit den 60er Jahren

in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt worden, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Gästezimmer an Feriengäste zu vermieten.

### Früheres Bundesgebiet

#### 2.5.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche\*)

Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste <sup>1)</sup>							Übernachten je Betrieb
			zusammen	1-49	50-99	100-199	200-399	400-599	600 und mehr	

#### Hauptproduktionsrichtung<sup>2)</sup> Landwirtschaftliche Betriebe

unter 1 .....	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
1 - 2 .....	1971	135 660	2 345	376	356	499	589	249	276	271
	1979	102 526	1 847	271	272	348	449	199	308	380
2 - 5 .....	1971	223 651	4 269	586	619	901	1 112	495	556	291
	1979	156 822	3 178	387	392	666	752	395	586	360
5 - 10 .....	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
10 - 20 .....	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	855	623
	1979	186 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
20 - 30 .....	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
30 - 50 .....	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
50 - 100 .....	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
100 und mehr .....	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
Insgesamt ...	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379

#### Forstbetriebe<sup>2)</sup>

Insgesamt ...	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441

\*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.  
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.  
2) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:  
- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,  
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

Methodische Anmerkungen siehe S. 197 f.

Früheres Bundesgebiet  
2.5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an  
Ferien- oder Kurgäste nach Ländern\*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe <sup>1)</sup>			Forstbetriebe <sup>2)</sup>		
		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Schleswig-Holstein .....	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
Niedersachsen .....	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
Nordrhein-Westfalen .....	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
Hessen .....	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
Rheinland-Pfalz .....	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
Baden-Württemberg .....	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
Bayern .....	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
Saarland .....	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	93
Hamburg, Bremen und Berlin-West zusammen .....	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
Früheres Bundesgebiet ...	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441

\*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.  
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

- 1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.  
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.  
3) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.

Methodische Anmerkungen siehe S. 197 f.

## 2.6 Kurtourismus

Der Deutsche Bäderverband führt seit seiner Neugründung nach dem Zweiten Weltkrieg eine Statistik, in der wichtige Daten über das Kurgeschehen in den Mitgliedskurorten aufgezeichnet werden.

Während die amtliche Beherbergungsstatistik alle Ankünfte und Übernachtungen in melderepflichtigen Beherbergungsbetrieben erfaßt, berücksichtigt die Bäderstatistik nur Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen. Umfassender ist dagegen die Bäderstatistik im Hinblick auf die Anzahl der Beherbergungsbetriebe: Im Gegensatz zur amtlichen Beherbergungsstatistik, die nur Betriebe mit neun und mehr Gästebetten erfaßt, berücksichtigt

die Bäderstatistik alle Beherbergungsbetriebe, unabhängig von der Betriebsgröße.

Ein weiteres wichtiges Kriterium der Bäderstatistik ist die Unterscheidung in Sozialkurgäste (Kurpatienten, die ihre Kur mit vollständiger oder teilweiser finanzieller Unterstützung eines gesetzlichen Sozialleistungsträgers durchführen) und Privatkurgäste (Kurpatienten, die ihren Aufenthalt vollständig selbst finanzieren).

Die Statistik des Deutschen Bäderverbandes bezieht sich auch 1992 nur auf das frühere Bundesgebiet. Aufgrund der völlig anderen rechtlichen Grundlagen und organisatorischen Unterschiede in den neuen Ländern läßt sich das Kurgeschehen noch nicht repräsentativ nach den Merkmalen der Bäderstatistik der westdeutschen Kurorte darstellen.

### Früheres Bundesgebiet

#### 2.6.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1980	1985	1990	1992
Erfaßte Kurbetriebe						
Anzahl						
Insgesamt .....	254	247	255	258	266	267
Kurgäste <sup>1)</sup>						
1 000						
Insgesamt .....	4 419	5 078	5 917	6 985	8 409	9 309
Davon:						
Privatkurgäste .....	3 412	3 932	4 667	5 693	7 009	7 776
Sozialkurgäste .....	1 007	1 146	1 250	1 292	1 400	1 553
Kurtage						
1 000						
Insgesamt .....	78 733	88 592	91 417	94 392	105 397	112 115
Abgegebene Kurmittel						
1 000						
Insgesamt .....	31 218	38 437	39 639	37 276	49 493	41 391

1) Gäste, die mindestens vier Nächte im Kurort wohnen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V. Bonn; "Jahresbericht 1992"



Früheres Bundesgebiet  
2.6.2 Übernachtungen von Kurgästen nach Bädersparten  
1 000

Bädersparte Jahr	Insgesamt	Davon		
		private Kurgäste		Kurgäste von Sozialversicherungs- trägern
		zusammen	dar. aus dem Ausland	
Mineral- und Moorbäder ... 1990	43 665	18 425	569	25 240
1991	47 525	18 476	415	29 049
1992	47 330	17 285	487	30 045
Seebäder ..... 1990	30 002	26 798	179	3 204
1991	33 485	30 249	230	3 236
1992	34 858	30 452	155	4 406
Kneippkurorte ..... 1990	11 014	6 948	148	4 066
1991	10 842	7 318	145	3 524
1992	10 553	6 302	118	4 251
Heilklimatische Kurorte .. 1990	20 716	16 706	716	4 010
1991	22 486	19 112	864	3 374
1992	19 374	15 974	862	3 400
Insgesamt ... 1990	105 397	68 877	1 612	36 520
1991	114 338	75 155	1 654	39 183
1992	112 115	70 013	1 622	42 102
Anteil in % ..... 1990	100	64,1	1,5	35,9
1991	100	65,7	1,4	34,3
1992	100	62,4	1,4	37,6

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., Bonn;  
"Jahresbericht 1992"

Daten aus der Beherbergungsstatistik zu Heilbädern und Kurorten vgl. Tabelle 2.1.10 "Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen" (S. 76)

## 2.7 Jugendherbergen

Das Deutsche Jugendherbergswerk, Detmold, führt in seinem Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Die hier abgedruckten Tabellen sind nur ein kleiner Teil dieses Zahlenmaterials. Untergliedert nach der Organisationsform - den Landesverbänden - werden in den zwei folgenden Übersichten unterschiedliche Erhebungs-

merkmale dargestellt. Über die Ende 1990 in den Hauptverband aufgenommenen Landesverbände in den neuen Ländern und Berlin-Ost liegen seit 1991 Jahresergebnisse vor. 1992 entwickelten sich die neuen Landesverbände insgesamt positiv. Im früheren Bundesgebiet insgesamt sanken dagegen sowohl die Bestandsdaten als auch die Zahl der Übernachtungen. Die Entwicklung in den einzelnen Landesverbänden ist aus Tabelle 2.7.1 zu ersehen.

Deutschland  
2.7.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden

Landesverband	1975			1991			1992		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden .....	38	4 993	796 364	38	5 451	810 146	36	5 414	811 736
Bayern .....	120	12 783	1 523 820	99	11 667	1 622 247	96	11 162	1 557 540
Berlin-Brandenburg <sup>1)</sup>	3	664	170 748	11	1 356	284 687	13	1 582	318 592
Hannover .....	58	6 542	938 139	51	5 564	742 811	49	5 444	700 971
Hessen .....	55	7 808	1 024 358	41	6 310	837 561	41	6 322	820 166
Mecklenburg-Vorpommern .....	.	.	.	30	3 016	336 129	31	3 276	457 060
Nordmark <sup>2)</sup> .....	51	7 697	1 033 075	51	8 232	1 300 231	51	8 216	1 307 969
Rheinland .....	43	6 147	970 766	40	6 230	924 594	40	6 069	949 939
Rheinland-Pfalz/Saarland <sup>3)</sup> .....	53	7 219	984 584	46	6 084	841 886	46	6 019	849 300
Sachsen .....	.	.	.	55	3 835	363 320	73	5 514	468 292
Sachsen-Anhalt .....	.	.	.	16	1 533	156 722	12	1 062	125 617
Schwaben .....	35	4 439	522 529	37	4 439	607 536	37	4 439	596 888
Thüringen .....	.	.	.	23	1 887	55 517	21	1 877	171 957
Unterweser-Ems .....	57	5 984	820 935	59	6 031	811 178	58	5 983	819 872
Westfalen-Lippe .....	63	7 358	1 164 913	46	5 691	708 536	44	5 535	690 915
Insgesamt ...	576	71 634	9 950 231	643	77 326	10 403 101	648	77 914	10 646 814

1) Bis 31.12.1990 nur Berlin-West.

2) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

3) Bis 1988 zwei Landesverbände.

## Deutschland

## 2.7.2 Übernachtungen in Jugendherbergen 1992 nach Landesverbänden und Besuchergruppen

Landesverband	Besuchergruppe								
	Insgesamt	Junioren bis 26 Jahre	Familien	Wander- gruppen	Grund-, Haupt- und Sonderschulen	Realschulen und Gymnasien	Hoch- und Fachschulen	Erholungs- freizeiten, Lehrgänge, Tagungen	Senioren ab 27 Jahre
Baden .....	611 736	94 413	68 434	26 216	111 036	238 676	45 578	198 330	29 053
Bayern .....	1 557 540	234 549	107 466	38 216	342 523	456 423	95 386	281 375	1 602
Berlin-Brandenburg .....	318 592	78 839	27 120	58 758	36 120	51 079	33 656	6 183	26 837
Hannover .....	700 971	84 077	70 726	90 287	151 896	149 274	21 601	104 305	28 805
Hessen .....	820 166	82 886	33 097	51 667	141 075	156 403	30 587	305 401	19 050
Mecklenburg-Vorpommern .....	457 060	70 652	73 606	21 101	44 719	106 693	11 239	110 022	19 028
Nordmark <sup>1)</sup> .....	1 307 969	150 273	133 059	25 912	218 728	321 109	66 339	347 226	45 323
Rheinland .....	949 939	89 115	59 843	53 061	125 497	181 664	80 473	328 646	31 640
Rheinland-Pfalz/Saarland .....	849 300	76 272	69 871	23 008	125 673	198 144	40 738	291 731	23 862
Sachsen .....	468 292	35 684	46 950	18 340	134 233	47 661	27 107	115 036	43 281
Sachsen-Anhalt .....	125 617	29 732	9 241	8 134	15 140	15 281	5 623	33 294	9 172
Schwaben .....	596 888	57 178	37 030	18 669	92 709	139 339	28 828	202 816	20 319
Thüringen .....	171 957	19 758	12 594	8 433	24 263	41 082	11 283	38 285	15 259
Unterweser-Ems .....	819 872	72 895	72 310	37 904	174 309	136 970	28 416	281 525	15 543
Westfalen-Lippe .....	690 915	21 942	47 816	29 603	183 473	114 531	22 966	255 193	15 391
Insgesamt ....	10 646 814	1 198 265	869 163	509 309	1 921 394	2 354 329	549 820	2 900 369	344 165
In % ...	100	11,25	8,16	4,78	18,05	22,11	5,16	27,24	3,23

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

### 3 Reiseverhalten

Erstmals seit der Berichtsperiode 1988/89 kann das Statistische Bundesamt für das Kalenderjahr 1992 wieder Daten zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung veröffentlichen.

Die Lücke in der Berichterstattung war aufgrund des Wegfalls der Gesetzesgrundlage für die Erhebung über Urlaubs- und Erholungsreisen im Rahmen des Mikrozensus entstanden.

Die aktuellen Zahlen für 1992 wurden im Rahmen der Tourismusstichprobe zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung erhoben. Alle Reisen mit mindestens einer Übernachtung wurden erfaßt. Untersucht wurden sowohl die Privatreisen als auch die Geschäfts- bzw. Dienstreisen. Insgesamt wurden rund 10 000 Haushalte in vier Teilstichproben über ihre Reisen im Jahr 1992 befragt. Die rechtliche Grundlage für diese Erhebung ist § 7 Abs. 2 BStatG - Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Ein Teil der Ergebnisse der Tourismusstichprobe wurde bereits in Heft 11/1993 der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" in Form des Aufsatzes "Fachliche Ergebnisse der Tourismusstichprobe 1992" veröffentlicht. Der Aufsatz ist Bestandteil dieses Heftes (vgl. Seite 28 ff.). Schwerpunktmäßig sind darin die Ergebnisse über Urlaubsreisen, die den größten Teil der Privatreisen umfassen, dargestellt.

Im Gegensatz dazu liegen den Tabellen dieses Kapitels die Privatreisen insgesamt zugrunde, zu denen neben den Urlaubsreisen noch die Besuchsreisen, Reisen zur Kur sowie andere Reisen aus privaten Gründen zählen. Nur die ersten beiden Tabellen 3.1 und 3.2 beinhalten Privatreisen von fünf und mehr Tagen Dauer, und nur für diese Reisekategorie wurden die Ergebnisse lediglich in der vierten Teilstichprobe für das volle Jahr 1992 ermittelt. Bei den übrigen Tabellen werden alle Privatreisen einbezogen, die mit mindestens einer Übernachtung verbunden waren. Die Ergebnisse dazu wurden in den vier Teilstichproben erhoben und zu einem Jahresergebnis kumuliert.

Deutschland

3.1 Reiseintensität 1992 \*)

Verteilung in %

Personen mit Reisen von 5 oder mehr Tagen Dauer	Befragungsgebiet		
	Deutschland	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder und Berlin-Ost
Insgesamt	59,2	59,5	58,1
darunter: Personen mit 2 Reisen	17,9	17,9	17,9
Personen mit 3 oder mehr Reisen	8,4	9,2	5,4

\*) Ergebnisse für das Jahr 1992 aus der  
letzten Teilstichprobe der Gesamterhebung.

Quelle: Tourismusstichprobe

Deutschland

3.2 Reisen von 5 und mehr Tagen Dauer 1992 nach ihrer Anzahl je Person  
und dem Alter der gereisten Person\*)

Verteilung in %

Anzahl der Reisen je Person	Darunter Alter der gereisten Person von ... bis unter ... Jahren				insgesamt
	15 - 30	30 - 45	45 - 60	60 u. mehr	
0 .....	33,6	37,5	39,6	52,4	40,8
1.....	37,9	36,9	29,5	26,7	32,9
2.....	19,7	17,7	22,4	12,8	17,9
3 und mehr .....	8,8	8,0	8,5	8,1	8,4
Insgesamt ....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

\*) Ergebnisse für das Jahr 1992 aus der  
letzten Teilstichprobe der Gesamterhebung.

Quelle: Tourismusstichprobe

## 3.3 Reisen 1992 nach ausgewählten Reisemerkmalen

Ausgewählte Reiseattribute	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
<b>Reisedauer</b>						
2 bis 4 Tage .....	53,2	43,2	40,4	41,5	12,8	49,7
5 bis 7 Tage .....	20,0	16,2	15,3	15,8	4,7	18,1
8 bis 14 Tage .....	34,1	27,7	27,7	28,4	6,4	24,9
15 bis 21 Tage .....	11,3	9,2	9,8	10,1	/	(5,8)
22 Tage und länger .....	4,5	3,7	4,1	4,3	/	(1,5)
<b>Insgesamt</b> .....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Reisegrund</b>						
Urlaub/Erholung .....	79,8	64,8	66,7	68,5	13,2	51,0
Besuch .....	34,3	27,9	23,1	23,9	11,2	43,4
Kur .....	/	(1,2)	/	(1,4)	/	/
Sonstiger privater Grund .....	7,6	6,1	6,2	6,4	/	(5,4)
<b>Insgesamt</b> .....	121,7	100,0	96,0	100,0	25,8	100,0
<b>Organisationsform</b>						
Pauschalreise .....	21,4	17,4	16,3	16,7	5,1	19,7
Teil-Pauschalreise .....	5,4	4,4	4,4	4,5	1,1	(4,1)
Selbst organisierte Reise .....	95,8	77,8	76,4	78,5	19,4	75,1
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
<b>Insgesamt</b> .....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Verkehrsmittel</b>						
Pkw .....	79,7	64,7	62,0	63,6	17,8	68,7
Eisenbahn .....	12,3	10,0	9,6	9,8	(2,8)	10,7
Omnibus .....	12,3	10,0	8,6	8,9	3,6	14,1
Flugzeug .....	13,6	11,0	12,5	12,8	/	(4,2)
Wohnmobil / Wohnwagen .....	3,5	2,9	3,3	3,4	/	/
Sonstiges .....	/	(1,4)	/	(1,4)	/	/
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
<b>Insgesamt</b> .....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Unterkunft</b>						
Hotel .....	40,9	33,2	34,7	35,6	6,2	24,2
Privatzimmer .....	9,3	7,5	5,9	6,1	3,4	13,0
Ferienwohnung .....	18,4	14,9	16,0	16,5	(2,3)	9,1
Campingplatz .....	9,3	7,5	8,4	8,6	/	/
Bei Verwandten / Bekannten .....	38,7	31,4	26,8	27,5	11,9	46,1
Sonstiges .....	6,4	5,2	5,4	5,6	/	/
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
<b>Insgesamt</b> .....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0
<b>Kosten der Reise von... bis unter... DM</b>						
unter 400 .....	56,9	46,2	40,9	42,0	16,0	61,9
400 bis 800 .....	26,2	21,2	20,9	21,5	5,2	20,2
800 bis 1600 .....	22,3	18,1	19,0	19,5	3,3	12,9
1600 bis 3000 .....	10,2	8,3	9,5	9,7	/	/
3000 bis 5000 .....	(2,5)	2,0	(2,4)	2,4	/	/
5000 und mehr .....	/	/	/	/	/	/
Keine Angabe .....	4,3	3,5	3,9	4,0	/	/
<b>Insgesamt</b> .....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0

Quelle: Tourismustischprobe

## 3.4 Reisen 1992 nach Zielregionen

Zielregion	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
Deutschland .....	72,7	59,0	54,6	56,1	18,1	70,2
Ausland .....	50,3	40,8	42,6	43,8	7,7	29,7
Keine Angabe .....	/	/	/	/	/	/
Insgesamt .....	123,2	100,0	97,4	100,0	25,8	100,0

Quelle: Tourismusstichprobe

## 3.5 Inlandsreisen 1992 nach Zielbundesländern

Zielbundesland	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
Baden-Württemberg .....	7,4	10,2	6,7	12,2	/	(4,3)
Bayern .....	15,0	20,7	12,3	22,6	(2,7)	14,9
Berlin .....	(2,1)	2,9	/	2,8	/	/
Brandenburg .....	/	2,3	/	/	/	(6,2)
Bremen .....	/	(1,3)	/	/	/	/
Hamburg .....	/	2,3	/	2,3	/	/
Hessen .....	4,3	6,0	3,2	5,9	/	(6,1)
Mecklenburg-Vorpommern .....	4,0	5,4	/	3,1	(2,3)	12,5
Niedersachsen .....	6,8	9,4	5,5	10,1	/	(7,1)
Nordrhein-Westfalen .....	8,5	11,7	7,5	13,7	/	(5,7)
Rheinland-Pfalz .....	3,3	4,6	(2,9)	5,3	/	/
Saarland .....	/	/	/	/	/	/
Sachsen .....	4,2	5,8	/	3,1	(2,5)	13,8
Sachsen-Anhalt .....	/	2,4	/	/	/	(5,0)
Schleswig-Holstein .....	6,9	9,4	6,1	11,2	/	/
Thüringen .....	(2,8)	3,8	/	(1,8)	/	(9,9)
Keine Angabe .....	/	(1,3)	/	/	/	/
Insgesamt .....	72,7	100,0	54,6	100,0	18,1	100,0

Quelle: Tourismusstichprobe

## 3.6 Auslandsreisen 1992 nach ausgewählten Zielländern

Verteilung in %

Zielland	Befragungsgebiet					
	Deutschland		Früheres Bundesgebiet		Neue Länder und Berlin-Ost	
	Mill.	%	Mill.	%	Mill.	%
Europa.....	46,3	91,9	38,9	91,2	7,3	95,6
davon:						
Österreich.....	9,4	18,7	7,6	17,8	/	23,4
Italien.....	6,2	12,2	5,6	13,2	/	(7,1)
Spanien.....	5,8	11,5	5,0	11,7	/	(10,9)
Frankreich.....	4,6	9,0	4,0	9,3	/	(7,8)
Niederlande.....	3,7	7,3	3,2	7,4	/	(6,7)
Schweiz.....	(2,5)	5,0	(2,3)	5,3	/	/
Ehem. Tschechoslowakei.....	(2,0)	(4,1)	/	(2,7)	/	(11,8)
Dänemark.....	(2,1)	(4,1)	/	(4,0)	/	(4,6)
Griechenland.....	/	(3,4)	/	(3,5)	/	/
Türkei.....	/	(2,7)	/	(3,0)	/	/
Ungarn.....	/	(2,7)	/	(2,2)	/	(5,3)
Großbritannien u. Nordirland.....	/	(2,0)	/	(2,2)	/	/
Polen.....	/	(2,2)	/	(1,9)	/	/
Belgien / Luxemburg.....	/	(1,7)	/	(1,8)	/	/
Skandinavische Länder (ohne Dänemark).....	/	(1,7)	/	(1,6)	/	/
Sonstige europ. Länder.....	/	(3,6)	/	3,7	/	/
Amerika.....	/	(3,8)	/	(4,3)	/	/
darunter:						
Vereinigte Staaten.....	/	(2,5)	/	(2,9)	/	/
Afrika.....	/	(2,8)	/	(2,6)	/	/
darunter:						
Tunesien.....	/	(1,1)	/	(0,7)	/	/
Asien, Australien.....	/	(1,6)	/	(1,8)	/	/
Insgesamt.....	50,3	100,0	42,6	100,0	7,7	100,0

Quelle: Tourismuserhebungsprobe



#### 4 Verkehr

Die Verkehrsinfrastruktur zählt zu den wichtigen Rahmenbedingungen des Tourismus. Die Tourismusströme werden über die Verkehrsleistungen abgewickelt. So sind die Bereiche Verkehr und Tourismus eng miteinander verknüpft. Dem Kapitel Verkehr - mit den vier Zweigen Straße, Schiene, Luft und Schifffahrt - ist daher in dieser Veröffentlichung ein breiter Rahmen eingeräumt.

Die folgenden Übersichten beziehen sich allerdings überwiegend auf den Verkehr insgesamt, also nicht nur auf den tourismusinduzierten Ortswechsel.

Die Tabellen 4.1 und 4.2 geben Auskunft über den Personenverkehr nach Verkehrszweigen sowie über das Verkehrsnetz.

Dem Kraftfahrzeugverkehr sind die folgenden Übersichten 4.3 bis 4.8 gewidmet.

Die Tabellen 4.9 bis 4.12 betreffen den Luftverkehr. Die für den Urlaubsverkehr wichtigen Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs werden gesondert nachgewiesen; in diesen Zahlen sind Pauschalreisende, die an Bord von Linienmaschinen reisen, allerdings nicht enthalten.

Über das Angebot an Fahrgastschiffen in der Binnenschifffahrt unterrichten die Übersichten 4.13 und 4.14. Dort finden sich Angaben über die Anzahl der Schiffe, Beschäftigtenzahlen sowie Umsätze. Daten zur Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereiches liegen dagegen nicht vor.

Über Einnahmen, Unternehmen, Beschäftigte, und Umsatz im Straßenpersonenverkehr unterrichten die Tabellen 4.15 und 4.16. In der Statistik der Personenbeförderung werden dabei seit Oktober 1984 nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

Mit Übersicht 4.17 folgen die Ergebnisse einer Untersuchung über die Aufteilung des Personenverkehrs nach Fahrtzwecken, wobei direkt ablesbar ist, welche Anteile bei den einzelnen Verkehrsarten auf den Urlaubsverkehr entfallen.

Die abschließenden Übersichten 4.18 und 4.19 ermöglichen einen internationalen Vergleich der Streckenlängen, der Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen im Eisenbahn-Personenverkehr in den EG-Ländern. Dabei sind für das frühere Bundesgebiet nur die Leistungen der Deutschen Bundesbahn, nicht aber diejenigen der nichtbundeseigenen Bahnen erfasst.

Deutschland  
4.1 Personenverkehr der Verkehrszweige  
Mill.

Verkehrszweig	Früheres Bundesgebiet						Deutschland	
	1960		1970		1980		1991	
	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer	Beförderte Personen 1)	Personen-kilometer

Früheres Bundesgebiet								
Eisenbahnverkehr .....	1 399	39 545	1 054	38 129	1 165	38 862	1 530	57 034
Straßenverkehr <sup>2)</sup> .....	6 418	48 520	6 169	58 380	6 730	73 901	7 861	83 465
Allgemeiner Linienverkehr <sup>3)</sup> .....	/	/	5 707	36 987	6 002	39 341	7 350	48 233
Sonderformen des Linienverkehrs <sup>4)</sup> .....	/	/	388	8 137	619	11 287	425	7 582
Gelegenheitsverkehr <sup>5)</sup> .....	/	/	74	13 256	109	23 273	86	27 649
Luftverkehr <sup>6)</sup> .....	5	1 555	21	6 551	36	10 960	62	17 977

1) Beförderungsfälle.

2) Ab 1984 ohne Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

3) Verkehr mit Straßenbahnen und Obussen sowie Kraftfahrzeug-Linienverkehr nach § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG), ohne dessen Sonderformen.

4) § 43 PBefG (Berufsverkehr, Schülerfahrten, Markt- und Theaterfahrten) einsch. Freigestellter Schülerverkehr.

5) § 48 PBefG (Ausflugsfahrten, Ferienzweck-Reisen) und § 49 Abs. 1 PBefG (Verkehr mit Mietomnibussen).

6) Bei Personenkilometern sind nur die im Inland geflogenen nachgewiesen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 190, S. 199 sowie S. 204 und S. 205.

Deutschland  
4.2 Verkehrsnetz  
km

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet				Deutschland
	1960	1970	1980	1985	1992
Straßennetz (Bundes-, Landes-, Kreisstraßen) .....	135 300	162 300	171 521	173 045	226 282
dar. Bundesautobahnen .....	2 551	4 110	7 292	8 198	10 955
Gemeindestraßen <sup>1)</sup> .....	233 000	270 000	308 000	317 000	410 000
Schiennetz <sup>2)</sup> .....	36 019	33 010	31 497	30 578	44 332 <sup>3)</sup>
Benutzte Wasserstraßen .....	4 441	4 383	4 395	4 336	7 348 <sup>4)</sup>

1) Geschätzt.

2) Eigentumsstreckenlänge.

3) 1991.

4) Benutzbare Wasserstraßen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 190 sowie S. 204 f.

## Früheres Bundesgebiet

## 4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner\*)

Fahrzeugart	1950 <sup>1)</sup>	1960	1970	1980	1985	1990	1991	1992
Krafträder <sup>2)</sup> .....	929 516	1 892 479	228 604	738 180	1 406 869	1 413 674	1 480 489	1 596 407
Personenkraftwagen ...	539 853	4 489 407	13 941 079	23 191 616	25 844 520	30 684 811	31 321 733	32 006 981
Kraftomnibusse einschl. Obusse .....	15 083	33 198	47 253	70 458	69 388	70 370	69 590	69 917
Sonstige Kfz <sup>3)</sup> .....	536 483	3 801 703	3 620 494	5 226 105	4 770 479	4 533 872	4 531 862	3 792 152
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt .....	2 020 935	10 216 787	17 837 430	29 226 359	32 091 256	36 702 727	37 403 674	37 465 457
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner ..	40	185	291	476	525	592	597	588
Wohnmobile .....	.	216	5 724	57 986	143 054	233 694	254 803	276 008
Wohnwagen (Anhänger) .	.	13 840	141 498	417 341	469 721	520 586	525 538	529 376

\*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Einschl. Saarland und Berlin-West.

2) Ab 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

3) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen. Seit 1992 ohne Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

## Deutschland

## 4.4 Jährliche Fahrleistung im Kraftfahrzeugverkehr nach Fahrzeugarten\*)

Gegenstand der Nachweisung	Früheres Bundesgebiet					Deutsch- land
	1960	1965	1970	1975	1980	1991

Durchschnittliche Fahrleistungen in 1 000 km<sup>1)</sup>

Mopeds .....	4,9	3,6	2,6	2,4	2,4	2,3
Krafträder .....	6,5	5,2	4,0	4,3	5,3	6,1
Personenkraftwagen und Kombi .....	17,2	16,5	15,7	15,2	14,3	14,1
Kraftomnibusse .....	45,7	47,4	48,2	48,5	49,2	57,1
Lastkraftwagen 2) .....	26,0	26,2	26,7	23,9	25,4	29,8
Sattelzugmaschinen .....	65,8	65,8	65,8	72,4	85,0	83,3
Übrige Kraftfahrzeuge 3) .....	12,7	11,6	10,8	8,7	7,5	7,1

## Gesamtfahrleistungen in Mrd. km

Kraftfahrzeuge insgesamt .....	110,1	174,1	234,2	280,2	342,0	537,3
Mopeds .....	8,7	3,0	2,0	2,9	3,4	2,9
Krafträder .....	9,8	2,6	0,6	0,8	2,3	8,3
Personenkraftwagen und Kombi .....	73,2	143,4	201,1	245,1	297,4	464,1
Kraftomnibusse .....	1,5	1,8	2,2	2,7	3,2	4,4
Lastkraftwagen 2) .....	15,6	20,6	24,5	23,8	28,8	43,3
Sattelzugmaschinen .....	0,5	1,5	2,2	3,2	4,9	7,9
Übrige Kraftfahrzeuge 3) .....	0,9	1,2	1,6	1,7	2,1	6,4

\*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz des früheren Bundesgebiets (seit 1991 Deutschlands). Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Ohne die vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge.

2) Mit Normal- und Spezialaufbau.

3) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung (Polizei- und Feuerwehrfahrzeuge, Krankenkraftwagen, Müllfahrzeuge) und gewöhnliche Zugmaschinen (außer in der Landwirtschaft).

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

Früheres Bundesgebiet  
4.5 Jährliche Fahrleistungen im Kraftfahrzeugverkehr nach Straßenkategorien\*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1990	1991 <sup>1)</sup>
Gesamtfahrleistungen in Mrd. km					
Bundesautobahnen .....	35,0	55,5	80,7	135,5	140,1
Bundesstraßen .....	70,0	72,7	83,6	101,9	102,7
Landesstraßen .....	48,3	53,1	64,3	80,0	80,8
Kreisstraßen .....	22,9	27,2	34,3	45,1	45,8
Gemeindestraßen .....	58,0	71,7	79,1	96,0	97,5
Straßen insgesamt .....	234,2	280,2	342,0	458,5	466,9
Innerorts .....	81,7	94,1	118,7	137,7	139,5
Außerorts .....	152,5	186,1	223,3	320,8	327,4

Anteile der Straßenkategorien in Prozent

Bundesautobahnen .....	14,9	19,8	23,6	29,6	30,0
Bundesstraßen .....	29,9	25,9	24,5	22,2	22,0
Landesstraßen .....	20,6	19,0	18,8	17,5	17,3
Kreisstraßen .....	9,8	9,7	10,0	9,8	9,8
Gemeindestraßen .....	24,8	25,6	23,1	20,9	20,9
Straßen insgesamt .....	100	100	100	100	100
Innerorts .....	34,9	33,6	34,7	30,0	29,9
Außerorts .....	65,1	66,4	65,3	70,0	70,1

\*) Fahrleistungen deutscher und ausländischer Fahrzeuge mit Otto- und Dieselmotor auf dem Straßennetz des früheren Bundesgebiets. Nicht enthalten sind die Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge der Bundeswehr,

des Bundesgrenzschutzes und der ausländischen Streitkräfte.

1) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

Deutschland\*)  
4.6 Kraftstoffverbrauch und Kraftstoffpreise im Straßenverkehr

Jahr	Kraftstoffverbrauch <sup>1)</sup>						Kraftstoffpreise <sup>2)</sup>	
	insgesamt	Personenverkehr				Güter- verkehr	Benzin <sup>3)</sup> (normal)	Diesel
		zusammen	Pkw und Kombi	Krafträder, Mopeds, Mofas	Kraft- omnibusse			
	1 000 t						DM/l	
1960 .....	8 505	5 498	4 761	354	383	3 007	0,60	0,54
1965 .....	14 911	10 517	9 954	104	459	4 394	0,57	0,52
1970 .....	21 537	15 918	15 283	43	592	5 619	0,57	0,58
1975 .....	26 566	20 592	18 782	64	756	5 974	0,83	0,87
1980 .....	33 411	25 403	24 378	131	894	8 008	1,15	1,17
1985 .....	34 586	26 410	25 242	225	943	8 176	1,36	1,34
1988 .....	39 555	30 739	29 535	241	963	8 816	0,93	0,90
1989 .....	40 124	30 871	29 661	241	969	9 253	1,10	0,96
1990 .....	41 934	31 975	30 718	278	979	9 959	1,14	1,02
1991 .....	48 809	36 415	34 791	378	1 246	12 394	1,28	1,07

\*) 1960 bis 1990 früheres Bundesgebiet, 1991 Deutschland.

1) Ohne Kraftfahrzeuge der Landwirtschaft, der Bundeswehr und des Bundesgrenzschutzes.

2) Durchschnittlicher Tankstellenabgabepreis.

3) Die Kraftstoffpreise gelten bis 1987 für verbleites Normalbenzin.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

Deutschland  
4.7 Grenzüberschreitender Straßenverkehr nach Kraftfahrzeugarten\*)  
1 000

Kraftfahrzeugart	Früheres Bundesgebiet					Deutschland	
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992
Insgesamt .....	88 828	119 766	134 992	133 393	181 319	201 138	219 103
darunter:							
Krafträder .....	1 457	1 820	2 127	2 323	2 169	2 392	2 633
Personenkraftwagen <sup>1)</sup> .....	83 765	112 259	125 432	122 541	167 300	185 980	202 995
Kraftomnibusse .....	956	1 172	1 257	1 355	1 571	1 612	1 685
dar. ausländ. Fahrzeuge	476	560	603	620	740	747	761

\*) Ein- und Durchfahrten einschl. kleiner Grenzverkehr.

1) Einschl. Kombinationskraftwagen.

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn;  
"Verkehr in Zahlen 1992"

Deutschland  
4.8 Grenzüberschreitender Straßenverkehr mit Personenkraftfahrzeugen nach Grenzabschnitten und Fahrzeugarten\*)

Grenzabschnitt	Krafträder		Personenkraftwagen		Kraftomnibusse	
	1991	1992	1991	1992	1991	1992
<b>Nordgrenzen</b>						
Dänemark/Schleswig-Holstein ....	48 909	53 190	6 044 605	6 075 406	109 488	111 124
Ostseehäfen .....	19 981	20 861	1 076 992	1 080 757	37 762	49 390
Nordseehäfen .....	2 292	3 037	63 981	73 489	1 677	1 520
Zusammen ...	71 182	77 088	7 185 578	7 229 652	148 927	153 034
<b>Westgrenzen</b>						
Niederlande/						
Niedersachsen .....	70 793	68 463	5 491 429	5 702 184	26 641	28 405
Nordrhein-Westfalen .....	464 423	503 082	40 557 553	42 929 755	192 886	214 160
Zusammen ...	535 216	571 545	46 048 982	48 631 939	219 527	242 565
Belgien/						
Nordrhein-Westfalen .....	65 553	96 696	5 281 607	5 162 261	59 216	62 844
Rheinland-Pfalz .....	19 884	26 805	1 592 876	1 532 332	2 994	2 505
Zusammen ...	85 437	123 501	6 874 483	6 694 593	62 210	65 349
Luxemburg/						
Rheinland-Pfalz .....	160 188	194 432	9 515 695	12 749 138	41 055	63 802
Saarland .....	29 778	21 657	1 429 581	1 436 934	7 596	9 495
Zusammen ...	189 966	216 089	10 945 276	14 186 072	48 651	73 297
Frankreich/						
Saarland .....	159 320	140 778	11 113 263	11 126 215	85 330	97 616
Rheinland-Pfalz .....	94 336	111 026	2 037 219	2 043 960	24 977	24 980
Baden-Württemberg .....	166 052	136 920	13 677 688	14 517 679	141 784	146 157
Zusammen ...	419 708	388 724	26 828 170	27 687 854	252 091	268 753
Westgrenzen zusammen ...	1 230 327	1 299 859	90 696 911	97 200 458	582 479	649 964
<b>Südgrenzen</b>						
Schweiz/Baden-Württemberg .....	409 416	475 871	32 312 385	34 899 699	195 359	204 990
Österreich/Bayern .....	582 925	636 498	38 702 188	39 448 203	531 423	507 083
Zusammen ...	992 341	1 112 369	71 014 573	74 347 902	726 782	712 073
<b>Ostgrenzen</b>						
Ehem. Tschechoslowakei/						
Bayern .....	34 022	48 714	7 126 358	9 755 686	79 056	73 097
Sachsen .....	30 210	54 906	4 450 280	5 205 264	23 803	38 923
Zusammen ...	64 232	103 620	11 576 638	14 960 950	102 859	112 020
Polen/						
Sachsen .....	10 902	10 665	1 524 515	3 151 252	10 253	13 616
Brandenburg .....	21 774	27 007	3 381 299	4 320 485	32 266	31 733
Mecklenburg-Vorpommern .....	1 735	2 294	600 412	1 783 916	8 193	12 343
Zusammen ...	34 411	39 966	5 506 226	9 255 653	50 712	57 692
Ostgrenzen zusammen ...	98 643	143 586	17 082 864	24 216 603	153 571	169 712
Grenzabschnitte insgesamt ...	2 392 493	2 632 902	185 979 926	202 994 615	1 611 759	1 684 783

\*) Ein- und Durchfahrten.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

Deutschland  
4.9 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	Früheres Bundesgebiet						Deutschland
	1965	1970	1975	1980	1985	1990	1992
Belgien .....	419	1 077	1 826	3 018	869	1 398	3 988
Bulgarien .....	23 448	75 996	119 060	127 478	96 586	57 577	138 664
Dänemark .....	11 136	15 518	10 213	5 200	1 626	1 350	680
Finnland .....	3 148	5 106	9 412	3 904	4 366	2 490	1 926
Frankreich .....	4 129	20 246	53 672	54 854	36 505	48 130	45 257
Griechenland .....	14 463	40 147	137 269	414 893	575 421	1 084 635	1 405 936
Großbritannien und Nordirland .....	14 143	182 791	255 358	295 913	310 146	212 370	146 328
Irland .....	355	1 263	2 245	9 365	12 996	14 949	26 168
Island .....	-	-	1 699	759	274	2 257	5 721
Italien .....	46 214	124 461	139 413	210 246	137 342	153 015	119 001
Jugoslawien 1) .....	17 484	134 962	191 345	221 321	253 418	209 715	20 777
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	253	292
Malta .....	766	838	7 643	211	22 342	81 413	102 070
Niederlande .....	1 051	1 989	11 162	10 962	2 767	1 578	3 504
Norwegen .....	307	760	3 266	6 935	6 912	7 331	7 596
Österreich .....	14 736	15 720	22 197	15 823	8 207	5 912	7 267
Polen .....	156	-	540	424	627	723	134
Portugal .....	-	13 111	35 660	86 397	105 230	208 889	374 938
Rumänien .....	34 865	97 642	123 620	135 634	61 157	6 410	9 825
Schweden .....	11 604	8 196	19 174	21 018	1 195	2 692	2 884
Schweiz .....	1 206	9 934	11 946	10 230	7 479	8 495	8 014
Ehem. Sowjetunion 2) ...	-	8 260	19 348	3 067	14 975	25 108	12 606
Spanien .....	238 068	810 907	1 913 097	1 999 743	2 633 290	3 507 058	4 129 820
Ehem. Tschechoslowakei ..	259	120	1 298	7 651	7 378	7 090	2 239
Türkei .....	3 882	110 533	47 613	20 720	91 613	832 566	1 320 497
Ungarn .....	459	92	5 587	5 867	9 429	8 015	1 930
Zypern .....	109	-	-	6 928	-	61 989	48 204
Sonstige europ. Länder ..	73	114	1 110	670	309	-	15 561a)
Europa zusammen ...	442 480	1 679 783	3 144 773	3 679 231	4 402 459	6 557 424	7 961 828
Ägypten .....	445	-	2 785	7 557	18 268	103 514	194 428
Algerien .....	-	52	986	266	345	-	105
Gambia .....	-	-	-	3 404	510	4 871	7 286
Kap Verde .....	-	-	-	-	-	1 510	630
Kenia .....	939	10 760	16 298	61 747	61 266	104 855	103 088
Libyen .....	-	-	-	-	-	889	245
Marokko .....	-	3 354	18 937	42 109	90 231	90 852	106 559
Senegal .....	-	-	7 501	11 645	12 334	8 917	9 204
Simbabwe .....	-	-	-	-	256	-	114
Sudan .....	-	-	-	-	-	3	-
Südafrika .....	-	-	-	-	-	215	63
Tunesien .....	11 959	63 279	107 941	254 341	241 500	446 346	611 018
Sonstige afrik. Länder ..	24 447	3 156	4 296	88	44	225	892
Afrika zusammen ...	37 790	80 601	158 744	381 157	424 754	762 197	1 033 632
Bahamas .....	-	-	1 205	14 984	297	105	114
Barbados .....	-	-	-	-	-	1 057	521
Brasilien .....	-	623	621	9 110	9 536	15 118	12 902
Dominik. Republik .....	-	-	-	-	-	68 572	93 213
Jamaika .....	-	-	-	-	-	7 412	6 362
Kanada .....	-	-	-	-	-	223	126
Kolumbien .....	-	-	-	-	-	2 992	2 727
Kuba .....	-	-	-	-	13 593	42 768	33 850
Mexiko .....	53	161	14 461	22 603	1 816	15 041	16 722
Venezuela .....	-	-	-	-	-	12 733	25 436
Vereinigte Staaten .....	3 033	9 819	1 135	608	81	-	582
Sonstige amerik. Länder ..	359	918	2 738	44 175	3 152	282	6 851
Amerika zusammen ...	3 445	11 521	20 160	91 480	28 475	166 303	199 406
Indien .....	-	-	-	-	-	3 265	4 139
Israel .....	45	254	505	64 046	67 457	48 810	55 072
Jordanien .....	-	-	-	-	-	2 829	284
Malediven .....	-	-	-	-	20 992	30 720	24 206
Nepal .....	-	-	-	52	3 832	4 982	5 430
Philippinen .....	-	-	-	-	308	-	124
Singapur .....	-	-	-	-	-	635	268
Sri Lanka .....	134	3 699	8 404	45 823	29 095	32 218	26 789
Thailand .....	135	3 958	22 980	15 480	14 935	37 730	25 733
Vereinigte Arabische Emirate .....	-	-	-	491	13 526	2 821	1 971
Sonstige asiat. Länder ..	5 139	2 173	644	1 090	13 575	2 853	4 235
Asien zusammen ...	5 453	10 084	32 533	126 982	163 720	166 863	148 251
Australien .....	-	-	-	-	-	530	-
Ozeanien .....	-	-	-	-	-	-	-
Australien und Ozeanien zusammen ...	-	-	-	-	-	530	-
Insgesamt ...	489 168	1 781 989	3 356 210	4 278 850	5 019 408	7 653 317	9 343 117

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

2) 1992: Russische Föderation.  
a) Einschl. der Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion außer der Russischen Föderation.

Methodische Anmerkungen siehe S. 199 f.

Deutschland  
4.10 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1992 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Hamburg	Hannover	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt am Main	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	Leipzig	Übrige	Insgesamt
Belgien .....	29 576	17 629	16 046	248	139 947	28 149	10 028	59 806	28 847	1 428	6 426	338 130
Bulgarien .....	5 258	9 246	16 584	5 133	35 586	6 410	4 948	14 151	53 030	30 620	15 788	196 754
Dänemark .....	24 500	8 031	41 198	2 670	107 878	11 704	4 520	27 414	33 599	436	1 785	263 735
Finnland .....	44 146	3 494	28 634	1 655	82 558	8 802	2 013	27 195	14 624	221	772	214 114
Frankreich .....	96 579	50 285	189 213	67 037	362 506	84 534	33 754	230 321	109 335	4 507	26 917	1 254 988
Griechenland .....	130 909	82 029	442 705	40 256	393 014	162 619	51 082	379 415	142 118	21 691	25 419	1 881 257
Großbritannien und Nordirland .....	220 103	122 493	430 191	122 828	680 628	137 636	41 589	376 769	205 962	10 388	57 427	2 406 014
Irland .....	5 643	2 475	42 785	6 967	59 636	5 422	1 550	26 285	3 594	254	1 085	155 696
Island .....	5 828	555	516	2 325	9 518	145	73	2 725	322	4	158	22 169
Italien .....	64 943	32 908	193 366	36 882	561 896	74 862	16 123	205 017	65 918	1 951	17 353	1 271 219
Jugoslawien 1) .....	10 389	2 001	31 190	1 574	60 857	17 748	341	11 178	6 818	41	501	142 638
Luxemburg .....	4 281	958	203	55	45 335	175	473	8 940	6 688	154	675	67 937
Malta .....	14 841	636	30 925	3 487	46 494	19 624	4 363	34 359	12 538	25	532	167 824
Niederlande .....	47 436	24 231	18 122	521	153 820	28 206	21 925	66 769	57 815	1 266	10 792	430 903
Norwegen .....	40 199	6 526	30 134	1 517	48 103	5 353	1 331	17 524	9 507	142	673	161 009
Österreich .....	42 403	24 128	103 614	21 585	346 988	40 147	8 261	71 633	58 482	1 558	12 276	731 075
Polen .....	18 217	1 349	17 612	6 172	96 348	1 766	1 165	8 081	10 831	100	1 248	162 889
Portugal .....	52 517	28 425	129 894	11 872	177 128	39 650	10 644	76 850	37 005	2 530	13 666	580 181
Rumänien .....	1 451	1 835	4 893	1 039	36 969	635	166	8 763	9 635	809	573	66 768
Schweden .....	48 510	11 895	55 343	2 959	112 265	14 685	3 644	33 277	16 248	257	1 181	300 264
Schweiz .....	72 757	35 674	138 786	42 377	252 205	28 727	25 761	127 542	95 922	8 727	34 911	863 389
Russische Föderation .....	35 267	6 506	34 638	5 523	171 595	6 627	1 586	27 175	90 139	6 098	3 950	389 104
Spanien .....	470 295	362 653	1 355 316	235 773	958 020	350 569	109 849	472 292	335 644	46 589	211 331	4 908 331
Tschechoslowakei .....	8 389	2 342	11 848	9 366	93 416	3 364	3 253	8 604	13 340	84	1 778	155 784
Türkei .....	149 710	153 539	493 135	110 542	494 588	243 945	78 391	304 348	181 195	7 446	44 548	2 261 387
Ungarn .....	11 817	2 935	26 928	7 151	93 498	13 904	1 983	37 381	29 798	1 317	4 214	230 926
Zypern .....	10 690	809	20 463	1 107	23 771	6 653	142	23 708	12 341	135	795	100 614
Sonstige europ. Länder 3) .....	8 392	7 680	4 631	958	79 352	4 312	906	10 384	29 793	871	5 885	153 164
Europa zusammen ...	1 675 046	1 003 267	3 908 913	749 579	5 723 919	1 346 373	439 864	2 697 906	1 671 088	149 649	512 659	19 878 263
Ägypten .....	10 847	4 203	48 007	2 882	146 644	24 758	3 858	104 618	16 513	795	1 656	364 781
Algerien .....	368	261	838	372	9 875	270	52	451	1 536	12	178	14 213
Gambia .....	102	32	40	8	4 202	60	-	3 164	25	-	4	7 637
Kap Verde .....	127	18	28	4	950	12	21	396	50	-	15	1 621
Kenia .....	5 535	2 094	19 683	656	53 686	756	66	36 733	9 281	9	257	128 756
Libyen .....	140	121	297	91	4 860	58	28	240	63	5	256	6 159
Marokko .....	12 110	7 142	35 024	658	41 629	9 764	393	27 649	11 903	322	569	147 163
Südafrika .....	6 470	2 881	4 462	531	72 830	1 234	977	12 329	1 877	104	1 753	105 448
Tunesien .....	44 291	40 879	121 129	10 637	120 452	51 853	18 621	75 128	103 947	44 301	49 362	680 600
Sonstige afrik. Länder .....	10 783	3 195	13 312	1 982	135 161	3 979	590	19 883	4 403	180	3 098	196 566
Afrika zusammen ...	90 773	60 826	242 820	17 821	590 289	92 744	24 606	280 591	149 598	45 728	57 148	1 652 944
Bahamas .....	121	151	450	11	1 297	29	18	284	60	-	57	2 478
Barbados .....	803	406	774	3 243	7 947	41	31	2 102	242	-	92	15 681
Brasilien .....	4 703	1 577	9 990	905	72 146	1 263	856	12 482	1 390	66	1 274	106 652
Dominik. Republik .....	8 032	683	34 541	5 986	53 203	2 435	24	27 431	1 520	-	40	133 895
Jamaika .....	392	76	8 490	28	7 398	112	38	5 566	85	9	36	22 230
Kanada .....	16 482	6 428	25 771	2 748	267 736	7 912	2 124	43 732	9 286	363	5 324	387 906
Kolumbien .....	847	287	5 336	152	11 100	191	142	2 089	1 253	21	304	21 722
Kuba .....	66	1	23 358	4 188	15 543	20	5	6 916	6 168	2	2	56 269
Mexiko .....	3 473	2 111	15 353	4 361	65 301	1 825	726	11 314	1 401	74	1 280	107 219
Venezuela .....	2 253	494	19 275	345	27 057	508	227	4 957	661	30	508	56 315
Vereinigte Staaten .....	176 562	43 092	206 399	36 590	2 062 383	101 864	28 288	429 314	152 946	1 862	31 909	3 271 209
Sonst. amerik. Länder .....	10 275	2 235	11 493	3 459	115 816	3 870	771	17 301	3 892	154	2 766	172 032
Amerika zusammen ...	224 009	57 541	361 230	62 016	2 706 927	120 070	33 250	563 488	178 904	2 581	43 592	4 353 608
Indien .....	5 049	1 488	5 878	1 182	212 375	1 871	984	10 517	2 643	85	1 564	243 636
Israel .....	8 666	2 717	4 812	12 370	122 929	12 360	888	59 023	19 421	283	1 696	245 165
Malediven .....	1 926	38	12 938	16	14 164	19	1	18 742	684	-	16	48 544
Nepal .....	250	102	509	59	23 610	35	39	4 021	430	6	171	29 232
Philippinen .....	2 812	523	1 056	129	51 111	147	262	2 016	764	19	1 206	60 045
Singapur .....	5 737	1 748	3 299	426	78 644	1 055	1 008	4 965	5 564	50	1 862	104 358
Sri Lanka .....	3 169	257	22 884	18	30 037	477	34	20 390	6 791	5	259	84 321
Vereinigte Arabische Emirate .....	1 984	644	1 808	812	33 376	548	320	5 814	708	22	692	46 728
Sonstige asiat. Länder .....	58 403	15 616	65 091	10 702	944 092	16 255	9 011	108 237	47 731	948	15 009	1 291 095
Asien zusammen ...	87 996	23 133	118 275	25 714	1 510 338	32 767	12 547	233 725	84 736	1 418	22 475	2 153 124
Australien .....	4 445	1 637	3 396	608	80 752	1 275	603	6 067	2 338	110	1 392	102 623
Ozeanien .....	475	121	197	36	22 380	87	53	576	315	1	107	24 348
Australien und Ozeanien zusammen ...	4 920	1 758	3 593	644	103 132	1 362	656	6 643	2 653	111	1 499	126 971
Insgesamt ...	2 082 744	1 146 525	4 634 831	855 774	10 634 605	1 593 316	510 923	3 782 353	2 086 979	199 487	637 373	28 164 910

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbstständige Staaten sind.

2) Einschl. der Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion außer der Russischen Föderation.

Methodische Anmerkungen siehe S. 199 f.

Deutschland  
4.11 Reisende im Flugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	Früheres Bundesgebiet			Deutschland		
	1970	1980	1989	1990	1991	1992
Europa .....	5 017 498	9 524 591	15 227 624	18 289 471	17 398 066	19 878 263
darunter:						
Belgien .....	136 190	165 888	263 789	304 701	307 373	338 130
Bulgarien .....	83 394	142 573	112 733	178 716	117 454	196 754
Dänemark .....	157 603	202 255	220 610	248 288	227 838	263 735
Finnland .....	48 705	98 694	211 261	244 873	209 778	214 114
Frankreich .....	413 182	693 610	1 039 976	1 166 962	1 142 681	1 254 988
Griechenland .....	117 961	655 948	1 221 830	1 478 936	1 456 864	1 881 257
Großbritannien und Nordirland .....	915 783	1 487 079	2 219 227	2 493 311	2 285 853	2 406 014
Irland .....	24 877	56 049	108 667	132 332	142 813	155 696
Italien .....	463 873	726 841	997 472	1 207 630	1 181 463	1 271 219
Jugoslawien 1) .....	215 111	427 422	443 430	481 614	204 157	142 638
Luxemburg .....	23 903	33 376	49 859	57 646	58 335	67 937
Malta .....	3 443	18 086	96 454	138 137	145 350	167 824
Niederlande .....	213 153	258 356	351 179	397 263	386 369	430 903
Norwegen .....	35 926	74 343	141 040	155 976	145 991	161 009
Österreich .....	193 119	364 650	532 513	640 383	625 874	731 075
Polen .....	9 922	50 014	123 967	148 424	142 325	162 889
Portugal .....	59 050	182 930	323 341	393 039	509 098	580 181
Rumänien .....	112 359	154 413	27 545	64 471	53 143	66 768
Schweden .....	89 987	151 421	290 243	323 626	288 327	300 264
Schweiz .....	373 932	528 881	786 042	858 387	816 889	863 389
Ehem. Sowjetunion 2) .....	15 931	60 468	185 847	585 048	391 364	389 104
Spanien .....	1 041 883	2 368 135	3 881 544	4 206 120	4 605 384	4 908 331
Ehem. Tschechoslowakei .....	21 218	42 068	60 023	128 290	113 148	155 784
Türkei .....	220 755	480 928	1 262 319	1 556 331	1 570 479	2 261 387
Ungarn .....	22 456	66 426	140 240	282 290	183 769	230 926
Zypern .....	1 729	22 962	103 144	104 620	63 274	100 614
Afrika .....	183 535	770 675	1 255 541	1 359 955	1 162 326	1 652 944
darunter:						
Ägypten .....	10 425	84 978	208 334	221 937	196 805	364 781
Algerien .....	4 121	24 931	24 799	25 149	16 131	14 213
Kenia .....	16 586	81 328	135 783	149 788	140 413	128 756
Libyen .....	4 698	23 508	27 287	26 033	22 674	6 159
Marokko .....	10 876	65 148	130 361	131 004	96 173	147 163
Mauritius .....	593	8 555	21 333	22 078	24 541	30 942
Nigeria .....	3 892	42 069	33 338	33 241	31 897	32 167
Südafrika .....	29 201	69 010	92 640	107 362	90 299	105 448
Tunesien .....	78 670	305 067	462 141	511 511	412 361	680 600
Amerika .....	984 387	1 937 166	3 328 852	3 874 289	3 745 949	4 353 608
darunter:						
Argentinien .....	8 706	22 580	27 672	30 181	33 915	37 544
Brasilien .....	19 429	58 027	114 524	119 352	100 271	106 652
Kanada .....	78 952	195 496	303 725	335 557	335 500	387 906
Kolumbien .....	3 025	11 619	22 903	26 573	26 205	21 722
Kuba .....	198	843	35 241	75 002	63 492	56 269
Mexiko .....	16 054	48 615	64 497	76 842	87 471	107 219
Venezuela .....	3 555	14 674	30 296	46 406	50 875	56 315
Vereinigte Staaten .....	837 996	1 475 692	2 575 192	2 960 185	2 809 277	3 271 209
Asien .....	178 335	884 331	1 678 574	1 916 003	1 812 345	2 153 124
darunter:						
China .....	99	8 471	48 654	65 907	81 079	108 388
Hongkong .....	6 225	23 331	111 152	119 548	121 178	129 976
Indien .....	16 834	76 860	224 718	249 202	211 993	243 636
Indonesien .....	2 208	10 859	43 380	53 011	60 551	75 855
Iran .....	22 387	56 235	65 721	89 802	86 030	94 855
Israel .....	31 883	170 759	208 528	191 329	170 575	245 165
Japan .....	38 821	101 917	259 742	294 133	249 306	269 388
Jordanien .....	1 445	26 866	22 139	25 246	14 578	23 421
Korea, Republik .....	744	7 879	40 697	51 325	59 670	62 260
Kuwait .....	2 368	13 012	22 251	10 436	8 727	22 549
Malediven .....	-	-	32 114	36 592	39 933	48 544
Pakistan .....	6 590	17 388	47 836	44 597	38 744	37 392
Philippinen .....	1 149	19 533	43 704	49 365	55 335	60 045
Saudi-Arabien .....	5 071	55 200	44 985	45 226	37 275	44 598
Singapur .....	3 568	45 397	67 703	81 026	89 445	104 358
Sri Lanka .....	4 328	60 110	29 733	56 350	63 640	84 321
Syrien .....	2 514	23 404	36 136	43 442	25 154	33 843
Thailand .....	11 537	68 305	175 425	224 748	231 598	251 484
Vereinigte Arabische Emirate .....	-	12 376	35 087	34 485	35 707	46 728
Australien und Ozeanien .....	14 207	57 619	112 343	116 591	105 154	126 971
darunter:						
Australien .....	13 384	56 282	97 120	102 278	91 365	102 623
Insgesamt ...	6 377 962	13 138 382	21 602 934	25 556 309	24 223 840	28 164 910

1) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

2) 1992: Russische Föderation.

Methodische Anmerkungen siehe S. 199 f.



Deutschland  
4.12 Verkehr auf Flugplätzen

Flugplatz	1960 <sup>1)</sup>				1970 <sup>1)</sup>			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste <sup>3)</sup> Zusteiger <sup>4)</sup>	Fracht <sup>3)</sup>		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste <sup>3)</sup> Zusteiger <sup>4)</sup>	Fracht <sup>3)</sup>	
			Ein- ladungen <sup>4)</sup>	Aus- ladungen <sup>4)</sup>			Ein- ladungen <sup>4)</sup>	Aus- ladungen <sup>4)</sup>
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg .....	27	428	4 646	5 280	45	1 491	15 937	14 300
Hannover .....	18	242	1 662	3 076	42	1 180	6 645	4 748
Bremen .....	56	29	368	519	23	217	1 213	1 485
Düsseldorf .....	29	386	4 599	4 702	54	1 772	16 742	15 546
Köln/Bonn .....	13	101	1 212	844	28	628	7 008	6 525
Frankfurt am Main ....	43	934	18 038	18 011	97	4 420	154 025	134 430
Stuttgart .....	30	121	2 885	1 555	43	776	14 654	11 303
Nürnberg .....	21	53	1 192	968	28	254	1 847	2 442
München .....	25	346	2 595	2 059	52	1 670	11 017	12 710
Berlin-Tegel/Tempelhof	18	843	6 699	4 664	39	2 768	9 682	16 975
Übrige Flugplätze <sup>5)</sup> ...	253	31	-	-	1 379	205	5	22
Insgesamt ....	536	3 521	43 909	41 692	1 830	15 381	238 775	220 485

Flugplatz	1980 <sup>1)</sup>				1991 <sup>2)</sup>			
	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste <sup>3)</sup> Zusteiger <sup>4)</sup>	Fracht <sup>3)</sup>		Gestartete Flugzeuge	Fluggäste <sup>3)</sup> Zusteiger <sup>4)</sup>	Fracht <sup>3)</sup>	
			Ein- ladungen <sup>4)</sup>	Aus- ladungen <sup>4)</sup>			Ein- ladungen <sup>4)</sup>	Aus- ladungen <sup>4)</sup>
	1 000		t		1 000		t	
Hamburg .....	50	2 156	9 920	19 036	71	3 171	15 730	20 142
Hannover .....	37	965	5 087	4 949	45	1 351	5 313	7 695
Bremen .....	22	330	1 477	3 119	26	507	759	2 636
Düsseldorf .....	58	3 519	15 132	19 509	76	5 532	17 087	24 293
Köln/Bonn .....	36	948	23 232	25 185	59	1 472	87 398	93 256
Münster-Osnabrück ....	-	-	-	-	26	131	36	268
Frankfurt am Main ....	111	8 379	305 805	288 867	156	13 607	519 694	504 968
Stuttgart .....	46	1 293	9 024	10 875	64	2 062	6 089	8 619
Nürnberg .....	29	385	1 580	3 636	38	698	4 367	6 426
München .....	71	2 854	13 490	16 990	92	5 308	22 482	28 946
Saarbrücken .....	13	80	33	156	13	123	39	306
Berlin-Tegel/Tempelhof	29	2 242	3 465	7 862	70	3 394	3 055	10 607
Berlin-Schönefeld ....	-	-	-	-	16	443	2 708	2 721
Leipzig .....	-	-	-	-	13	307	211	383
Dresden .....	-	-	-	-	13	289	52	187
Übrige Flugplätze <sup>5)</sup> ...	1 710	305	803	31	3 302	654	70	32
Insgesamt ....	2 212	23 456	389 046	400 214	4 080	39 050	685 089	711 485

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

2) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

3) Nur gewerblicher Verkehr.


4) Einschl. Mehrfachzählungen des Umsteiger- bzw. Umladeverkehrs.

5) Die Angaben für die übrigen Flugplätze beziehen sich nur auf das frühere Bundesgebiet.

Methodische Anmerkungen siehe S. 199 f.

# FLUGPLATZVERKEHR AUF AUSGEWÄHLTEN FLUGPLÄTZEN 1992

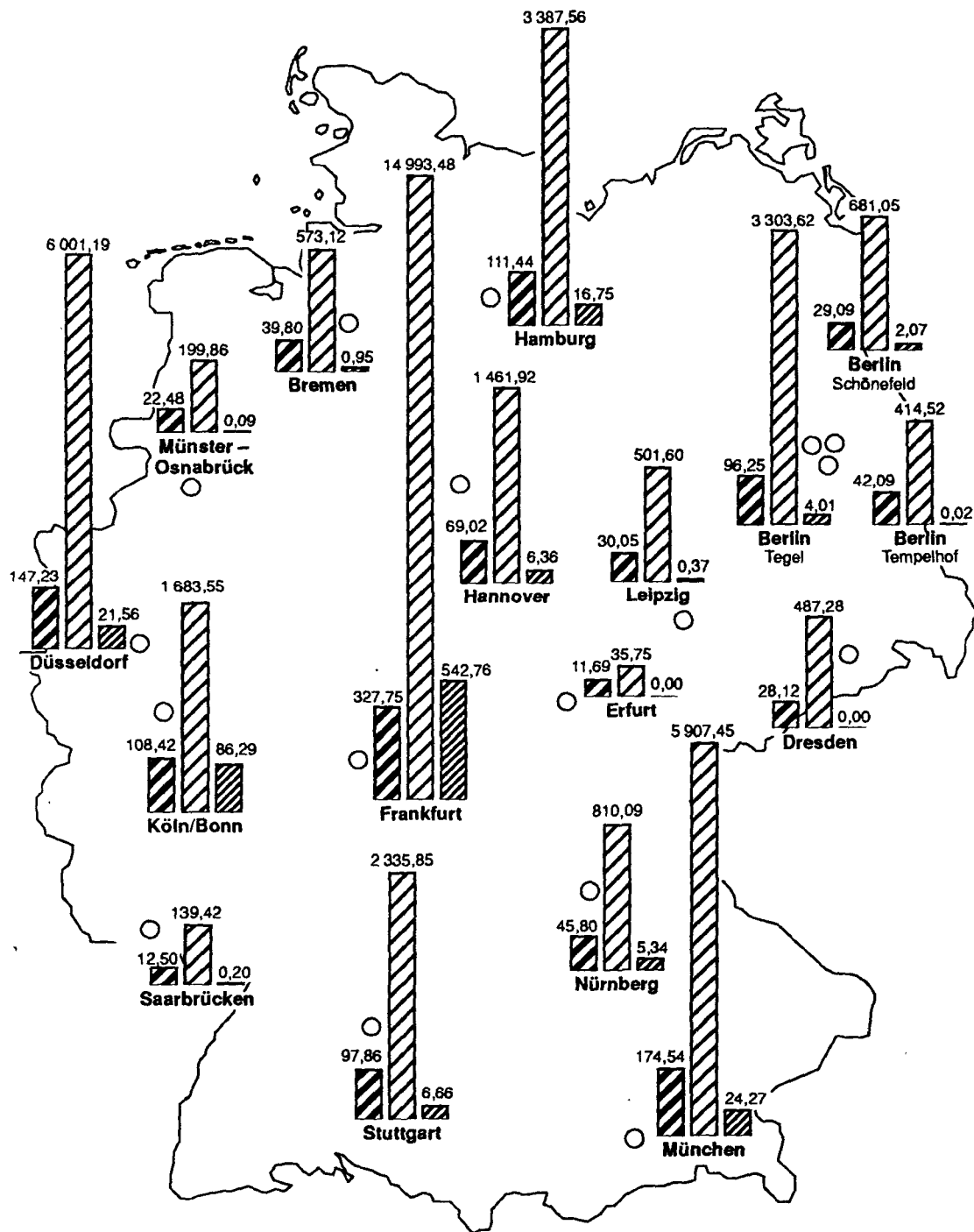
 Gestartete und gelandete Flugzeuge insgesamt<sup>1)</sup>  
in Tausend

 Einsteiger im Personenverkehr<sup>2)</sup>  
in Tausend

 Einladungen im Frachtverkehr<sup>1)</sup>  
in Tausend

1) Passagier- und Nichtpassagierflüge  
(z.B. Arbeitsflüge, gewerbliche Schulfüge). –

2) Nur gewerblicher Verkehr, einschl.  
Mehrfachzählungen des Umsteige- bzw.  
Umladeverkehrs.



Deutschland  
4.13 Bestand an Fahrgastbinnenschiffen am 31.12. 1992 nach Ländern

Land <sup>1)</sup> Rheinschiffe <sup>2)</sup>	Fahrgastschiffe <sup>3)</sup>		
	Anzahl	Pers. - P1.	kW
Baden-Württemberg .....	65	17 299	12 567
dar. Rheinschiffe .....	20	6 203	3 974
Bayern .....	114	34 250	20 965
dar. Rheinschiffe .....	22	7 714	5 429
Berlin .....	61	18 203	16 778
dar. Rheinschiffe .....	20	4 908	10 128
Brandenburg .....	9	1 264	713
dar. Rheinschiffe .....	9	1 264	713
Bremen .....	8	2 009	2 287
dar. Rheinschiffe .....	2	637	770
Hamburg .....	37	6 399	7 736
dar. Rheinschiffe .....	10	2 020	4 199
Hessen .....	34	7 114	6 101
dar. Rheinschiffe .....	26	6 398	5 762
Mecklenburg-Vorpommern .....	20	4 901	2 954
dar. Rheinschiffe .....	19	4 771	2 869
Niedersachsen .....	57	10 022	7 663
dar. Rheinschiffe .....	21	3 298	3 264
Nordrhein-Westfalen .....	121	50 292	32 750
dar. Rheinschiffe .....	90	42 782	29 223
Rheinland-Pfalz .....	95	25 351	21 631
dar. Rheinschiffe .....	80	22 737	20 737
Saarland .....	6	1 098	778
dar. Rheinschiffe .....	6	1 098	778
Sachsen .....	12	6 289	1 914
dar. Rheinschiffe .....	12	6 289	1 914
Sachsen-Anhalt .....	4	522	381
dar. Rheinschiffe .....	3	360	291
Schleswig-Holstein .....	37	6 006	3 600
dar. Rheinschiffe .....	6	794	474
Thüringen .....	-	-	-
dar. Rheinschiffe .....	-	-	-
Insgesamt ...	680	191 019	138 818
dar. Rheinschiffe ...	346	111 273	90 525

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung, bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimatort nicht festzustellen, so wurde der Ort

zugrunde gelegt, an dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe, die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

3) Außerdem 26 Fahrgastkabinenschiffe mit 10 613 Gästebetten.

Methodische Anmerkungen siehe S. 185 f.

Deutschland  
4.14 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe\*), Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1992 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
Unternehmen am 30.6.1992 .....	Anzahl	236	7	32	49	35	18	18	20	11	6	40
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1992 .....	Anzahl	643	7	34	59	55	30	33	50	22	17	336
	Pers.-P1.	189 477	259	2 240	7 249	8 795	5 919	8 158	10 831	7 311	5 281	133 434
	kW	145 784	612	2 992	13 779	8 688	4 107	6 164	6 787	6 296	4 112	92 247
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30.6.1992 1) .....	Anzahl	3 040	30	77	191	186	79	91	128	73	48	2 137
davon:												
Fahrendes Personal .....	Anzahl	2 388	24	65	167	159	64	75	105	58	38	1 633
dar. Schiffseigner und mithelfende Familienangehörige .....	Anzahl	257	5	40	62	36	20	32	20	13	8	21
Landpersonal .....	Anzahl	652	6	12	24	27	15	16	23	15	10	504
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1991 2) .....	1 000 DM	238 282	620	2 024	6 269	20 959	4 636	5 625	6 067	4 162	3 860	184 060
davon:												
Aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen .....	1 000 DM	37	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aus Beförderungsleistungen mit eig. und gemiet. Schiffen .....	1 000 DM	238 245	583	2 024	6 269	20 959	4 636	5 625	6 067	4 162	3 860	184 060
dar. in der Personenschifffahrt .....	1 000 DM	236 836	452	2 024	5 529	20 959	4 636	5 625	6 067	4 162	3 860	183 522

\*) Einschl. Fahrgastkabinenschiffe.

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppbooten eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe S. 185 f.

Deutschland  
4.15 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1991  
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen\*)  
DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischt-wirtschaftliche Unternehmen	Nicht-bundeseigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Regional-verkehrs-gesellschaften	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr .....	10686	15,87	27,46	12,25	23,99
Ausflugsfahrten .....	18,09	31,31	33,24	99,71	30,59
Ferienziel-Reisen .....	37,84	71,79	117,32	-	108,81
Verkehr mit Mietomnibussen .....	6,83	13,81	21,52	9,18	18,57
je Wagenkilometer					
Gelegenheitsverkehr .....	2,12	2,91	2,37	3,38	2,38
Ausflugsfahrten .....	2,02	4,20	2,43	5,23	2,41
Ferienziel-Reisen .....	1,99	2,16	3,16	-	3,09
Verkehr mit Mietomnibussen .....	2,27	2,69	2,21	2,98	2,23
je Personenkilometer					
Gelegenheitsverkehr .....	0,06	0,08	0,08	0,07	0,07
Ausflugsfahrten .....	0,05	0,11	0,08	0,13	0,08
Ferienziel-Reisen .....	0,06	0,07	0,10	-	0,09
Verkehr mit Mietomnibussen .....	0,06	0,07	0,07	0,06	0,07

\*) Die Einnahmen des Jahresberichts entsprechen begrifflich den addierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte; zahlenmäßig können sie aufgrund

von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen. - Ohne Verkehr von Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 204 f.

Früheres Bundesgebiet  
4.16 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr\*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1985	1988	1989	1990
Unternehmen							
Insgesamt .....	4 898	5 209	5 480	5 735	5 718	5 724	5 678
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1) .....	59	65	153	193	170	175	167
Beschäftigte							
Insgesamt .....	123 555	135 402	142 078	142 088	146 585	148 624	153 196
dar. Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1) .....	307	492	1 273	1 081	943	810	832
Einnahmen/Umsatz in 1 000 DM							
Insgesamt .....	4 041 787	6 344 374	9 139 807	10 868 997	11 601 637	11 858 366	12 085 463
dar. Gelegenheitsverkehr .....	503 486	910 052	1 593 412	1 960 855	2 188 851	2 307 220	2 432 916
Reiseveranstaltung, Reisevermittlung 1) .....	17 997	31 968	192 514	122 723	97 773	94 311	87 174
dar. Gelegenheitsverkehr .....	13 883	23 452	123 766	92 141	76 128	74 313	69 662

\*) Fachliche Unternehmensteile; Stand: 30. September des jeweiligen Jahres, Einnahmen/Umsatz aus dem jeweiligen Vorjahr.

1) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.

## Früheres Bundesgebiet

## 4.17 Personenverkehr - motorisierter und nichtmotorisierter\*) Verkehr - 1989 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten

Verkehrsart	Beruf	Ausbildung	Geschäft <sup>1)</sup>	Einkauf	Freizeit	Urlaub	Fahrt- bzw. Wegezwecke insgesamt	Mill. 2)
	%							

## Wege bzw. beförderte Personen

Anteile der Fahrtzwecke .....	21,3	8,0	7,5	26,9	36,1	0,2	100	62 327
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß .....	10,4	27,7	3,3	41,3	29,9	-	26,6	16 570
Fahrrad .....	8,8	15,2	1,2	10,8	10,3	-	9,8	6 110
Personenkraftwagen 3) .....	68,3	20,0	90,3	38,1	53,2	57,0	52,5	32 704
Fahrer .....	62,8	14,8	85,8	30,8	35,6	22,3	42,2	26 269
Mitfahrer .....	5,5	5,2	4,5	7,3	17,6	34,7	10,3	6 435
Öffentl. Verkehrsmittel ...	12,5	37,1	5,2	9,8	6,6	43,0	11,1	6 943
ÖSPV 4) .....	9,2	33,0	3,4	8,8	5,4	8,3	9,2	5 738
Eisenbahnverkehr 5) .....	3,3	4,1	1,3	1,0	1,2	11,6	1,8	1 151
Luftverkehr .....	-	-	0,5	-	0,0	23,1	0,1	54

Wegekilometer bzw. Personenkilometer<sup>6)</sup>

Anteile der Fahrtzwecke .....	20,5	4,3	12,1	10,6	43,9	8,7	100	730,1
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß .....	0,9	4,5	0,2	7,2	3,2	-	2,6	18,8
Fahrrad .....	2,0	6,1	0,2	4,1	2,6	-	2,3	16,6
Personenkraftwagen 3) .....	82,6	41,5	80,6	67,3	80,0	78,6	77,5	565,7
Fahrer .....	75,8	28,7	76,4	51,1	45,0	30,2	53,8	392,6
Mitfahrer .....	6,8	12,8	4,2	16,2	35,0	48,4	23,7	173,1
Öffentl. Verkehrsmittel ...	14,5	47,9	19,0	21,4	14,2	21,4	17,6	129,0
ÖSPV 4) .....	9,4	38,0	2,9	17,0	8,0	3,6	9,5	69,8
Eisenbahnverkehr 5) .....	5,1	9,9	6,6	4,4	5,9	6,1	5,8	42,6
Luftverkehr .....	-	-	9,5	-	0,3	11,7	2,3	16,6

\*) Zu Fuß und mit dem Fahrrad.

1) Geschäfts- und Dienstreiseverkehr.

2) Für Wegekilometer bzw. Personenkilometer Angaben in Mrd.

3) Personen- und Kombinationskraftwagen (einschl. Taxis und Mietwagen), Krafträder und Mopeds.

4) Öffentlicher Straßenpersonenverkehr (U-Bahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr). Einschl. Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Kraftomnibussen (geschätzt).

5) Schienenverkehr einschl. S-Bahnverkehr.

6) Im Bundesgebiet (Gebietsstand vor dem 3.10.1990) sowie von und nach Berlin (West).

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn;  
"Verkehr in Zahlen 1993"

## 4.18 Streckenlänge der Eisenbahnen in den EG-Ländern

Land	Streckenlänge insgesamt			Darunter elektrifiziert					
	1980	1985	1991	1980		1985		1991	
	km			%		%		%	
Deutschland .....	42 765	41 763	41 113	12 709	29,7	13 851	33,2	16 289	39,6
Früheres Bundesgebiet .....	28 517	27 709	27 079	11 024	38,7	11 334	40,9	12 048	44,5
Neue Länder und Berlin-Ost .....	14 248	14 054	14 034	1 685	11,8	2 517	17,9	4 241	30,2
Belgien .....	3 978	3 712	3 466	1 375	34,6	1 924	51,8	2 291	66,1
Dänemark .....	2 461	2 471	2 344	135	5,5	153	6,2	253	10,8
Frankreich .....	34 382	34 678	33 446	9 954	29,0	11 488	33,1	12 829	38,4
Griechenland .....	2 461	2 461	2 484	-	-	-	-	-	-
Großbritannien und Nordirland .....	18 028	16 729	16 584	3 718	20,6	3 906	23,3	4 912	29,6
Irland .....	1 987	1 944	1 944	-	-	37	1,9	37	1,9
Italien .....	16 138	16 185	16 066	8 681	53,8	8 938	55,2	9 701	60,4
Luxemburg .....	270	270	271	143	53,0	162	60,0	220	81,2
Niederlande .....	2 880	2 824	2 780	1 759	61,1	1 824	64,6	1 939	69,7
Portugal .....	3 588	3 613	3 116	458	12,8	458	12,7	461	14,8
Spanien .....	13 542	13 466	12 570	5 469	40,4	6 194	46,0	6 426	51,1
EG-Länder insgesamt ...	142 480	140 116	136 184	44 401	31,2	48 935	34,9	55 358	40,6

Quelle: Internationale Eisenbahnstatistik (Union Internationale des Chemins de fer, UIC), Paris

## 4.19 Verkehrsleistungen der Eisenbahnen in den EG-Ländern

Land	1980	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991
------	------	------	------	------	------	------	------	------

## Beförderte Personen in Mill.

Deutschland .....	1 712	1 671	1 632	1 597	1 626	1 619	1 514	1 397
Früheres Bundesgebiet .....	1 105	1 048	1 023	994	1 026	1 027	1 043	1 070
Neue Länder und Berlin-Ost .....	607	623	609	603	600	592	471	327
Belgien .....	164	150	139	142	143	142	142	145
Dänemark .....	130	144	144	146	143	140	146	144
Frankreich .....	685	776	769	773	801	816	834	829
Griechenland .....	10	11	12	12	12	12	12	12
Großbritannien und Nordirland .....	766	697	695	727	764	746	762	740
Irland .....	17	20	22	25	24	25	25	26
Italien .....	381	389	397	394	410	419	429	438
Luxemburg .....	11	11	11	10	11	11	10	10
Niederlande .....	197	208	210	222	230	239	256	305
Portugal .....	224	222	224	228	231	229	226	224
Spanien .....	167	198	193	190	194	182	274	316
EG-Länder insgesamt ...	4 464	4 497	4 448	4 466	4 589	4 580	4 630	4 586

## Personenkilometer in Mill.

Deutschland .....	62 526	65 158	63 799	61 737	63 744	64 955	61 024	55 936
Früheres Bundesgebiet .....	40 499	42 707	41 397	39 174	40 959	41 144	43 560	45 639
Neue Länder und Berlin-Ost .....	22 027	22 451	22 402	22 563	22 785	23 811	17 464	10 297
Belgien .....	6 963	6 572	6 069	6 270	6 348	6 400	6 539	6 771
Dänemark .....	3 353	4 508	4 536	4 782	4 797	4 649	4 855	4 797
Frankreich .....	54 251	61 640	59 618	59 732	63 057	64 256	63 761	62 101
Griechenland .....	1 464	1 732	1 950	1 973	1 963	2 011	1 977	1 995
Großbritannien und Nordirland .....	31 704	30 256	30 819	33 140	34 315	33 323	33 191	32 058
Irland .....	1 032	1 023	1 075	1 196	1 180	1 220	1 226	1 290
Italien .....	39 587	39 265	40 500	41 395	43 343	44 443	45 512	46 427
Luxemburg .....	246	229	224	216	223	224	208	220
Niederlande .....	8 910	9 226	8 919	9 396	9 664	10 162	11 060	12 796
Portugal .....	6 077	5 725	5 803	5 907	6 036	5 908	5 664	5 688
Spanien .....	13 527	15 979	15 646	15 394	15 716	14 715	15 476	15 022
EG-Länder insgesamt ...	229 640	241 313	238 958	241 138	250 386	252 266	250 493	245 101

Quelle: Internationale Eisenbahnstatistik (Union Internationale des Chemins de fer, UIC), Paris

## 5 Beschäftigung im Bereich Tourismus

Dieses Kapitel bietet eine Reihe von Angaben über Beschäftigte und Auszubildende in den verschiedenen tourismusrelevanten Wirtschaftsbereichen. Die Daten haben verschiedene Quellen, die zum Teil auch an anderer Stelle dieser Veröffentlichung dem Zahlenmaterial zugrunde liegen.

Eine exakte Bestimmung der im Bereich Tourismus beschäftigten Personen ist letztlich nicht möglich, da dieser Bereich nicht klar definiert ist. Touristische Leistungen werden in einer Vielzahl von Bereichen erbracht, die nicht in vollem Umfang dem Tourismus zuzurechnen sind, da sie jeweils auch einen nicht

unerheblichen Teil ihrer Leistungen an Nicht-Touristen abgeben. Für die Beantwortung der Frage, wieviele Arbeitsplätze insgesamt von der touristischen Nachfrage abhängen, ist man also letztlich immer auf Schätzungen angewiesen.

Die Tabelle 5.1 vermittelt einen guten Überblick über die in Frage kommenden Wirtschaftsbereiche und zeigt deren Gewicht an dem Gesamtbereich Tourismus. Die vier folgenden Übersichten (Tab. 5.2 bis 5.5) berichten über Daten aus den Arbeitsstättenzählungen. Das Kapitel wird abgeschlossen mit Angaben aus der Beschäftigtenstatistik (Tab. 5.6 bis 5.8) und der Berufsbildungsstatistik (Tab. 5.9 und 5.10).

Früheres Bundesgebiet  
5.1 Tourismusabhängig Beschäftigte 1990<sup>\*)</sup>

Beschäftigungsbereich	Anzahl	% <sup>1)</sup>
Beherbergung und Gastronomie .....	652 650	62,6
Unternehmen zur Personenbeförderung		
Straße .....	24 420	2,3
Schiene .....	82 930	8,0
Luft .....	34 450	3,3
Schiffahrt .....	6 600	0,6
Berg- und Seilbahnen .....	1 350	0,1
Reisevermittler und -veranstalter .....	44 300	4,3
Reisestellen .....	1 500	0,1
Kurortunternehmungen .....	11 770	1,1
Administrative Fremdenverkehrsstellen in Luftkurorten, Erholungsorten, Großstädten und sonstigen Gemeinden .....	5 370	0,5
Fremdenverkehrsrelevante Verbände und Organisationen .....	800	0,1
Administrationen bei Bund, Ländern, Regierungsbezirken und Landkreisen .....	410	0,2)
Aus- und Weiterbildung .....	2 000	0,2
Kongreß- und Tagungswesen, Messe und Ausstellungen .....	3)	3)
Sonstige touristisch relevante Nachfrage		
Unterhaltungsbereich .....	77 950	7,5
Einzelhandel (Einkäufe, Lebensmittel) .....	96 820	9,3
Insgesamt ...	1 043 320	100,0

\*) Die Primärerhebungen wurden im Jahre 1990 durchgeführt. Bei den ausgewerteten Sekundärstatistiken wurde das jeweils aktuellste zur Verfügung stehende Datenmaterial herangezogen.

1) Anteil am Insgesamt.

2) Der Wert liegt unter 0,1 % und wird daher nicht ausgewiesen.

3) Die Zahl der touristisch abhängig Beschäftigten konnte in diesem Bereich nicht explizit ermittelt werden.

Quelle: A. Koch, M. Zeiner und B. Harrer: Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes, Heft 42 der Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), München 1991

Früheres Bundesgebiet  
5.2 Unternehmen und Beschäftigte\*)

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt .....	2 186 308	100	1 905 110	100	2 097 853	100	20 696 350	100	21 255 515	100	21 915 838	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	78 602	3,6	73 964	3,9	81 039	3,9	1 512 573	7,3	1 444 901	6,8	1 513 583	6,9
darunter:												
Eisenbahnen .....	140	0,0	96	0,0	76	0,0	516 087	2,5	413 831	1,9	274 477	1,3
Straßenverkehr <sup>1)</sup> , Parkplätze und -häuser .....	63 407	2,9	62 205	3,3	63 238	3,0	303 943	1,5	304 669	1,4	420 968	1,9
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	4 210	0,2	2 602	0,1	1 471	0,1	39 210	0,2	23 516	0,1	19 488	0,1
Reiseveranstaltung, Reise- vermittlung .....	1 268	0,1	1 696	0,1	6 811	0,3	12 467	0,1	20 419	0,1	43 008	0,2
Gastgewerbe .....	174 572	8,0	198 081	10,4	212 243	10,1	661 655	3,2	702 649	3,3	944 665	4,3
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer .....	2 458	0,1	1 438	0,1	3 108	0,1	5 070	0,0	5 634	0,0	12 432	0,1

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschl. Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 180 f.

Früheres Bundesgebiet  
5.3 Beschäftigte in Unternehmen des Gastgewerbes 1987  
nach Betriebsarten\*)

Betriebsarten	Unter- nehmen	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer <sup>1)</sup>	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe .....	40 841	254 254	159 109	44 633	23 225	21 559	13 738	188 062	122 146
Hotels, Gasthöfe, Hotels garnis .....	23 180	207 660	127 738	25 532	11 249	12 888	8 323	169 240	108 166
Pensionen .....	12 429	31 099	21 897	13 634	8 947	6 539	4 106	10 926	8 844
Zusammen ...	35 609	238 759	149 635	39 166	20 196	19 427	12 429	180 166	117 010
Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime ...	463	2 976	2 220	447	258	196	128	2 333	1 834
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten .....	3 500	8 105	5 228	3 716	2 298	1 243	772	3 146	2 158
Campingplätze .....	1 269	4 414	2 026	1 304	473	693	409	2 417	1 144
Zusammen ...	5 232	15 495	9 474	5 467	3 029	2 132	1 309	7 896	5 136
Gaststättengewerbe .....	167 716	653 765	360 226	177 322	75 593	91 509	54 936	384 934	229 697
Speisewirtschaften .....	72 498	361 773	192 482	78 902	30 167	46 314	28 387	236 557	133 928
Imbißhallen .....	14 871	49 221	30 888	15 012	6 798	6 672	3 869	27 537	20 221
Zusammen ...	87 369	410 994	223 370	93 914	36 965	52 986	32 256	264 094	154 149
Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften .....	63 899	157 517	88 890	66 280	32 565	32 154	18 657	59 083	37 668
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	5 042	33 028	16 717	4 967	1 517	1 446	857	26 615	14 343
Cafés .....	5 788	30 197	19 852	6 133	2 773	2 554	1 588	21 510	15 491
Eisdielen .....	4 575	19 547	9 921	4 979	1 219	1 886	1 317	12 682	7 385
Trinkhallen, sonstige Be- wirtschaftungsstätten a.n.g. ....	1 043	2 482	1 476	1 049	554	483	261	950	661
Zusammen ...	80 347	242 771	136 856	83 408	38 628	38 523	22 680	120 840	75 548
Kantinen .....	3 678	32 516	19 197	3 586	1 561	1 119	686	27 811	16 950
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	8	4 130	1 278	4	3	-	-	4 126	1 275
Gastgewerbe insgesamt ...	212 243	944 665	539 810	225 545	100 382	114 187	69 360	604 933	370 068

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25.5.1987.  
1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe S. 180 f.



Früheres Bundesgebiet  
5.4 Arbeitsstätten und Beschäftigte\*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt .....	2 579 101	100	2 285 347	100	2 581 203	100	22 999 070	100	24 397 602	100	26 959 015	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichten- Übermittlung .....	136 511	5,3	121 733	5,3	122 092	4,7	1 543 251	6,7	1 466 126	6,0	1 547 283	5,7
darunter:												
Eisenbahnen .....	10 765	0,4	8 680	0,4	4 523	0,2	515 753	2,2	414 236	1,7	277 437	1,0
Straßenverkehr <sup>1)</sup> , Parkplätze und -häuser .....	65 233	2,5	64 682	2,8	67 566	2,6	291 452	1,3	309 677	1,3	419 840	1,6
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	7 109	0,3	2 882	0,1	1 629	0,1	37 177	0,2	25 052	0,1	16 540	0,1
Reiseveranstaltung und -vermittlung .....	1 932	0,1	2 566	0,1	9 180	0,4	13 286	0,1	19 491	0,1	44 300	0,2
Gastgewerbe .....	179 597	7,0	204 301	8,9	220 302	8,5	668 367	2,9	707 356	2,9	972 475	3,6
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer .....	2 565	0,1	1 713	0,1	3 849	0,1	5 078	0,0	5 454	0,0	12 702	0,0

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970, und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschließlich Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe S. 180 f.

Früheres Bundesgebiet  
5.5 Beschäftigte in Arbeitsstätten des Gastgewerbes 1987 nach Betriebsarten\*)

Betriebsarten	Arbeits- stätten	Beschäftigte		Von den Beschäftigten sind					
		insgesamt	weiblich	tätige Inhaber		unbezahlt mithelfende Familienangehörige		Arbeitnehmer <sup>1)</sup>	
				zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Beherbergungsgewerbe .....	41 891	264 091	164 824	44 936	23 335	21 557	13 746	197 598	127 743
Hotels, Gasthöfe, Hotels garnis .....	23 831	216 369	132 591	25 720	11 303	12 867	8 311	177 782	112 977
Pensionen .....	12 583	31 172	21 965	13 701	8 983	6 544	4 113	10 927	8 869
Zusammen ...	36 414	247 541	154 556	39 421	20 286	19 411	12 424	188 709	121 846
Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)									
Erholungs- und Ferienheime ..	565	3 756	2 829	458	260	195	127	3 103	2 442
Ferienzentren, Ferienhäuser, Hütten .....	3 589	8 262	5 344	3 750	2 316	1 254	783	3 258	2 245
Campingplätze .....	1 323	4 532	2 095	1 307	473	697	412	2 528	1 210
Zusammen ...	5 477	16 550	10 268	5 515	3 049	2 146	1 322	8 889	5 897
Gaststättengewerbe .....	174 029	673 837	371 854	179 395	76 233	91 810	55 103	402 632	240 518
Speisewirtschaften .....	74 701	372 636	198 308	79 558	30 327	46 406	28 423	246 672	139 558
Imbißhallen .....	16 554	52 211	32 678	15 532	6 998	6 796	3 947	29 883	21 733
Zusammen ...	91 255	424 847	230 986	95 090	37 325	53 202	32 370	276 555	161 291
Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)									
Schankwirtschaften .....	64 880	159 412	89 939	66 700	32 711	32 174	18 660	60 538	38 568
Bars, Tanzlokale u.ä. ....	5 334	34 496	17 295	5 101	1 553	1 466	862	27 929	14 880
Cafés .....	6 496	33 204	22 429	6 355	2 854	2 612	1 635	24 237	17 940
Eisdielen .....	4 977	19 439	9 762	5 099	1 237	1 876	1 315	12 464	7 210
Trinkhallen, sonstige Be- wirtschaftungsstätten a.n.g. ....	1 085	2 439	1 443	1 050	553	480	261	909	629
Zusammen ...	82 774	248 990	140 868	84 305	38 908	38 608	22 733	126 077	79 227
Kantinen .....	4 363	32 368	20 153	3 712	1 602	1 142	703	27 514	17 848
Schlaf- und Speisewagenbetriebe	19	2 179	633	4	3	-	-	2 175	630
Gastgewerbe insgesamt ...	220 302	972 475	557 464	228 047	101 173	114 509	69 552	629 919	386 739

\*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 25.5.1987.  
1) Beamte, Richter, Angestellte, Facharbeiter, Gesellen, sonst. Arbeiter, Auszubildende (einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre).

Methodische Anmerkungen siehe S. 180 f.

Früheres Bundesgebiet  
5.6 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer  
1 000  
Stichtag 30.9

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1989	1990	1991	1992
Insgesamt .....	20 191,4	21 247,4	21 993,3	22 880,9	23 591,1	23 762,6
darunter:						
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	994,2	1 021,3	1 068,5	1 134,2	1 192,4	1 211,9
davon:						
Eisenbahnen .....	208,4	165,0	119,3	117,9	118,8	119,8
Deutsche Bundespost .....	208,4	224,8	217,4	227,5	237,0	238,4
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost) .....	577,4	631,4	731,9	788,9	836,6	853,6
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe .....	520,2	615,9	786,8	839,8	886,4	914,3

Methodische Anmerkungen siehe S. 183.

Früheres Bundesgebiet  
5.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1992 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen.  
Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten  
1 000

Wirtschaftsgliederung	Ins- gesamt	Arbeitnehmer						Darunter Ausländer		
		Arbeiter			Angestellte			zu- sammen	Arbeiter	An- gestellte
		zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte			
Insgesamt .....	23 762,6	11 600,8	10 660,9	939,9	12 161,8	10 407,6	1 754,1	2 103,9	1 691,4	412,5
darunter:										
Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung .....	1 211,9	783,2	698,1	85,1	428,7	376,8	51,9	96,0	75,5	20,5
davon:										
Eisenbahnen .....	119,8	98,4	97,6	0,8	21,4	20,2	1,2	13,0	12,5	0,5
Deutsche Bundespost .....	238,4	182,0	118,0	64,0	56,5	33,2	23,2	12,2	11,4	0,8
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost) .....	853,6	502,8	482,5	20,3	350,8	323,4	27,4	70,8	51,6	19,2
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe .....	914,3	572,2	485,5	86,7	342,1	284,4	57,7	161,7	140,9	20,8
davon:										
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe sowie Verpfle- gungseinrichtungen .....	550,6	447,2	401,8	45,4	103,4	93,7	9,7	136,1	126,4	9,7
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime .....	363,7	125,0	83,7	41,3	238,7	190,7	48,0	25,6	14,5	11,1

Methodische Anmerkungen siehe S.182.

Früheres Bundesgebiet  
5.8 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.9.1992 nach  
ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern  
1 000

Land	Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe
		zusammen	davon			
			Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und. Bundespost)	
Schleswig-Holstein .....	845,4	42,9	3,9	8,5	30,5	49,0
Hamburg .....	798,9	94,3	6,3	13,8	74,2	30,8
Niedersachsen .....	2 473,6	112,3	12,5	21,5	78,3	112,0
Bremen .....	317,4	37,6	3,0	5,0	29,6	10,4
Nordrhein-Westfalen .....	6 182,5	295,6	30,0	54,3	211,4	206,0
Hessen .....	2 262,6	151,6	13,9	27,3	110,4	85,0
Rheinland-Pfalz .....	1 225,0	49,0	5,0	13,0	31,1	46,9
Baden-Württemberg .....	3 979,3	152,9	15,7	39,3	97,9	136,9
Bayern .....	4 424,0	202,4	24,8	42,6	135,0	189,4
Saarland .....	362,5	15,3	2,8	3,2	9,3	11,4
Berlin-West .....	891,4	57,9	2,0	10,0	45,9	36,4
Früheres Bundesgebiet ...	23 762,6	1 211,9	119,8	238,4	853,6	914,3

Methodische Anmerkungen siehe S. 183.

Früheres Bundesgebiet  
5.9 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen nach Geschlecht

Berufsgruppe Ausbildungsberuf <sup>1)</sup>	1980			1985			1992		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Auszubildende insgesamt .....	1 715 481	1 060 472	655 009	1 831 265	1 087 497	743 768	1 388 322	810 888	577 434
darunter:									
Gästebetreuer .....	18 798	4 126	14 672	31 502	5 200	26 302	30 266	7 050	23 216
davon:									
Kaufmannsgehilfe (-gehilfin) im Hotel- und Gaststättengewerbe ....	2 022	693	1 329	1 895	558	1 337	1 593	522	1 071
Hotelfachmann (-fachfrau) .....	2 830	148	2 682	17 366	1 231	16 135	21 802	3 926	17 876
Kellner/-in <sup>2)</sup> .....	2 807	2 181	626	-	-	-	-	-	-
Restaurantfachmann (-fachfrau) ....	1 388	812	576	7 996	3 175	4 821	5 833	2 432	3 401
Hotel- und Gaststättengehilfe (-gehilfin) 2) .....	8 643	221	8 422	1	-	1	-	-	-
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gast- gewerbe .....	1 108	71	1 037	4 244	236	4 008	1 013	161	852
Helfer/-in im Gastgewerbe (\$ 48 BBiG) .....	-	-	-	16	-	16	25	9	16
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) ...	3 745	646	3 099	4 258	801	3 457	6 947	1 108	5 839

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

2) Aufgehoben durch neue Ausbildungsordnung, deshalb im "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe" (Ausgabe 1983) nicht mehr aufgeführt, aber als auslaufender Ausbildungsberuf noch besetzt.

Methodische Anmerkungen siehe S. 182.

Früheres Bundesgebiet  
5.10 Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsberufen 1992 nach Geschlecht und Ländern

Berufsgruppe Ausbildungsberuf <sup>1)</sup> Geschlecht	Früheres Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saarland	Berlin- West
Auszubildende insgesamt .....	1 388 322	58 871	36 429	179 356	18 624	363 778	116 978	77 271	207 403	264 315	22 281	43 016
männlich .....	810 888	33 519	21 116	102 310	10 462	216 752	69 250	45 680	119 609	155 666	13 237	23 287
weiblich .....	577 434	25 352	15 313	77 046	8 162	147 026	47 728	31 591	87 794	108 649	9 044	19 729
darunter:												
Gästebetreuer .....	30 266	1 634	916	4 485	401	5 546	2 560	1 478	5 093	6 914	227	1 012
männlich .....	7 050	317	281	861	103	1 512	664	315	1 135	1 454	40	368
weiblich .....	23 216	1 317	635	3 624	298	4 034	1 896	1 163	3 958	5 460	187	644
davon:												
Kaufmannsgehilfe(-gehilfin) im Hotel- und Gaststätten- gewerbe .....	1 593	49	60	230	17	322	132	73	200	473	8	29
männlich .....	522	16	25	62	3	115	51	24	63	152	2	9
weiblich .....	1 071	33	35	168	14	207	81	49	137	321	6	20
Hotelfachmann(-fachfrau) .....	21 802	1 143	640	3 206	250	3 986	1 866	1 126	3 556	5 320	157	552
männlich .....	3 926	167	136	459	54	859	407	190	660	819	21	154
weiblich .....	17 876	976	504	2 747	196	3 127	1 459	936	2 896	4 501	136	398
Restaurantfachmann(-fach- frau) .....	5 833	374	216	947	112	1 158	484	237	1 072	919	55	259
männlich .....	2 432	123	120	333	43	521	197	98	384	465	15	133
weiblich .....	3 401	251	96	614	69	637	287	139	688	454	40	126
Fachgehilfe(-gehilfin) im Gastgewerbe .....	1 013	44	-	101	22	80	78	42	265	202	7	172
männlich .....	161	2	-	7	3	17	9	3	28	18	2	72
weiblich .....	852	42	-	94	19	63	69	39	237	184	5	100
Helfer(-in) im Gastgewerbe (\$ 48 BBiG) .....	25	24	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
männlich .....	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
weiblich .....	16	15	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Reiseverkehrskaufmann(-kauf- frau) .....	6 947	210	338	919	124	1 734	698	329	1 008	1 244	85	258
männlich .....	1 108	35	55	159	21	297	96	66	130	192	10	47
weiblich .....	5 839	175	283	760	103	1 437	602	263	878	1 052	75	211

1) Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

Methodische Anmerkungen siehe S. 182.

## 6 Monetäre Daten zum grenzüberschreitenden Tourismus

Die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben werden im Rahmen der Zahlungsbilanzstatistik von der Deutschen Bundesbank erfaßt. Dabei werden seit Juli 1990 alle Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland berücksichtigt.

Die Bedeutung der Bundesrepublik Deutschland als touristisches Ziel- und Herkunftsland läßt sich auch an den Anteilen des Reiseverkehrs an der Dienstleistungsbilanz ablesen. 1992 betrug der Anteil bei den Einnahmen 7,0 % und bei den Ausgaben 21,4 %. Daraus wird deutlich, daß die Bundesrepublik Deutschland - gemessen an der Dienstleistungsbilanz - vor allem ein wichtiges touristisches Herkunftsland ist.

So beginnt dieses Kapitel auch mit Informationen zur Kaufkraft der Deutschen Mark im Ausland, was besonders für den Outgoing-Reiseverkehr von Interesse ist. Im zweiten Abschnitt des Kapitels folgen Angaben zum

Reiseverkehr aus der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland.

### 6.1 Kaufkraft der DM im Ausland

Für Urlaubs- und Geschäftsreisende, die ins Ausland fahren, sind die Lebenshaltungskosten in den jeweiligen Ländern von besonderem Interesse. Dazu muß die Kaufkraft der DM im Ausland bekannt sein, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden üblicherweise gekauft werden. Das Statistische Bundesamt berechnet dazu aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland Reisegeldparitäten. Für die Länder, für die keine Reisegeldparitäten ermittelt werden können, wird die Verbraucher-geldparität herangezogen. Sie unterscheidet sich von der Reisegeldparität dadurch, daß sie auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung der ansässigen Haushalte (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren, beruht.

#### 6.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen\*) Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1985	1990	1992
Belgischer u. Luxemb. Franc .....	107,5	115,7	145,1	148,7	148,0
Dänische Krone .....	107,8	143,2	166,3	176,8	178,5
Französischer Franc .....	109,8	146,5	192,3	212,3	213,5
Griechische Drachme .....	141,5	251,2	510,4	1 055,3	1 313,4
Holländischer Gulden .....	102,1	108,6	112,0	111,9	111,8
Irisches Pfund .....	138,8	202,4	242,8	282,9	284,7
Italienische Lira .....	147,1	261,0	360,4	411,0	437,6
Japanischer Yen .....	126,3	130,5	84,8	93,7	85,0
Kanadischer Dollar .....	134,1	208,4	151,4	234,4	251,3
Norwegische Krone .....	103,0	131,9	141,8	187,9	193,0
Österreichischer Schilling .....	97,9	98,5	97,2	97,3	97,3
Pfund Sterling .....	138,8	179,2	200,0	263,1	276,0
Portugiesischer Escudo .....	122,2	325,3	690,6	1 043,5	1 022,4
Schwedische Krone .....	113,0	155,9	196,1	245,3	249,6
Schweizer Franken .....	88,1	77,4	70,0	72,1	75,5
Spanische Peseta .....	116,7	197,2	289,7	315,3	327,8
US-Dollar .....	131,3	177,6	110,3	199,9	206,8

\*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

### 6.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten)\*)

Land	August des Jahres							
	1970	1975	1980	1985	1990	1991	1992	1993 <sup>1)</sup>
Dänemark .....	0,84	0,83	0,82	0,79	0,75	0,77	0,78	0,85
Frankreich .....	1,03	1,02	1,00	0,99	0,99	1,01	1,01	1,06
Großbritannien und Nordirland .....	1,06	1,19	0,94	0,87	0,88	0,89	0,92	1,03
Niederlande .....	1,13	1,03	1,02	1,02	1,05	1,05	1,05	1,07
Österreich .....	1,23	1,05	1,00	0,94	0,89	0,89	0,89	0,90
Schweiz .....	0,98	0,86	0,83	0,72	0,69	0,72	0,73	0,73
Spanien .....	1,30	1,13	1,00	0,99	0,81	0,80	0,81	1,02

\*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land  
Waren und Dienstleistungen im Gegenwert  
von ... DM.

1) Geschätzt.

Methodische Anmerkungen siehe S. 207.

207

### 6.1.3 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbraucherpreisparitäten)\*)

Land	August 1993
Belgien .....	1,02
Finnland .....	0,97
Griechenland .....	1,14
Mexiko <sup>1)</sup> .....	1,08
Norwegen <sup>2)</sup> .....	0,79
Portugal .....	1,09
Schweden .....	1,02
Türkei <sup>3)</sup> .....	1,03
Tunesien <sup>1)</sup> .....	1,25
Vereinigte Staaten <sup>2)</sup> .....	0,98

\*) Für eine DM erhält man im je-  
weiligen Land Waren und  
Dienstleistungen im Gegenwert  
von ... DM.

1) Juni 1993.

2) Vorläufige Zahl.

3) Juli 1993.

Methodische Anmerkungen siehe S. 207.

## 6.2 Reiseverkehr in der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland

Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr stellen neben den Transportleistungen und Kapitalerträgen eine der bedeutendsten Einzelpositionen der Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland dar.

Tabelle 6.2.1 ermöglicht einen Vergleich der Einnahmen und Ausgaben insgesamt sowie der Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr der Jahre 1988 bis 1992. In Tabelle 6.2.2 werden die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr

nach Ländergruppen und Ländern aufgeteilt.

In den Tabellen 6.2.3 und 6.2.4 finden sich diese Daten wieder; dort sind die Länder jedoch nach der Höhe der Einnahmen bzw. Ausgaben im Jahr 1992 geordnet. Daraus erkennt man, daß Urlauber aus den Niederlanden, Österreich, den Vereinigten Staaten, Frankreich und Schweden am meisten zu den Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland aus dem Reiseverkehr beitrugen, während Österreich, Spanien, Italien, Frankreich und die Schweiz die Hauptausgabeländer der Bundesbürger waren.

Deutschland  
6.2.1 Dienstleistungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland  
Mill. DM

Dienstleistung	Früheres Bundesgebiet		Deutschland	
	1988	1990 <sup>1)</sup>	1991	1992
Einnahmen insgesamt .....	154 655	214 969	236 865	244 276
dar. Reiseverkehr 2) .....	14 632	16 866	17 137	17 009
Ausgaben insgesamt .....	163 092	206 720	235 252	268 615
dar. Reiseverkehr 2) .....	43 581	47 386	51 175	57 451
Saldo insgesamt .....	- 8 437	+ 8 249	+ 1 613	- 24 339
dar. Reiseverkehr 2) .....	- 28 949	- 30 520	- 34 038	- 40 443

1) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) Einschl. der von den Zentralbanken wichtiger europäischer Reisezielländer mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main  
(methodische Anmerkungen siehe S. 212.)

## Deutschland

## 6.2.2 Einnahmen und Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern\*)

Mill. DM

Ländergruppe/Land <sup>1)</sup>	Einnahmen				Ausgaben			
	Früheres Bundesgebiet			Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet			Deutsch- land
	1989	1990 2)	1991		1989	1990 2)	1991	
Alle Länder .....	15 910	16 866	17 137	17 009	44 280	47 386	51 175	57 451
Industrialisierte westliche Länder.....	14 613	15 565	15 843	15 849	39 038	41 728	45 275	49 192
EG-Länder .....	7 715	8 263	8 649	8 484	22 608	24 014	26 760	28 111
Belgien und Luxemburg .....	575	648	757	829	604	662	752	847
Dänemark .....	1 050	1 102	1 077	1 036	787	929	1 190	1 395
Frankreich .....	1 448	1 570	1 543	1 464	3 509	3 716	4 340	4 650
Griechenland .....	81	88	87	92	1 434	1 613	1 505	1 818
Großbritannien und Nordirland .....	835	908	921	898	1 276	1 505	1 638	1 848
Irland .....	30	34	36	39	136	177	210	238
Italien .....	956	1 073	1 136	1 054	6 533	6 526	7 299	6 836
Niederlande .....	2 336	2 404	2 595	2 606	2 350	2 483	2 476	2 604
Portugal .....	83	100	126	134	510	549	808	936
Spanien 3) .....	320	337	370	333	5 470	5 854	6 541	6 938
Andere europäische Länder ...	4 391	4 656	4 715	4 637	13 314	14 104	14 412	16 057
Finnland .....	326	349	302	212	205	211	227	204
Jugoslawien 4) .....	137	144	117	34	1 038	1 009	164	146
Norwegen .....	343	385	361	360	339	360	391	456
Österreich .....	1 806	1 863	1 938	1 957	7 123	7 496	8 614	9 629
Schweden .....	1 032	1 114	1 211	1 217	671	703	745	798
Schweiz .....	694	737	727	795	3 084	3 304	3 401	3 683
Türkei .....	16	29	30	36	780	934	762	1 008
Sonstige .....	37	35	28	25	75	88	107	133
Außereuropäische Länder .....	2 507	2 646	2 479	2 727	3 116	3 610	4 103	5 025
Australien und Neuseeland ..	259	224	186	165	271	290	310	373
Japan .....	618	633	597	582	241	250	306	426
Kanada .....	214	212	203	176	384	419	450	529
Südafrika und Namibia 5) ..	158	163	154	167	150	182	210	217
Vereinigte Staaten .....	1 258	1 414	1 339	1 637	2 070	2 468	2 826	3 480
Mittel- und osteuropäische Länder (Reformländer) .....	143	143	119	117	821	842	864	1 180
Bulgarien .....	5	5	3	3	106	91	71	149
Polen .....	29	25	15	9	227	228	178	228
Rumänien .....	0	1	0	0	46	41	30	60
Ehem. Sowjetunion .....	29	16	11	7	148	138	117	150
Tschechoslowakei .....	25	38	39	45	117	129	213	295
Ungarn .....	55	56	52	44	176	215	254	290
Sonstige .....	-	-	-	9	1	1	0	7
OPEC-Länder .....	241	211	212	196	458	523	444	516
in Afrika .....	9	6	8	11	117	150	138	155
in Amerika .....	22	24	25	30	42	53	73	96
in Asien .....	209	180	179	155	300	320	233	265
Entwicklungsländer .....	792	828	830	701	3 796	4 109	4 389	6 330
in Afrika 6).....	123	126	126	105	1 749	1 810	2 094	3 240
darunter:								
Marokko .....	12	14	18	17	277	242	280	400
Tunesien .....	13	17	24	8	797	841	969	1 617
in Amerika .....	162	166	190	165	443	508	594	843
in Asien .....	507	536	514	431	1 592	1 782	1 690	2 230
dar. Israel .....	185	182	153	123	265	293	219	397
in Ozeanien .....	0	0	0	0	12	9	12	17
Staatshandelsländer in Asien ....	11	7	11	14	122	133	141	150
Nicht ermittelte Länder .....	111	112	122	133	46	51	63	84

\*) Die Angaben über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z.B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Verkehrsstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht

zum Reiseverkehr rechnende Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte.

- 1) Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand.
- 2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.
- 3) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.
- 4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie die ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.
- 5) Seit 1990 ohne Namibia.
- 6) Seit 1990 einschl. Namibia.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main  
(methodische Anmerkungen siehe S.212)



Deutschland  
6.2.3 Einnahmen der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern\*)

Land	1991 <sup>1)</sup>	1992	Veränderung 1992/91 1)	Anteil 1992
	Mill. DM		%	
Insgesamt .....	17 137	17 009	- 0,7	100
darunter:				
Niederlande .....	2 595	2 606	+ 0,4	15,32
Österreich .....	1 938	1 957	+ 1,0	11,51
Vereinigte Staaten .....	1 339	1 637	+ 22,3	9,62
Frankreich .....	1 543	1 464	- 5,1	8,61
Schweden .....	1 211	1 217	+ 0,5	7,16
Italien .....	1 136	1 054	- 7,2	6,20
Dänemark .....	1 077	1 036	- 3,8	6,09
Großbritannien u. Nordirland ..	921	898	- 2,5	5,28
Belgien und Luxemburg .....	757	829	+ 9,5	4,87
Schweiz .....	727	795	+ 9,4	4,67
Japan .....	597	582	- 2,5	3,42
Norwegen .....	361	360	- 0,3	2,12
Spanien <sup>2)</sup> .....	370	333	- 10,0	1,96
Finnland .....	302	212	- 29,8	1,25
Kanada .....	203	176	- 13,3	1,03
Südafrika .....	154	167	+ 8,4	0,98
Australien und Neuseeland .....	186	165	- 11,3	0,97
Portugal .....	126	134	+ 6,3	0,79
Israel .....	153	123	- 19,6	0,72
Griechenland .....	87	92	+ 5,7	0,54
Tschechoslowakei .....	39	45	+ 15,4	0,26
Ungarn .....	52	44	- 15,4	0,26
Irland .....	36	39	+ 8,3	0,23
Türkei .....	30	36	+ 20,0	0,21
Jugoslawien <sup>3)</sup> .....	117	34	- 70,9	0,20
Marokko .....	18	17	- 5,6	0,10
Polen .....	15	9	- 40,0	0,05
Tunesien .....	24	8	- 66,7	0,05
Ehem. Sowjetunion .....	11	7	- 36,4	0,04
Bulgarien .....	3	3	0,0	0,02
Rumänien .....	0	0	0,0	0,00

\*) Geordnet nach der Höhe der Einnahmen 1992.

1) Bis Juni 1990 ohne die Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

(methodische Anmerkungen siehe S. 212)

Deutschland  
6.2.4 Ausgaben der Bundesrepublik Deutschland im Reiseverkehr nach Ländern\*)

Land	1991 <sup>1)</sup>	1992	Veränderung 1992/91 1)	Anteil 1992
	Mill. DM		%	
Insgesamt .....	51 175	57 451	+ 12,3	100
darunter:				
Österreich .....	8 614	9 629	+ 11,8	16,76
Spanien .....	6 541	6 938	+ 6,1	12,08
Italien .....	7 299	6 836	- 6,3	11,90
Frankreich .....	4 340	4 650	+ 7,1	8,09
Schweiz .....	3 401	3 683	+ 8,3	6,41
Vereinigte Staaten .....	2 826	3 480	+ 23,1	6,06
Niederlande .....	2 476	2 604	+ 5,2	4,53
Großbritannien u. Nordirland ..	1 638	1 848	+ 12,8	3,22
Griechenland .....	1 505	1 818	+ 20,8	3,16
Tunesien .....	969	1 617	+ 66,9	2,81
Dänemark .....	1 190	1 395	+ 17,2	2,43
Türkei .....	762	1 008	+ 32,3	1,75
Portugal .....	808	936	+ 15,8	1,63
Belgien und Luxemburg .....	752	847	+ 12,6	1,47
Schweden .....	745	798	+ 7,1	1,39
Kanada .....	450	529	+ 17,6	0,92
Norwegen .....	391	456	+ 16,6	0,79
Japan .....	306	426	+ 39,2	0,74
Marokko .....	280	400	+ 42,9	0,70
Israel .....	219	397	+ 81,3	0,69
Australien und Neuseeland .....	310	373	+ 20,3	0,65
Ehem. Tschechoslowakei .....	213	295	+ 38,5	0,51
Ungarn .....	254	290	+ 14,2	0,50
Irland .....	210	238	+ 13,3	0,41
Polen .....	178	228	+ 28,1	0,40
Südafrika .....	210	217	+ 3,3	0,38
Finnland .....	227	204	- 10,1	0,36
Ehem. Sowjetunion .....	117	150	+ 28,2	0,26
Bulgarien .....	71	149	+109,9	0,26
Jugoslawien <sup>3)</sup> .....	164	146	- 11,0	0,25
Rumänien .....	30	60	+100,0	0,10

\*) Geordnet nach der Höhe der Ausgaben 1992.

1) Bis Juni 1990 ohne die Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) Einschl. Kanarische Inseln, Ceuta und Melilla.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main  
(methodische Anmerkungen, siehe S.212)

## 7 Tourismus im internationalen Vergleich

Die Bundesrepublik Deutschland ist in verschiedenen internationalen Organisationen vertreten, die tourismusbezogene Statistiken veröffentlichen. Dazu gehören die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie die Welttourismusorganisation (WTO, Madrid). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT) mit.

Die Vergleichbarkeit tourismusstatistischer Daten auf der internationalen Ebene ist z.Z. nur in sehr eingeschränktem Maße gegeben. Die statistischen Konzepte wie auch Erhebungsverfahren sind von Land zu Land noch sehr verschieden. Die WTO, die OECD sowie EUROSTAT bemühen sich jedoch intensiv darum, zu einer größeren Einheitlichkeit der internationalen Tourismusstatistik zu gelangen. Eine wichtige Etappe auf diesem Weg war die internationale Konferenz über Tourismusstatistik, die im Juni 1991 in Ottawa/Kanada stattgefunden hat. Als Ergebnis dieser Konferenz wurde eine Reihe von Empfehlungen zu Definitionen und Klassifikationen im Bereich der Tourismusstatistik erarbeitet. Beim Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften laufen z.Z. intensive methodische Arbeiten zur Harmonisierung der Tourismusstatistik, an denen sich auch die Länder der EFTA beteiligen. Ein Ergebnis dieser Aktivitäten ist ein Entwurf für eine Richtlinie zur Tourismusstatistik, die die Bereitstellung von Daten regelt, die sowohl die Angebotsseite (Beherbergungsstatistik) als auch die Nachfrageseite (Statistik des Reiseverhaltens) abdeckt. Darüber hinaus wird auch an einer Empfehlung des Rates zur Methodologie der Tourismusstatistik gearbeitet, die ebenfalls im Entwurf vorliegt.

Das Kapitel beginnt mit Übersichten, die besonders geeignet sind, die Entwicklungen im internationalen Tourismus abzubilden. Die ersten drei Tabellen sind Ranglisten der Länder über Grenzankünfte ausländischer Touristen sowie Einnahmen und Ausgaben im internationalen Reiseverkehr. Dabei werden die Berichtsjahre 1991 und 1980 gegenübergestellt. So läßt sich auf einen Blick erkennen, wie sich die Bedeutung eines Landes im weltweiten Vergleich in bezug auf das dargestellte Merkmal in dieser Zeitspanne verändert hat. Auch die vier folgenden Übersichten, die die touristische Entwicklung in Form von Indizes aufzeigen, bieten einen übersichtlichen Vergleich für die OECD-Mitgliedsländer. Hier läßt sich leicht erfaßbar ablesen, wie sich Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten und Grenzankünfte im Reiseverkehr vom Basisjahr 1986 bis zum Jahr 1991 verändert haben. Die folgende Tabelle gibt für drei Jahre Veränderungsraten nur für Übernachtungen an. Es schließen sich internationale Vergleiche zu den Grenzankünften sowie zu den Ankünften und Übernachtungen in den Beherbergungsstätten an. Ergänzt werden diese Angaben durch einen Vergleich der Entwicklung des Bettenangebots sowie der Zahl der Beschäftigten.

Wie schon einmal zu Beginn des Kapitels in Form von Ranglisten folgen abschließend Ländervergleiche zu den Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus. Dabei weisen die Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften die Einnahmen und Ausgaben in den EG-Ländern in ECU aus, während die entsprechende Übersicht für die OECD-Länder den US-\$ als Währungseinheit verwendet.

## 7.1 Grenzankünfte ausländischer Touristen nach der Rangfolge der Zielländer

Zielland	Rang 1991	Anzahl 1 000		Rang 1980	Jährliche Veränderungs- rate 1)	Anteil am Insgesamt %	
		1991	1980			1991	1980
Frankreich .....	1	55 731	30 100	1	+ 5,8	12,25	10,46
Vereinigte Staaten .....	2	42 723	22 500	3	+ 6,0	9,39	7,82
Spanien .....	3	35 347	23 403	2	+ 3,8	7,77	8,13
Italien .....	4	26 840	22 087	4	+ 1,8	5,90	7,68
Ungarn .....	5	21 860	9 413	10	+ 8,0	4,80	3,27
Österreich .....	6	19 092	13 879	5	+ 2,9	4,20	4,82
Großbritannien und Nordirland .....	7	16 664	12 420	7	+ 2,7	3,66	4,32
Mexiko .....	8	16 560	11 945	8	+ 3,0	3,64	4,15
Bundesrepublik Deutsch- land 2) .....	9	15 648	11 122	9	+ 3,2	3,44	3,86
Kanada .....	10	14 989	12 876	6	+ 1,4	3,29	4,47
Schweiz .....	11	12 600	8 873	11	+ 3,2	2,77	3,08
China .....	12	12 464	3 500	18	+ 12,2	2,74	1,22
Portugal .....	13	8 657	2 730	20	+ 11,1	1,90	0,95
Ehem. Tschechoslowakei ...	14	8 200	5 055	16	+ 4,5	1,80	1,76
Griechenland .....	15	8 036	4 796	17	+ 4,8	1,77	1,67
Hongkong .....	16	6 032	1 748	26	+ 11,9	1,33	0,61
Malaysia .....	17	5 847	2 105	23	+ 9,7	1,28	0,73
Niederlande .....	18	5 843	2 784	19	+ 7,0	1,28	0,97
Rumänien .....	19	5 360	6 742	12	- 2,1	1,18	2,34
Türkei .....	20	5 158	921	44	+ 17,0	1,13	0,32
Thailand .....	21	5 087	1 847	24	+ 9,7	1,12	0,64
Singapur .....	22	4 913	2 562	21	+ 6,1	1,08	0,89
Marokko .....	23	4 162	1 425	30	+ 10,2	0,91	0,50
Bulgarien .....	24	4 000	5 486	15	- 2,8	0,88	1,91
Polen .....	25	3 800	5 664	14	- 3,6	0,83	1,97
Irland .....	26	3 566	2 258	22	+ 4,2	0,78	0,78
Tunesien .....	27	3 224	1 602	29	+ 6,6	0,71	0,56
Korea, Republik .....	28	3 196	976	41	+ 11,4	0,70	0,34
Macao .....	29	3 047	1 656	27	+ 5,7	0,67	0,58
Belgien .....	30	2 944	1 793	25	+ 4,6	0,65	0,62
Argentinien .....	31	2 870	1 120	37	+ 8,9	0,63	0,39
Puerto Rico .....	32	2 626	1 627	28	+ 4,5	0,58	0,57
Indonesien .....	33	2 570	527	51	+ 15,5	0,56	0,18
Australien .....	34	2 370	905	45	+ 9,2	0,52	0,31
Norwegen .....	35	2 114	1 252	34	+ 4,9	0,46	0,44
Ägypten .....	36	2 112	1 253	33	+ 4,9	0,46	0,44
Japan .....	37	2 104	844	46	+ 8,7	0,46	0,29
Taiwan .....	38	1 855	1 393	31	+ 2,6	0,41	0,48
Südafrika .....	39	1 710	700	48	+ 8,5	0,38	0,24
Indien .....	40	1 678	1 194	35	+ 3,1	0,37	0,41
Bahrain .....	41	1 674	150	60	+ 24,5	0,37	0,05
Uruguay .....	42	1 510	1 067	39	+ 3,2	0,33	0,37
Jugoslawien 3) .....	43	1 459	6 410	13	- 12,6	0,32	2,23
Dänemark .....	44	1 429	950	42	+ 3,8	0,31	0,33
Bahamas .....	45	1 427	1 181	36	+ 1,7	0,31	0,41
Zypern .....	46	1 385	353	57	+ 13,2	0,30	0,12
Brasilien .....	47	1 352	1 271	32	+ 0,6	0,30	0,44
Chile .....	48	1 349	420	53	+ 11,2	0,30	0,15
Dominikanische Republik ..	49	1 321	383	55	+ 11,9	0,29	0,13
Algerien .....	50	1 193	946	43	+ 2,1	0,26	0,33
Neuseeland .....	51	963	465	52	+ 6,8	0,21	0,16
Israel .....	52	943	1 116	38	- 1,5	0,21	0,39
Malta .....	53	893	729	47	+ 1,9	0,20	0,25
Luxemburg .....	54	861	620	49	+ 3,0	0,19	0,22
Kolumbien .....	55	857	553	50	+ 4,1	0,19	0,19
Philippinen .....	56	849	989	40	- 1,4	0,19	0,34
Jamaika .....	57	845	395	54	+ 7,2	0,19	0,14
Kenia .....	58	822	372	56	+ 7,5	0,18	0,13
Finnland .....	59	786	350	58	+ 7,6	0,17	0,12
Guam .....	60	729	285	59	+ 8,9	0,16	0,10
Insgesamt ...		455 100	287 771		+ 4,3	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1991.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990; einschl. Berlin-West.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina, sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: WTO, Madrid

## 7.2. Einnahmen im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1991	Mill. US-\$		Rang 1980	Jährliche Veränderungsrate 1) %	Anteil am Insgesamt %	
		1991	1980			1991	1980
Vereinigte Staaten .....	1	45 551	10 058	1	+ 14,7	17,45	9,86
Frankreich .....	2	21 300	8 235	2	+ 9,0	8,16	8,07
Italien .....	3	19 668	8 213	3	+ 8,3	7,53	8,05
Spanien .....	4	19 004	6 968	4	+ 9,6	7,28	6,83
Österreich .....	5	13 956	6 442	7	+ 7,3	5,35	6,32
Großbritannien und Nordirland .....	6	12 635	6 893	5	+ 5,7	4,84	6,76
Bundesrepublik Deutsch- land 2) .....	7	10 947	6 566	6	+ 4,8	4,19	6,44
Schweiz .....	8	7 064	3 149	9	+ 7,6	2,71	3,09
Kanada .....	9	5 537	2 284	10	+ 8,4	2,12	2,24
Hongkong .....	10	5 078	1 317	18	+ 13,1	1,95	1,29
Singapur .....	11	5 020	1 433	15	+ 12,1	1,92	1,40
Mexiko 3) .....	12	4 355	4 045	8	-	1,67	3,97
Australien .....	13	4 183	967	23	+ 14,3	1,60	0,95
Niederlande .....	14	4 074	1 668	14	+ 8,5	1,56	1,64
Thailand .....	15	3 923	867	26	+ 14,7	1,50	0,85
Portugal .....	16	3 700	1 147	20	+ 11,2	1,42	1,12
Dänemark .....	17	3 475	1 337	17	+ 9,1	1,33	1,31
Belgien .....	18	3 468	1 810	11	+ 6,1	1,33	1,77
Japan .....	19	3 435	644	31	+ 16,4	1,32	0,63
Korea, Republik .....	20	3 426	369	39	+ 22,5	1,31	0,36
China .....	21	2 845	555	35	+ 16,0	1,09	0,54
Schweden .....	22	2 726	962	24	+ 9,9	1,04	0,94
Türkei .....	23	2 654	327	44	+ 21,0	1,02	0,32
Griechenland .....	24	2 566	1 734	13	+ 3,6	0,98	1,70
Indonesien .....	25	2 518	246	50	+ 23,6	0,96	0,24
Argentinien .....	26	2 336	345	41	+ 19,0	0,89	0,34
Ägypten .....	27	2 029	808	27	+ 8,7	0,78	0,79
Taiwan .....	28	2 018	988	22	+ 6,7	0,77	0,97
Macao .....	29	1 643	-	-	-	0,63	-
Norwegen .....	30	1 574	751	28	+ 7,0	0,60	0,74
Brasilien .....	31	1 559	1 794	12	- 1,3	0,60	1,76
Malaysia .....	32	1 530	265	47	+ 17,3	0,59	0,26
Irland .....	33	1 495	472	37	+ 11,1	0,57	0,46
Puerto Rico .....	34	1 445	595	34	+ 8,4	0,55	0,58
Indien .....	35	1 351	1 150	19	+ 1,5	0,52	1,13
Israel .....	36	1 306	903	25	+ 3,4	0,50	0,89
Philippinen .....	37	1 281	320	45	+ 13,4	0,49	0,31
Bahamas .....	38	1 222	596	33	+ 6,8	0,47	0,58
Finnland .....	39	1 191	677	29	+ 5,3	0,46	0,66
Guam .....	40	1 093	-	-	-	0,42	-
Neuseeland .....	41	1 070	211	53	+ 15,9	0,41	0,21
Marokko .....	42	1 052	397	38	+ 9,3	0,40	0,39
Südafrika .....	43	1 046	652	30	+ 4,4	0,40	0,64
Ungarn .....	44	1 037	504	36	+ 6,8	0,40	0,49
Zypern .....	45	1 026	203	54	+ 15,9	0,39	0,20
Saudi-Arabien .....	46	1 000	1 344	16	- 2,7	0,38	0,32
Dominikanische Republik .....	47	877	168	55	+ 16,2	0,34	0,16
Ehem. Tschechoslowakei .....	48	825	338	42	+ 8,5	0,32	0,33
Jamaika .....	49	764	242	51	+ 11,0	0,29	0,24
Jungfern-Inseln .....	50	708	304	46	+ 8,0	0,27	0,30
Chile .....	51	700	166	56	+ 14,0	0,27	0,16
Tunesien .....	52	685	601	32	+ 1,2	0,26	0,59
Malta .....	53	528	329	43	+ 4,4	0,20	0,32
Jugoslawien 4) .....	54	468	1 115	21	- 7,6	0,18	1,09
Bermudas .....	55	454	258	48	+ 5,3	0,17	0,25
Barbados .....	56	453	252	49	+ 5,5	0,17	0,25
Marianen .....	57	450	-	-	-	0,17	-
Cayman-Inseln .....	58	437	45	57	+ 23,0	0,17	0,04
Kenia .....	59	424	220	52	+ 6,2	0,16	0,22
Kolumbien .....	60	410	357	40	+ 1,3	0,16	0,35
Insgesamt ...		261 070	102 008		+ 8,9	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1991.

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

3) Daten eingeschränkt vergleichbar wegen methodischer Veränderung seit 1982.

4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: WTO, Madrid

## 7.3 Ausgaben im internationalen Reiseverkehr nach der Rangfolge der Länder

Land	Rang 1991	Mill. US-\$		Rang 1980	Jährliche Veränderungsrate 1)	Anteil am Insgesamt %	
		1991	1980			1991	1980
Vereinigte Staaten .....	1	39 418	10 385	2	+ 12,9	16,06	10,37
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	2	31 650	20 599	1	+ 4,0	12,89	20,57
Japan .....	3	23 983	4 593	6	+ 16,2	9,77	4,59
Großbritannien und Nord- irland .....	4	18 850	6 893	3	+ 9,6	7,68	6,88
Italien .....	5	13 300	1 907	11	+ 19,3	5,42	1,90
Frankreich .....	6	12 338	6 027	4	+ 6,7	5,03	6,02
Kanada .....	7	10 526	3 122	8	+ 11,7	4,29	3,12
Niederlande .....	8	7 886	4 664	5	+ 4,9	3,21	4,66
Österreich .....	9	7 449	2 847	9	+ 9,1	3,03	2,84
Schweden .....	10	6 104	1 235	19	+ 15,6	2,49	1,23
Schweiz .....	11	5 682	2 357	10	+ 8,3	2,31	2,35
Taiwan .....	12	5 678	818	22	+ 19,3	2,31	0,82
Belgien .....	13	5 543	3 272	7	+ 4,9	2,26	3,27
Spanien .....	14	4 530	1 229	20	+ 12,6	1,85	1,23
Australien .....	15	3 940	1 749	14	+ 7,7	1,61	1,75
Korea, Republik .....	16	3 785	350	33	+ 24,2	1,54	0,35
Dänemark .....	17	3 377	1 560	16	+ 7,3	1,38	1,56
Norwegen .....	18	3 207	1 310	18	+ 8,5	1,31	1,31
Finnland .....	19	2 634	544	27	+ 15,4	1,07	0,54
Kuwait .....	20	2 315	1 339	17	+ 5,1	0,94	1,34
Mexiko <sup>3)</sup> .....	21	2 146	1 670	15	+ 2,3	0,87	1,67
Singapur .....	22	2 019	322	34	+ 18,2	0,82	0,32
Israel .....	23	1 783	533	29	+ 11,6	0,73	0,53
Argentinien .....	24	1 739	1 791	13	- 0,3	0,71	1,79
Malaysia .....	25	1 503	470	30	+ 11,2	0,61	0,47
Neuseeland .....	26	1 408	534	28	+ 9,2	0,57	0,53
Thailand .....	27	1 266	244	40	+ 16,2	0,52	0,24
Brasilien .....	28	1 224	1 160	21	+ 0,5	0,50	1,16
Irland .....	29	1 102	742	25	+ 3,7	0,45	0,74
Südafrika .....	30	1 047	756	24	+ 3,0	0,43	0,75
Portugal .....	31	1 027	290	36	+ 12,2	0,42	0,29
Griechenland .....	32	1 011	190	44	+ 16,4	0,41	0,19
Venezuela .....	33	1 011	1 879	12	- 5,5	0,41	1,88
Indonesien .....	34	980	375	32	+ 9,1	0,40	0,37
Peru .....	35	881	107	49	+ 21,1	0,36	0,11
Nigeria .....	36	839	780	23	+ 0,7	0,34	0,78
Puerto Rico .....	37	798	400	31	+ 6,5	0,33	0,40
Kolumbien .....	38	593	250	39	+ 8,2	0,24	0,25
Türkei .....	39	592	115	47	+ 16,1	0,24	0,11
Guam .....	40	560	-	-	-	0,23	-
Pakistan .....	41	549	90	51	+ 17,9	0,22	0,09
Ungarn .....	42	505	210	42	+ 8,3	0,21	0,21
Libyen .....	43	424	470	30	- 0,9	0,17	0,47
China .....	44	417	-	-	-	0,17	-
Chile .....	45	409	195	43	+ 7,0	0,17	0,19
Indien .....	46	394	113	48	+ 12,2	0,16	0,11
Ehem. Tschechoslowakei .....	47	393	266	38	+ 3,6	0,16	0,27
Kamerun .....	48	307	82	52	+ 12,8	0,13	0,08
Jordanien .....	49	281	301	35	- 0,6	0,11	0,30
Island .....	50	255	42	56	+ 17,8	0,10	0,04
Ägypten .....	51	225	573	26	- 8,2	0,09	0,57
Cote d'Ivoire .....	52	223	270	37	- 1,7	0,09	0,27
Syrien .....	53	210	177	45	+ 1,6	0,09	0,18
Bahamas .....	54	200	71	53	+ 9,9	0,08	0,07
Marokko .....	55	190	98	50	+ 6,2	0,08	0,10
Bulgarien .....	56	189	-	-	-	0,08	-
Ecuador .....	57	177	228	41	- 2,3	0,07	0,23
Malta .....	58	168	43	55	+ 13,2	0,07	0,04
Costa Rica .....	59	157	62	54	+ 8,8	0,06	0,06
Dominikanische Republik .....	60	154	166	46	- 0,7	0,06	0,17
Insgesamt ...		245 480	100 159		+ 8,5	100	100

1) Durchschnitt 1980 bis 1991.

2) Seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Ost mit dem Ausland.

3) Daten eingeschränkt vergleichbar wegen methodischer Veränderung seit 1982.

Quelle: WTO, Madrid

7.4 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen  
deutscher Touristen in allen Beherbergungsstätten  
in OECD-Mitgliedsländern  
1986 = 100

Meldendes Land (A = Ankünfte, Ü = Übernachtungen)	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1991
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien .....	U 785 400	-	-	296,8	411,0	394,3	3 096 900
Belgien .....	U 1 512 155	103,2	111,8	129,6	128,4	-	-
Dänemark .....	U 3 275 704	89,2	86,0	91,8	102,4	119,9	3 928 400
Frankreich .....	A 8 417 000 U 76 388 000	105,9 103,2	- 76,5	- 90,0	- 100,7	- 111,2	- 84 956 000
Griechenland .....	A 1 164 884 U 7 592 937	102,5 101,6	- 109,5	- -	- -	- -	- -
Großbritannien u. Nordirland ..	U 16 391 000	95,5	105,1	108,1	106,1	115,7	19 958 000
Irland .....	A 100 000 U 1 331 300	- 114,5	113,0 132,7	154,0 167,6	178,0 208,6	203,0 241,7	203 000 3 218 000
Italien .....	A 6 422 540 U 44 812 753	99,1 87,6	101,0 88,1	95,3 71,6	92,3 73,1	- -	- -
Kanada .....	A 198 300 U 2 727 200	118,1 111,4	132,6 131,3	132,5 119,1	- -	- -	- -
Luxemburg .....	A 80 314 U 157 452	106,3 111,7	110,5 111,7	- -	106,9 106,3	121,2 131,1	97 370 206 440
Neuseeland .....	U 410 665	140,0	152,3	180,3	215,4	276,0	1 133 327
Niederlande .....	A 1 688 137 U 6 932 162	- -	90,7 81,3	97,8 92,0	108,1 107,4	122,5 120,7	2 068 700 8 364 100
Österreich .....	A 8 393 619 U 56 055 408	102,3 98,0	107,2 100,0	115,2 106,9	112,2 101,4	126,4 114,7	10 613 343 64 285 539
Portugal .....	A 483 369 U 2 532 319	117,5 110,2	118,6 109,8	116,3 108,7	124,4 117,0	155,2 156,6	750 039 3 966 162
Schweden .....	U 1 285 971	92,9	107,1	117,7	109,0	102,6	1 319 398
Schweiz .....	A 2 993 500 U 14 763 900	100,9 97,8	104,5 100,1	108,6 101,2	108,2 99,8	117,5 109,2	3 517 353 16 128 432
Türkei .....	A 560 044 U 2 048 794	148,7 158,3	183,7 224,2	193,2 229,8	198,9 264,9	118,1 217,1	661 497 4 448 640

Quelle: OECD, Paris

7.5 Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Touristen in allen Beherbergungsstätten in OECD-Mitgliedsländern  
1986 = 100

Meldendes Land (A = Ankünfte, U = Übernachtungen)	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1991
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup> .... A	12 217 196	104,6	107,3	119,9	127,9	117,0	14 294 604
U	27 812 113	104,6	108,3	120,7	125,3	119,5	33 246 110
Australien ..... U	18 075 600	124,9	-	309,3	361,5	357,6	64 644 800
Belgien ..... U	9 854 546	102,1	107,3	123,5	130,8	-	-
Dänemark ..... U	8 511 241	96,3	95,4	100,7	109,7	122,6	10 431 400
Frankreich ..... A	36 079 000	102,5	-	-	-	-	-
U	332 208 000	102,3	91,9	105,5	109,5	112,0	372 175 000
Griechenland ..... A	6 415 487	104,3	-	-	-	-	-
U	35 450 627	100,9	98,1	96,4	102,4	86,1	30 521 208
Großbritannien u. Nordirland .... U	158 169 000	112,7	109,3	118,4	124,2	114,3	180 828 000
Irland ..... A	1 878 000	-	129,1	149,3	164,9	159,1	2 987 000
U	18 971 900	119,2	138,1	165,2	177,5	175,4	33 286 000
Italien ..... A	19 092 676	105,7	108,0	107,8	109,3	106,2	20 283 838
U	99 286 309	93,6	93,0	87,5	85,3	88,0	87 364 180
Kanada ..... A	15 621 300	95,9	99,1	96,7	-	-	-
U	91 470 500	92,8	100,5	98,4	-	-	-
Luxemburg ..... A	711 026	100,0	102,5	-	114,8	116,3	826 877
U	2 356 326	92,1	90,8	-	102,6	108,6	2 558 979
Neuseeland ..... U	16 138 892	112,5	114,8	116,9	128,0	119,5	19 288 595
Niederlande ..... A	4 828 994	-	101,0	106,6	120,0	121,0	5 841 900
U	13 953 086	-	90,6	101,6	118,0	123,3	17 205 900
Norwegen ..... U	-	-	-	-	-	-	6 304 825
Österreich ..... A	15 092 283	104,4	109,8	120,6	126,0	126,5	19 091 828
U	85 403 353	100,3	102,5	111,2	111,0	116,7	99 641 723
Portugal ..... A	3 552 335	107,8	112,3	117,2	124,8	134,3	4 769 090
U	16 679 986	102,6	106,6	109,3	116,0	131,6	21 957 339
Schweden ..... U	7 171 867	98,8	99,2	105,7	91,7	78,9	5 660 373
Schweiz ..... A	9 157 500	101,8	102,1	110,2	114,9	110,1	10 084 496
U	34 928 600	99,0	98,6	102,9	105,6	105,9	36 983 759
Türkei ..... A	2 010 529	132,4	169,7	188,2	192,4	119,3	2 398 666
U	5 931 976	140,3	196,5	200,0	223,7	163,5	9 699 097

1) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: OECD, Paris



7.6 Entwicklung der Grenzankünfte deutscher Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern  
1986 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1991
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien ..... B	41 900	127,2	157,3	162,5	177,1	185,4	77 700
Frankreich ..... T	8 417 000	105,9	108,3	125,9	144,0	162,6	13 683 000
Griechenland ..... T	1 145 000	105,2	120,7	144,5	167,9	136,3	1 561 113
Großbritannien u. Nordirland . B	1 599 200	102,8	114,4	126,7	117,5	130,1	2 080 000
Irland ..... B	97 000	104,1	115,5	155,7	177,3	200,0	194 000
Island ..... T	13 601	103,0	116,9	136,0	151,7	165,3	22 477
Italien ..... B	9 555 440	100,7	109,7	106,1	111,7	96,3	9 205 658
Japan ..... B	49 139	109,0	115,9	125,3	132,7	124,6	61 227
Kanada ..... T	198 300	120,8	132,6	132,5	129,6	139,4	276 500
..... B	235 900	126,6	136,4	130,8	123,1	132,4	312 300
Neuseeland ..... T	12 040	136,5	167,0	197,4	249,1	284,9	34 298
Portugal ..... T	382 562	126,1	138,4	147,6	162,4	205,6	786 496
..... B	430 282	122,3	132,2	142,1	158,3	198,0	851 858
Spanien ..... B	5 935 429	111,1	116,3	114,3	115,9	129,1	7 663 223
Türkei ..... B	388 192	134,9	197,8	231,1	250,9	200,9	779 882
Vereinigte Staaten ..... T	669 845	142,1	172,2	160,7	179,6	213,5	1 430 193

Quelle: OECD, Paris

7.7 Entwicklung der Grenzankünfte ausländischer Touristen/Besucher in OECD-Mitgliedsländern  
1986 = 100

Meldendes Land (B = Besucher, T = Touristen)	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1991
	Anzahl	Indizes					Anzahl
Australien ..... B	1 429 400	124,9	157,4	145,5	155,0	165,8	2 370 260
Frankreich ..... T	36 080 000	102,5	106,1	137,3	145,5	151,9	54 822 000
Griechenland ..... T	7 089 679	106,9	109,7	114,0	125,2	113,1	8 018 870
..... B	7 339 015	109,1	112,2	110,1	120,9	109,5	8 036 127
Großbritannien u. Nordirland . B	13 897 300	112,0	113,7	124,8	129,6	119,9	16 661 700
Irland ..... B	1 813 000	112,5	129,4	150,7	169,2	165,4	2 998 000
Island ..... T	113 529	114,1	113,5	113,0	122,3	123,7	140 379
Italien ..... T	-	-	-	-	-	-	26 412 000
..... B	53 314 906	98,6	104,5	103,4	113,1	96,3	51 317 191
Japan ..... B	2 061 526	104,5	114,3	137,5	157,0	171,4	3 534 357
Kanada ..... T	15 621 300	96,1	99,1	97,0	97,7	95,9	14 988 600
..... B	40 459 300	97,9	97,0	93,9	93,9	91,0	36 817 700
Neuseeland ..... T	733 424	115,1	117,9	122,9	133,1	131,4	963 470
Portugal ..... T	5 409 201	112,8	122,5	131,6	148,3	160,0	8 656 946
..... B	13 056 871	123,9	123,1	126,2	141,1	150,4	19 641 329
Schweiz 1) ..... T	11 500 000	101,7	101,7	109,6	114,8	109,6	12 600 000
..... B	11 500 000	-	100,6	110,2	115,9	12,3	13 700 000
Spanien ..... B	47 388 793	106,7	114,3	114,1	109,8	112,9	53 494 964
Türkei ..... B	2 391 085	119,4	174,5	186,5	225,4	230,8	5 517 897
Vereinigte Staaten ..... T	24 584 337	117,0	111,6	149,0	161,0	173,9	42 749 522

1) Geschätzt.

Quelle: OECD, Paris

7.8 Veränderungsraten und Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste in allen  
Beherbergungsstätten der OECD-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1989	1990	1991	Übernachtungen 1991 in Mill.
	% 1)			
Bundesrep. Deutschland 2) ...	+ 11,5	+ 3,8	- 4,6	33,2
Australien .....	-	+ 16,9	- 1,1	-
Belgien .....	+ 15,0	+ 5,9	-	-
Dänemark .....	+ 5,6	+ 8,9	+ 11,7	10,4
Frankreich .....	+ 14,8	+ 3,8	+ 2,3	372,2
Griechenland .....	- 1,8	+ 6,3	- 15,9	30,5
Großbritannien u. Nordirland	+ 8,4	+ 4,8	- 7,9	180,8
Irland .....	+ 19,7	+ 7,4	- 1,2	33,3
Italien .....	- 5,9	- 2,5	+ 3,1	87,4
Kanada .....	- 2,0	-	-	-
Luxemburg .....	-	-	+ 5,9	2,6
Neuseeland .....	+ 1,8	+ 9,5	- 6,6	19,3
Niederlande .....	+ 12,1	+ 16,1	+ 4,5	17,2
Norwegen .....	+ 2,8	+ 5,4	+ 8,0	6,3
Österreich .....	+ 8,4	- 0,2	+ 5,1	99,6
Portugal .....	+ 2,5	+ 6,1	+ 13,5	22,0
Schweden .....	+ 6,6	- 13,3	- 13,9	5,7
Schweiz .....	+ 4,4	+ 2,6	+ 0,3	37,0
Türkei .....	+ 1,8	+ 11,8	- 26,9	9,7
OECD .....	+ 8,6	+ 3,5	- 0,9	-

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl.  
Berlin-West.

Quelle: OECD, Paris

## 7.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland <sup>1)</sup> (B = Besucher, T = Touristen)		Insgesamt		Darunter von Deutschen			
		1991	1992	1991	1992	1991	1992
		Anzahl				% 2)	
Europa							
Bulgarien .....	B	6 818 449	6 123 844	136 055	176 488	2,0	2,9
Frankreich .....	T	55 731 000	-	13 476 000	-	24,2	-
Griechenland .....	T	8 036 127	9 756 012	1 561 113	-	19,4	-
Großbritannien und Nordirland .....	B	16 664 000	18 180 000	2 080 000	-	12,5	-
Irland 3) .....	T	3 660 000	-	178 000	-	4,9	-
Island .....	T	143 459	142 561	22 477	24 520	15,7	17,2
Italien .....	B	51 317 191	-	9 205 658	-	17,9	-
Malta .....	T	895 036	1 002 381	136 452	153 531	15,2	15,3
Polen .....	B	36 845 777	-	20 885 400	-	56,7	-
Portugal .....	T	8 656 956	-	786 496	-	9,1	-
Rumänien .....	B	5 360 128	6 280 027	214 071	210 798	4,0	3,4
Ehem. Sowjetunion .....	B	6 894 711	-	333 603	-	4,8	-
Spanien .....	B	53 494 964	55 330 716	7 663 223	7 762 127	14,3	14,0
Ehem. Tschechoslowakei .....	B	64 801 030	-	26 634 360	-	41,1	-
Türkei .....	B	5 517 897	7 076 096	779 882	1 165 164	14,1	16,5
Ungarn .....	T	21 860 000	33 490 764	3 481 000	3 362 086	15,9	10,0
Afrika							
Ägypten .....	B	2 214 277	3 206 940	163 904	356 178	7,4	11,1
Algerien .....	B	1 193 210	-	11 701	-	1,0	-
Äthiopien .....	T	81 581	-	2 569	-	3,1	-
Gambia 3) .....	T	101 419	-	5 583	-	5,5	-
Kenia .....	T	817 550	-	126 740	-	15,5	-
Lesotho .....	B	357 418	289 953	1 022	724	0,3	0,2
Madagaskar .....	T	34 835	-	7 182	-	20,6	-
Malawi 5) .....	T	129 912	-	1 721	-	-	-
Marokko .....	T	4 162 239	4 389 735	108 462	184 645	2,6	4,2
Mauritius .....	T	300 670	-	24 140	-	8,0	-
Niger 4) .....	T	16 000	-	1 017	-	4,9	-
Nigeria 3) .....	T	160 740	-	701	-	0,4	-
Réunion .....	T	186 026	-	2 039	-	1,1	-
Sambia 3) .....	B	141 004	-	1 839	-	1,3	-
Seschellen 3) .....	T	103 770	-	9 018	-	8,7	-
Simbabwe .....	T	664 000	-	9 885	-	1,5	-
Sudan .....	T	15 649	-	513	-	3,3	-
Südafrika .....	T	1 709 554	2 891 721	86 390	90 638	5,1	3,1
Tansania .....	B	186 799	-	8 332	-	4,5	-
Tunesien .....	T	3 224 015	3 520 786	393 416	632 719	12,2	18,0
Amerika							
Antigua Barbuda .....	T	189 001	201 581	10 247	9 238	5,4	4,6
Argentinien 7) .....	T	2 870 346	-	19 443	-	-	-
Aruba .....	T	501 324	541 714	7 325	6 513	1,5	1,2
Bahamas .....	T	1 427 035	-	24 005	-	1,7	-
Barbados .....	T	394 222	385 371	20 274	19 338	5,1	5,0
Bermuda .....	T	384 695	374 472	2 311	2 731	0,6	0,7
Bolivien .....	B	220 902	-	14 976	-	6,8	-
Bonaire ..	T	49 534	51 739	1 570	2 019	3,2	3,9
Brasilien .....	T	1 352 000	-	65 000	-	4,8	-
Cayman-Inseln .....	T	237 354	241 843	1 179	-	0,5	-
Chile .....	T	1 349 149	1 283 287	18 055	19 798	1,3	1,5
Costa Rica .....	T	504 649	-	16 861	-	3,3	-
Curacao .....	T	205 648	-	3 587	-	1,7	-
Dominica .....	T	46 312	-	1 198	-	2,6	-
Ecuador .....	B	364 585	-	11 423	-	3,1	-
El Salvador .....	T	198 918	314 460	2 813	3 967	1,4	1,3
Grenada .....	T	92 497	87 733	5 065	5 408	5,5	6,2
Guatemala .....	T	513 620	541 025	18 258	19 761	3,6	3,7
Haiti 6) .....	T	119 000	-	1 480	-	-	-
Honduras .....	B	226 121	-	4 139	-	1,8	-
Jamaika .....	T	844 607	909 010	24 167	32 905	2,9	3,6
Kanada .....	T	14 988 600	14 763 947	276 500	293 516	1,8	2,0
Kolumbien .....	T	857 000	-	7 179	-	0,8	-
Kuba 5) .....	B	424 041	-	45 564	-	-	-
Mexiko 5) .....	T	16 560 000	-	28 640	-	-	-
Nicaragua .....	T	145 872	-	3 549	-	2,4	-
Panama .....	B	298 043	-	2 414	-	0,8	-
Paraguay .....	T	361 410	293 701	12 071	9 692	3,3	3,3
Peru .....	T	232 012	-	10 433	-	4,5	-
St. Lucia .....	T	165 987	-	10 583	-	6,4	-
St. Vincent .....	B	81 042	86 254	5 497	7 127	6,8	8,3
Uruguay .....	B	1 509 962	-	7 251	-	0,5	-
Venezuela .....	T	598 328	-	46 117	-	7,7	-
Vereinigte Staaten .....	T	42 723 000	37 945 964	1 430 193	1 691 663	3,3	4,5

noch: 7.9 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr nach Zielländern

Zielland <sup>1)</sup> (B = Besucher, T = Touristen)		Insgesamt		Darunter von Deutschen					
		1991		1992		1991		1992	
		Anzahl				% 2)			
Asien									
Bangladesch .....	T	113	242	-	1	655	-	1,5	-
Bhutan .....	T		2	106	-	269	-	12,8	-
China .....	T	12	464	000	-	92	432	-	0,7
Hongkong .....	B	6	032	081	6	986	163	136	967
Indien .....	T	1	677	508	1	867	651	71	964
Indonesien .....	B	2	562	870	-	94	596	-	3,7
Irak .....	B		267	743	-		718	-	0,3
Iran 3) .....	T		153	615	-	6	229	-	4,1
Israel .....	T		943	259	1	376	726	79	307
Japan .....	B	3	532	651	3	581	540	61	227
Jordanien .....	B	2	227	688	3	242	985	8	533
Korea, Republik .....	B	3	196	340	3	231	081	35	314
Macao .....	B	1	327	220	7	699	178	27	049
Malaysia .....	T	5	847	213	-	63	759	-	1,1
Malediven .....	T		196	112	235	852	45	442	52
Mongolei 3) .....	T		147	236	-	1	247	-	0,8
Nepal .....	T		292	995	-	19	897	-	6,8
Pakistan .....	T		438	088	-	9	022	-	2,1
Philippinen 3) .....	B	1	024	520	1	152	952	28	250
Singapur .....	T	5	414	651	5	989	940	147	911
Sri Lanka .....	T		317	703	393	669	63	610	85
Syrien .....	B	1	570	161	-	6	002	-	0,4
Taiwan .....	B	1	854	506	1	873	327	25	543
Thailand .....	T	5	086	899	5	136	443	257	031
Zypern .....	T	1	385	129	-	66	216	-	4,8
Australien und Ozeanien									
Australien .....	B	2	370	400	2	603	300	77	700
Marianen .....	B		429	744		505	295		326
Neukaledonien 6) .....	T		80	930		80	840		622
Neuseeland .....	B		963	470		-	-	34	298
Papua-Neuguinea .....	T		37	346		40	525		866
Polynesien .....	T		120	938		123	619		7
Samoa .....	T		39	414		-	-		1
Tonga .....	T		20	006		23	020		1

1) Meldendes Land.

2) Anteil am Insgesamt.

3) 1990.

4) Grenzankünfte von Deutschen: 1990.

5) Grenzankünfte von Deutschen: 1989.

6) Grenzankünfte von Deutschen: 1988.

7) Grenzankünfte von Deutschen: 1987.

Quelle: WTO, Madrid

7.10 Ankünfte von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1991 nach Zielländern

Zielland <sup>1)</sup>	Ankünfte		
	insgesamt		darunter Deutsche
	Anzahl		% 2)
<b>Europa</b>			
Irland <sup>3)</sup> .....	1 652 000	96 000	5,8
Italien .....	17 060 956	5 115 542	30,0
Jugoslawien 4) .....	1 201 648	246 143	20,5
Liechtenstein .....	71 046	22 760	32,0
Luxemburg .....	538 471	73 539	13,7
Malta .....	637 606	105 145	16,5
Monaco .....	239 043	18 242	7,6
Niederlande .....	3 686 700	798 600	21,7
Österreich .....	13 615 991	6 935 141	50,9
Portugal .....	3 913 066	534 237	13,7
Schweiz .....	7 400 292	2 244 199	30,3
Spanien .....	12 048 903	2 916 982	24,2
Türkei .....	2 371 508	655 014	27,6
Ungarn ..	2 073 913	544 014	26,3
Zypern 5) .....			
<b>Afrika</b>			
Burkina Faso <sup>3)</sup> .....	46 114	1 801	3,9
Kamerun 3) .....	99 986	6 393	6,4
Lesotho .....	30 034	423	1,4
Mali .....	37 962	1 000	2,6
Marokko .....	1 637 827	186 828	11,4
Niger .....	30 313	2 909	9,6
Senegal .....	233 512	13 106	5,6
Togo 3) .....	103 246	5 379	5,2
Tschad .....	4 411	150	3,4
Tunesien .....	2 149 653	553 256	25,7
<b>Amerika</b>			
Aruba .....	435 270	6 483	1,5
Bermuda .....	318 779	-	-
Chile 3) .....	667 368	24 850	3,7
Dominica .....	20 999	1 011	4,8
El Salvador .....	48 541	1 084	2,2
Grenada .....	35 145	3 419	9,7
Guadeloupe .....	132 003	3 482	2,6
Jungferninseln .....	374 090	-	-
Paraguay .....	293 794	9 627	3,3
Peru .....	228 429	15 947	7,0
Puerto Rico .....	712 565	4 819	0,7
St. Lucia 3) .....	140 987	7 016	5,0
St. Vincent und die Grenadinen ..	29 549	1 664	5,6
<b>Asien</b>			
Dubai .....	716 642	18 784	2,6
Indonesien .....	2 086 416	86 581	4,1
Israel .....	1 191 200	-	-
Jemen .....	43 656	5 395	12,4
Macao .....	1 695 453	1 056	0,1
Oman .....	160 525	-	-
Syrien .....	621 964	8 188	1,3

1) Meldendes Land.

2) Anteil am Insgesamt.

3) 1990.

4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie die ehem. jugoslawische Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

5) Ankünfte von Deutschen: 1990.

Quelle: WTO, Madrid

7.11 Übernachtungen von ausländischen Touristen in Hotels und ähnlichen Betrieben im internationalen Reiseverkehr 1991 nach Zielländern

Zielland <sup>1)</sup>	Übernachtungen		
	insgesamt		darunter Deutsche
	Anzahl		% 2)
<b>Europa</b>			
Belgien .....	4 340 525	661 228	15,2
Bulgarien .....	4 384 506	1 077 869	24,6
Dänemark .....	5 963 100	1 586 800	26,6
Finnland .....	2 200 870	351 017	15,9
Irland 3) .....	8 277 000	795 000	9,6
Italien .....	65 842 790	26 165 156	39,7
Jugoslawien 4) .....	4 382 867	1 038 226	23,7
Liechtenstein .....	142 464	54 316	38,1
Luxemburg 3) .....	1 084 707	117 089	10,8
Monaco .....	678 223	48 611	7,2
Niederlande .....	7 993 500	1 857 900	23,2
Norwegen .....	3 916 773	713 212	18,2
Österreich .....	64 062 119	38 172 969	59,6
Portugal .....	19 088 928	3 233 873	16,9
Schweden .....	2 826 014	450 551	15,9
Schweiz .....	20 365 484	6 961 061	34,2
Spanien .....	73 978 408	25 661 869	34,7
Türkei .....	9 642 126	4 424 746	45,9
Ungarn 3) .....	5 735 238	1 787 390	31,2
Zypern 3) .....	8 248 126	-	-
<b>Afrika</b>			
Ägypten .....	16 230 646	1 361 608	8,4
Burkina Faso 3) .....	133 062	5 178	3,9
Kamerun 3) .....	254 309	17 938	7,1
Kenia .....	5 421 892	1 755 415	32,4
Madagaskar 3) .....	172 582	25 099	14,5
Mali .....	81 174	2 306	2,8
Marokko .....	5 312 784	958 639	18,0
Mauritius .....	3 608 000	342 800	9,5
Senegal .....	1 016 001	132 226	13,0
Togo 3) .....	17 108	498	2,9
Tschad .....	16 164	575	3,6
Tunesien .....	12 443 184	5 122 622	41,2
<b>Amerika</b>			
Aruba .....	2 954 345	76 881	2,6
Bolivien .....	738 136	42 702	5,8
Chile 3) .....	1 561 079	59 346	3,8
El Salvador .....	165 309	3 638	2,2
Guadeloupe .....	773 180	26 092	3,4
Paraguay .....	1 173 818	38 508	3,3
Peru .....	496 302	32 440	6,5
<b>Asien</b>			
Israel .....	4 378 100	-	-
Macao .....	2 182 998	2 029	0,1
Syrien .....	1 723 415	19 175	1,1
Thailand .....	36 089 151	3 501 801	9,7
<b>Australien und Ozeanien</b>			
Neukaledonien .....	431 161	-	-
Neuseeland .....	19 288 595	1 124 128	5,8

- 1) Meldendes Land.  
2) Anteil am Insgesamt.  
3) 1990.

- 4) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie deren ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: WTO, Madrid

7.12 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1991 in Beherbergungsbetrieben der  
OECD-Mitgliedsländer von Gästen aus Nichtmitgliedsländern der OECD

Land	Grenzankünfte <sup>1)</sup>			Ankünfte <sup>2)</sup>			Übernachtungen <sup>3)</sup>		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		91/90	90/89		91/90	90/89		91/90	90/89
	1 000	%	%	1 000	%	%	1 000	%	%
Bundesrep. Deutschland <sup>4)</sup> ..	-	-	-	2 065,1	+ 2,6	+ 3,3	5 861,0	+ 2,7	- 2,3
Australien .....	520,8	+ 8,0	+ 5,9	-	-	-	24 310,4	+ 2,8	+ 15,5
Belgien .....	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 8,2
Dänemark .....	-	-	-	-	-	-	438,1	- 1,4	+ 5,2
Finnland .....	-	-	-	-	-	-	456,4	- 27,8	+ 9,0
Frankreich .....	2 803,0	+ 0,3	- 83,2	2 461,0	- 4,9	+ 17,3	35 362,0	+ 0,5	- 8,7
Griechenland .....	1 412,7	+ 10,8	+ 25,8	-	-	-	29 873,0	- 14,7	+ 6,3
Großbritannien und Nord- irland .....	2 179,7	- 12,5	+ 16,0	-	-	-	40 343,0	- 14,3	+ 6,4
Irland .....	52,0	0,0	+ 4,0	106,0	+ 1,9	+ 19,5	966,9	- 20,1	- 4,9
Island .....	0,8	- 7,2	+ 7,6	-	-	-	-	-	-
Italien .....	7 710,9	- 37,1	+ 49,2	-	-	+ 16,6	-	-	+ 13,6
Japan .....	2 373,5	+ 15,1	+ 18,2	2 423,5	-	-	-	-	-
Kanada .....	797,4	- 12,6	+ 0,5	-	-	-	-	-	-
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland .....	168,0	- 3,5	+ 7,9	-	-	-	10 996,6	- 23,9	+ 9,1
Niederlande .....	-	-	-	269,3	- 9,8	+ 0,4	632,7	- 5,0	+ 8,1
Norwegen .....	-	-	-	-	-	-	232,7	- 8,4	- 14,5
Österreich .....	-	-	-	1 279,5	- 22,5	+ 48,3	3 615,4	- 26,7	+ 55,5
Portugal .....	324,8	- 0,9	+ 10,4	208,8	- 4,8	+ 8,2	688,4	+ 4,1	+ 7,0
Schweden .....	-	-	-	-	-	-	791,8	- 9,4	- 2,0
Schweiz .....	-	-	-	968,1	- 0,2	+ 7,1	2 742,7	+ 0,1	+ 6,7
Spanien .....	3 131,5	- 10,3	- 13,7	1 202,6	- 2,8	- 4,6	4 660,1	+ 4,1	- 2,6
Türkei .....	3 537,9	+ 62,5	+ 49,4	718,7	+ 28,0	+ 1,5	1 586,7	+ 29,3	+ 1,6
Vereinigte Staaten .....	12 740,1	+ 6,3	+ 4,0	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides  
verfügbar: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in  
Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides ver-  
fügbar: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder  
in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides  
verfügbar: Übernachtungen in allen Arten von Unter-  
künften.

4) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-  
West.

Quelle: OECD, Paris

7.13 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1991 in Beherbergungsbetrieben der OECD-Mitgliedsländer  
von Gästen aus allen Ländern

Land	Grenzankünfte <sup>1)</sup>			Ankünfte <sup>2)</sup>			Übernachtungen <sup>3)</sup>		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		91/90	90/89		91/90	90/89		91/90	90/89
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Bundesrep. Deutschland <sup>4)</sup> ..	-	-	-	14 294,6	- 8,5	+ 6,6	33 246,1	- 4,6	+ 3,8
Australien .....	2 370,3	+ 7,0	+ 6,5	-	-	-	64 644,8	- 1,1	+ 16,9
Belgien .....	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 5,9
Dänemark .....	-	-	-	-	-	-	10 431,4	+ 11,7	+ 8,9
Finnland .....	-	-	-	-	-	-	2 200,9	- 10,8	- 2,0
Frankreich .....	54 935,0	+ 4,6	+ 6,0	25 238,1	- 2,1	+ 6,0	372 175,0	+ 2,3	+ 3,8
Griechenland .....	8 018,9	- 9,6	+ 9,8	-	-	-	29 873,0	- 14,7	+ 6,3
Großbritannien und Nord- irland .....	16 661,7	- 7,5	+ 3,9	-	-	-	180 828,0	- 7,9	+ 4,8
Irland .....	2 998,0	- 2,3	+ 12,3	3 015,0	- 2,6	+ 10,4	33 286,0	- 1,2	+ 7,4
Island .....	140,4	+ 1,1	+ 8,2	-	-	-	-	-	-
Italien .....	51 317,2	- 14,9	+ 9,4	-	-	+ 1,3	-	-	- 2,5
Japan .....	3 534,4	+ 9,2	+ 14,2	2 423,5	-	-	-	-	-
Kanada .....	14 950,4	- 2,2	+ 0,9	-	-	-	-	-	-
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland .....	963,5	- 1,3	+ 8,3	-	-	-	19 652,6	- 4,8	+ 9,5
Niederlande .....	-	-	-	5 841,9	+ 7,5	+ 5,5	17 205,9	+ 4,5	+ 16,1
Norwegen .....	-	-	-	-	-	-	3 916,8	+ 10,7	+ 3,1
Österreich .....	-	-	-	19 091,8	+ 0,4	+ 4,4	99 641,7	+ 5,1	- 0,2
Portugal .....	8 656,9	+ 7,9	+ 12,7	4 769,1	+ 7,5	+ 6,5	21 957,3	+ 13,5	+ 6,1
Schweden .....	-	-	-	-	-	-	5 660,4	- 13,9	- 13,3
Schweiz <sup>5)</sup> .....	-	-	-	10 084,5	- 4,1	+ 4,2	36 983,8	+ 0,3	+ 2,6
Spanien .....	53 495,0	+ 2,8	- 3,7	12 048,9	+ 0,3	- 8,9	73 978,4	+ 14,5	- 17,5
Türkei .....	5 517,9	+ 2,4	+ 20,9	2 398,7	- 38,0	+ 2,3	9 699,1	- 26,9	+ 11,8
Vereinigte Staaten .....	42 749,5	+ 8,0	+ 8,1	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Betrieben. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

5) Grenzankünfte von Touristen: Schätzungen.

Quelle: OECD, Paris



## 7.14 Ankünfte von Besuchern an den Grenzen der EG-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1987	1988		1989		1990		1991	
	1 000	% <sup>1)</sup>		1 000	% <sup>1)</sup>		1 000	% <sup>1)</sup>	
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	151 169	138 953	- 8,1	140 221	+ 0,9	144 250	+ 2,9	-	-
Frankreich .....	36 974	38 288	+ 3,6	-	-	-	-	-	-
Griechenland .....	7 390	7 923	+ 7,2	8 082	+ 2,0	8 873	+ 9,8	8 036	- 9,4
Großbritannien u. Nordirland	15 586	15 799	+ 1,4	17 338	+ 9,7	18 021	+ 3,9	16 664	- 7,5
Irland .....	2 039	2 345	+ 15,0	2 732	+ 16,5	3 069	+ 12,3	2 997	- 2,3
Italien .....	52 725	55 690	+ 5,6	55 131	- 1,0	60 296	+ 9,4	51 317	- 14,9
Portugal .....	16 173	16 077	- 0,6	16 476	+ 2,5	18 422	+ 11,8	19 641	+ 6,6
Spanien .....	50 545	54 178	+ 7,2	54 058	- 0,2	52 044	- 3,7	53 495	+ 2,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West.

Quelle: Statistisches Amt der EG (EUROSTAT), Luxemburg

## 7.15 Übernachtungen ausländischer Touristen in den Beherbergungsbetrieben der EG-Mitgliedsländer

Meldendes Land	1987	1988		1989		1990		1991	
	1 000	% <sup>1)</sup>		1 000	% <sup>1)</sup>		1 000	% <sup>1)</sup>	
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	29 094	30 117	+ 3,5	33 578	+ 11,5	34 842	+ 3,8	33 246	- 4,6
Belgien .....	10 065	10 577	+ 5,1	12 168	+ 15,0	12 886	+ 5,9	12 089	- 6,2
Dänemark .....	8 201	8 012	- 2,3	8 574	+ 7,0	9 338	+ 8,9	10 431	+ 11,7
Frankreich 3) .....	36 941	40 378	+ 9,3	51 705	+ 28,1	55 934	+ 8,2	53 045	- 5,2
Griechenland .....	35 755	34 779	- 2,7	34 518	- 0,8	36 935	+ 7,0	-	-
Großbritannien u. Nordirland	178 244	172 813	- 0,3	186 509	+ 7,9	196 360	+ 5,3	180 829	- 7,9
Irland 3) .....	5 526	6 184	+ 11,9	7 434	+ 20,2	8 277	+ 11,3	9 423	+ 13,8
Italien .....	91 989	92 287	+ 0,3	86 887	- 5,9	84 720	- 2,5	86 735	+ 2,4
Luxemburg .....	2 171	2 140	- 1,4	2 469	+ 15,4	2 430	- 1,6	2 553	+ 5,0
Niederlande .....	-	12 646	-	14 359	+ 13,5	16 459	+ 14,6	17 206	+ 3,4
Portugal .....	17 110	17 787	+ 4,0	18 230	+ 2,5	19 349	+ 6,1	21 957	+ 13,5
Spanien .....	97 269	92 685	- 4,7	83 069	- 10,4	75 725	- 8,8	78 802	+ 4,1

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1987 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West; 1991: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

3) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: Statistisches Amt der EG (EUROSTAT), Luxemburg

## 7.16 Betten/Schlafgelegenheiten in Hotels und ähnlichen Betrieben in den EG-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1987	1988		1989		1990		1991	
	Anzahl	% <sup>1)</sup>		Anzahl	% <sup>1)</sup>		Anzahl	% <sup>1)</sup>	
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	1 168 606	1 177 023	+ 0,7	1 191 000	+ 1,2	1 201 181	+ 0,9	1 311 318	+ 9,2
Belgien .....	86 137	87 175	+ 2,2	92 710	+ 1,3	93 710	+ 1,3	86 472	- 7,7
Dänemark .....	79 004	83 973	+ 6,3	85 014	+ 1,2	88 468	+ 4,1	92 524	+ 4,6
Frankreich .....	1 012 750	1 033 910	+ 2,1	1 082 138	+ 4,7	1 104 316	+ 1,5	1 134 902	+ 2,8
Griechenland .....	375 367	395 812	+ 5,4	423 790	+ 7,1	438 355	+ 3,4	459 297	+ 4,8
Großbritannien u. Nordirland	958 219	960 078	+ 0,2	971 021	+ 1,1	993 454	+ 2,3	-	-
Irland .....	44 004	44 616	+ 1,4	45 097	+ 1,1	45 177	+ 0,2	48 320	+ 7,0
Italien .....	1 646 512	1 665 319	+ 1,1	1 670 451	+ 0,3	1 678 910	+ 0,5	1 708 033	+ 1,7
Luxemburg .....	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande .....	-	104 969	-	109 195	+ 4,0	111 329	+ 2,0	112 583	+ 1,1
Portugal .....	149 557	158 932	+ 6,3	168 437	+ 6,0	179 337	+ 6,5	188 501	+ 5,1
Spanien .....	888 272	907 921	+ 2,2	918 649	+ 1,2	929 533	+ 1,2	972 808	+ 4,7

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) 1987 - 1990: Gebietsstand bis zum 3.10.1990, einschl. Berlin-West; 1991: Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Quelle: Statistisches Amt der EG (EUROSTAT), Luxemburg

## 7.17 Beschäftigte in Hotels und Restaurants in OECD-Mitgliedsländern

Meldendes Land	1989	1990		1991	
	1 000	% <sup>1)</sup>		1 000	% <sup>1)</sup>
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup> .....	692,7	774,4	+ 11,8	-	-
Belgien .....	93,4	-	-	-	-
Finnland .....	73,0	75,0	+ 2,7	69,0	- 8,0
Großbritannien und Nordirland .....	575,7	612,6	+ 6,4	594,3	- 3,0
Kanada .....	768,0	-	-	-	-
Norwegen .....	58,0	57,0	- 1,7	-	-
Österreich .....	123,0	126,0	+ 2,4	131,2	+ 4,1
Schweden .....	94,5	98,0	+ 3,7	98,0	0,0
Türkei .....	134,0	140,4	+ 4,7	145,5	+ 3,7
Jugoslawien 3) .....	291,0	-	-	-	-

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Gebietsstand bis zum 3.10.1990; einschl. Berlin-West.

3) Einschl. Kroatien, Slowenien und Bosnien-Herzegowina sowie der ehem. jugoslawischen Republik Makedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind.

Quelle: OECD, Paris

7.18 Einnahmen und Ausgaben der EG-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr  
Mill. ECU

Land (E = Einnahmen, A = Ausgaben)	1980	1985	1987	1989	1990	1991
Deutschland <sup>1)</sup> .....						
E	3 540	6 275	6 672	7 780	8 381	8 596
A	12 467	16 919	20 111	21 463	23 191	24 888
Belgien und Luxemburg .....						
E	1 304	2 195	2 615	2 801	2 914	2 938
A	2 369	2 706	3 426	3 940	4 288	4 513
Dänemark .....						
E	962	1 752	1 926	2 099	2 616	2 811
A	1 122	1 863	2 481	2 663	2 895	2 731
Frankreich .....						
E	5 929	10 493	10 297	14 959	15 614	17 281
A	4 326	6 023	7 369	9 364	9 478	9 966
Griechenland .....						
E	1 914	1 848	1 979	1 818	2 002	2 136
A	223	478	438	740	855	821
Großbritannien und Nordirland .....						
E	4 967	9 240	8 882	10 212	10 907	10 078
A	4 575	8 269	10 331	13 796	13 889	14 015
Irland .....						
E	417	724	725	969	1 133	1 223
A	419	562	667	897	913	910
Italien .....						
E	5 898	10 966	10 539	10 914	15 510	14 909
A	1 371	2 471	3 928	6 160	10 856	9 422
Niederlande .....						
E	1 227	2 195	2 343	2 774	2 844	-
A	3 361	4 515	5 572	5 885	5 772	-
Portugal .....						
E	825	1 458	1 858	2 446	2 773	3 028
A	209	306	366	532	677	832
Spanien .....						
E	4 989	10 610	12 829	14 758	14 560	15 496
A	883	1 310	1 705	2 774	3 326	3 682

1) Bis Juni 1990 früheres Bundesgebiet; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

Quelle: Statistisches Amt der EG (EUROSTAT), Luxemburg

## 7.19 Einnahmen und Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr

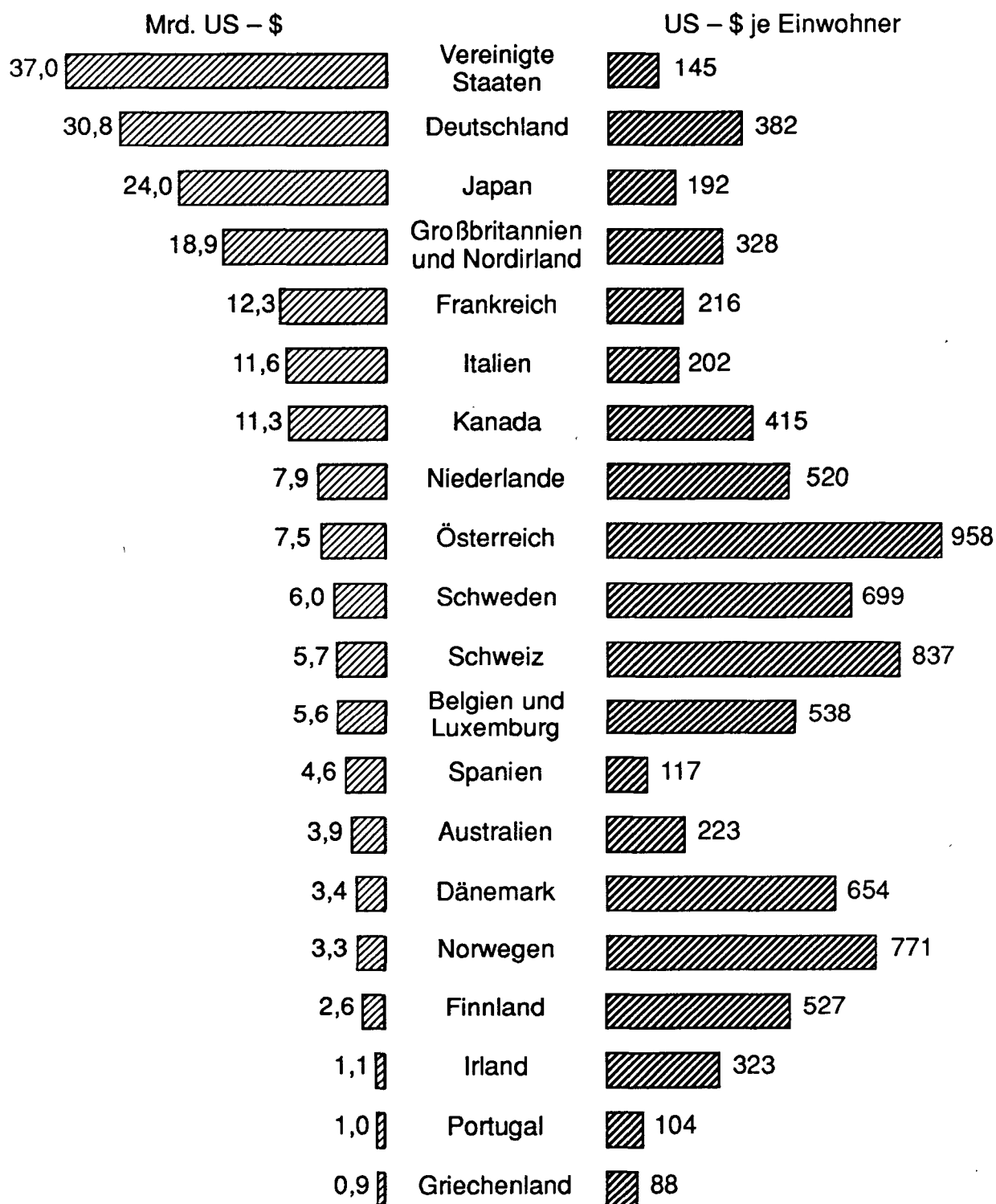
Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1990	1991	Veränderung 1991/90	1990	1991	Veränderung 1991/90
	Mill. US-\$		%	Mill. US-\$		%
Deutschland <sup>1)</sup> .....	10 654,0	10 628,2	- 0,2	29 491,4	30 779,0	+ 4,4
Australien .....	3 659,7	3 953,3	+ 8,0	4 160,6	3 919,0	- 5,8
Belgien und Luxemburg .....	3 698,5	3 632,9	- 1,8	5 445,1	5 578,8	+ 2,5
Dänemark .....	3 321,5	3 473,5	+ 4,6	3 673,8	3 374,8	- 8,1
Finnland .....	1 169,4	1 194,2	+ 2,0	2 756,8	2 639,5	- 4,3
Frankreich .....	20 191,2	21 375,5	+ 5,9	12 445,9	12 327,3	- 1,0
Griechenland .....	2 573,4	2 205,7	- 14,3	1 090,0	901,1	- 17,3
Großbritannien und Nordirland	13 910,0	12 615,3	- 9,3	17 613,6	18 904,5	+ 7,3
Irland .....	1 447,2	1 510,7	+ 4,4	1 159,4	1 124,5	- 3,0
Island .....	122,0	117,5	- 3,7	217,4	255,8	+ 17,6
Italien <sup>2)</sup> .....	19 741,7	18 420,3	- 6,7	13 826,2	11 648,3	- 15,8
Japan .....	3 582,7	3 436,4	- 4,1	24 354,0	23 951,3	- 1,7
Kanada .....	5 581,2	5 858,9	+ 5,0	10 375,4	11 345,4	+ 9,3
Neuseeland .....	1 520,4	1 512,3	- 0,5	996,5	994,7	- 0,2
Niederlande .....	3 612,7	4 075,6	+ 12,8	7 336,9	7 887,6	+ 7,5
Norwegen .....	1 543,9	1 680,1	+ 8,8	3 469,7	3 307,0	- 4,7
Österreich .....	13 408,4	13 962,5	+ 4,1	7 722,2	7 452,3	- 3,5
Portugal .....	3 533,4	3 739,1	+ 5,8	861,9	1 027,5	+ 19,2
Schweden .....	2 905,6	2 733,1	- 5,9	6 012,2	6 049,0	+ 0,6
Schweiz .....	6 818,8	7 093,9	+ 4,0	5 843,1	5 705,8	- 2,3
Spanien .....	18 426,1	19 157,6	+ 4,0	4 211,2	4 554,9	+ 8,2
Türkei .....	3 348,8	2 781,1	- 17,0	522,2	601,9	+ 15,3
Vereinigte Staaten .....	43 418,3	48 757,3	+ 12,3	37 349,0	36 957,8	- 1,0

1) Bis Juni 1990 früheres Bundesgebiet; seit Juli 1990 einschl. aller Transaktionen der neuen Länder und Berlin-Osts mit dem Ausland.

2) 1990 geändertes Erhebungskonzept.

Quelle: OECD, Paris

# REISEAUSGABEN IM AUSLAND 1991



Quelle: OECD

Statistisches Bundesamt 94 - 2 - 0058

## Methodischer Teil

### ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Vorbemerkung	Als Rahmenerhebungen liefern Arbeitsstättenzählungen eine umfassende Bestandsaufnahme der Wirtschaft in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung. Sie werden aus organisatorischen Gründen (Zähleinsatz) jeweils in Verbindung mit Volkszählungen durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für alle Arbeitsstätten:</p> <p>Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;</li><li>- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;</li><li>- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none"><li>a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;</li><li>b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</li></ul></li></ul>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".

noch:

## ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

### Regionale Gliederung

StBA: Länder, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

### Veröffentlichungen

WiSta 7, 11/89; 2, 8/90.

Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987", Heft 1 "Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung", Heft 2 "Arbeitsstätten und Beschäftigte", Heft 3 "Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Beschäftigtengrößenklassen", Heft 4 "Beschäftigte in Arbeitsstätten nach Stellung im Betrieb", Heft 5 "Arbeitsstätten und Beschäftigung", Heft 6 "Arbeitsstätten und Beschäftigung nach Kreisen", Heft 7 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren", Heft 8 "Unternehmen und Beschäftigte nach Rechtsformen", Heft 9 "Beschäftigte in Unternehmen nach Stellung im Betrieb", Heft 10 "Unternehmen und Beschäftigung", Heft 11 "Arbeitsstätten, Unternehmen und Beschäftigte 1987, 1970, 1961 und 1950", Heft 12 "Konzentration und Beschäftigte der Unternehmen", Heft 13 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Unternehmen und Niederlassungen", Heft 14 "Unternehmen, ihre Niederlassungen und deren Beschäftigung nach Unternehmens- und Niederlassungssitz", Heft 15 "Arbeitsstätten sowie deren Beschäftigung nach dem Sitz der Arbeitsstätten und den Wirtschaftszweigen ihrer zugehörigen Unternehmen", Heft 16 "Niederlassungen der Unternehmen und deren Beschäftigung nach den Wirtschaftszweigen der Niederlassungen und Unternehmen", Sonderheft 1 "Handwerksunternehmen, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Rechtsformen", Sonderheft 2 "Arbeitsstätten nach Eröffnungsjahren, Neueröffnung und Standortverlagerung", Sonderveröffentlichung: Kartographische Darstellung ausgewählter Eckzahlen für kreisfreie Städte und Landkreise.

# BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692), zuletzt geändert durch Artikel 42 des Gesetzes vom 28. Juni 1990 (BGBl. I S. 1221).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Auflösung in der Probezeit; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Geburtsjahr, Vorbildung, Arbeitsamtsbezirk, Abkürzung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Geschlecht, Berufsrichtung, Abkürzung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter (Altersgruppen), Geschlecht, Vorbildung, Art der Beratertätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 9/86; 9/87; 10/88; 10/89; 3/90; 10/91.</p> <p>Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).</p>

## BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S. 582), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1991 (BGBl. I S. 2325).
Periodizität	Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährige Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.</p> <p>Begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebietseinheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit" (monatlich) mit Sonderheft "Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich).</p> <p>"Arbeitsmarkt in Zahlen - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte" (monatlich und jährlich).</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 11/87; 5/88.</p> <p>Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>ASTA Sonderheft 11 (1977).</p>



## BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Modellrechnung der Bevölkerung im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost bis 2030 (siebte koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung).</p> <p><u>Bevölkerung im früheren Bundesgebiet:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1989; zusammengefaßte Geburtenziffer: 1,4.</li><li>- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer: 72,6; Frauen 79,0 Jahre) Zunahme der mittleren Lebenserwartung um gut 2 Jahre bis 2000; anschließend konstant.</li><li>- Wanderungen: Sinkende Wanderungsüberschüsse von 1,1 Mill. (1990) über 146 000 (1995) und 100 000 (2000) auf jährlich 45 000 (ab 2011).</li></ul> <p><u>Bevölkerung in den neuen Ländern und Berlin-Ost:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1989.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geburtenhäufigkeit: Entsprechend dem Rückgang der Geburtenzahlen sinkende Geburtenhäufigkeit für 1990 und 1991 (zusammengefaßte Geburtenziffer 1990: 1,5, 1991: 0,9). 1992 - 95 Angleichung an Niveau im früheren Bundesgebiet, ab 1996 wie im früheren Bundesgebiet.</li><li>- Sterblichkeit: Ausgehend von der mittleren Lebenserwartung 1989 (Männer 70,1, Frauen 76,4 Jahre) Anstieg auf das Ausgangsniveau des früheren Bundesgebietes bis 2010. Anschließend weitere Angleichung. bis 2030 das gleiche Niveau wie im früheren Bundesgebiet erreicht wird.</li><li>- Wanderungen: Von 1990 (- 400 000) bis 1992 (- 34 000) Wanderungsverluste, dann Wanderungsgewinne (1995: + 28 000, ab 2000: etwa + 8 000 im Jahr).</li></ul>
Veröffentlichungen:	WiSta 4/92.

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK  
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).
Periodizität	Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse aufgrund der Veränderungsanzeigen über die Binnenschiffe, die von der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest übermittelt werden, und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.
Kreis der Befragten	Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.
Berichtsweg	Befragte - Bundesministerium für Verkehr sowie Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest (Fortschreibung und Vorauswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für Binnen- und Rheinflotte:</p> <p>Bestand an Binnenschiffen in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Fährschiffe), Anzahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze, Gästebetten und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten. Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).</p>
Regionale Gliederung	StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.
Veröffentlichungen	WiSta 8/86; 8/87; 5/88; 9/89; 9/90; 11/91. Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).

noch:

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK  
Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500 - 5 veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung und Veröffentlichung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Art der Tätigkeit der Unternehmen, Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei überwiegend in der Binnenschifffahrt tätigen Unternehmen auch die Anzahl der Gesamtbeschäftigten und der Gesamtumsatz.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 4/86; 5/87, 5/88; 5/89; 6/90; 6/91.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

## BODENNUTZUNG UND ERNTE

### Bodennutzungserhebung

#### Flächenerhebung

1 Auswertung der Liegenschaftskataster

2 Auswertung der Flächennutzungspläne

Rechtsgrundlage	Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632).
Periodizität	1979, 1981, danach alle vier Jahre (zu Ziffer 2 erst ab 1989).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen Zu 2: Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefergehender Untergliederung, entsprechend dem Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster).</p> <p>Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung (Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge, Flächen für die Ver- und Entsorgung, Grünflächen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserflächen, Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen, sonstige Flächen, jeweils in tiefer gehender Untergliederung, entsprechend dem Flächennutzungsplan - Nutzungsartenkatalog.).</p>
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/90.</p> <p>Fachserie 3, Reihe 5 (vierjährlich),</p> <p>zu 1: Reihe 5.1 (1989; bis 1985 Reihe 3.1.1),</p> <p>zu 2: Reihe 5.2 (1989).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 1/79; 5/86; 2/88; 6/89.</p>

## EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988. Nächste Erhebung 1993.
Kreis der Befragten	Höchstens 0,3 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten; 1988: rd. 51 000 Haushalte; 1993: rd. 7 000 Haushalte (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p><b>Tatbestände</b></p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p> <p>Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatliche Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten; 1988 keine zusätzlichen Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkte.</p>

Fachliche Gliederung

"Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen

WiSta 6, 7, 11/87; 7/88; 5/89; 4, 11/90; 4, 6/91.

Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderheft Reisen; "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1988", Heft 1, 2.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87; 7/92.

Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983/1988", Heft 7 (in Vorbereitung).

## EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik
- 2 Verkehrsstatistik
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle

### H i n w e i s :

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art; Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise.</p> <p>Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expresgut- und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expresgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 9/85; 7/87; 5/88; 6/89; 5/90; 9/91. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich), Reihe 7 (jährlich).

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

# FORTSCHREIBUNG DES BEVÖLKERUNGSSTANDES

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Gesetzes vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Die Fortschreibung (Basis ist im früheren Bundesgebiet die jeweils letzte Volkszählung und in den neuen Ländern und Berlin-Ost das zentrale Einwohnerregister zum 3.10.1990) wird in den statistischen Ämtern der Länder aufgrund der Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik durchgeführt.
Berichtsweg	StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Stand der Bevölkerung.</p> <p>Monatlich für Bund und Länder: insgesamt (d.h. einschl. Ausländer) nach Geschlecht.</p> <p>Vierteljährlich für Bund, Länder und Kreise: insgesamt nach Geschlecht.</p> <p>Jährlich (Stichtag 31. Dezember) für Bund, Länder, Regierungsbezirke und Kreise: insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen; für Bund und Länder: insgesamt und deutsche Bevölkerung jeweils nach Geburtsjahren, Altersjahren, Familienstand und Geschlecht; Gemeinden mit 10 000 Einwohnern und mehr; für Gemeinden: insgesamt nach Geschlecht; für Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden und Verwaltungsgemeinschaften: insgesamt.</p> <p>Jährlich (Stichtag 30. Juni) für Bund und Länder: insgesamt nach Gemeindegrößenklassen; Gemeinden mit 20 000 Einwohnern und mehr.</p>
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Regierungsbezirke, Regionen, Kreise, Ämter, Kirchspielsland-, Samt-, Verbandsgemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 8/87; 12/89; 2/91.</p> <p>WiSta*) (monatlich).</p> <p>Fachserie 1, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Ehemalige Fachserie A Reihe 1.1 "Bevölkerungsstand und -entwicklung 1970".</p>

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.



# GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Ergänzungserhebungen im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe vom 5. Oktober 1990 (BGBl. I S. 2152).
Periodizität	Monatlich, zweijährlich (bis 1982 jährlich) und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 11 500 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Absolute Werte, Meßzahlen bzw. Veränderungsraten.</p> <p>Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 4.1 (monatlich)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 10/84; 1/88.</p>

---

\* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

## HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

1 Unternehmen

2 Arbeitsstätten von Unternehmen

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) sowie Verordnung zur Durchführung der Zählung im Handel und im Gastgewerbe (Handels- und Gaststättenzählungs-Verordnung - HGZV) vom Juli 1992 (BGBl. I S. 1238).

### Periodizität

Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden i.d.R. im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt. Die nächste Zählung findet im Jahr 1993 statt.

### Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).

Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.

### Berichtsweg

Befragte - StLÄ - StBA.

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).

## HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

noch:

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 1/88; 8/88.

Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1985".

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/86.

## KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Kostenstrukturstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-3, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch § 13 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333).</p>
Periodizität	<p>In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1991 für 1990), Großhandel, Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1985 für 1984), Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1990 für 1989), Verkehrsgewerbe (zuletzt 1992 für 1991), Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1992 für 1991 und 1991 für 1990).</p>
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftszweige, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Gast- und Verkehrsgewerbe, Buch- und ähnliche Verlage und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratern, Ingenieuren, Heilpraktikern, Psychologen, Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung sowie Designern.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>

noch:

## KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Gesamtleistung, Gesamtproduktion, Einnahmen bei Freien Berufen (je nach Erhebungsbereich): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoleistung, Rohertrag.

Kosten, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung, Gesamtproduktion bzw. Einnahmen:

Materialaufwand, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), steuerliche Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, Steuern, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, Mieten und Pachten, Instandhaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen.

Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.

Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).

### Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksordnung vom 28.12.1965).

### Veröffentlichungen

WiSta 4/83

Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.5.2, 1.6.1, 1.6.2, 1.6.3 und 1.6.4 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

# LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

## Haupterhebung

Vorbemerkung	<p>Seit Einführung der zweijährlichen Agrarberichterstattung im Jahr 1975 wird der Bedarf an landwirtschaftlichen Strukturdaten über Produktionsgrundlagen und Betriebsverhältnisse zu einem großen Teil aus dieser Quelle gedeckt. Landwirtschaftszählungen können sich deshalb auf die Erhebung solcher Merkmale beschränken, deren Beobachtung auch in längeren Zeitabständen erfolgen kann; ferner erlaubt die totale Erhebung einiger Merkmale, über die in der Agrarberichterstattung Angaben lediglich repräsentativ erhoben werden, eine fachlich bzw. regional tiefer gegliederte Ergebnisdarstellung.</p> <p>Die Angaben des Grund- und Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung werden betriebsweise mit den im Rahmen der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung erfragten Merkmalen zusammengeführt.</p>
Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1633).</p>
Periodizität	<p>Etwa zehnjährlicher Turnus (1949, 1960, 1971, 1979, 1991). 1991 wurde die Haupterhebung erstmals in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt.</p>
Kreis der Befragten	<p>Totaler Erhebungsteil: Rund 760 000 Betriebe (1991), davon rd. 650 000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens einem Hektar oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen und rd. 110 000 Forstbetriebe mit einer Waldfläche von mindestens einem Hektar. Repräsentativer Erhebungsteil: 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den oben genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind (Stichprobenverfahren). In den neuen Ländern und Berlin-Ost erfolgte eine Totalerhebung von rund 22 000 Betrieben (1991) mit einem zum Teil eingeschränkten Erhebungsprogramm.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung Befragung in der Regel durch Erhebungsbeauftragte) - Gemeinden - Kreise - StLÄ - StBA.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Totaler Erhebungsteil: Allgemein werden die Angaben zum Grundprogramm (Bodennutzung, Viehhaltung, Arbeitskräfte) und zum Ergänzungsprogramm (Buchführung, sozialökonomische Verhältnisse, Anfall und Aufbringung von Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft, Eigentums- und Pachtverhältnisse) der Agrarberichterstattung übernommen. Darüber hinaus werden Merkmale über die Referenzmengen nach der Milch-Garantiemengen-Verordnung, die Vermietung von Unterkünften an Ferien- oder Kurgäste, bei Betriebsinhabern, die 45 Jahre und älter sind, über die Hofnachfolge sowie - fakultativ - über Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit des Betriebsinhabers und seines Ehegatten erhoben.</p>

# LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

## Haupterhebung

noch:

Ergebnisse

Repräsentativer Erhebungsteil: Repräsentativ werden die Angaben zu den Merkmalen über außerbetriebliche Erwerbs- und Unterhaltsquellen beim Ergänzungsprogramm der Agrarberichterstattung übernommen sowie Merkmale über die Berufsbildung des Betriebsinhabers, seines Ehegatten und des Betriebsleiters, die Mitgliedschaft in Erzeugergemeinschaften oder -organisationen, die Ausstattung des Betriebs mit landwirtschaftlichen Maschinen sowie die soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, soweit sie im Betrieb tätig sind oder waren, erhoben.

Regionale Gliederung

Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

Veröffentlichungen

Landwirtschaftszählung 1979:

WiSta 4, 8/82.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/79; 12/89.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.

## LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen
- 3 Sonstiger Luftverkehr

### Rechtsgrundlage

Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch Verordnung vom 4. Dezember 1991 (BGBl. I S. 217). Zweite Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 24. Juli 1968 (BGBl. I S. 866) und Dritte Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915).

### Periodizität

- Zu 1: Jährlich.
- Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.
- Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen.  
Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.

### Kreis der Befragten

Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).

Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.

Zu 3: Flugplatzunternehmen.

### Berichtsweg

- Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung).
- Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung).
- Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).

### Ergebnisse

#### Tatbestände

Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrt-tätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.



# LUFTFAHRTSTATISTIK

noch:

Ergebnisse

Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, Ultra-Leicht-Flug; gegliedert nach Platzrunden und Streckenflügen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Zu 2: "Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".

Regionale Gliederung

StBA: Flugplätze.

Veröffentlichungen

WiSta 6/86; 3/87; 6/88; 5/89; 7/90; 7/91.

WiSta\* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

# MIKROZENSUS 0,1-~~8~~-STICHPROBE

Vorbemerkung	An dieser Stelle werden nur die Tatbestände des Mikrozensus nachgewiesen, die sich auf den Bereich Reise und Erholung beziehen. Seit 1985 werden diese Tatbestände auf der Basis freiwilliger Auskunftserteilung erhoben.
Rechtsgrundlage	§ 5 Abs. 1 Ziff. 5 und § 9 Abs. 4 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 1 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967); nach dem Entwurf des Mikrozensusänderungsgesetzes ist die Fortführung dieser Erhebung ab 1991 nicht vorgesehen.
Periodizität	Jährlich (seit 1975; vergleichbare Befragungen wurden für die Jahre 1962, 1966 sowie 1969 bis 1972 durchgeführt), 1983 und 1984 ausgesetzt.
Kreis der Befragten	Stichprobenerhebung bei rd. 23 000 Haushalten.
Berichtsweg	Befragte (Befragung durch Interviewer) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Personen mit mindestens einer Reise von 5 Tagen oder mehr, Reisende nach Zahl der Reisen sowie ausgewählten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.</p> <p>Reisen nach Herkunftsland (Bundesländer) und Zielland (Bundesländer - Inlandsreisen außerdem nach Reisegebieten -, ausländische Staaten), Monat, Dauer, Art (z.B. Pauschalreise, Kur), Verkehrsmittel und Unterkunftsart (z.B. Hotel, Privatquartier, Campingplatz).</p> <p>Ab 1985 Gesamtdauer, Art der Reise und überwiegende Unterkunftsart nur für Inlandsreisen.</p> <p>Haushaltsreisen und Reiseausgaben (bis 1982) nach Zahl der Reiseteilnehmer, Reisedauer und sonstigen reisebezogenen Merkmalen.</p>
Veröffentlichungen	WiSta 12/81; 8/87. Fachserie 6, Reihe 7.3 (jährlich).

# STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/86; 5/87; 4, 9/88; 4/89; 6/90; 8/91.</p> <p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).</p> <p>Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 12/80; 7/86, 9/88.</p> <p>Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>

# STATISTIK DER KONKURS- UND VERGLEICHsverFAHREN

Rechtsgrundlage	Verwaltungsvereinbarungen des Statistischen Bundesamtes mit den statistischen Ämtern der Länder, Anordnung über Mitteilung in Zivilsachen (MiZi) des Bundesministers der Justiz vom 1.10.1967 (Abschn. 3/XII - BAnz. Nr. 218 v. 18.11.1967) aufgrund Vereinbarung der Landesjustizverwaltungen mit dem Bundesminister der Justiz sowie Anordnungen der Landesjustizministerien.
Periodizität	Monatlich und jährlich.
Kreis der Befragten	Amtsgerichte.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Monatlich: Zahl der beantragten Konkurs- und eröffneten Vergleichsverfahren sowie der beantragten Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen, Rechtsform der Gemeinschuldner, Alter der Unternehmen und Höhe der voraussichtlichen Forderungen. Jährlich: Finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurs-, Vergleichs- und Gesamtvollstreckungsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsform der Gemeinschuldner sowie Alter der Unternehmen.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Regionale Gliederung	StLÄ: z.T. Regierungsbezirke und Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 3/90; 3/91; 3/92 (Zahlungsschwierigkeiten); 8/90; 8/91, 3/92 (Finanzielle Ergebnisse). WiSta* (monatlich). Fachserie 2, Reihe 4.1 (monatlich), Reihe 4.2 (jährlich).
Hinweis	Vom Statistischen Bundesamt werden außerdem monatlich die Angaben über Anzahl und Betrag der Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks, die von der Deutschen Bundesbank bei den Kreditinstituten erhoben und zusammengestellt werden, in WiSta* sowie in Fachserie 2, Reihe 4.1 veröffentlicht. Außerdem wird in dieser Fachserie monatlich die von der Bundesanstalt für Arbeit zur Verfügung gestellte Zahl der Bezieher von Konkursausfallgeld nachgewiesen.

# STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik

2 Verkehrsstatistik

## Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

## Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Vierteljährlich.

## Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.

Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.

## Berichtsweg

Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.

## Ergebnisse

### Tatbestände

Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).

Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).

Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagenkilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).

noch:

STATISTIK DER PERSONENBERÖHRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung

Bundesländer.

Veröffentlichungen

WiSta\* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 3 (bis 1. Vierteljahr 1988 Reihe 3.2; ab 2. Vierteljahr 1988 vierteljährlich und jährlich).

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

# STATISTIK DES GRENZÜBERSCHREITENDEN REISEVERKEHRS

Rechtsgrundlage	Geschäftsstatistik des Bundesministeriums des Innern gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Grenzschutzämter und Wasserschutzämter.
Berichtsweg	Befragte - Grenzschutzdirektion, Koblenz - StBA.
Ergebnisse	Tatbestände Einreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland.
Regionale Gliederung	Art des Grenzübergangs (Straßen-, Eisenbahn-, Wasserübergänge; Seehäfen, Flugplätze), Landgrenzübergangsstellen, z.T. Grenzabschnitte.
Veröffentlichungen	Fachserie 6, Reihe 7.4 (jährlich).

# STATISTIK ÜBER DEN INTERNATIONALEN VERGLEICH DER PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG

## Ergebnisse

### Tatbestände

Für etwa 50 europäische und außereuropäische Länder:

Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur DM, berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung privater Haushalte.

Für 8 europäische Länder:

Reisegeldparitäten.

## Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10

"Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung" (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/68 (Verbrauchergeldparitäten).

WiSta 4/69 (Reisegeldparitäten).



# UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1988 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und einen steuerbaren Jahresumsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen (1990: rd. 2,1 Mill. Steuerpflichtige).
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- und Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz (letztmals 1988), abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung; außerdem für einen identischen Personenkreis: Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuervorauszahlung des Vorjahres, jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerbare Umsätze nach Arten (steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze zum vollen und zum halben Satz, Umsätze in das Währungsgebiet der Mark der DDR, durchschnittsbesteuerte landwirtschaftliche Umsätze); Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Kürzungsbeträge für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der DDR; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz; Vorsteuer nach Durchschnittssätzen, land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Regelbesteuerung, Umsatzsteuer im Abzugsverfahren.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1986).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)".
Regionale Gliederung	<p>StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; ohne wirtschaftliche Gliederung).</p> <p>StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/86; 8/88; 5/90; 6/92.</p> <p>Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 3/70.</p>

# VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Lohnstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 800-16, veröffentlichten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 8 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
Kreis der Befragten	40 500 Betriebe der Energie- und Wasserversorgung sowie der Verarbeitenden Industrie mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA - SAEG.
Ergebnisse	<p>Tatbestände.</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Arbeiter in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitender Industrie sowie Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk):</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste, bezahlte Wochenstunden sowie wöchentliche Mehrarbeitsstunden nach Geschlecht, Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p> <p>Für vollzeitig beschäftigte Angestellte in Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitender Industrie, Hoch- und Tiefbau (mit Handwerk), Kredit- und Versicherungsgewerbe:</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste nach Geschlecht, Beschäftigungsarten (kaufmännisch, technisch), Leistungsgruppen und Wirtschaftszweigen;</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>Vierteljährliche Erhebungen (Jahresergebnis): WiSta 3/86; 3/87; 3/88; 3/89; 4/90; 4/91; 4, 7/92.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 12/86; 11/87; 11/88; 12/89; 12/90; 7/92.</p> <p>WiSta* (vierteljährlich).</p> <p>Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

# WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Vorbemerkung	Die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, die sich in monatliche Erhebungen bei ausgewählten Haushalten und Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität bei Haushalten aller Bevölkerungsschichten gliedern, werden auf freiwilliger Basis durchgeführt.
Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).
Periodizität	Monatliche Erhebung anhand laufender Anschreibungen in Haushaltsbüchern und monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	<p>Haushaltstyp 1: Rund 150 Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1992 zwischen 1 600 und 2 250 DM im Monat).</p> <p>Haushaltstyp 2: Rund 400 Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1992 zwischen 3 500 und 5 150 DM im Monat).</p> <p>Haushaltstyp 3: Rund 450 Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1992 zwischen 5 950 und 8 100 DM im Monat).</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vollständiges monatliches Haushaltsbudget; Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse) für die erfaßten drei Haushaltstypen.</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung; Körper- und Gesundheitspflege; Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p>

noch:

WIRTSCHAFTSRECHNUNGEN AUSGEWÄHLTER PRIVATER HAUSHALTE

Fachliche Gliederung                    "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte,  
Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen                    WiSta 8/88; 7/89; 7/90; 7/91.  
                                         WiSta\* (monatlich).  
                                         Fachserie 15, Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).  
  
                                         Außerdem methodische Grundlagen:  
                                         WiSta 8/65; 6/72; 11/78; 12/87.

---

\*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

"Die von der Bundesbank publizierten Zahlen werden aufgrund folgender statistischer Unterlagen ermittelt:

1. Meldungen inländischer Kreditinstitute und Reiseunternehmen über
  - Ankauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln (Sorten, Reiseschecks)
  - Auszahlungen auf Reisekreditbriefe
  - Einlösungen von Eurocheques
  - Überweisungen und Kontobelastungen im Auslandsreiseverkehr.
2. Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen an ausländische Banken, bzw. DM-Notenrücksendungen von ausländischen Banken.
3. Meldungen ausländischer Notenbanken (seit 1970) im Rahmen eines Informationsaustausches über Umfang der von den Banken des jeweiligen Landes von Touristen angekauften, bzw. für Reisen in die Bundesrepublik verkauften DM.

Sofern aus einzelnen Ländern keine Angaben über die Ankäufe und Verkäufe von DM-Noten zu erhalten sind, wird auf die unter 2. erwähnten Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen und DM-Notenrücksendungen zurückgegriffen.

Die statistisch ermittelten Reiseverkehrszahlen müssen um die Beträge gekürzt werden, die nicht den Reiseverkehr betreffen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die DM-Barmitnahmen von Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer reisen, und um die für Warenkäufe im Grenzgebiet ausgegebenen DM-Beträge, die in den DM-Notenrücksendungen aus dem Ausland enthalten sind. Diese Korrekturen können nur mittels Schätzungen vorgenommen werden, wobei anzumerken ist, daß die Absetzung der Barmitnahmen von Gastarbeitern auf den Ergebnissen regelmäßiger Befragungen dieses Personenkreises basiert."

## Erläuterungen wichtiger Begriffe

### Ankünfte

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

### Arbeitsstätte

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. Grundstücke oder abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

### Aufenthaltsdauer, durchschnittliche

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen/Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch - falls Ankünfte bereits vor dem Berichtszeitraum liegen - höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums. Dies ist vor allem in Orten mit hoher Verweildauer der Gäste, z.B. in Kurorten und Heilbädern, der Fall.

### Ausflügler

Besucher, die für weniger als 24 Stunden und ohne Übernachtung an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen.

### Ausflugsfahrten

Organisierte Tagesreisen (also ohne Übernachtung), thematisch festgelegt, zu einem oder mehreren Zielorten.

### Auslastung, durchschnittliche

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

### Ausstattungsklassen

Hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzahlungen:

Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC

Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche

Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser

Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer.

### Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - im allgemeinen dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit, aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, durch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

### Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

### Beherbergungspreis

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung sowie für die Betriebsarten Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis einschl. Frühstück, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (z.B. besonderer Zimmerservice), Kurtaxen u.ä.

### Beherbergungsstätten

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

### Belegungsfläche

Fläche auf Campingplätzen, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch der Kraftfahrzeuge bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

### Belegungsgebühr

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

### Beschäftigte

Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

### Besucher

Nach der Definition der WTO sind Besucher Personen, die für einen Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr an einen Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung reisen und deren Hauptreisezweck nicht in der Ausübung einer Tätigkeit besteht, die von dem besuchten Ort aus vergütet wird. Zur Gruppe der Besucher zählen die Touristen und die Ausflügler.

### Betriebe

Örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betriebe" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für

Betriebe (ab Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

### Betriebsarten

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (WZ; Ausgabe 1979) vorgegebenen Kriterien.

### Bettendichte (je Gemeinde)

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

### Binnentourismus

→ Inlandsreiseverkehr

### Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen, Wohnmobilen oder Zelten zugänglich ist.

### Caterer

liefern in einer Produktionszentrale zubereitete verzehrfertige Speisen sowie Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften, "Essen auf Rädern") oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Hochzeiten und andere Feiern oder Festlichkeiten).

### Erholungs- und Ferienheime

Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personengruppen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder eine Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Müttern, Kindern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

### Erholungsorte

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

#### Feriengebiet

—> Reisegebiet

#### Ferienhäuser, Ferienwohnungen

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber in den Wohneinheiten Kochgelegenheit vorhanden ist. Zu den Ferienhäusern, -wohnungen gehören auch Wohnwagen, Zelte, Blockhäuser u.ä. Unterkünfte auf Campingplätzen u. dgl., die zur Vermietung an Feriengäste bestimmt sind.

#### Ferienheime

—> Erholungsheime

#### Ferienreise

—> Urlaubsreise

#### Ferienwohnungen

—> Ferienhäuser

#### Ferienzentren

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

#### Ferienziel-Reisen

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

#### Fremdenverkehr

—> Tourismus

#### Fremdenverkehrsgebiet

—> Reisegebiet

#### Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, die üblicherweise an Ort und Stelle verzehrt werden.

#### Gasthöfe

Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

#### Gemeindegruppe

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen) sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

#### Gesamtübernachtungen

—> Übernachtungen

#### Haushalt, privater

Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.



### Haushaltstyp

Haushaltstyp 1: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (1992 zwischen 1 600 und 2 250 DM im Monat)

Haushaltstyp 2: Vier-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen (1992 zwischen 3 500 und 5 150 DM im Monat)

Haushaltstyp 3: Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1992 zwischen 5 950 und 8 100 DM im Monat).

### Heilbäder

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) natürliche Heilmittel des Bodens, die sich nach wissenschaftlichen Erfahrungen und/oder dem jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand kurmäßig bewährt haben;
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Feststellung durch wissenschaftliche Gutachten der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen (Anwendungsgebiete) und Gegenanzeigen.

Heilbäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichen Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

### Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

### Herkunftsland

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

### Hotels

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie weitere Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

### Hotels garnis

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen an Hausgäste höchstens Frühstück abgegeben wird.

### Hütten

Beherbergungsstätten, in die vorwiegend Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, zu meist kurzfristigem Aufenthalt aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke in der Regel nur an Hausgäste abgegeben werden.

### Imbißhallen

Bewirtschaftungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Speisen mit und ohne Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle oder zum Mitnehmen abgegeben wird, z.B. Würstchenstände.

### Inländerreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

### Inländertourismus

→ Inländerreiseverkehr

### Inlandsreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

### Inlandstourismus

→ Inlandsreiseverkehr

### Jugendherbergen

Vom Deutschen Jugendherbergswerk geführte Beherbergungsstätten (vorzugsweise für Jugendliche), in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

### Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Verkauf von Speisen und Getränken, gewöhnlich zu ermäßigten Preisen, an bestimmte Personengruppen durch: Sport-, Betriebs- und Bürokantinen. Schulkantinen und -küchen; Messen und Kantinen für Armeeangehörige.

### Kurgäste

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

### Kurorte

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile), die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas -, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

### Kurzreisen

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

### Kurzurkehrsverkehr

Urlaubs- und Ausflugsverkehr bis zu vier Tagen.

### Luftkurorte

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);
- b) artgemäße Kureinrichtungen;
- c) artgemäßen Kurortcharakter;

Luftkurorte sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

### Pensionen

Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

### Privatquartier

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit weniger als 9 Betten (d.h. nicht erlaubnispflichtig im Sinne des Gaststättengesetzes).

### Reisegebiete

Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientiert.

### Reisegeldparitäten

Das den Reisegeldparitäten zugrunde liegende "Wägungsschema" enthält Waren und Dienstleistungen, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden während der Reise im Ausland gekauft werden. Die für allgemeine Zwecke berechneten Verbrauchergeldparitäten beziehen sich dagegen auf im Ausland ansässige Haushalte.

### Reiseintensität

Weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

### Reiseveranstaltung

Reiseveranstaltung liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

### Reiseverkehr, internationaler

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

### Reisevermittlung

Reisevermittlung ist die Vermittlung von Reisedienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) in fremdem Namen und für fremde Rechnung, vor allem in Reisebüros.

### Restaurants

Bewirtschaftungsstätten mit Abgabe von Speisen und Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle, unter Umständen auch mit begleitendem Unterhaltungsprogramm.

### Sanatorien, Kurkrankenhäuser

Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

### Schankwirtschaften

Bewirtschaftungsstätten mit Ausschank von Getränken zum Verzehr an Ort und Stelle.

### Schulungsheime

Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung, in denen die zu Unterrichtenden vorübergehend auch beherbergt werden. Hierzu zählen Ausbildungs- und Schulungsheime der gewerblichen Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen u.a. (in der Darstellung zusammengefaßt mit "Erholungs- und Ferienheimen").

### Seebäder

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmittelpunkte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;

Seebäder sind berechtigt, für die Herstellung und Unterhaltung der zu Kurzwecken getroffenen Veranstaltungen und Einrichtungen Kurtaxe (Kurabgabe, Kurbeitrag o.ä.) zu erheben.

### Tourismus

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

### Touristen

Besucher, die mindestens eine Nacht, aber nicht länger als einen bestimmten Zeitraum an einem Ort außerhalb ihrer gewöhnlichen Umgebung verbringen. Nach der Definition der WTO bedeutet "bestimmter Zeitraum" ein Jahr. In der deutschen Tourismusstatistik ist der

Zeitraum derzeit noch - entsprechend den deutschen Meldegesetzen - auf zwei Monate befristet. Über die Hauptreisezwecke vgl. die Übersicht "Klassifikation der Besucher nach dem WTO-Definitionskatalog", Seite 12.

#### Transitreisende

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

#### Trinkhallen

Bewirtungsstätten, die keine oder wenig Sitzgelegenheiten aufweisen und von denen ein engbegrenztes Sortiment von Getränken abgegeben wird.

#### Übernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

#### Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

#### Unternehmen

Kleinste, gesondert bilanzierende und rechtlich selbständige Wirtschaftseinheiten. In der Mehrzahl der Fälle sind Arbeitsstätten und Unternehmen identisch, d.h., das Unternehmen besteht aus nur einer einzigen Arbeitsstätte (Einbetriebsunternehmen). Deckungsgleichheit ist nicht gegeben, wenn ein Unternehmen mehrere Arbeitsstätten umfaßt, d.h. aus einer Haupt- und einer oder mehreren Zweigniederlassungen besteht (Mehrbetriebsunternehmen).

#### Urlaubsreise

Urlaubs- und Erholungsreisen sind definiert als alle Reisen, die fünf Tage oder länger dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen.

#### Verbrauch, Privater

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht zum Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

#### Verbrauchergeldparitäten

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. Im September 1993 lautete die Verbrauchergeldparität zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland z.B. 100 Schilling (S) = 12,65 DM. Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland (und umgekehrt teurer).

#### Wohneinheiten

Selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen wie tägliches Reinigen oder Bettenmachen. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

## Quellennachweis:

### 1. Veröffentlichungen des Statistisches Bundesamtes:

Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Fachserie 2, Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, des Stadtschnellbahn-, Straßenbahn- und Omnibusverkehrs, der Reise-veranstaltung und Reisevermittlung

Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; Einzelveröffentlichung: Landwirtschafts-zählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausrüstung

Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 5.2, Bodenfläche nach Art der ge-planten Nutzung

Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr; Einzelveröffentlichung: Handels-und Gaststättenzählung 1985, Heft 1, Unternehmen des Gastgewerbes

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Waren-eingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr

Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 3, Straßenpersonenverkehr

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt

Fachserie 8, Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr

Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung

Fachserie 14, Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer

Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen; Einzelveröffentlichung: Einkommens- und Verbrauchs-stichprobe 1988

Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 1, Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte

Fachserie 16, Löhne und Gehälter, Reihe 2, Verdienste in Industrie und Handel

Fachserie 17, Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung

Statistisches Jahrbuch

Zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern, Vierteljahreszeitschrift, Juli 1993

### 2. Weitere Veröffentlichungen:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, Soziales Europa, Band 1, Beiheft 4/92, Luxemburg

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1992, Bonn

Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, Tarifarchiv, Bonn

Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, ver-schiedene Jahrgänge und Monate, Frankfurt am Main

Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1992, Bonn

Deutsches Jugendherbergswerk, Jahresbericht 1992, Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF), Schriftenreihe Heft 42, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1991; Schriftenreihe Heft 43, "Die Ausgabenstruktur im übernachtenden Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland (ohne Beitrittsgebiet)", München 1992; Schriftenreihe Heft 44, "Kommunale Belastungen durch fremdenverkehrsbedingtes Müllaufkommen", München 1992

Kraftfahrt-Bundesamt, Statistische Mitteilungen, Reihe 1, verschiedene Hefte und Jahrgänge

OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, verschiedene Jahrgänge, Paris

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, EUROSTAT, Fremdenverkehr 1991 - Statistisches Jahrbuch, Brüssel, Luxemburg 1993

World Tourism Organization (WTO), Yearbook of Tourism Statistics, verschiedene Jahrgänge, Madrid

Anschriften der Statistischen Ämter:

Statistisches Bundesamt,  
Gustav-Stresemann-Ring 11, 65189 Wiesbaden;  
Postanschrift: 65180 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg,  
Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung,  
Neuhauser Straße 51, 80331 München

Statistisches Landesamt Berlin, III A 3,  
Fehrbelliner Platz 1, 10707 Berlin

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg,  
Außenstelle Frankfurt (Oder), Dezernat 222, Fürstenwalder Straße 38/39,  
15234 Frankfurt (Oder)

Statistisches Landesamt Bremen, - 300 -,  
An der Weide 14 - 16, 28195 Bremen

Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg,  
St 442, Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Hessisches Statistisches Landesamt,  
Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Dezernat 430,  
Lübecker Straße 287, 19053 Schwerin

Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Dezernat 33,  
Dienstgebäude Plathnerstraße 5 A, 30175 Hannover

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen,  
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Sachgebiet 331,  
Mainzer Straße 14/16, 56130 Bad Ems

Statistisches Amt des Saarlandes,  
Hardenbergstraße 3, 66119 Saarbrücken

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen,  
Macherstraße 31, 01917 Kamenz

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt,  
Außenstelle Magdeburg, Dezernat 4.2, Lübecker Straße 2,  
39124 Magdeburg

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Dezernat 240,  
Fröbelstr. 15 - 17, 24113 Kiel

Thüringer Landesamt für Statistik, Sachgebiet Verkehr, Außenstelle Gera,  
Berliner Straße 147, 07545 Gera

Weitere ausgewählte Anschriften:

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC),  
Am Westpark 8, 81373 München

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),  
Am Hofgarten 10, 53113 Bonn

asr Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V.,  
Beethovenstr. 3 b, 60325 Frankfurt

B.A.T Freizeit-Forschungsinstitut,  
Alsterufer 4, 20354 Hamburg

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (BDO) e.V.,  
Coburger Straße 1 c, 53113 Bonn

Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,  
Lindenallee 13 - 17, 50968 Köln-Marienburg

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmen  
mit Pkw (BZP) e.V.,  
Zeisselstraße 11, 60318 Frankfurt

Deutsche Bundesbahn, Zentrale, Zentralstelle Absatz,  
Rhabanusstr. 3, 55118 Mainz

Deutsche Bundesbank,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 60431 Frankfurt 50

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.,  
Bahnstr. 4, 40699 Erkrath

Deutsche Lufthansa AG,  
Von-Gablenz-Straße 2, 50679 Köln

Deutscher Bäderverband e.V.,  
Schumannstraße 111, 53113 Bonn

Deutscher Campingclub e.V.,  
Postfach 40 04 28, 80704 München

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,  
Niebuhrstraße 16 b, 53113 Bonn

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,  
Kronprinzenstraße 46, 53173 Bonn

Deutscher Industrie- und Handelstag,  
Adenauerallee 148, 53113 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),  
Mannheimer Str. 15, 60329 Frankfurt

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,  
Königin-Luise-Straße 5, 14195 Berlin

Deutsches Jugendherbergswerk,  
Postfach 220, 32756 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für  
Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF),  
Hermann-Sack-Straße 2/II, 80331 München

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,  
Beethovenstraße 69, 60325 Frankfurt

Emnid GmbH & Co.,  
Bodelschwinghstraße 25 a, 33604 Bielefeld

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz; Abt. Worms,  
Erenburger Str. 19, 67549 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,  
Max-Planck-Str. 39, 74081 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,  
Immenstädter Str. 69, 87435 Kempten

Fachhochschule München,  
Schachenmeierstr. 35, 80636 München

Freie Universität Berlin,  
Institut für Tourismus, Weddigenweg 32, 12205 Berlin

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,  
Poschingerstr. 5, 81679 München

Infratest, Forschung GmbH & Co. KG,  
Landsberger Str. 338, 80687 München

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der  
Bundesanstalt für Arbeit,  
Regensburger Str. 104, 90478 Nürnberg

Institut für Marktforschung, Hotellerie - Gastronomie - Touristik,  
Rathausufer 19, 40213 Düsseldorf

IPK - Institut für Planungskybernetik,  
Hohenzollernstraße 2, 80801 München

MARPLAN Forschungsgesellschaft mbH,  
Marktplatz 9, 63065 Offenbach

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,  
Hohenzollernring 86, 50672 Köln

Studienkreis für Tourismus,  
Dampfschiffstraße 2, 82319 Starnberg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,  
Postfach 38 25, 54228 Trier

Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD),  
2, rue André Pascal, F-75775 Paris, Cedex 16

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (EUROSTAT)  
Bâtiment Jean Monnet, Kirchberg,  
Postfach 1907, L-2920 Luxemburg

World Tourism Organization (WTO),  
Capitán Haya, 42  
E-28020 Madrid

Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der  
Tourismusforschung:

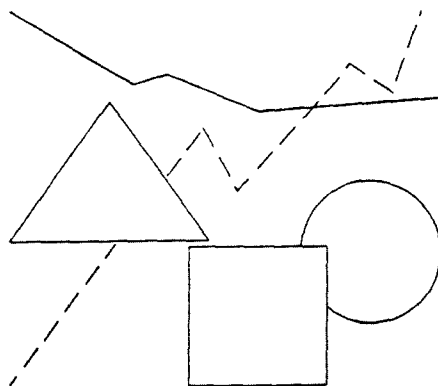
- 1) B.A.T Freizeit-Forschungsinstitut, Hamburg
  - Urlaub (erscheint jährlich seit 1986, Reiseverhalten, -motive, -planung, ca. 4 000 Befragungen)
- 2) Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V. , Erkrath
  - Freizeitdaten (Loseblattsammlung, Grundwerk 1988, jährliche Ergänzungen, Daten zur Freizeitinfrastruktur und zum Freizeitverhalten)
- 3) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
  - ITB-Studien
- 4) Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF):
  - Jahrbuch für Fremdenverkehr (erscheint jährlich seit 1952/53)
  - Schriftenreihe (erscheint seit 1956)
  - Sonderreihe (erscheint seit 1963)
- 5) Emnid-Institut, Bielefeld
  - Deutscher Reisemonitor (seit Januar 1988, monatliche Erfassung der Urlaubs-, Privat- und Geschäftsreisen, Befragung bei 2 000 Personen)
- 6) Infratest Sozialforschung, München
  - TouristScope (vierteljährliche Untersuchung über lange, kurze und geplante Urlaubsreisen, Befragung bei 4 000 Personen)
- 7) Universität Trier, Abt. Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie
  - Literaturdokumentation zum Fremdenverkehr und zur Freizeit (laufend)





Statistisches Bundesamt

# Internationaler Workshop 1992 zur Umgestaltung der Agrarstatistik in den Staaten Mittel- und Osteuropas



Band 1 der Schriftenreihe  
Spektrum Bundesstatistik

**METZLER  
POESCHEL**

Erschienen im Dezember 1993  
169 Seiten, kart.  
Preis: DM 18,80  
Bestellnummer: 1030501-93900  
ISBN 3-8246-0343-8

Mit dem vorliegenden Band "Internationaler Workshop 1992 zur Umgestaltung der Agrarstatistik in den Staaten Mittel- und Osteuropas" eröffnet das Statistische Bundesamt die neue Schriftenreihe "Spektrum Bundesstatistik". Gemeinsam mit der Schriftenreihe "Forum der Bundesstatistik" bildet sie ein Podium für die Diskussion wichtiger Probleme innerhalb der amtlichen Statistik und liefert über die reine Tagesarbeit hinaus Impulse für die Weiterentwicklung der Bundesstatistik.

Zur Veröffentlichung in der Schriftenreihe "Spektrum Bundesstatistik" sind methodisch orientierte Informationen zu den Konzepten der Erhebungs-, Aufbereitungs- und Darstellungssysteme in den verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik vorgesehen. Dazu sollen in unregelmäßiger Folge Projekt- oder Forschungsergebnisse, die vom Statistischen Bundesamt selbst oder in seinem Auftrag von externen Instituten erarbeitet wurden, sowie ausgewählte Konferenzberichte publiziert werden.

Erhältlich über den Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel,  
Verlagsauslieferung H. Leins, Postfach 1152, 72125 Kusterdingen.